P.R.R.

ZB 740.2

CONFINED TO
THE LIBRARY

Digitized by Google

D. Georg Wolfgang Panzer's
Schaffers an der Hauptpfarrkirche zu St. Sebald
in Nürnberg

Zusätze

zu den

Annalen

der ältern

Deutschen Litteratur

oder

Anzeige und Beschreibung

derjenigen Bücher

welche von

Erfindung der Buchdruckerkunst an

bis

M D X X

in Deutscher Sprache gedruckt worden sind.

Leipzig,
bey Christian Adolph Hempel.
1802.

6 y 2

Digitized by Google

UNIVERSITY
MAY 1940
OF OXFORD

Digitized by Google

Vorrede.

Als ich es vor vierzehen Jahren wagte, mit den Annalen der ältern Deutschen Litteratur vor das gelehrte Publikum zu treten, geschah solches unter der Voraussetzung, daß dasselbe diesen Versuch gütig beurtheilen, und nicht mehr von mir fordern würde, als ich damals zu leisten im Stande war.

Mein Wunsch ist nicht nur erfüllt, sondern auch beynahe übertroffen worden, indem mehrere competente Richter, weit entfernt, den Stab über mich zu brechen, durch ihren Beyfall mir alle, auf dieses Werk gewendete Mühe reichlich vergütet haben. Pflicht war es also, mich des mir geschenkten Beyfalls, durch fortwährende Aufmerksamkeit auf den bearbeiteten Gegenstand, durch die Sammlung neuer Beyträge, durch Verbesserung, oder Berichtigung der angezeigten grössern und kleinern Druckstücke, durch Ausfüllung der gelassenen Lücken, einiger Maßen würdig zu machen.

Die Früchte dieser meiner Bemühungen erscheinen nun in den gegenwärtigen Nachträgen oder Zusätzen zu den Deutschen Annalen, mit dem offenherzigen Geständnisse, daß ich das, was ich geleistet habe — sey es nun wenig oder viel — wohl schwerlich, ohne die Mitwirkung würdiger Gönner und Freunde, die vielleicht erst durch meine Annalen auf diesen Gegenstand aufmerksam gemacht worden sind, würde haben leisten können. Denn alle Stücke, die zur Vollkommenheit des Ganzen gehören, aus dem Staube, unter welchem sie so viele Jahre hindurch versteckt lagen, hervor zu ziehen — ist doch wohl kein Geschäft, an welches sich ein einzelner Mann wagen darf. Und wagt er es auch, so wird ihm doch die Folge belehren, daß ihm noch manches — sey es nun wichtiges oder unwichtiges Produkt des Deutschen Kunstfleißes — verborgen geblieben sey.

Digitized by Google

Daß ich zur Fortsetzung dieser Deutschen Annalen, bis zu einem gewissen Zeitpunkte — welcher, nach meinem Plane, das Jahr 1546 seyn würde — bereit sey, darf und kann ich nicht in Abrede seyn, da diese Fortsetzung beynahe schon vollendet ist. Doch dieses hängt ganz allein von Zeit und Umständen ab. Indessen habe ich, um wenigstens dem bisher bearbeiteten Zeitpunkte bis 1520 die möglichste Vollständigkeit zu geben, in diese Zusätze auch die Schriften Luthers und der übrigen Reformatoren, so wie die ihrer Gegner, aufgenommen.

Geschrieben Nürnberg den 20. Februar 1802.

Digitized by Google

Ohne Anzeige des Druckjahres.

6. Das iſt der ſpiegel der menſchen behaltnis mit den evangelien u. ſ. w. In Folio.

Es iſt dieſes die nämliche Ausgabe, welche Seemiller in ſeinen Incunab. typogr. Faſc. IV, p. 149, No. 379 unter dem Titel: Das iſt der ſpiegel der menſchen behältniß mit den ewangelien vnd mit epiſtelen nach der Zyt des iars angezeigt und kürzlich beſchrieben hat. Die Blätter ſind foliirt und gehen von I—CCXXVI. Am Ende ſteht ein Regiſter, das ſieben, nicht foliirte Blätter ſtark iſt. Sie hat Holzſchnitte. Von dieſer ſcheint eine andere Ausgabe, die ich geſehen habe, verſchieden zu ſeyn. Dieſelbe hat ebenfalls foliirte Blätter von I—CCXXIX; auch Holzſchnitte. Jede Seite hat zwey Columnen. Dieſe Ausgabe gehört wahrſcheinlich in das letzte Decennium.

6. b. Hie vahet an ein ſpiegel menſchlicher behaltnuſs, in dem geoffnet wirt d' val des mēſchen vñ die mas des wid' pringēs. In diſē ſpiegel mag d' mēſch erkenen vmb waz ſache der ſchöpffer aller der ding zu rat ward den menſchen zebeſchaffen. Vnd wie der menſch von des tewfels betrúgnuſs ſey verdamnet, vnd wie er mit der erbármd gottes ſey widerpracht. In Folio.

Dieſe Ausgabe beſchreibt Herr Graß in Seinem Verzeichn. typogr. Denkmäler. S. 258. Auf der 1. S. des 1. Bl. ſtehet oben ein Holzſchnitt, der den Fall Lucifers vorſtellt, und darunter obiger Titel. Das Ganze endiget ſich auf der Rückſeite des 130. und letzten Blattes mit der 10. Zeile, auf welcher es heißt: geyſt iſt ewiglichen geſegnot Amen. Der Drucker iſt ohne Zweifel Anton Sorg zu Augſpurg. Die Anfangsbuchſtaben ſind in Holz geſchnitten. Die Figuren ſind die gewöhnlichen. Dieſe Ausgabe hat übrigens weder Seiten- noch Blätterzahlen, und dadurch unterſcheidet ſie ſich vornehmlich von der vorhergehenden.

6. c. Das iſt der ſpiegel der menſchen behaltnis mit den evangelien vnd mit epiſteln nach der Zyt des jars. Am Ende: Deo gratias. In Folio.

Dieſe Ausgabe befindet ſich in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien. Denis hat dieſelbe in Seinem Supplemente S. 669, No. 5953. angezeigt, ingleichen Heinecken in der Idée gen. p. 471. Das am Ende befindliche Druckerzeichen ſtellt in dem einen Schild einen Vogel, und in dem zweyten einen Baum zwiſchen zwey Steinen vor, und iſt alſo eben dasjenige, welches Peter Drach zu Speyer unter ſeine Drucke zu ſetzen pflegte. Sie hat viele Holzſchnitte. Das Ganze iſt in zwey Columnen auf 228 numerirten Blättern abgedruckt. Ein Exemplar beſitzt Herr Joſch, hochfürſtl. Paſſauiſcher Hofcammerrath, Pfleger und Landrichter zu Marsbach in ſeiner eben ſo zahlreichen, als ſchätzbaren Sammlung älterer Drucke.

8. Die erſte vollſtändige deutſche Bibel. Ohne Anzeige des Druckortes u. ſ. w. In gr. Folio.

Daß dieſe Ausgabe dem Heinrich Eggeſtern, einem der älteſten Buchdrucker zu Straßburg, der mit Mentelin daſelbſt ſich um die Kunſt ganz vorzüglich verdient machte, nicht abzuſprechen ſey, davon bin ich nun, nach einer ſorgfältig angeſtellten Vergleichung mit dem Apparatu *Innocent.* IV., welcher demſelben nicht abzuſprechen iſt, vollkommen überzeugt worden. Ich muß alſo demjenigen, was Steigenberger von dieſer,

eben ſo ſeltenen, als prächtigen Ausgabe, von welcher ich gegenwärtig ſelbſt ein wohlgehaltenes Exemplar beſitze, ehemals behauptete, vollkommen beyſtimmen. Die Aehnlichkeit der Typen mit denen, womit Conrad Fyner zu Eßlingen druckte, iſt zwar, beſonders in Anſehung der groſſen Buchſtaben ſehr auffallend; doch ſind dieſelben unſtreitig von zweyerley Guß, vornehmlich iſt der Buchſtabe x in beyden ſichtbar verſchieden.

Noch muß ich bemerken, daß meine ehemalige Behauptung S. 10, Z. 13, v. u. als ob jede Columne dieſer Bibel 60 Zeilen habe, nicht durchgehends richtig ſey. Denn die nächſten 2 Bl. nach dem XLVIII. Cap. Jeſaias ſind Cartons und haben 62 Zeilen, ſo wie auch das Ende des XXXVI. und dann die folgenden Capitel Jeremias bis zu Ende durch ganzer 7 Bl. 61 Zeilen haben. Eben ſo verhält es ſich mit der folgenden unter 9. angezeigten Meneelinischen Strasburger Bibel. Auch in dieſer findet ſich eine ganze Seite mit 2 Col. von 62 Zeilen, nämlich die letzte Seite vor dem Anfange des Buches der Machabäer.

10. Die dritte vollſtändige Ausgabe der deutſchen Bibel. Ohne Druckort u. ſ. w. In Folio.

Braun, welcher dieſe Bibel im I. Th. ſeiner Notitia hiſtor. liter. p. 116 u. f. dem Johann Bämler, aus ihm wahrſcheinlich zu ſeyn dünkenden Gründen, zueignete, änderte in der Folge ſeine Meinung. Er fand nämlich, wie er in der Vorrede zum II. Theil ſeines Werkes S. VI meldet, eine Aehnlichkeit der Typen dieſer Bibel mit denen, womit des Jodocus Pflanzmann, eines Augſpurger Druckers, Titel des Pſalters (ſ. meine Annalen S. 18, No. 16.) gedruckt ſind. Ferner fand er in dieſer Bibel die nämlichen beyden Holzſchnitte, welche in den erſtgedachten Titeln des Pſalters auf der Rückſeite des 7. Bl. und zu Ende des Werkes befindlich ſind. Daraus macht er nun den Schluß, daß dieſer Jodocus Pflanzmann auch der Drucker dieſer Deutſchen Bibel ſeyn müſſe, und glaubt, daß ſie um das Jahr 1475. zum Vorſchein gekommen ſeyn möchte. Wir haben dieſes bloß anzeigen wollen.

11. Die vierte vollſtändige deutſche Bibel. Ohne Druckort, Jahr und Drucker. In gr. Folio.

Endlich bin ich doch noch ſo glücklich geweſen, ſo wohl den Druckort, als die Drucker dieſer ſo äußerſt ſeltenen Deutſchen Bibelausgabe zu entdecken. Unſere hieſige Stadtbibliothek war vor einiger Zeit ſo glücklich, durch die Fefälligkeit eines würdigen Mannes, mit dem ſchönen Exemplar, das einſtens der verſtorbene Dr. Joh. Auguſtin Dietelmair in Altdorf (ſ. deſſen Catalog P. I, p. 5, No. 53.) beſaß, bereichert zu werden. Dieſes veranlaßte mich, dieſe Bibel, die ich ehemals ſelbſt beſaß, aufs neue zu unterſuchen, mich aber auch zu überzeugen, daß dieſelbe ganz zuverläßig in Nürnberg zum Vorſchein gekommen, und ein Meiſterwerk der beyden erſten Drucker daſelbſt, Johann Seuſenſchmidt und Friedrich Friſſner's ſey. Ich habe die genaueſte Vergleichung mit einigen aus der Preſſe derſelben, und beſonders mit dem Repertorio Juris *Perri* (de Monte) Epiſcopi Brixienſis, welches dieſelben 1476 druckten, angeſtellt, und die vollkommenſte Uebereinſtimmung der Typen in beyden Werken gefunden, ſo daß ich Bürge dafür ſeyn kann, daß auch dieſe Bibel eine Frucht ihres Fleißes geweſen ſey. Und ſo hätten wir denn Statt einer, zwey, vor Luther's Zeiten in Nürnberg gedruckte Deutſche Bibeln!

14. Der Pſalter deutſch und lateiniſch. In kl. Folio.

Von dieſer Ausgabe habe ich ſelbſt ein wohlgehaltenes Exemplar geſehen. Die Typen ſind die nämlichen, womit der bisher noch unbekannte Drucker in Straßburg druckte, und deſſen Typen ſich durch die ſonderbare Figur des F kenntlich machen.

16. b. Nicolaus von Lira ayn mynner Bruder über den Pſalter. In Folio.

Iſt von Denis S. 608, No. 5325. angezeigt worden.

17. Die außlegung des ambts der heyligen meſſe. Am Ende: Hie endt ſich das buch, das mā nent die außlegūg des ambts der heyligen meſſe u. ſ. w. In Folio.

Schon in der Nürnb. Buchdr. Geſch. habe ich S. 176 No. 327 bemerkt, daß nicht Conrad Fyner, ſondern vielmehr Friedrich Creußner zu Nürnberg der Drucker dieſes Werkes ſey; welches ich auch hier

Digitized by Google

wiederholen und bestätigen muß. Nur bedauere ich, daß mir der Herr g. R. Zapf zu viel getrauet, und dasselbe in seiner Schwäbischen Buchdr. Gesch. S. 164, No. 5. unter die Eßlingischen Drucke gesetzt hat. Ich besitze diese Seltenheit gegenwärtig selbst.

18. b. Evangelia mit der Gloß vnd Episteln dütsch über das gantz Jar. In Folio.

Hat Denis am angef. Orte S. 559, No. 4865 angezeigt.

21. b. In disem buch ist beschribē das aller nützlichest recht, beschriben von dem hoch gelerten vnd fürpünctlichen doctor Jacob von Theram. Vnd ist genant von ettlichen, das buch der tröstung aller sünder. Von etlichen wirt es genāt Belial. Inhaltēd, ob cristus rechtiglich die hell, vñ die pösen gaist zerbrochen, vnd beraubt hab. In Folio.

Diese Ausgabe von einem öfters gedruckten und unter dem Namen Belial bekannten Werke, scheint eine der ältesten und ersten zu seyn. Sie ist bisher nirgends angezeigt worden, und daher ganz unbekannt geblieben. Ich besitze davon selbst ein wohlgehaltenes Exemplar. Obiger Titel steht in 6 Zeilen auf der ersten S. des 1. Bl. Unmittelbar darauf fängt das Werk selbst also an. (J)N dem namen der hailigen, vnd vngetailten driualtikait vnd vnser frawen der ewigen magt Zelob vnd zeeren allē hymlichem her. Ich han gedacht ich wöll mich versuchen ob ich zu teutsch mūg pringē u. s. w. Am Ende steht bloß Amen, ohne Schlußanzeige. Das Ganze ist 80 Bl. stark, und ohne Blätterzahlen, Signaturen und Custoden, mit fortlaufenden Zeilen gedruckt. Jede vollgedruckte Seite hat derselben dreyßig. Was den Drucker betrifft, so ist derselbe sicher Johannes Bämler zu Augspurg. Sonderbar ist es, daß diese Ausgabe keinen einzigen Holzschnitt hat da doch die übrigen derselben mehrere haben. Auch dieser Umstand scheint mir das Alterthum derselben zu beweisen.

23. Defensorium inviolate — virginitatis Marie. In Quart.

Aus den Typen dieser seltenen Schrift erhellt, daß selbige von Michael Reyser zu Eichstädt gedruckt worden sey. S. Annal. typogr. Vol. II, p. 391, No. 24. In dem Exemplar, das die Universitäts-bibliothek zu Giessen besitzt, soll am Ende noch ein Holzschnitt stehen, welcher die Maria mit dem Kinde vorstellt. S. Journal von und für Deutschland 1791, Stck. 11. Dieser Holzschnitt ist vielleicht der nämliche, welcher in meinem Exemplar der dritte ist. Daß übrigens diese Schrift erst den Leipziger Streit de immaculata conceptione von 1489 ihre Entstehung zu danken habe, scheint nicht richtig zu seyn. Schon das Alterthum derselben beweist das Gegentheil. Auch betraf der zwischen den Franziscanern und Dominicanern entstandene Streit nicht die Frage, ob die Maria ihren Sohn absque laesione integerrimae suae virginitatis empfangen habe, sondern darüber, ob die Maria selbst in Sünden empfangen und geboren worden sey oder nicht. Jenes behaupteten die Dominicaner, dieses aber die Franziscaner, und darüber entstand unter diesen beyden Orden der bekannte höchst ärgerliche Streit. Davon ist nun in dem gegenwärtigen Defensorio gar nicht die Rede, sondern davon, daß die Maria, ohne alle Verletzung ihrer Jungfrauschaft, ihren Sohn habe nicht nur empfangen, sondern auch gebären können. Und daß dieses auch möglich gewesen sey, hat durch die hier angeführten Miranda bewiesen werden sollen. Noch muß ich bemerken, daß in des Herrn Meusel's historisch-litterarischem Magazin I. Stck. S. 74 so wohl die gegenwärtige Ausgabe, nach einem defecten Exemplare, als eine zweyte beschrieben worden sey. Dieselbe ist in länglich Quart, und besteht aus 24. in einander liegenden Blättern. Die erste und letzte Seite ist leer; jede Seite hat einen Holzschnitt, folglich sind in allem 46 Holzschnitte. Unter jedem derselben steht eine Deutsche Unterschrift, jede von 2 bis 3 Zeilen.

24. b. Historie von den heiligen drey Königen. In Folio.

Von dieser Legende besitze ich selbst ein Exemplar. Leider fehlt aber demselben das erste und letzte Blatt. Es fängt dasselbe oben mit einem Holzschnitte, und darunter mit dem dritten Capitel an. Den Beschluß macht auf dem letzten Blatte das CXIII. Capitel, das sich sicher auf dem letzten, mir fehlenden Blatte,

gleich oben endigen wird; wenigstens sind, nach einer alten Handschrift, die ich von dieser Historie besitze, nur noch wenige Zeilen übrig, welche in diesem Drucke fehlen. Dasselbe hat 56 grobe Holzschnitte, und ist in meinem Exemplare 381 Blätter stark. Seitenzahlen, Signaturen u. s. w. fehlen. Die Typen zeichnen sich durch die Figur des Buchstabens M (M) aus. Den Drucker selbst habe ich noch nicht ausfindig machen können. Mit eben diesen Typen ist auch No. 29. das Buch der vier vnd zwanzig Alten gedruckt.

25. b. Dat boeck der hiligen Oltnaders. In kl. Folio.

Diese Ausgabe wird in der Allg. deutschen Bibliothek Bd. 62, S. 534 angezeigt. Auch hat dieselbe Herr Kinderling in der Geschichte der Niedersächsischen Sprache S. 363 u. f. beschrieben. Sie ist in kl. Folio, mit grosser Schrift, auf starkem Papiere mit breitem Rande gedruckt, und mit schlechten Holzschnitten ausgeschmückt. Sie hat keinen eigentlichen Titel, sondern nach dem vorgesetzten Register steht auf dem zehnten Blatte folgende Ueberschrift: Hyr beghynt dat eerwerdich lenen der vterkaren vrunde gades der hilghen oltnadere. Dar vmme do een yewelik beyde syn oeren vp, die inwendighe vnn die wtwendighe, vnn merk erm groten stryt vnde syn. vnde die ewighe vroude die sy dar mede gewonnen heben vnde volget en nae. Am Ende steht: Hyēt heffst ein ende dat boeck der hiligen oltnaders mit synen exempelen dar to latyn geheten is vitaspatrum. Ist 230 mit Römischen Buchstaben angegebene Seiten stark, hat Signaturen und Holzschnitte, und ist mit fortlaufenden Zeilen gedruckt.

26. b. Hie vahet an eyn gar löblich vnd heylsam allen christgelaubigen cronica. Sagēd vō einē heyligen künig mit namen Josaphat, wie d' ward bekeret von einem heyligen vatter vnd ainsideln genant Barlaam. Am Ende auf der 1. Seite des letzten Blattes: Ein ende hat das buch der Christenlichen lere die hystori Josaphat vnd Barlaam genant die einē yegklichen christēmenschen gut vnd heylsam zelesen ist. wañ er lernet darauss grūntlichen dz heyl seiner sel wie er sol fliehen die welt den leib vñ den teufel auch allen vngelauben vnd sich allein üben in dem cristenlichen gelauben der auf die recht grundfeste die Cristus ist gebawen ist vnd dem alleyn in gantzer begire — anhangen vñ dienen Dem alle ziere glori herrschung ere vnnd grosmächtigkeit mit gott dem vatter vnnd heyligen geyst sey ewigklichen Amen. In kl. Folio.

Angezeigt hat diese Ausgabe Herr Gras in Seinem Verzeichniß S. 236. Sie ist 96 Bl. stark, und hat kleinere Holzschnitte, als die vorhergehende. Bey der letzten Figur heißt es in der Ueberschrift: der beyder leib; in der vorhergehenden Ausgabe aber: ter beyter leib. Ist ohne Blätterzahlen u. d. Der Drucker ist Anton Sorg zu Augspurg.

27. b. Hie hebt sich an die außlegung Humberti deß hohen lerers der etwen ein gemainer maister gewesen ist über den gantzen Predigerorden über sant Augustins regel, die er geschrieben hat den closter frawen u. s. w. In Folio.

Voran geht das Register über die sieben Capitel. Ist 202 Blätter stark. S. Denis Supplement. S. 589, No. 5154.

27. c. Dijt ist eyn vorredde in dijt büchl von sant Martins Leben. Am Ende: Hie endet sich dijs buech vom sant martins Leben. Deo grias. Amen. In Quart.

Ist angezeigt worden im Journal von und für Deutschland 1791, Stck. 11, No. VI, S. 956.

27. e. Das ist die Wallfart zu den Einsideln vnd die Legēd Sant **Meinrat.** Am Ende: Getrückt vnd selliglichen vollent in der Löblichen Stat Nürmberg von **Hans Meyr.** In Quart.

Diese Seltenheit, welche sich in der Schöpflinischen Bibliothek in Straßburg befindet, und die in der Hallerischen Bibliothek der Schweitzergesch. Thl. III, S. 383 angezeigt wird, ist 19 S. stark und hat viel Holzschnitte. Gedruckt ist sie vermuthlich im letzten Decennium des XV. Jahrhunderts.

27. d. Von sant **meinrat** ein hübsch lieplich lesen was ellend vnd armut er erlitten hat vsz den latinischen hystorien gezogen. Darunter ein Holzschnitt, welcher den h. **Meinrat** abbildet. Am Ende ein Holzschnitt, welcher sant Meynratz brun vorstellt, und darunter: Dis ist sant **Meynratz** brun, der noch hyt by tag zu einsidlen stet. Getruckt zu Basel bey **Michel furter.** Und darunter dieses Druckers Zeichen. In Quart.

Diese Legende mag mit Recht unter die gröβten Seltenheiten gezählt werden; denn ich finde sie nirgends angezeigt. Auch dem fleißigen Haller blieb sie gänzlich unbekannt. Desto schätzbarer ist mir das wohlgehaltene Exemplar, welches ich selbst besitze. Gleich auf der Rückseite des 1. Blattes fängt die Geschichte also an: Hie fahet an ein hübsch lesen vō dē liebē heiligē herren sant Meynrat, der eins edlē grauen son was, mit namen Graff Berchtold vō Sulgow, vñ wie der iūg graff sant Meynrat geborē, vnd biß in das fünfte iar von sinē vatter erzogē ward. Dornach wie er ein geistlichs lebē sich verwilliget u. s. w. Der letzte Abschnitt hat folgende Ueberschrift: Nun wil ich hie noch sagen wie die cappel zu dē einsidlē gewicht ward vō vnserē herrē iesu christo selber; und darunter ein Holzschnitt. Am Ende dieses Abschnittes steht: Hie mit hat das buch ein end, gott vnser aller lümer wend, an vnserem lesten end. Laus deo. Die Holzschnitte, deren in allem 36 sind, nehmen zwey Drittel der Seite ein, das Ganze ist 28 Bl. stark. Signaturen sind da.

27. f. Im Namen Vatters vnd Sunς vnd des heylgen Geistes. Diß ist die Vorrede in Sant Fridlins Leben vnd Zukunf der Warheit, alles nach geschrieben Dingen die hie stand. In Folio.

Diese Lebensbeschreibung des heil. Fridolini ist durch einen gewissen Baltherum, Mönch zu Seckingen verfertiget und dem Neggero, Abt zu St. Gallen aus dem Elgoir zugeeignet worden. Diese Ausgabe gehört unter die ältesten Drucke. Sie ist 80 S. starck und hat 60 Holzschnitte. Ein Exemplar davon war in der Huberischen Bibliothek zu Basel. S. Haller's Bibliothek der Schweitzer Geschichte Thl. III, S. 565.

29. Diß buch ist genant die vier vnd ßwenzig Alten, oder der guldin tron gesetzet von bruder **Otten** von passowr etwan leßmeister der myndern bruder Barfussen closters von der stat Basel mit vil schöner berichtunge der lerer der heiligen geschrifft die my'nuende sele zu dem ewigen götlichen wol gevallen. In Folio.

Da ich diese seltene Ausgabe, die schon von Heinecken in seinen Neuen Nachrichten Thl. I, S. 264. kurz anzeigte, nun selbst besitze, so wird eine Beschreibung derselben nicht überflüßig seyn. Voran steht auf 2 Blättern ein Register, mit folgender Ueberschrift: (D) As ein yeglich mensche dester bas müge wissen von was materie ein yeglicher alte die mynnende sele lere So findet man es zu hant in diser tofelen vnd Register. Auf der folgenden 1. S. des dritten Bl. steht ein Holzschnitt, der in der Mitte den Heiland in einem länglichen Oval im Himmel sitzend, und auf beyden Seiten mit 24 Köpfen von Heiligen umgeben vorstellt. Auf der Rückseite dieses Blattes steht ebenfalls ein

Digitized by Google

Holzschnitt, welcher den heil. Johannes stehend, in der rechten Hand den Adler haltend abbilden soll. Auf der 1 S. des 4. Blattes steht obiger Titel in 4½ Zeilen roth gedruckt. Dieses Blatt hat daneben rechter Hand, und oben über dem Titel eine zierliche, oder florirende Einfassung. Oben in der Mitte dieser Einfassung stehen zwey Schilde neben einander, wovon der eine ein Zeichen hat, welches ich nicht erklären kann. Dasselbe stellet entweder zwey K oder H gegen einander über und in der Mitte mit einer Linie verbunden vor, zwischen welchen ein I steht. Ueber diesen Schilden stehen oben die beyden Buchstaben S und P. Den Anfang macht der in Holz geschnittene große Buchstabe S. Die Figur hat in der Mitte ein breites Band, worauf die beyden Buchstaben P und A stehen. Was diese nun bedeuten sollen, wird wohl ein Räthsel bleiben. In dem Buche selbst sind zwar viele Holzschnitte; aber ihrer sind eigentlich doch nur zwey. Sie stellen einen alten Mann, in einem Lehnstuhle sitzend vor, ein Mal rechts, dann links gekehrt: vor ihm kniet eine Königin, die er unterrichtet. Diese beyden Holzschnitte sind drey und zwanzig Mal wiederholt. Die Typen sind Gothisch, und mir gänzlich unbekannt, übrigens die nämlichen, womit die eben unter 24. b. angezeigte Historie der heiligen Drey Könige gedruckt ist. Blätterzahlen u. s. w. fehlen durchgehends. Das Ganze ist 152 Blätter stark, und mit fortlaufenden Zeilen gedruckt. Nur das voranstehende Register hat gespaltene Columnen. Am Schlusse steht bloß. Amen.

30. Hie hebt sich an das allernüczlichest buch genant. die vyer vnd zwainczig guldin harpffen, die mit fleyß auß der heyligen geschrifft, vnd der altuätter buch durch ein hochgelerten Doctor, bruder Hainrichen prediger ordens zu Nürenberg also geprediget, vnd durch bet vnd lieber ersamer burgerin daselbst, in ain teutsch buch ordenlich zesamen beschrieben sind. In Folio.

Es ist dieses vermuthlich die erste Ausgabe, die auch Braun in seiner Notitia historico-litterar. Vol. I, p. 48, No. LVII. angezeigt und beschrieben hat; ingleichen auch Helmsdorf in seinem Verzeichniß alter Druckdenkmale Thl. II, S. 11, No. 24. Die beyden ersten Blätter enthalten das Register; mit dem dritten fängt das Werk selbst an. Voran steht obige Anzeige. Am Ende auf der Rückseite des 101. Bl. macht sich Johann Bämler zu Augspurg als den Drucker namhafft. Merkwürdig ist es, daß dieses Werk hier einem Nürnbergischen Prediger, Münch Heinrich zugeschrieben wird, da doch Johann Nider der Verfasser desselben ist, so wie ihm dasselbe auch in den folgenden Ausgaben ausdrücklich zugeeignet wird. Braun glaubt, es sey dieses bey der gegenwärtigen ersten Ausgabe aus Versehen geschehen. Auch Denis hat diesen Umstand im Suppl. S. 626, No. 5504 berührt.

30. b. Das Buchlein wirt genañt dye hymelisch Funtgrub. In Quart.

In der Zueignungsschrift nennt sich der Verfasser Johann von Valz, Doctorn der h. Schrift, Ordens der Einsiedler S. Augustini vnd Commissarium der Römischen Gnaden. Ist wahrscheinlich mit Schönspergerschen Typen zu Augspurg gedruckt. Sie ist vermuthlich von der S. 184, No. 291 angezeigten verschieden. S. Gemeiner's Nachrichten S. 283.

30. c. Die Hymelisch Funtgrub gemacht vnd reguliert nach hieländischer Sprache: Gedruckt zu Leepzig durch Martinum Herbipolensem. In Quart.

S. Leich l. c. p. 102. Ist die, in der Anmerkung zu S. 184, No. 291, angezeigte Ausgabe.

32. b. Ain kurze Außlegung des heiligen Pater noster. In Folio.

So hat diese Ausgabe Denis in Seinem Suppl. S. 632, No. 5566. in der Kürze angezeigt. Er hält dieselbe für alt.

33. b. Teutsches Gebetbuch. In Duodez.

Voran steht ein Kalender, der 12 Bl. stark ist. Auf der Rückseite des 13. Bl. liest man: vachet an das register dises büchleins. Nun folgen die sieben Buspsalmen u. s. w. Ist 198 Bl.

Digitized by Google

ſtark. Günther Zainer zu Augſpurg iſt der Drucker, der ſolches ungefähr im J. 1472 heraus gegeben hat. Wenigſtens iſt dem Exemplare, welches Braun l. c. p. 42, Nò. 48, angezeigt hat, dieſes Jahr mit rother Dinte von einer alten Hand beygeſchrieben worden.

33. c. Teutſches Gebetbuch. Am Ende: Sit laus deo. In Octav.

Fängt ohne Titel mit dem Regiſter an, welches folgende Aufſchrift hat. (D.) Als Regiſter oder Taffel der Gepete Die in dieſem Büchlein begriffen ſind. Iſt 219 Bl. ſtark, und ſcheint Cölner Druck zu ſeyn.

33. d. Von Vrſprung vnd Nutzen des h Roſenkranz vnd wie ſolcher offentlich ſoll gebettet werden. Gedruckt zu Augſpurg. In Duodez.

S. Catal. Bibl. *Zoch.* p. 1389.

33. e. Der Roſenkranz von V. L. Frawen vnd Vßlegung des Pſalters. Das iſt ein huppſches Lied vnd ein hüpſch Geſang von Maria der hochgelobten Junckfrawen vnd Mutter Gottes des Allmechtigen. Der Biſchoff von Zeyz hat geben XL. Tag ablaß allen denen die dieß Lied mit Andacht ſingen oder leſen: Marie zart, mit XXI. Geſetzen, vnd die Fraw von Hymel ſtat auch hierinn. Gedruckt zu Straßburg. In Duodez.

S. Catal. Bibl. *Zoch.* p. 1389.

34. b. Die ware Nachfolgung Criſti. In kl. Octav.

Dieſer Titel ſteht auf der 1. Seite des 1. Bl. Auf dem 2. Bl. folgt das Regiſter über das buch genannt die war nachfolgung Criſti. Dieſes Regiſter iſt 5, nicht numerirte Bl. ſtark, die übrigen Blätter des Buchs ſelbſt haben Blattzahlen. Das 1. Bl. Hie vahet an das erſt tail von der nachvolgung Criſti vnd von der verſchmähung der welt. Das vierte Buch endiget ſich auf der Rückſeite des 26. Bl. Der Buchdrucker ſcheint Conrad Dinkmůt zu Cöln geweſen zu ſeyn. S. Zapf's Buchdrucker Geſchichte von Schwaben S. 154, No. 128.

37. b. Johann Geylers von Keyſersberg Seelenheil. Am Ende: Diſe hailſame lere hat d' wirdig doctor auf das allerkürzeſt gemachet vmb das ein yeglicher menſch deßterbas behalten mug, vnd iſt der recht grund aller predig ſo er getan hat. Vnd on allen czweifel welicher menſch ſein leben darnach richtet d' erwölt jm den beßten taile Bitet gott für mich Anno dni. M. CCCC. LXXXIX jare. In Quart.

Auf der 2. S. des 1. leeren Blattes iſt ein Baum abgebildet, an deſſen 23 Aeſten vorn an der Spitze die 23 Buchſtaben des Alphabets ſtehen. An der rechten Seite des Baumes ſitzt ein Doctor, der in der linken Hand ein Buch hat. An der linken Seite des Baumes ſitzen zwey Knaben. Auf der 1. Seite des 2. Bl. heißt es: Diſe nachgeſchriben predig hatt gelert vnd geprediget ein hochgelerter andechtiger doctor mit namen Johannes von keyſerſſperg u. ſ. w. Das Ganze iſt 6 Bl. ſtark. Dieſe Ausgabe befindet ſich im Kloſter Rothenbuch. Eine verſchiedene Ausgabe von 8 Bl. in 4. wird von Herrn Strauß in Seinen Monument. typogr. p. 89 angezeigt. Voran ſteht in derſelben ein Holzſchnitt, welcher den Heiland im Kerker unter der Geißelung, und neben ihm ſeine Mutter vorſtellt. Alles Uebrige ſtimmt mit der obigen Ausgabe überein.

Digitized by Google

37. c. Das Büchlin das da heyſſet der Sele troſte mit mängen hübſchen Exempel. In Folio.

S. Denis Suppl. S. 662, No. 5883. Eine Ausgabe von 1478. erſchien zu Augſpurg. Vielleicht iſt es die nämliche.

37. d. Penitentiarius. In Quart.

Dieſer Titel ſteht allein auf der 1. S. des 1. Bl. Dann fängt das Werkchen ſelbſt an, welches eigentlich eine Ueberſetzung des unter dem Titel Peniteas cito bekannten Gedichtes iſt. Voran ſtehen allezeit einige Zeilen von dem Lateiniſchen Gedichte, dann folgt die gereimte Deutſche Ueberſetzung. Der Anfang lautet ſo:

Peniteas cito peccator cum ſit miſerator
Judex et ſunt hec quinque tenenda tibi
Spes venie cor contritum confeſſio culpe
Pena ſatisfaciens & fugā nequicie.
Seynt das got iſt allezeit erbarmung vol
Seine ſunde ein yderman büſſen ſol
Vnde wer ſeyne ſünde will recht erclagen
Der ſoll fünff ding ſtete ym hertzen tragen
Hoffenung zu got vnd ein traurig Hertze u. ſ. w.

Beygefügt iſt das Lateiniſche Gedicht *Johannes Fabri de Werden* de Ludo. Iſt 2. Bl. ſtark. In meiner Sammlung.

39. b. Das buch lert vns wie wir got vnſern herren ſollen lieb haben vber alle ding. Am Ende: Deo gracias. In Folio.

Der Prolog fängt gleich ſo an: In ainem waren criſtenlichen gelouben in ſtetter hoffnung, vnd in ainer volkomen liebe behalt vns der barmhertzig got Amen. Der Verfaſſer ſagt in dieſem Prologe, daß er beſonders aus des vil wirdigen lerers der hailigen geſchrifft Maiſter Nicläſen von Dinckelſpühel Schriften genommen habe. Den Beſchluß macht ein Regiſter. Das Ganze iſt 44 Bl. ſtark. Die Typen ſind die nämlichen, womit Conrad Fyner 1477. den bekannten Stern Meſchiah druckte. Angezeigt haben dieſes Product Braun l. c. Tom. II, p. 19, No. XXXVII. und Seemiller l. c. Faſc. IV. p. 132, No. 273.

39. c. Ein Allerhailſamſte Warnung vor der falſchen lieb der Welt. In Quart.

Iſt 12 Bl. ſtark und hat 3 Holzſchnitte. Iſt von Herrn Strauß in den Monum. typogr. p. 97 angezeigt worden. Der Anfang iſt: Diß iſt der ſpiegel vnnd warnung der liebhaber diſer werlt: vnnd der veynde gottes auß latein zu tewtſch gebracht, vnd gar billich ein ſpiegl genant u. ſ. w. Aus was für einem Spiegel dieſe Ueberſetzung genommen ſey, iſt, wenigſtens mir, nicht bekannt.

39. d Item, diß buch iſt genant der ſicher Jngang der Hymel. Die Vorredde. Diß buch gibt zu verſtehen vnd lernet manche ſüße notzbarliche vnd wolſmackende lere vnd vnderächtung wyn geiſtliche cloſterlute vnd ander gude menſchen u. ſ. w. In kl. Quart.

Iſt 113 gezählte Bl. ſtark und mit kleinen Typen gedruckt. S. Allgem. deutſche Bibliothek Bd. 92, S. 535.

41. b. Der doten danez mit figuren, clag vnd antwort ſchon, von allen ſtaten der werlt. In kl. Folio.

Dieſe wahre Seltenheit wird in der Allg. deutſch. Bibl. Bd. 106, Stck. 1, S. 279 u. f. angezeigt und von dem würdigen Recenſenten des III. Stücks des Meuſelſchen Magazins ausführlich

beſchrieben. Je gründlicher dieſe Beſchreibung iſt, deſto willkommener wird auch hier eine Wiederholung derſelben ſeyn. Der Herr Verfaſſer hält dieſe Ausgabe für die älteſte aller Todtentänze, die mit der uralten, nur ſpät erſt abgedruckten Chorea Macabri, ſo wie mit den zu Augſpurg, Baſel, Frankfurt und anderwärts im XVI. Jahrhunderte zum Vorſchein gekommenen nichts als den Titel und ſolche Dinge gemein hat, auf welche ein Jeder gerathen mußte. Der Tröſter, heißt es weiter, hat 22 Bl. in kl. Folio, gar keine Angabe von Drucker, Ort oder Zeit, kleine, nicht mehr ganz Gothiſche Lettern, und ſcheint Straßburger Preſſen und Formſchneider, jedoch nicht vor 1480 beſchäftigt zu haben. Auf der erſten Seite nichts weiter, als mit großen Buchſtaben und in drey abgeſetzten Zeilen: Der doten dancz — wie oben. Die zweyte oben in vier abgeſetzten Zeilen: Wol an wol an ir herren vnd knecht, Springet herby von allem geſchlecht, Wie jnuck wie alt wie ſchone aber kruß. Jr muſſet alle in diß dantzhuß. Hierunter ein auf dieſe Reime ſich beziehender und den Reſt der Seite einnehmender Holzſchnitt. Auf der dritten ähnliche 16 Verſe, mit analogem Holzſchnitte. Nunmehr 38 Seiten den eigentlichen Todtentanz, auf jederzeit die halbe Seite füllenden Tafeln enthaltend. Ueber dem Holzſchnitte zwey Columnen Text. In der erſten die Anrede des Todes, durchaus von acht unabgeſetzten Reimen, und in eben ſo vielen auf der zweyten das Gegencompliment vom Pabſte an bis zum Kaufmann. Jede dieſer Columnen hebt mit einem überaus großen meiſt verzierten Buchſtaben an. Der Tod wird überall Doit überſchrieben. Die Rückſeite des vorletzten Blattes ſtellt einen Kirchhof mit Schädeln und Gerippen vor, und die erſte ihm gegenüberſtehende des letzten Blatts enthält ein erbauliches Epiphonem von 36 abgeſetzten Zeilen, deren letzte: Das yß komme vnſern ſelen tzu frommen! Die letzte Seite ganz leer. Ueberall gegoſſene Buchſtaben. Die Zeichnungen ſelbſt noch abwechſelnd und poſſierlich genug; auch trägt der Tod, auf jeder der 38 Figuren ein anderes muſicaliſches Inſtrument; die Meiſterſängerey aber unter aller Kritik, eine ziemliche Lebhaftigkeit des Rythmus ausgenommen, auf welchen die frühern Bänkelſänger ſich beſſer verſtanden, als ihre Nachfolger; Interpunction, Signaturen, und dergleichen nirgends; nur die Tafeln des eigentlichen Tanzes mit Römiſchen Zahlen, oft aber auch unrichtig bezeichnet.

41. c. Der doten dantz mit figuren. Clage vnd Antwort von allen staten der welt. In kl. Folio.

Dieſe Ausgabe des vorhergehenden Werkes hat Braun l. c. P. II, p. 67. No. CXLIX. angezeigt. Sie ſtimmt zwar in der Hauptſache mit derſelben überein; doch iſt ſie in einem und dem andern verſchieden.

Um auch dieſe Ausgabe genauer kennen zu lernen, will ich die Beſchreibung, die mir ein gütiger Gönner und Freund, Herr Hofcammerrath und Landrichter Joſch, zu Marsbach, der von dieſer Seitenheit in ſeiner vortrefflichen Bibliothek ebenfalls ein Exemplar beſitzt, mitgetheilt hat, hierher ſetzen. Unter obiger Aufſchrift ein großer Holzſchnitt mit ſechs tanzenden und einem auf der Bahre liegenden Menſchengerippe. Auf der Rückſeite wieder ein Holzſchnitt mit vier tanzenden und zugleich auf blaſenden Inſtrumenten ſpielenden Gerippen mit der Aufſchrift: Wolan, wolan ir herren vnd knecht u. ſ. w. Auf der nächſten Seite iſt der Holzſchnitt des Titelblatts wiederholt, und darüber nachſtehende Reime ohne Abtheilung und Unterſcheidungszeichen: Alle menſchen dencken an mich vnd hudent vor der welt ſich | Jch hatte vyl gudes vnd was in eren Gold vnnd ſilber hatte ich zu verzeren | Nu dyn ich in der wurme gewalt Sollich teſtament iſt mir beſtalt | der dot hat mich hertzu bracht doichs allermynſt bedacht | Für ware wer das merckt eben | Der mag wol beſſern ſyn leben | wan hie gent lachen vnd ſchympff vß wann wir neygen zu diſſen dantzhuß | Merckent nu Vnd ſehent an diſſe figure worzu komet des menſchen nature | Laſſent von ſunden das iſt myn rad. So mogent ir by got finden gnad. | Hierauf folgen 38 Holzſchnitte mit characteriſtiſch gekleideten Ständen, die der Tod tanzend und faſt immer ein anderes muſicaliſches Inſtrument ſpielend, fortführt. Den Anfang macht der Padſt, ſodann folgt der Cardinal, der Biſchof, Abe, Doctor, Official, Dumherr, Pfarner, Capellan, der gut mönch, der boeß mönch, der Bruder, die Nonne und der Arzt, der den geiſtlichen Chor beſchließt. Den weltlichen beginnt, wie billig, der Keyſer. Dieſem folgt der König, eine Fahne mit drey Lilien in der Hand haltend, der Hertzog, der Grave wieder mit einer Fahne, worauf die Würtembergiſchen drey Hirſchgeweihe zu ſehen ſind, der Ritter, Junghrr, Wapendreger, Burgeemeiſter, Ratzherr, Burger, Vorſprech, Schryber, wucherer, Reuber, Spyeler, Dyeb, hantwerchſmaū, der wyrdt, wobey die darüber ſtehende Anrede des Todes alſo beginnt: Her wirdt her wirdt von byngen u. ſ. w. (alſo Rheingauiſche Poeſie?) der Jüngling, das kyndelyn, die Bürgerynne, Jungfrawe, der Kaufmann und von

allem ſtayt (von allen Ständen). Den Beſchluß macht wieder eine Moral von 18 Zeilen Reimen ohne Abſatz und Unterſcheidungszeichen. Endlich auf dem letzten Blatte, wovon die Rückſeite leer iſt, ein Gottesacker, der die ganze Seite einnimmt. Das Ganze enthält auf 22 Blättern 42 Holzſchnitte, die das Ende des XV. Jahrhunderts verrathen, ſo wie der Druck demjenigen vollkommen gleicht, welchen Graff l. c. unter No. 5. von Anton Koburger anführe. Cuſtos und Blattzahl fehlen. Signaturen und kleine Anfangsbuchſtaben ſind da.

42. b. Der Spiegel des Sünders. Am Ende: Ein Ende hat das büchlin genannt der ſpiegel des ſünders, in wöllichen büchlin der menſch lernen mag wie vnd durch waz geſtalt er ſich zu got ſol viegen vnd nahen. In Quart.

Dieſe Ausgabe iſt 126 Bl. ſtark. Ohne Blätterzahlen u. ſ. w. Die Anfangsbuchſtaben ſind Holzſchnitte und die Zeilen gehen ununterbrochen fort. Herr Helmſchroit, der ſie l. c. Thl. II. S. 8. No. 16. angezeigt hat, eignet ſie dem Günther Zainer in Augſpurg zu. Herr Zapf hat dieſelbe zwey Mal angezeigt, ein Mal unter den Büchern ohne Jahr S. 145, und dann unter dem J. 1472.

43. b. Dyß iſt eyne ſchöne vnd fruchtbare beichte wie ſich ein jglich criſten Menſch ſeiner Fuende erlagen ßal nach ordnung der fünf ſynne Eyn gefurt durch die todtſuende. In Quart.

Iſt 11 Bl. ſtark, und befindet ſich in der Univerſitätsbibliothek zu Gießen. S. Journal von und für Deutſchland. 1791, Stck. 11, No. VI, S. 956.

44. b. Hye heben ſich an dry bücher des doctrinals für die leyer gemacht zu tütſch u. ſ. w. Inhalt der Capitel. Am Ende: Dieſe dry bücher hat vff ein nüwes geſchmidt uß altem yſen. Vnd hat vil zu in bewertten leren geſatzt ein karthüſer zu Nürenberg ein prieſter mit dem nammen Erhart Groſſe mit hilffe des allmechtigen gottes u. ſ. w. In Folio.

Iſt eine von der vorhergehenden verſchiedene Ausgabe. Ohne Signaturen, Blätterzahlen und Cuſtoden. Sie iſt 48 Bl. ſtark, und jede Seite hat 37 Linien. Friedrich Creußner zu Nürnberg ſcheint der Drucker geweſen zu ſeyn. S. Denis Supplem. S. 555, No. 4820.

45. c. Matthei de Cracovia de arte moriendi, teutſch. In Duodez.

S. Denis Suppl. S. 548, No. 4748.

45. b. Das büchlin von dem ſterbenden menſchen, das einem Jetlichen Menſchen gar nüze vnd ſeiner Sel heilſam iſt an ſeinem letzten ennde. In Quart.

Iſt mit Holzſchnitten geziert. S. Denis Supplem. S. 672, No. 5972.

45. d. Die Vorredde in dz büchlin von den geboten. von Bichten. vnd bekenntnis zu ſterben. gedicht von dem hochgelehrten meiſter Johann Gerſon. kanzler zu Paris. Am Ende: Hier endet ſich diß drigetheilt werk. Von den tzehen geboden. von der bijcht. vnd von der kunſt zu ſteiben. Dorch den vßmeligen lerer der heiligen ſchrift Meiſter Johann von Jerſon Canzler der heiligen hoen ſchulen zu parijs. In Folio.

Iſt angezeigt im Journal von und für Deutſchland 1791, Stck. 11, No. VI, S. 956.

Digitized by Google

45. e. Von der Rechtmäßigkeit vnd Beſtändigkeit des Concilii zu Baſel. In Quart.

Sie fängt ſich alſo an: Es iſt noit das dicke vnd vil Concilia werden, ſal die Criſtenheyt in guter Schickunge vnd Ordenunge widerkommen vnd bliben. Vnd das man die Concilia ſterke, vnd nicht ablege, ſünder yne bystendick ſye. Alſo ſich in dem Anbeginne der Criſtenheyt geſchicket hat. Die eigentliche Abſicht dieſer Schrift giebt folgende Stelle zu erkennen: Vß dieſen Schrifften, Sagen vnd Reden mag eyn iglich Criſten mentſche verſten das die gewalt vnd macht eyns iglichen gemeinen heiligen Concilii dochter vnd großer iſt dan die macht vnd gewalt eynes babſtes vnd darum wan das Concilium vnd der babſt wider eyn ander ſyn ſo ſal eyn iglich Criſten menſch halden mit dem Concilio vnd nicht mit babſt vnd wan das Concilium eynen babſt abſetzet den ſal man halten vor abgeſatzt, vnd wan iß eynen andern babſt machet den ſal man vor eynen babſt halten. Synt den mael das das heilige Concilium Baſilieñ. abgeſatzt hat Eugenium, vnd wiedergeſatzt hat Felicem, ſal man nicht Eugenium ſundern Felicem vor eynem babſte halten. Am Ende heißt es: Herumb ſo ſollen ſich die obgenanten Fürſten an die obgenante Offloſinge des Concilii nicht keren, ſundern mogelichen bey dem Concilio blyben u. ſ. w. Iſt 33 Bl. ſtark. Angezeigt hat dieſe Seltenheit Götz in den Merkwürdigkeiten Bd. I, S. 369.

46. a. Die Erwelung vnd Freyheit der gekrönten Ritter. In Folio.

Enthält die Gebräuche und Sitten der St. Georgen Ritter unter der Regierung Maximiliani I. S. Denis Suppl. S. 559, No. 4862.

46. b. Tractatus de ruine eccleſie planctu. Am Ende: Impreſſus Memmingen. In Quart.

Sehr ausführlich und lehrreich hat dieſe Ausgabe einer kleinen Seltenheit, in welcher der verdorbene Zuſtand aller Stände und alſo auch der Kirche vor der Reformation, in Lateiniſchen, Deutſchen zuſammenhängenden Reimen, ſo, daß das Deutſche nicht Ueberſetzung, ſondern nur Fortſetzung des Lateiniſchen iſt, vorgelegt wird, beſchrieben Heer Zapf in Seiner Schwäbiſchen Buchdruckergeſchichte S. 236, No. 31. Von der Hardt hat dieſes Gedicht in der Vorrede des III. Theils ſeiner Autogr. *Lutb.* et coetan. ganz abdrucken laſſen; wie auch Gerdes in Seiner Introduct. in hiſtor. Evangel. Tom. I, p. 319. gethan hat. Dieſes iſt vermuthlich die Original-Ausgabe, welche auch Braun l. c. II, S. 23, No. XLIII. angezeigt und ſie dem Albere Kune von Duderſtat zugeſchrieben hat. Obiger Titel ſteht auf der 1. S. des 1. Bl. Auf der Rückſeite deſſelben fängt das Werkchen ſelbſt ſo an: Incipit planctus ruine eccleſie latino ſimul et vulgari ydeomate richmico (lic) ſeu verſifico modo compoſitus. Iſt 8 Bl. ſtark.

46. c. Tractatus De ruine eccleſie planctu. Tractatus admirabilis, Vom ſtand der Criſtēheit Qui diu ~~deu~~ delituit, wem mag es nit ſein leid Sed adhuc viuit dominus, der hett vns das anzeigt Reuirit ipſa veritas, die hat ſich zu vns gneigt. Am Ende: Rex ienus nos ſuſcipiat, der aller richter iſt Maria hoc nobis impetra, der ſunder troſt du biſt. Impreſſum Haguoe. In Quart.

Dieſe Ausgabe beſitze ich ſelbſt. Sie ſtimmt mit der vorhergehenden, den Zuſatz auf dem Titel ausgenommen, vollkommen überein, und iſt ebenfalls 2 Bogen oder 8 Bl. ſtark. Nach Herrn Zapf's Aeußerung ſoll eine Hagenauer Ausgabe von 1517 vorhanden ſeyn, die ich aber nicht kenne. Vielleicht iſt es aber die gegenwärtige.

46. d. Plactus ruine ecclesie latino simul et vulgari ydeomate rithmico seu versifico modo compositus. Der kilchē sal. Am Ende: Finis. In Quart.

Unter obigem Titel ein Holzschnitt, eine Kirche vorstellend, auf deren Dach ein brennendes Bund Stroh liegt. Neben herum verschiedene Vorstellungen, z. B. ein Esel auf den hintern Füßen stehend u. d. Auf der Rückseite eine Vorrede, ohne Namen und Datum, sodann Papst Adrian's Brief an K. Friederich Barbarossa, und dessen Antwort. Endlich die halb Lateinischen und halb Deutschen Reime in 15 Absätzen. Ist 10 Bl. stark. In der Joschischen Sammlung.

49. b. Lehenrecht. Am Ende: Hie hat das Lehenbuch vnd anderer gerichtes Hendel Bücher ein Ende. Alle Leheurecht hab ich zu ende gebracht, die von Leheurecht sagen kündent u. s. w. In Folio.

Diese von der vorhergehenden ohne Zweifel verschiedene Ausgabe befindet sich in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien, und ist von Denis im Suppl. S. 602, No. 5266 angezeigt worden.

52. b. Glouplich vidimus: inhalt der Bulle vnnd reformacion, der gekrönten ritterschafft Sant Jörgen orden wider die thürgken. In Quart.

Ist Kaiser Maximilian's Confirmation der von dem Hochmeister den S. Georgen Rittern, die sich, wider die Türken zu dienen, entschließen würden, ertheilten Vorzüge und Freyheiten. Auf der letzten Seite ein Holzschnitt, welcher zur rechten Hand die Maria mit ihrem Kinde, und linker Hand den Kaiser vorstellt, zu dessen Füßen ein Bischof kniet. Ist 2 Bogen stark. In meiner Sammlung.

53. b. Vereinigung, so die steten Orte der Eydgnoßschafft mit der Stadt Chur vnd Gemeinden des Gottshaus-Bundes gemacht: samt einem kurzen Begriff vnd Auszug des Schwabenkriegs, so mit einer löbl. Eydgnoßenschafft vnd den Grauen Bünden sich erhoben, vnd zugetragen hat im Jahr 1499. In Quart.

Ist 144 S. stark. S. Haller's Schweitzerbibliothek Thl. V, S. 97, No. 310.

53. c. Die beschwerung des durchluchtigen hochgebornen Fürsten vnnd herrn herrn Wilhelms etwanu des Eltern Landtgraw zu Hessen. Graue zu Katzenelnbogen ꝛc. Seine gefengknuß vnd vorbehaltten Gerechtigkeit halben. In Quart.

Unter obigem Titel das Hessische Wapen. Ist 17 Bl. stark. In meiner Sammlung.

54. b. Clag. antwort. vnd vßgesprochene vrteyl gezogen vß geystlichen vnd vueltlichen rechten u. s. w. In Folio.

Diese Ausgabe ist von der vorhergehenden verschieden. Angezeigt hat sie Herr Zapf in der Augspurg. Buchdr. Gesch. Th. I, S. 122, No. XI. in der Anmerkung; ingleichen Seemiller l. c. Fasc. IV, p. 150.

55. b. In dem namen der heyligen vñ vnteilbern triualtigkeyt. Amen. Von ordnung ze reden vnnd besunder zu angedingten freuntlichen rechten, So wöllen alle dye die in disem buch lesen aufmercken was sie lesen vnd nit sorgen

Digitized by Google

wo des geſchriben ſtand oder wer das geſeczet habe, denn ſolliche allegaciones das iſt anzaigen wo iedes gruntlich aufgee nit von vnwiſſen des richters ſunder von kürcz vnnd von verkerens wegen außgelaſſen ſeind, vnd nachuolgen dem meiſter Seneca. Non cura quis dicat u. ſ. w. In Quart.

Dieſe Ausgabe, welche nur 11 Bl. ſtark und vermuthlich von Hanns Schönſperger zu Augsburg gedruckt worden iſt, ſcheint von der vorhergehenden verſchieden zu ſeyn. Angezeigt hat dieſelbe Herr Gras in den Typogr. Denkm. S. 253.

56. b. In dieſem büchlein vint man wie man ein iczlichen ſchreiben ſoll. In Quart.

Iſt 7 Bl. ſtark und ſcheint in das Jahr 1490 oder 1491 zu gehören. S. Gemeiner's Nachr. S. 288.

56. c. In dieſem büchlein vindet man wie man einem yeglichen Teütſchen Fürſten vnnd herren ſchreiben ſoll, Auch Ritter vnd knechten Stetten vnd gaiſtlichen. Am Ende: Gedruckt zu Meīningen. In Quart.

Iſt 6 Bl. ſtark. Angezeigt hat dieſe Ausgabe Seemiller l. c. Faſc. IV, p. 122.

57. b. Notturftige nuzliche troſtliche vnd dermals vor vnerhorte Vnterweiſungen zu Verſehung eines Menſchen Leib vnd Sell, Er vnd Gutt. In Quart.

S. Denis Supplem. p. 688, No. 6127. Vermuthlich iſt dieſe Ausgabe von denen, in den Annalen angezeigten Ausgaben verſchieden.

60. b. Ortuſ ſanitatiſ auff teutſch ein gart der geſuntheit, in welchen garten man findet. cccc. vnd xxxv. kreuter mit andern creaturen krafft vnd tugenden. Zu des menſchen geſuntheyt dienenden vnd gemeinlich it dē apotecke zu artznei gebrucht werdē u. ſ. w. In Folio.

Auch dieſe Ausgabe hat Holzſchnitte. Sie iſt in Breitkopf's Catalogt Bd. I, S. 299 angezeigt worden.

60. c. Hortulus ſanitatis, vertutſcht Garten der Geſuntheit. In Folio.

Hat ebenfalls Holzſchnitte. S. Denis Supplem. p. 569, No. 4951.

61. b. Regimen Sanitatis. Am Ende: Finit regimen ſanitatis. Publii Virgilii Maronis de liuore Incipit. In Quart.

Dieſer Nachdruck ſtimmt mit der vorhergehenden Ausgabe überein. Nur iſt am Ende keine Anzeige des Druckortes. Iſt 2 Bl. ſtark. In der Schaurliſchen Bibliothek.

61. c. Arnoldi de Nova Villa. Von Haltung vnd Bruchung des wein zu geſuntheit der menſchen. In Folio.

Hat Denis im Suppl. p. 690, No. 6147 angezeigt.

Digitized by Google

61. d. (D)Er rechter ertzney wel pflegen
vnd leib vñ ſel wel waſchē vñ fegē
vñ vō im treibē aller feuchtē quel
die ſcheidlich ſint an leib vnd an ſel
der ſol im vj. ertzt auſſer weln
als ich im eygentlich wil ertzeln
drey zu der ſel vnd drey zum leib
die ertzneyen man vnd weib u. ſ. w. In Quart.

Dieſes kleine ſeltene Gedicht hat eigentlich keinen Titel, ſondern fängt ſogleich oben auf der 1. S. des 1. Bl. mit obigen Worten an, die den Inhalt deſſelben anzeigen. Es giebt daſſelbe nämlich eine Anweiſung, Leib und Seele geſund zu erhalten. Von den ſechs Aerzten, welche der Verfaſſer namhaft macht, gehören drey für den Leib und drey für die Seele. Der erſt leib arczt iſt ein koch | der ſol in ſeiner ſunen ioch | weißlich betrachten was er koch | do von der menſch nit krank vnd ſoch u. ſ. w. Der ander leib arczt ein wein ſchenk | der ſelbig all zeit bedenk | wan das die wein auffſten vnd ſtechen u. ſ. w. Der drit leib arczat iſt ein pader | der pat den leib vnd ſchlicht die ader | vnd ſchirt das haupt vñ fecht die glider u. ſ. w. Der erſt arczt der die ſel ertzneit | das iſt der auff der kantzel auß ſchreit | die heilgen criſtenlichen regel | vnd driſcht mit ſeiner zungen pflegel | den criſten zwo vnd zwenzig garb | der moiſes zehen von got erworb | vnd zwelf garb vol himliſcher korner | dem helſchen feint der nie ding zorner | wan die zwelff ſtuk des heiligen glauben u. ſ. w. Der ander ſel arczat iſt ein peichtiger | der kan abladen die groſſen ſchwer | der ſunden perg die angſt ſchwer leſt | die ſint der ſel gar ſchedlich geſt u. ſ. w. Der drit ſel arczt iſt ihesus criſtus | ein ſun des höchſten potenciſſimus | gemuntzet von dem heilgen geiſt | menſch had genug wan du ſo fil weiſt | drey muntz dru prech vnd ein metall | das glaubt ſchlechtiglich ir criſten all u. ſ. w. Dieſes Gedicht geht auf der 1. S. des 5. Bl. zu Ende. Dann fängt, nach einem kleinen Zwiſchenraume, auf eben dieſer Seite das zweyte an. Daſſelbe enthält ein Geſpräch eines Biſchofs mit ſeinem Hofnarren. Es fängt ſo an: Eyn piſchoff eins maiß zu diſche ſaß | mit all ſeim hoff geſind er aß | das ſelbig eſſen das geſchach | am freytag vor dem palm tag u. ſ. w. Nach geendigter Mahlzeit ermahnet der Biſchof ſeine Leute, die heilige Woche über ſich fromm zu verhalten, und beſonders drey Ding — das weinhauß frawen vnd wurffel ſpil zu meyden. Hierauf ſagt der Narr zu ihm: Piſchoff du käſt vns all wol lern | domit wir vns zu got ſullen kern | vnd zu himel farn an der engel ſchar | wer hilfft aber hindē nach dir ſelber dar u. ſ. w. Der Biſchof verlangt nun von ſeinem Narren zu wiſſen, wie er ſich denn zu verhalten habe: der Narr gab ihm den Rath, daß er in der Charwochen alltag neun Menſchen bewirthen, und bey dieſer Gelegenheit zugleich für das Heil ihrer Seelen ſorgen ſollte. Zum erſten, ſagt der Narr, ſoltu laden drey hirten die vber ior nymer gen kirchen kumen | vnd auf dem felt gen als die ſtumen | vnd von got nit wiſſen zu ſingen noch zu ſagē | ob in iuden oder heyden haben erſchlagē u. ſ. w. Ferner: wiltu dein ſel auß ſunden paden | ſo ſoltu auch drey ſpill puben laden | die vber ior ein grobes leben furn u. ſ. w. Endlich: hot dir dan got die gnad ferlihen | ſo ſolltu laden drew gemeine weyb u. ſ. w. Dieſen Rath hat nun der Biſchof auch befolgt, und ſich wohl dabey befunden; das Ganze iſt 2 Bogen ſtark. Die Typen ſind die nämlichen, womit der noch unbekannte Strasburger Drucker, von welchem verſchiedene Producte angezeigt worden ſind, zu drucken pflegte. Dieſes ſcheint eines der älteſten zu ſeyn. Die großen Buchſtaben, das zu Anfang ſtehende E ausgenommen, fehlen durchgehends.

66. b. Petrus de Creſcentiis zu teutſch mit Figuren. In Folio.

Iſt CCV unnumerirte Blätter ſtark, ohne das Regiſter von 5 Bl., zu deſſen Ende die Vorrede in 48 fortlaufenden Zeilen befindlich iſt. Mit Signaturen und 317 Holzſchnitten. Der Drucker iſt vermuthlich Renatus Beck zu Strasburg geweſen. In der Joſchiſchen Sammlung.

67. b. Hie vahet an die Chronica. In Folio.

Dieſe Seltenheit iſt um ſo viel merkwürdiger, da dieſelbe nicht nur überhaupt, ſondern auch beſonders dem ehemaligen großen Litterator Schilter unbekannt geblieben iſt. Denn da dieſer Gelehrte im Jahre 1698

zu Strasburg, Jacob von Königshoven, Priester zu Strasburg, Elsaſſiſche und Strasburgiſche Chronicke aus einer alten Handschrift heraus gab, war ihm dieſer alte Druck ganz unbekannt, ſo wie er auch die folgende Ausgabe vom Jahr 1476 nicht gekannt zu haben ſcheint. Indeſſen iſt es nur allzu richtig, daß die gegenwärtige Chronica, nichts anders ſey, als die von Schilter edirte Königshoviſche, nur mit dem Unterſchiede, daß in dieſer, vermuthlich erſten Ausgabe, bloß die drey erſten Bücher oder Capitel, die bey Schiltern von S. 1—214 geſehen, enthalten ſind, dahingegen in der Schilterſchen Ausgabe noch die Geſchichte der Biſchöfe und der Stadt Strasburg nachfolgt. Obiger Titel ſteht auf der 1. S. des 1. Bl. Dann folgt die Vorrede, in welcher ſich der oben gedachte Verfaſſer ſelbſt nennt. Nach dieſer fängt das Werk oder vielmehr das erſte Buch folgender Maßen an: Gott in ſeiner ewigkeit, nach ſeiner groſſen miltigkeit, der wolt in ſelber nit behalten allein de ſchacz der ewigen Wunne vnnd fro'd die alle Zeit von ein flieſſent. Dieſes erſte Buch oder Capitel handelt von der Schöpfung der Welt; von Adam und den andern Erzvätern; von der Gefangenſchaft der Juden in Egypten; von David und andern Königen der Juden und Heiden bis auf Julium, den erſten Kaiſer. Auch von der Zerſtörung der Stadt Troya. Das zweyte Buch, das auf der Rückſeite des 74. Bl. angeht, hat die Ueberſchrift: Hie vachent an alle römiſche künge vnd keiſer die von gotes gepurd geweſen ſind. Das dritte Buch fängt auf der Rückſeite des 146. Bl. alſo an: hie vachet an das drit capitel von allen bäpſten des erſten von cheſu xpo unſerm Herren. Sie gehen bis zu dem Tod Innocentii VII. Den Schluß auf der 1. Seite des 183. Bl. machen folgende drey Zeilen:

ſchaffen, da für kam in der tod vnnd ſtarb an dem ſamſstag
nach aller hailigen tag nach gottes gepurt XIIII. hundert vnd
zwelf iare.

Angezeigt hat dieſe Seltenheit Braun l. c. P. I, p. 48, No. LVIII. Der Drucker iſt ohne Zweifel Johann Bämler zu Augſpurg. Seitenzahlen und Signaturen fehlen.

70. b. Hyr beginnet die Wendeſche Chronecke u. ſ. w. In Quart.

Dieſelbe hört mit dem Jahre 1485 mit folgenden Worten auf: deſſe van der minſten Wendeſchen Kronecke In korten worden geſchreven vnde ſamelt in ene hyſtorien vñ tor tyd genog dok in grotereu ſchriften vnde boken Machme me vnde lengere hyſtorien gune vorwaſten u. ſ. w. S. Brem- und Verdiſches Hebopfer Bd. I, S. 93, wo vermuthet wird, daß dieſe Chronick im Jahr 1486 oder 1488 möchte gedruckt worden ſeyn.

70. b. Venediger Chronica. Mit angezeigten Vrſachen des ſchädlichen Krygs damit ſye bißhär von Romiſcher Key. Maieſtaet ſo ſchwörlich geſtrafft ſeynd. In Quart.

Iſt 8 Bogen ſtark.

71. Eyn regiſter über das Buch vō dē weg zu dē heiligen Grab od' gelobtē land vnd wund'n hiemit begriffen. In kl. Quart.

Dieſes ſcheint die nämliche Ausgabe zu ſeyn, welche ich in den Annalen S. 40, No. 71. aus der Univerſitätsbibliothek in Ingolſtadt angezeigt habe. Nach der Angabe des verſtorb. Seemiller's ſollte ſie freylich in Folio ſeyn; ſie iſt aber, wie er ſie nachher in ſeinen Incunab. typogr. Faſc. I, p. 126. No. XXVIII beſchrieb, in kl. Quart. Obige Worte ſtehen auf der 1. Seite des 1. Bl. Der eigentliche Titel aber ſteht auf der 1. Seite des 4. Bl. und lautet ſo: Von dem gelobten land vnd weg gegen iheruſalem von ire weſen vnd wund'n die in dem groſſen mör geſehen werdent. Darauf folgt die Zueignungsſchrift des Verfaſſers (der ſich ſelbſt mit den Worten: ich Petrus (von Suchen) Pfarrer nennet) an Baldewin (Balduin) Biſchoff von Paderborn. Das Werk ſelbſt fängt auf der 2. Seite des 6. Bl. an. Voran ſteht: von bäpſtlichen erlaubē dz zenemē wir zu den heiligen grab zogen will. Iſt 105 Blätter ſtark, und enthält 127 Capitel. Auf der Rückſeite des letzten Blattes ſteht: Ein beſchluß red diß Buchs, und zuletzt mit großen Buchſtaben:

Digitized by Google

Amen. Die Typen ſcheinen die Günther Zaineriſchen zu ſeyn. Dieſe Ausgabe ſtimmt zwar mit der in den Annalen S. 100—101, No. 82. von mir beſchriebenen überein; ſie ſcheint aber älter zu ſeyn.

72. b. Johannes de Montavilla Tractat von ſeltſamen Wundern und erfahrnen Ländern u. ſ. w. In Folio.

S. Denis Supplem. S. 621. No. 5455.

75. Hie nach volget ein hübſche liebliche hyſtorie eines edlen fürſten hertzog Ernſt von beyern vnd von öſterich. In Folio.

Dieſe Seltenheit beſitze ich gegenwärtig ſelbſt. Obiger Titel ſteht auf der 1. Seite des 1. Bl. in drey roth abgedruckten Zeilen über einem Holzſchnitte, welcher vermuthlich den Herzog Ernſt auf einem Throne ſitzend vorſtellen ſoll. Unter dieſem Holzſchnitte fängt die Geſchichte ſogleich ſelbſt folgender Maßen an: eS beſaſz zu alten zytē vñ het In hādē die fürſtlichen hertzogtumb zu beyrñ vñ zu öſterich als vō rechtem vatterlichem erbteil. Ein durchluchtiger hochgebornē fürſte mit namen hertzog ernſt die er beid ſtrenglichen mit gantzer achtunge der gerechtikeit fridlicher regiret u. ſ. w. Das Ganze iſt 55 Bl. ſtark und endigt ſich, ohne alle Unterſchrift auf der 2. S. des 55. Blatts. Die 32 Holzſchnitte, womit dieſe Hyſtorie ausgeſtattet worden iſt, nehmen die Hälfte der Seite ein. Die Zeilen, deren auf jeder voll gedruckten Seite 32 ſind, laufen fort. Blätterzahlen u. ſ. w. mangeln. Auch dieſes Werk iſt aus der Preſſe jenes unbekannten Druckers zu Strasburg gekommen, deſſen wir ſchon öfters Erwähnung gethan haben. Wenn alſo Herr Zapf in ſeiner Buch der. Geſchichte Schwabens S. 156, No. 131. die nämliche Ausgabe anzeigt, ſo kann ſeine Angabe, daß er dieſelbe dem Johann Zainer in Ulm zuſchreibt, nicht gültig ſeyn. Aus der Anzeige des Inhalts, welche über jedem Holzſchnitte ſteht, und von denen ich einige hierher ſetzen will, wird man ſich von der hier erzählten, größten Theils abenteuerlichen Geſchichte einen Begriff machen können. Ueber dem erſten, oben ſchon angezeigten Holzſchnitte ſteht der ebenfalls ſchon bemerkte Titel. 1. Wie keyſer Otto ſich mit ſant adelheiten (der Mutter des Herzogs, die ſich mit dem Kaiſer als Wittwe vermählte) eelich vermahelt. 2. Hie nach volget wie hertzog Ernſt on alle ſchuld durch hainrichen den pfalzgrafen falſchlich gen dē kayſē verratē ward. 3. Wie hertzog Ernſt dem keyſer den pfaltzgrafen ſynen verreiē ann der ſyten erſtach. 4. Hye rait hertzog Ernſt zu dem fürſten hertzog heinrichen von ſachſen vnnd clagt im ſein anligend not. 5. Da ſandt hertzog Heinrich fufftuſent ſtritpar mann mit hertzog Ernſtem daz ſie in ſolten belaitten gen Regenſpurg. 6 Hie nach ſagts wie hertzog Ernſt von ſinen burgern zu. Regēſpurg enpfangen ward vnd wy ſy im jren kumer klagten. 7. Hie lat der kayſer die bōm abhauwen. vnnd darauß machen geruſzt zu dem ſturm. 8. Hie ergabent ſich die burger gantz vnd übergabent dem kayſer jr ſtat Regenſpurg. 9. Hie nach ſagts wie hertzog Ernſt zu im vordert ſin aller beſtē Ritter vnd edlen knecht vnd hott jren rat vnd bat ſy darnach mit im in des ellend zu faren. 10. Hye für hertzog Ernſt mit ſinen rittern von dem land vñ kam des erſten gen vngern Da empfieng in der kunig mit allen ſinē mitbrūdern gar ſchon. 11. Hie für hertzog Ernſt mit den ſinen über mōr vnnd nam vrlob von dem kayſer von kriechen. 12. Wie ſy in dz künigrich gen Agrippam vnd wider darauß mit groſſem ſtreyt koment. 13. Wie hertzog Ernſt mit ſinen mitrittern in die ſtat Agrippam kam. 14. Wie hertzog Ernſt ſtreyt mit den kranichßen lütten. 15. Wie der ſchiffmeyſter Hertzog Ernſten ſagt von dez magnetē berg vnd das ſy got an rufften vmb hylff. u. ſ. w. Ob dieſes übrigens eben derjenige Volksroman ſey, deſſen Herr Koch in dem Compendium der deutſchen Litteraturgeſchichte Bd. I, S. 96—97 Meldung thut, und der auch in Reichard's Bibliothek der Romane Bd. VI, S. 51—62 im Auszuge ſtehen ſoll, kann ich nicht ſagen.

76. b. Hye begynth de inmoringe des bokes der Hiſtorien von der verſtoringhe der ſtat Troye. Am Ende: Ek Guido van Colnmpana hebbe nageuolget den vorgenomneden dito (Dictys) den Greken in allen dingen. vnme des willen dat de ſulne ditus ganz vnd vullenkamen syn bock geſchrenen hadde in allen ſaken. Ock hebbe ich duſſe hiſtorie ſlechtlichk ane intracht vromder materien geſchrenen, ux dat de leſer duſſer hiſtorie deſte weniger

verdreet hebben darinne to leſende, dat is vorſten Heren, Ridderen vnd knechten alletyt guth to leſende. In kl. Folio.

Iſt auf der Marienbibliothek in Halle. Auch befindet ſich ein Exemplar in der gräflichen Bibliothek zu Wernigerode, welches 157 S. ſtark iſt, und das Joh. Friedr. Jacobi in den Hannöverſchen Anzeigen von 1754, Stck. 81 beſchrieben hat. Doch ſcheint es von dem gegenwärtigen einiger Maßen verſchieden zu ſeyn. S. Meuſel's hiſtor. litter. bibliogr. Magazin Stück IV, S. 178. 179.

76. c. Von Kayſer Friderichen dem erſten genant Barbaroß mit dem Rotten bart, wie er Rom erſtört, Venediger gekriegt, das heilig grab gewonnen hat, ßu leiſt ym Termodon ertruncken iſt. Ein Holzſchnitt den Kaiſer zu Pferd vorſtellend. Darunter: Wie Herr kayſer Maximilian, yetz das auch wil vnderſtan Venediger bringen vndern ſtab Vnd gwinnen das heilig grab. Am Ende: Gedruckt zu Leyſick Durch Wolffgang Stöckel, yn der Grymmiſchen gaſſen. In Quart.

Dieſes Deutſche Gedicht iſt 1½ Bogen ſtark, und befindet ſich in der Scheurliſchen Sammlung.

78. Von dem vrſprung vnnd anfang des heiligen bergs vnd burckandechs. In Folio.

Die Typen ſind die nämlichen, womit Johann Bämler zu Augſpurg die Chronick der Kayſer und Päbſte 1476 druckte. Dieſe Seltenheit beſitze ich gegenwärtig ſelbſt.

78. b. Chronick vom Stifft Andechs. In Quart.

Denis hat ſelbige aus dem Schwarziſchen Catalogo P. II, p. 45 angezeigt, woſelbſt ſie zwiſchen 1460—1470 geſetzt wird. Obige ſcheint aber ſicher älter zu ſeyn, als dieſe.

78. c. Hie vahet an dye kronick. Vnd das ſag büchel von dem heyligen perg Andechs. Am Ende: Getruckt zu weßoßprunnen von Lucas Zeiſſenmayr. Lob ſey got. In Quart.

Auf der 1. Seite des 1. Bl. ſteht ein Holzſchnitt, in deſſen Mitte die heil. Maria ſtehend, mit dem Kinde auf dem Arme, zur Rechten ein Biſchof, zur Linken eine Matrone mit einem Kruge in der linken Hand, unten aber ein kniender und betender Abt vorgeſtellt wird. Auf der Rückſeite dieſes Blattes wird das heil. Sacrament, nebſt der Dornenkrone und dem Schweißtuche abgebildet. Darauf folgt: Ain kurz prohemy oder Vorrede diſer croniken. In dem namen der heyligen vnd vngeteyleen Driualtigkeyt u. ſ. w. Der Anfangsbuchſtabe J iſt ein großer zierlicher Holzſchnitt. Obige Schlußanzeige ſteht auf der 1. Seite des 46. Blattes. Auf der Rückſeite eben dieſes Blattes iſt ein Holzſchnitt zu ſehen, der einen ſtehenden großen Engel vorſtellt, welcher in der rechten Hand den Bayeriſchen Wapenſchild, in der linken aber einen andern Schild hält, deſſen oberes Feld einen ſpringenden Löwen, das untere aber einen einfachen Adler vorſtellt. Denis hat dieſe Ausgabe im Supplemente S. 488, No. 4169. angezeigt.

79. b. Das iſt ein Tafel des anefangs des wirdigen Kloſters vnd Aptie auff ſant Järgen berg im intal vnd Brixner biſtumb vnd von den löblichen heylthumb das do iſt vnd wirdigkeit da gehalten wird. In Quart.

Dieſer Titel ſteht auf der 1. Seite des 1. Blattes. Darauf folgt die Vorrede, welche ſchließt: an dem Zehenten tag des mayen in dem iare als man zallet von der geburdt Chriſti

M. CCCC. Lxxx iare. Der erste Anfangsbuchstabe ist ein Holzschnitt, die andern klein gedruckte. Der Drucker ist Anton Sorg zu Augspurg und das Ganze 33 Bl. stark. Angezeigt hat dieses Werkchen Braun l. c. P. II, p. 6, No. X.

80. Der löblichen Fürsten vñ des Lands österrich altharkomē vñ regierung. Am Ende: Gedruckt zu Basel. In Folio.

Bey der Anzeige dieser Seltenheit in den Annalen S. 46—47 ist zu bemerken, daß es hätte heißen sollen: ohne Seitenzahlen, aber mit Signaturen. Eigentlich hat dieses Werkchen 3 Abtheilungen. Die zweyte Abtheilung schließt mit folgenden Worten: Gemacht vnd volendet zuvoran got dem almechtigen der lobsamen künigin iunckfrawen Marien, vnd dem heil. himelfürsten sant Leopolden vnd seinem Geslecht zu lob vnd eren, vnder der regierung Bapst Innocentii des achttisten vnd der allerdurchleuchtigesten vnüberwintlichsten fürsten vnd hern hern Fridrichs des dritten Röm. kayſers v. künigs zu Hungern, erzherzogen zu Oesterreich v. hern Maximilian Römischen v. zu Hungern künigs, erzherzogen zu Oesterreich, v. zu Burgundi v. Britanien erzherzogen, der benanten kayserl. maiestet sun, Auch vnder des durchleuchtigisten Fürsten v. hern hern Sigmunds, erzherzogs zu Oesterr. v. Grafens zu Tirol, kaiserl. v. künigl. maiesteten veter, Auch mit hilf des erwirdigen gaistlichen Herren hern Jacobs, der zeit Probst, des wirdigen Gotzhaus Closternewburg, als man zalt nach cristi vnsers lieben herren gepurd M. CCCC. vnd in xCI iar. Dieses möchte wohl auch das Druckjahr gewesen seyn. Hierauf folgt ein Blatt, welches die Abbildungen der Prinzen und Prinzessinnen aus dem Habsburgischen Geschlechte vorstellet; und dieses macht den Anfang zur dritten Abtheilung, welche eigentlich nur einen genealogischen Anhang von dem Habsburgischen Stamme in sich enthält. Den Schluß macht ein Wunsch für die glückliche Dauer des Oestreichischen Hauses. Ist mit Holzschnitten geziert.

80. b. Ein hübsch neu Lied, wie der fromm Hertzog Berchtold von Zäringen die lobliche Stadt Bern gebauet vnd gestiftet, auch ihnen Freyheit vnd Zeichen gegeben hat. In Octav.

Ist 15 S. stark. Vom Gwehr (Quirinus) Ritter, einem Landmann von Frutigen. So wird dieses Gedicht in Haller's Schweitzer Bibliothek Thl. V, S. 17, No. 45 angezeigt.

81. Ein maisterlicher spruch von der erlichen fürsichtigen ordnung vnd regirung in der löblichen Stat Nüremberg. In Quart.

Unter diesem, mit großen Buchstaben auf vier Zeilen gedruckten Titel steht ein Holzschnitt. St. Sebald zur Rechten, und St. Laurentius zur Linken halten das Nürnbergische Stadtwapen, und darüber ist Maria mit dem Kindlein Jesu abgebildet. Auf der Rückseite des Titelblattes fängt der Spruch selbst folgender Maßen an:

Hy ist gemacht ein neues gedicht | das von der stat nürmbergk spricht | Nürmbergk du edler fleck | deiner erñ poltz steckt am zweck | dy hat weißheit darā geschossen | dy warheit ist in dir entsprossen | dein ia ward nie gefunden neyn | ein weiser rat ein gehorsame gemein | Ein wolgezogne briesterschaft | die gepunden ist mit solchem haft | das keiner vber die schnuer tar hauen | mit spil mit vnfur noch mit frauen u. s. w.

Am Schlusse wird so wohl der Verfasser als der Drucker angezeigt. Denn die letzten Zeilen heißen — hat gedicht Hans schneprer rosenbluet | Vnd einer heist der seeteßbalt | das vns got ewiglich behalt | durch seinen vetterlichen namen | der deß begert, der sprech hye Amen. M. Ayrer.

Es ist dieses der nämliche Spruch, welchen ich in den Annalen unter dem Jahr 1490. S. 186, No. 299 angezeigt habe Welche von beyden die Originalausgabe seyn möchte, wird so leicht nicht zu bestimmen seyn. Die gegenwärtige ist 2 Bogen stark, befindet sich in meiner Sammlung und scheint, den Typen nach, neuerer zu seyn, als jene.

Digitized by Google

83. b. Hie vahet an eyn mayſterlicher ſpruch wie herzog Karel von Burgundi ſein leben in ſtreytzfechten vnd maniger ſtatt erſtörung volfüret vnd an den iüngſten ſein leben auffgegeben habe. In Quart.

S. Denis Supplem S. 598, No. 5232.

84. b. Das iſt die loblich legend von keiſers karls ſtreyt vor regenſpurg geſchehen. Am Ende: Gedruckt durch Fritz Creuſzner. In Quart.

Angezeigt habe ich dieſe, von der vorhergehenden verſchiedene Ausgabe in der Nürnbergiſchen Buchdrucker-Geſchichte S. 177, No. 330, nachher hat ſie auch Seemiller l. c. Faſc. II, p. 141, No. CIX. kurz beſchrieben. Sie iſt nur 6 Bl. ſtark.

84. c. Eyn geticht van dem Romeſchen kunyge Vnde dem kunyge von Frankreich. In Quart.

Iſt eine Ueberſetzung von Wimpheling's Carmina de *Anna* Brittannica, per *Carolum* VIII. francorum regem rapta. Carmen ſaphicum ad *Robertum Gaguinum*, Francorum regis oratorem. Auf dem Titel ſtellt der Holzſchnitt die Begebenheit vor. Rechts iſt der Römiſche König, über ihm der doppelte Adler; links der König von Frankreich, über ihm eine Linie, zwiſchen beyden die Tochter des Römiſchen Königs, über welche etliche Lilien herab fallen. Die Ueberſchrift des Gedichtes ſelbſt iſt: Von dem kunigk von franckerich durch iacobum ſletzſtat des romeſchē kuniges redner geticht. Der Beſchluß dieſes Gedichtes lautet ſo:

Der hane dem adeler wider recht iſt in ſein neſt geflogen
Hat ym ſeyn gaten abgeſpant vnd leſterlich entzogen
Die iungen vormals auch entfrymt. nw wider auß geyaget
Des freuels vnd des vngerechts der adler ſich beclaget
wirt dem hanen ſulchß geſtadt erleybet vnd czugelaſſen
Die ſperling lernen auch de wege. ſie volgen ſnell der ſtraſſe.

Iſt 4 Bl. ſtark. S. Litterariſches Muſeum Bd. I, S. 284 u. f.

84. d. Hye in dieſen büchlin findt man die recht kunſt vnd art des Ringens mit vil hüpſchen ſtücken vnd Figuren. Das durch ſich ein yliches wol geben mag vnd ſolliches ringen lernen. In Quart.

Enthält 23 Holzſchnitte mit beygefügter Erklärung. Iſt von Karl Heinr. von Heinecken in Seinen Neuen Nachrichten von Künſtlern und Kunſtſachen Thl. I, S. 267, No. 16 angezeigt worden.

86. Hye hebt ſich an das buch vnd leben des fabeltichters Eſopi. In Folio.

Braun hat dieſe Ausgabe in Seiner Notitia hiſtorico-literar. Vol. I, p. 98 ausführlich beſchrieben. Das Ganze beträgt 275 Bl. Voran geht ein Holzſchnitt, der den Aeſop mit andern lächerlichen Figuren vorſtellt. Auf der folgenden 1. Seite ſteht folgende Anzeige: Vita Eſopi fabulatoris clariſſimi e greco latine ptr Rimicium facta ad reverendiſſimum patrem Dominum Anthonium tituli ſancti Chryſogoni prefbiterum Cardinalem. Unmittelbar darauf folgt des Deutſchen Ueberſetzers Heinrich Steinhoevel's Vorrede, welche ſo anfängt: Das Leben des hochberümten fabeldichters Eſopi, vſs kriechiſcher Zungen. in latin, durch Rimicium gemachet an den hochwirdigen vatter, herren anehonium des titels ſaucti Chryſogoni prieſtern Cardinaln, vnd fürbas das ſelb leben Eſopi mit ſynen fabeln die etwan romulus von athenis ſynem ſun Thiberino vſs kriechiſcher Zungen in latin gebracht! hatt geſendet, vnd mer etlich der fabel Aniani, auch Dogliami, Aldefonſy vnd ſchimpfreden poggy

vnd anderer, ietlicher mitt ierem titel ob verzaichnet. vß latin: von doctore hainrico steinhöwel schlecht vnd verstentlich getutschet mit wort vsß wort, sunder sin vsß sin — zr lob vnd ere dem durchlauchtigsten fürsten vnd herren herren Sigmunden herezogen zu Oesterrich u. s. w. Auf der Rückseite des 2. Bl. fängt Aesopi Lebensbeschreibung an, und diese geht auf der Rückseite des 59 Bl. zu Ende. Mit dem 60. Blatte fängt an: Registrum fabularum Esopi, in librum primum. Die Fabeln sind in den drey ersten Büchern Lateinisch und Deutsch in Prosa, und dann in Lateinischen Versen abgedruckt; im vierten Buche aber ist die letzte Uebersetzung weggeblieben. — Am Ende: Geendet säliglich von Johann Zeiner zu vlm. Daß der Holzschnitte nicht wenige seyn werden, ist leicht zu erachten.

87. Sammlung von Fabeln. Am Schluß: Zu Bamberg dies büchlein geendet ist u. s. w. In kl. Folio.

Der nun verstorbene Pfarrer Matthias Jak. Adam Seeiner zu Augsburg war endlich so glücklich, nicht nur den Streit, ob diese Seltenheit zu Bamberg entweder nur verfertigt, oder wirklich daselbst gedruckt worden sey, zu entscheiden, sondern auch den Drucker derselben glücklich zu entdecken. Er fand nämlich bey einem Freunde in Augsburg einen Band, der zwar die Bonerischen Fabeln nicht selbst, aber doch andere Seltenheiten, und unter denselben auch eine in sich begriff, welche zu Bamberg im Jahr 1462 und zwar von einem Albrecht Pfister gedruckt worden ist, wie solches die Schlußanzeige ausdrücklich meldet. Von dieser gewiß wichtigen Entdeckung hat derselbe im V. Stücke von Herrn Meusel's histor. litter. bibliogr. Magazin S. 1 — 38 die befriedigendesten Nachrichten ertheilt, die in diesem Bande gefundenen Schriften genau beschrieben, und bewiesen, daß dieselben sämmtlich aus Pfister's Presse gekommen sind. So sehr es dieser Künstler verdiente, näher bekannt zu seyn, so sehr ist es zu beklagen, daß wir ihn bisher bloß dem Namen nach kennen. Wahrscheinlich aber war er ein Nürnberger — wenigstens war ein Namens-Anverwandter, Albrecht Pfister, daselbst ein Apotheker, der vermöge eines alten Porträts, das ich von demselben besitze, 1500 geboren wurde, und 1569 wieder starb. Auch finde ich in den Sebalder Kirchenbüchern, daß er 1555 den 16. July mit Anna Brymium copulirt worden sey. So viel bleibt indessen wohl richtig, daß er nach Fust und Schoiffer der erste Buchdrucker gewesen seyn mochte, wofern ihm nicht Ulrich Zell zu Cöln den Rang streitig machen möchte. Ich werde hier die Producte seiner Officin, welche ohne Bemerkung des Druckjahres, die Lateinische Bibel, so wie die Lateinische Biblia pauperum ausgenommen, so viel derselben bisher mit Gewißheit bekannt worden sind, anführen. Uebrigens berufe ich mich billig auf Herrn Placidus Sprenger's Aelteste Buchdruckergeschichte von Bamberg. Nürnberg 1800. 4. woselbst von den Pfisterschen Drucken, aus den nämlichen Quellen, die auch ich benutzte, hinlängliche Nachricht gegeben wird. Schließlich muß ich noch bemerken, daß der Blätter in den Bonerischen Fabeln, nicht, wie in den Annalen S. 48 aus Versehen gedruckt worden ist, in allen 28, sondern daß derselben 88 sind.

87. b. Rechtsstreit zwischen tod vnnd Menschen. In kl. Folio.

Ein Exemplar davon ist dem, in dem Wolfenbüttelschen Exemplare von Boner's Fabeln beygebunden, und nach demselben hat es auch von Heinecken in Seinen Nachrichten ꝛc. Thl. II, S. 21 unter dem Titel: Allegorie auf den Tod, angezeigt, weil das Werkchen keinen eigenen Titel hat. Das Ganze besteht samt den 5 illuminirten, und jedes Mal die ganze Seite einnehmenden Holzschnitten, die darin vorkommen, und wovon die drey letztern auf der Rückseite bedruckt sind, aus 24 Blättern. Voran steht ein Holzschnitt. Auf dem folgenden Blatte fängt das Werkchen selbst an, welches in XXXIII Kapitel eingetheilt, die alle, das erste ausgenommen, ihre eigenen Ueberschriften haben; so heißt die Ueberschrift des zweyten Kapitels: Des tods wider red das ander capitel. Des clagers widerred das III capitel. Das 34. oder letzte Kapitel hat die Ueberschrift: Do pitt der clager für seiner frauen sele. die großen roten puchstaben die nennen die clager u. s. w. Ist mit fortlaufenden Zeilen gedruckt, deren auf jeder vollgedruckten Seite 28 stehen. Die Typen sind die nämlichen, womit die übrigen Pfisterischen Schriften gedruckt sind. Von dieser Seltenheit hat man bisher drey Exemplare entdeckt. Die Meinung, als ob dieselben nicht von einer und eben derselben Auflage seyn möchten, ist durch genaue Vergleichung dahin berichtigt worden, daß sie nur durch Druckfehler, und nicht völlig diplomatische Genauigkeit der gegenseitigen Mittheilungen entstanden sey. S. Herrn Meusel's histor. littr.

Digitized by Google

bibliogr. Magazin Stck. V, S 25 u. f. Litterariſches Magaz. für Catholiken u. ſ. w. Bd. I, Stck. 6, S. 650 u. f. Sprenger's Buchdr. Geſchichte von Bamberg S. 27 u. f.

87. c. Rechtsſtreit des Menſchen mit dem Tode. In kl. Folio.

Ein Exemplar davon findet ſich in der Wolfenbüttelſchen Bibliothek, welches in Meuſel's hiſtor. litter. bibliogr. Magazin Seck. VII, S. 23 ſo beſchrieben wird: Dieſe Ausgabe unterſcheidet ſich von der vorhergehenden ſchon dadurch, daß wenigſtens in dem gegenwärtigen Exemplare keine Holzſchnitte vorhanden ſind, und ſchwerlich vorhanden ſeyn konnten: eine Menge hingegen, bald abgekürzter, bald anders gedruckter Worte, und das in ganz verändert abgeſetzten Zeilen und Seiten. Auch mit einem, der vorhergehenden Ausgabe fehlenden Prologe iſt ſelbige verſehen. Dieſer ſteht ſo gleich auf der 1. Seite des 1. Bl. und fängt ſo an: „An (lie) dem büchlein iſt beſchriben ein Krig wann einer dem ſein libes weib geſtorben iſt ſchildtet den todt So verantwört ſich der todt alſo ſetzt der klager ein capieel vnd der todt das ander diß an das ende der capitel ſind XXXIIII. dorine man hübſches fines getichtes behendigkeit wol vindet der elager hebt an vber den todt zu elagen das erſt capitel — (G)Rimiger abtilgen aller leue ſchedlicher echter vnd verfolger all' welt u. ſ. w.“ Vollſtändig müßte, auch ohne Holzſchnitte, dieſe Ausgabe 23 Bl. haben. Allein es fehlen deren vier und darunter das letzte. Data übrigens genug, um ſolche von der vorhergehenden, die 5 Holzſchnitte mit gerechnet, aus 48 Seiten beſtehenden, unterſcheiden zu können. S. Herrn Sprenger's Bamb. Buchdr. Geſch. S. 34.

87. d. Der deutſche Belial. Am Ende: Albrecht pfiſter zu Bamberg. In kl. Folio.

Iſt 90 Bl. ſtark, und hat keinen eigentlichen Titel. Auf der 1. S. des 1. Bl. ſteht in 17 Zeilen das Regiſter oder der Inhalt des Buches, deſſen Anfang iſt: Von der zeit der gedonten vrteil. Ein ander Brieff zu einem andern richter von got u. ſ. w. Auf der 2. S. ſteht ein Unterricht, wie man die in dem Werke vorkommenden Zeichen, Citaten und Buchſtaben verſtehen ſoll. Auf dem 2. Bl. folgt die Vorrede des Ueberſetzers, welche ſo anfänge: In dem namē der heillgē vnd vngeteiltē driualtikeit vnd vnſer frauen der ewigē meidt. Ich gedacht han ich wolle mich verſuchen ob ich zu teutſch mecht pringen das puchlein das do betrachtet ob theſus marie ſun das recht had gehabt das er die helle vnd dē teufel hab beraubt vnd davon ſetzee ein langes kriegiſch recht u ſ. w. Dieſe ſchließt ſich auf der Kehrſeite des 3. Bl. Gleich darauf folge: Hie hebt ſich an die vorrede des meiſters der das puch auß latein zu teutſch gemacht hat, und dann die Vorrede des Verfaſſers Jacobi de Theramo. Nach geendigter Vorrede des Verfaſſers, welche 19 Zeilen beträgt, fängt auf derſelben Seite das Werk ſelbſt an. Entdeckt hat dieſes Buch Herr Bonifacius, Prior in dem Convent der heil. Barbara zu Wirzburg, der es auch beſitzt. S. Magazin für Catholiken u. ſ. w. Bd. I, Stck. 6, S. 655. Hrn. Sprenger's Buchdruckergeſch. von Bamberg S. 28 u. f.

87. e. Die Bibel der armen. In kl. Folio.

Es beſteht dieſe große Seltenheit, (von welcher bisher drey Exemplare bekannt worden ſind) aus zwey Lagen, davon die eine 5, und die andere 4 Bogen enthält, die alſo zuſammen 18 Bl. ausmachen. Die bildlichen Vorſtellungen und Texte nehmen aber nur 17 Bl. ein, und ſind alſo, weil ihrer auf jedem Blatte 2 ſind, in allem 34. Und ſo endigt ſich dieſe Armenbibel ohne alle weitere Unterſchrift. Das letzte oder 18. Blaet iſt ganz ungedruckt geblieben. Ausführlich hat dieſes ſchätzbare Product der verſt. Steiner l. c. S. 29 u. f. beſchrieben, wobey er noch bemerkte, daß die Ausgabe, welche er vor ſich hatte, eine neuere ſeyn möchte, als die Wolfenbüttelſche, und daß dieſe ſchon 1461, jene aber erſt 1462 erſchienen ſeyn möchte. Allein Herr Sprenger erinnere dagegen, daß die Abweichungen, welche der verdienſtvolle Herr Langer in Meuſel's hiſt. litt. bibl. Magazin aus dem Wolfenbüttelſchen Exemplare, welches derſelbe genauer angeſehen hat, als von Heinecken, mitgetheilt hat, wirklich nur Schreib- oder Druckfehler ſind, weil dieſelben eben ſo in dem Wirzburgiſchen Exemplare angetroffen werden. S. Meuſel's Magazin Stck. V, S. 29 u. f. Stck. VII, S. 25 u. f. Magazin für Catholiken Bd. I, Stck. 6, S. 664 u. f. Sprenger's Bamb. Buchdruckergeſch. S. 33.

Digitized by Google

88. Das Buch der Byſpel der alten Wiſen, von Geſchlechtern in der Welt. In Folio.

Da ich gegenwärtig dieſe Ausgabe ſelbſt beſitze, ſo kann ich dieſelbe etwas näher beſchreiben. Auf der Rückſeite des 1. Bl. ſteht ein Holzſchnitt, welcher ohne Zweifel den König von Edom Anaſtres taſtri nebſt dem Arzt Biroſias vorſtellt. Auf der 1. S. des folgenden Blattes fängt die Vorrede, ohne vorhergehende Anzeige, ſo an: Es iſt vō den alten wyſen der geſchlacht der welt dis buch des erſtē jn yndeſcher Sprauch gedicht u. ſ. w. Dieſe Vorrede geht auf der Kehrſeite des 4. Bl. zu Ende, worauf ſo gleich das Werk mit den Worten: Regierender herr des richs zu Edom was ein gewaltige' kunig u. ſ. w. ſelbſt anfängt. Daſſelbe iſt in 17 Capitel eingetheilt. Das letzte hat auf der erſten Seite des letzten Blattes folgende Ueberſchrift: Hie hat ein end das ſechzehent capitel vō den geſellen die ſich vnder jnenſelbs betrügen Vnd vahet nun an das ſybenzehet capitel von dem der einem andern ratē vnd jm ſelbs kan er nit raten; worauf auf der Rückſeite dieſes Blattes mit dem dazu gehörigen Holzſchnitte das Werk ein Ende nimmt. Das Ganze beträgt 110 Blätter; der Holzſchnitte ſind in allem 125. Sie nehmen nicht gar die Hälfte einer Seite ein, und ſind erträglich. Blätterzahlen, Signaturen fehlen. Ganz beſonders zeichnen ſich die Anfangsbuchſtaben aus. Einige wenige ſind ziemlich groß und ſtellen im Umriß männliche und weibliche Figuren, auch Thiere vor. Einige ſind kleiner und haben bloße Umriſſe; und wieder andere, ebenfalls kleinere haben in den Umriſſen allerley Verzierungen; und einige fehlen ganz. Den Druckort getraue ich mir nicht mit Gewißheit anzugeben; doch möchte derſelbe vielleicht Ulm ſeyn. Von dieſem Werke ſelbſt iſt in den Annalen unter den Jahren 1483, S. 143 — 144, No. 189. und 1484, S. 152 — 153, No. 209. Nachricht gegeben worden.

92. b. Frawenbiechlein, zu rüm vnd breyſe allen tugendſamen auch erbern weybern iſt dieſes tractetlein auß vorſchrifft des hayligen wortt gotes zuſammengebracht vnd verfaſſet da entgegen auch zu ſtraff etlich halßſtörre. vnd boeßhafft. weyber etwas aus der hayl. Geſchrifft gezogen. In Quart.

Iſt im Catalogo Bibl. *Zoch* p. 1461 angezeigt worden.

92. c. Eyne ſchöne leflike lere vnde Vnderwyſinge wo ein jewelik man ſyn Huß regiren ſchall. In Quart.

Iſt wahrſcheinlich mit eben den Typen gedruckt, womit Matthäus Brandis zu Lübeck 1485 den Lucidarius druckte. S. Gesner-Sublisches Verzeichniß S. 17.

93. b. Franciſc. Petrarchae Geſchichte der Griſel. Fängt alſo an: So ich aber von der ſtetikait, vnd getrewer gemahelſchafft, ſo manger frawen geſchrieben habe, vnnd von Keiner gröſſeren. über die Griſel, von der Franciſcus petrarcha ſchreibet, doch auſs iohannis boccacii welſch in latein. von mir auſs latein in teutſch gebracht ſo bedünket mich vil vnbillich ſeiie das ſy auch bey andern erleichten frauwen, waren hiſtorien geſetzt werde. Ob auch ſöliche geſchicht in warheit beſchehen oder vmb ander frauwen manung zu gedult geſetzet werden. In Folio.

Dieſe Ausgabe wird von Braun l. c. P. II, p. 7, No. XV angezeigt. Iſt 10 Bl. ſtark. Ohne Signaturen u. ſ. w. Hat 10 Holzſchnitte. Sie geht auf der Rückſeite des 10. Bl. auf der 10. Zeile mit den Worten: lebt in ſeligkeit — zu Ende. Der Drucker iſt Anton Sorg zu Augſpurg.

Digitized by Google

95. Historie der Melusine. In Folio.

Da ich diese Seltenheit gegenwärtig selbst besitze, so bin ich auch im Stande, hier von derselben eine nähere Nachricht zu ertheilen. Das 1. Bl. ist ganz leer. Oben auf der 1. S. des 2. Bl. steht Statt des Titels die Inhaltsanzeige, roth abgedruckt, so wie ich solche in den Annalen S. 53, No. 95 angeführt habe, nur daß die Orthographie in beyden verschieden ist. Sie fängt also an: Dis onentürlich buch bewiset wie von einer frauwen genantt Melusina die ein merfeye u. s. w. Dieses Blatt selbst hat auf der rechten Seite oben über der Inhaltsanzeige eine zierliche Einfassung von der Art, die man florirend zu nennen pflegt. Gleich auf dieser Seite, in einer ziemlichen Entfernung von der gedachten Inhaltsanzeige, fängt die Vorrede an, in welcher sich der Verfasser, oder vielmehr Uebersetzer — Thüring von Ringoltingen von bern vsz ucht lant — selbst nennt. Voran der erste Buchstabe ziemlich groß in Holz geschnitten. Diese Vorrede geht auf der Rückseite des 1. Bl. mit folgenden Worten zu Ende: Also ist auch kunst vnd aventure vber alle ander zytliche dinge lieb zu habende ꝛc. Auf der 1. Seite des 2. Bl. fängt das Werk selbst an. Voran steht: Wye her Johannes von portenach sinem capplon bevalch dis buch in franezosischer sprach zu machen. Darunter ein Holzschnitt. Das Ganze geht auf der 1. S. des 79. Bl. mit folgenden zwey Zeilen zu Ende:

l. 30. grösser langer wurm Hie mit so nympe dis buch ein end, Das
l. 31. gote vns allen sinen heiligen sehen send. Amen.

Der Holzschnitte zähle ich 67. Sie nehmen alle die Hälfte des Blattes ein. Jede Seite hat 34 Zeilen. Ohne Blätterzahlen, Signaturen u. d. Was den Drucker betrifft, so ist derselbe ganz zuverlässig jener bisher unbekannte Künstler in Strasburg, dessen Typen sich durch die besondere Figur des großen F auszeichnen, von welchem unten ein Druck vorkommen wird, welcher den Druckort und das Druckjahr bestimmt, und den ich in eben dem Bande besitze, welcher die gegenwärtige Geschichte enthält. Nun muß ich noch bemerken, daß diejenige Ausgabe, welche ich S. 53, No. 95. anzeigte, wohl die gegenwärtige seyn könnte. Nur macht mich die Blätterzahl irre. Doch wäre es möglich, daß nur eine unrichtige Zahl möchte angegeben worden seyn. Auch Herr Rinderling führt im Meuselschen Magazin Stck. IV, S. 185 eine Ausgabe an, die von der meinigen verschieden zu seyn scheint, wenigstens finde ich in meinem Exemplare diejenigen Worte nicht, welche am Ende der Vorrede des gedachten Exemplares stehen sollen — zu tutscher Zunge gemacht vñ translatirt vn mit Gottes hilffe volbracht vff donrstag nach sant vincencius tag des heiligen mertelers. Do man crists geburt zalt 1456 jar.

97. b. Ob einem mañ sey zu nemen ein eelich weib oder nit. In Folio.

Ohne Blattzahl, Custos und Unterschrift. Jede volle Seite hat 34 Zeilen. Die Typen sind die nämlichen, womit Günther Zainer in Augspurg *Roderici Zamorensis* Spec. 1471 druckte. In der Bibliothek des Herrn Hofcammerraths Josch, Pflegers und Landrichters zu Marsbach.

99. b. Hie hebt sich an die Glose vnd der geistliche sinn des buchs gesta Romanorum oder der sieben Meister. In Folio.

Ist von Denis im Supplem. p. 575, No. 5019. angezeigt worden.

99. c. Eine hübsche historiē von einem Ritter genannt herr Thorelle. geborn uß dem Land Lombardia, wie er vom grossen Soldan gefangen wardt in den Zytten do Kaiser Friedrich regirt das gantze Römische Reich. Getruckt zu Straßburg. In Quart.

Mit vielen Vignetten und einer Einfassung an dem Rande der Blätter. Die Holzschnitte sind von eben dem Formschneider, welcher die Stücke zu Brant's Narrenschiff geschnitten. Vermuthlich ist Joh. Bergman Olpe der Drucker. S. von Heinecken neue Nachrichten ꝛc. S. 254 u. f.

99. d. Historia ſigismunde der tochter des fürſten tancredo von ſalernia vnd des iünglings Guirsgandi (Gwiſgardi). In Folio.

Iſt von von Heinecken in den Neuen Nachrichten ꝛc. S. 267, No. 17 angezeigt worden, und hat Holzſchnitte. Denis hat in Seinem Supplem. eine ähnliche Ausgabe, Ulm, von Joh. Zainer gedruckt No. 5133 aus Herrn Zapf's Catal. libr. rariſſim. p. 8. angezeigt.

101. a. Aenee Sylvii Brief vom Hofleben, oder Hofleuten. In Folio.

Der Ueberſetzer Wilhelm von Hirenkofen genannt Rennwart dedicirt dieſe Schrift einem Herrn von Aich. Dieſe Dedication iſt unterſchrieben von Nürnberg 1478. S. Denis Supplem. p. 666, No. 5926.

101. b. Van dogheden vnde van guden zeden ſecht dyt Boek wol dat vaken ouerleſt de wirt ok des ſchaekſpeles klok. Am Ende: Hod heebe lof dyt Boek von dem ſchakſpele heft enen ende dat dore ghetogen is mit menighen guden korten exemplen dar ſik eyn minſche ane beleren mag. In Octav.

Iſt ohne Regiſter 115 Bl. ſtark, in Niederſächſiſchen Reimen geſchrieben und hat ſehr viele Holzſchnitte. Die letzten Verſe lauten ſo: Hir gheyt vth ghemaket 10 düde | dat ſchakſpil der eddelen Lude | des Bokes dichter het ſtephan | God helpe ene vpp des hemmels plan | dat ghefche vns allen ſamen | In godes namen Amen. Auf der Rückſeite des letzten Blattes ſteht noch ein Holzſchnitt, welcher eine männliche Figur mit einer aufgeſperrten Scheere in der rechten und in der linken Hand mit einem Beile vorſtellt, wobey die Unterſchrift: deſſe Figur horet to deme Spele nicht. S. Gesner-Sahliſches Verzeichniß S. 17.

103. b. Katho. Am Ende: Gedruckt zu Vlm von Johann Zainer. In Quart.

Dieſer kurze Titel ſteht auf dem 1. Blatte. Das 2. fängt ſo an: Cum animaduerterem quam plurimos homines grauiter errare in via morum u. ſ. w. Auf den Lateiniſchen Text folgen jederzeit Deutſche Reime. Z. B. Der erſte: Süſtlichen hub er auf vnd ſprach do er nun genug leute ſach u. ſ. w. Das Ganze iſt 20 Bl. ſtark. S. Herrn Zapf's Buchdr. Geſch. Schwabens S. 149, No. 119.

103. b. Cato tzo dutſch. Am Ende: Dieſe verſen die ich hie hain beſchreuen, Die ſint in kurzen worden bleuen. Dieſe kurze Wort ſaltu doch wail beſinnen Du vindeſt dubbel meinunge darinnen. — Zu Cöllen bey S. Lupus. In Octav.

S. Joh. Heinr. a Seelen Memor. Staden. p. 102. Ingleichen Freytag's Adpar. Tom. I, p. 371, wo noch eine Ausgabe: Catho tzo duytſch. Gedruckt tzo Cölln von ſant Lupus im Jair 1530. 4. angezeigt worden iſt.

103. b. Dieſes ſind die vier angel Tugent. Weisheit. Gerechtikeit. Sterk vnd meſſigkeit. Jn latein genant Quatuor virtutes Cardinales, gar ſchone auſsgelegt durch die ſinnreichen natürlichen maiſter Boecium Socratem Ariſtotelem Platonem Tulium vnd Senecam. Am Ende: Hie endent ſich die vier angel tugent. das iſt Weisheit. Gerechtikeit. Sterke vnd Meſſikeit. auſsgelegt durch die natürlichen maiſter Boecium Socratem Ariſtotelem Platonem Tulium vnd Senecam. In Quart.

Digitized by Google

Angezeigt hat dieſes Werkchen Braun l. c. P. II, p. 6, No. IX. Daſſelbe iſt 30 Bl. ſtark, hat Signaturen und 6 Holzſchnitte, auf jeder Seite 25 Zeilen. Obiger Titel ſteht auf der 1. S. des 1. Bl. Auf der 1. S. des 2. Bl. ſteht oben: Hie redt Boecius mit der Kunſte Philoſophia. Darunter ein Holzſchnitt, den Boecius und die Philoſophie vorſtellend. Der Drucker wird ſicher Anton Sorg zu Augeburg geweſen ſeyn.

103. c. Seneca de quatuor virtutibus cardinalibus. Am Ende: Telos. In Quart.

Angezeigt hat dieſe Ausgabe Braun l. c. P. II, p. 67, No. 148. Obiger Titel ſteht auf der 1 Seite des 1. Bl. Der Lateiniſche Text iſt mit gröſſern, der gereimte Deutſche aber, ſo wie die Erklärung mit kleinern Typen gedruckt und das Ganze 24 Bl. ſtark.

104. b. Ars memorativa. Hie nach volget ein loblich buchlin Zu latein genant Ars memorativa gar mit ſelzamē ſchönen figuren von künſtlicher gedachtnus zu hilff vñ zu auffenthaltung eins yeden menſchen natürlicher gedachtnus. In Quart.

Auf der Rückſeite des 1. Bl. ſteht ein Holzſchnitt, der einen Lehrer vorſtellt, vor welchem ein Schüler mit einem Buche ſitzt. Mit der 1. S. des 2. Bl. fängt der Text an. Voran ſteht obige Anzeige. Unmittelbar darauf fängt das Werkchen ſelbſt mit folgenden Worten an: Zu dem anfang der kunſt d' gedachtnus ſoltu wiſſen das die kunſt gancz vñ gar vorgen iſt. jm zwain Artickel Der erſt des ſint die ſtet die and'en ſind gleichnus oder pildung. Der Text geht auf der 1. S. des 9. Bl. zu Ende. Auf der Rückſeite dieſes Blattes fangen die Holzſchnitte oder Figuren an. Jede Seite iſt in 5 Felder eingetheilt. (Oben 2, in der Mitte 1 und unten 2). Bey jeder Figur ſteht ein Deutſches Wort. Die erſte Figur ſtellt die Verdammten in der Hölle vor; dabey ſteht fewr 5. Die zweyte die Auferweckung Lazari. Dabey ſteht truren 2. In allem ſind 15 Seiten mit Figuren angefüllt, folglich geht das Ganze auf der Rückſeite des 15. Bl. zu Ende. Die Holzſchnitte ſind grob. Die Typen Gothiſch und mittlerer Größe. Der Druckort vermuthlich Augſpurg. Das letzte und 16. Bl. ſcheint in dem Exemplare, das ich vor Augen hatte, weggeriſſen zu ſeyn. Ob ſolches leer geweſen, oder ob etwas darauf geſtanden, läßt ſich nicht beſtimmen. Jede ganze Seite hat 26 Zeilen. Dieſe ſind fortlaufend gedruckt. Blätterzahlen, Cuſtos, Signaturen fehlen, doch ſind die großen Anfangsbuchſtaben da. Ich finde von dieſem Werkchen nirgends eine Anzeige. Vielleicht iſt es eben dasjenige, welches *Clement* Vol. II, p. 142. aus Janotki Nachrichten u. ſ. w. S. 83 Lateiniſch angezeigt hat. Die Typen ſind mir nicht bekannt. Ein Exemplar davon war in der ehemaligen Feuerlinſchen Bibliothek. S. Deſſen Catalog. Vol. II, p. 507.

104. c. Wölchem an kurzweill thet zerrinden. | Mag woll diß büchlen durchgrynden. | Er findt darinn vill kluger ler. | Von Rettelſch gedicht vnd vill nuwer mer. | Am Ende: Getruckt zu Straßburg. In Quart.

Der Titel dieſes Räthſelbuches ſteht auf der 1. S. des 1. Bl. und darunter ein Holzſchnitt. Dieſer ſtellet einen mit Gras und Blumen beſetzten Hügel vor, auf welchem 5 Perſonen ſitzen, zwey Mannsperſonen und drey Frauen, welche mit einander zu ſprechen ſcheinen. Die in dieſem Werkchen vorkommenden Räthſel führen die Aufſchriften: von den Wäſſern, von Fiſchen, von Hunden, von Dreck u. ſ. w. bisweilen kommen auch noch ſchmutzigere vor. Iſt 22 Bl. ſtark. Angezeigt hat dieſes Product Helmſchroet l. c. Thl. II, S. 70, No. 155. Der Drucker iſt unbekannt.

104. d. DEr Zudriuker vnd Praſſer, Geſatze Ordenūg, vnd Inſtruction. Darunter ein Mann in Altdeutſcher Kleidung, der ein Trinkglas hält, und daneben folgende Reime: Zu allen gutten geſellen |

Die zutrincken Praſſen wellen | Wil ich dyß Büchlein thun ſchreiben | Das ſie ir Zeit dryn verdreiben | Vnd auch kurzweil in dem haben | Wañ ſie ſich mit maſſen laben | Inn dem ſie ſich mit maſſen laben | Inn dem ſie yren nutz verſteen | Ker vmb, wir woln zum Anfangk geen. | Zum Leſer diß Büchleins. Dye weil all Ding vom End benendt | Vnd mancher offt ein Büchlein ſchendt | Das er nie gantz geleſen hat | Drumb bit ich dich vmb waren got | Leß diß geſchriefft ganz bys zum end | Dar noch ſein inhalt Lob vnd Schend | Am Ende in einem Vierecke ein Todtenkopf, darunter zwey Todtenbeine, um die ſich eine Schlange windet und eine Sanduhr, darunter vier gereimte Zeilen, und endlich: Getrückt zu Oppenheym. In Quart.

Auf der Rückſeite des 1. Bl. fängt die Vorrede an, in welcher gemeldet wird, daß nachdem der Kaiſer auf dem, im Jahr 1512 zu Trier angefangenen und zu Cöln geendigten Reichstage, auch das Zutrinken verboten habe, ſo ſey dadurch der oberſte Fürſt der Höllen bewogen worden, ſogleich einen hölliſchen Poſtboten mit einer Proteſtation und Inſtruction abzuſchicken. Zwar ſey auch eine Engliſche Bothſchaft abgeſchickt worden, die aber ohne Erfolg geweſen, weil gar viel leut von mans vnd weibsbilden, geiſtlich vnd weltlich des abents dovor, ſolang in Banketen vnd gelachen geſeſſen, vnd ſo wol gezecht geweſen, daß ſie dieſſen engeliſchen boten morgens verſchlaffen han, So ſagt man auch, dz manicher dieſelben Engeliſche brieffe, noch dem ſye die geleſen mit vngedult vnd verdryß zerriſſen vñ wegk geworffen u. ſ. w. Beydes, die hölliſche Proteſtation und Inſtruction machen nun den Inhalt dieſer Satyre auf die Trunkenheit und Völlerey aus. Uebrigens iſt dieſe kleine Seltenheit auch mit verſchiedenen Holzſchnitten ausgeſtattet worden. Ausführlich hat dieſelbe beſchrieben Gras in Seinen Merkwürdigkeiten S. 279 u. f. Iſt in der Joſchiſchen, auch in Meiner Sammlung.

104. e. Liber Vagatorum Der Bettler orden. Am Ende: Getruckt zu Augſpurg durch Erhart ôglin. In Quart.

Unter obigem roth gedruckten Titel ſteht ein Holzſchnitt, der einen Bettler, auf einem Stelzfuße ſtehend, nebſt ſeinem Weibe und einem Knaben vorſtellt. Auf der 4. Seite heißt es: Als kürtzlich in dem tauſend fünff hundert vnnd in dem neunden jargen Pforßhaim ein frowe kam u. ſ. w. woraus ungefähr das Druckjahr erhellt. Man findee in dieſer Schrife die wahre Bedeutung ganz eigener Benennungen von 24 Gattnngen damaliger Bettelorden, ſammt der Beſchreibung ihrer Betrügereyen. Am Ende folgt ein Wörterbuch ihrer Diebsſprache, wovon noch heut zu Tage der gröſte Theil unter Diebsbanden gewöhnlich iſt. Conr. Gesner in ſeinem *Mithridates* etc. Tigari 1610. 8. S. 81. b. theilt das Meiſte von dieſem Rothwälſchen Wörterbuche mit, und ſagt, daß er es aus einem zu Baſel, bey Rudolph Dekk gedruckten, Deutſchen Buche von Bettlern und ihren verſchiedenen Gattungen genommen habe. Iſt 10 Bl. ſtark. In der Joſchiſchen Sammlung.

104. f. Liber Vagatorum. Der Betler orden. Am Ende: Got Sey Lob. In Quart.

Unter dieſem ſchwarz gedruckten Titel ſteht der nämliche Holzſchnitt. Auf der Rückſeite eine kurze Vorrede und Anzeige des Inhalts. Iſt 12 Blätter ſtark. In Meiner Sammlung.

104. g. Liber Vagatorum der Betler orden. In Quart.

Unter dieſem Titel ſteht ein Holzſchnitt, welcher zwey Abtheilungen hat. In der einen, wie in der andern werden vermuthlich neu geborne Kinder entweder getödtet oder gelähmt. Unmittelbar darunter eine kurze Vorrede und Anzeige des Inhalts. Das erſt teil ſagt von allen Narungen die, die Betler oder Landtfarer brauchen, vnd wird geteilt in xx Capitel et paulo plus, dann

es ſind xx narungen et vltra dodurch der menſchen betrogen — wirt. Das ander teil ſagt etlich notabilia, die zu den vorgenannten narungen gehören. Das drit ſagt von eim vocabulari rotwelſch zu teutſch genant. Iſt 9 Bl. ſtark. In meiner Sammlung.

104. h. Liber Vagatorum.

Den bettler orden man mich nendt | durch mich ein ieder lert, merckt, vnd erkent | was groſſen birugs iſt vff erſtanden | von mancherley bettler, in dutſchen landē | durch ire ſprach die man nempt Rot | briegens die menſchen frū vnd ſpot. In Quart.

In der Vorrede ſagt der Verfaſſer: weil ſich die Bettler, die Brand in ſein Narrenſchiff gebracht habe, nicht gebeſſert, ſo habe er ſie noch ein Mal vorgenommen. Das ganze, in Knittelverſen verfaßte Gedicht beſchreibt in 26 Capiteln 26 verſchiedene Arten von Bettlern. Am Ende iſt ein Verzeichniß der im Gedicht gebrauchten Rothwälſchen Wörter mit ihrer Bedeutung, die im Gedichte ſelbſt jedes Mal am Rande ſteht, angehängt. Iſt 4 Bogen ſtark und mir von einem ſchätzbaren Freund angezeigt worden.

106. Donatus minor cum vulgari expoſitione. In Quart.

Die Deutſche Ausiegung ſteht allezeit zwiſchen den Zeilen über dem Lateiniſchen. S. Denis Suppl. S. 556, No. 4832.

107. Curia Palacium. In Quart.

Auf dem Titel ein Lehrer mit zwey Schülern. Iſt 7 Bl. ſtark und von Herrn Serauß in den Operariorib. p. 267 angezeigt.

108. Curia Palacium. Am Ende: Expliciunt Vocabula Puerorum. In Quart.

Auf dem Titel ein Lehrer zwiſchen vier Schülern. Herr Strauß Ebendaſelbſt. Iſt 6 Bl. ſtark.

109. Vocabula pro Juvenibus. In Quart.

Auf dem Titel ein Lehrer mit zwey Schülern. Iſt 11 Bl. ſtark. Johann Schauer zu Augſpurg ſcheint der Drucker zu ſeyn. Herr Strauß Eben daſelbſt.

110. Salomonis Epiſcopi Conſtantienſis Gloſſarium latinum. In Folio.

Dieſe hinlänglich bekannte Seltenheit, welche auch in den Annal. typogr. Vol. I, p. 135, No. 215 angezeigt und als ein Product aus der Druckerey des Kloſters St. Ulr. und Afra in Augſpurg beſchrieben worden iſt, zählt Herr Kinderling in Herrn Hofr. Meuſel's hiſtor. litter. bibliogr. Magazin Stck. VI, S. 10—12. unter diejenigen Producte, welche auch in den Deutſchen Annalen einen Platz verdient hätten, und dieſes zwar deßwegen, weil in dieſem Gloſſarium viele Wörter auch Deutſch überſetzt würden. Allein da dieſes nur äuſterſt ſelten geſchehen iſt, ſo wollte ich es wirklich nicht wagen, daſſelbe aufzunehmen. Ich beſitze es ſelbſt, und hätte alſo den Wunſch dieſes würdigen Gelehrten deſto leichter erfüllen können. Zur Probe hier doch nur Einiges. Abies, thañ. Abiegnus, tenuiner. Abſa, begerhuob. Abſonus vel abſurdus, touber. Abtrunco, beſtimlen. Abutor, miſmeſſen. Aceſus, bulter. Acceſſus, bekempfs. Acerum, gundreb. Acimus, trūb. Acinus, rochomiiich. Dieſes iſt alles, was ich auf den beyden erſten Blättern gefunden habe.

111. Vocabularius incipiens teutonicum ante latinum. In Quart.

Braun hat dieſe Ausgabe l. c. P. II, p. 68, No. 150 bekannt gemacht. Obiger Titel ſteht voran. Seitenzahlen und Cuſtoden fehlen, doch ſind Signaturen da. Das Ganze iſt 192 Bl. ſtark.

Digitized by Google

112. Vocabularius incipiens teutonicum ante latinum. In Quart.

Eine von der vorhergehenden verschiedene Ausgabe. Nach obigem Titel folgt auf dem nächsten Blatte eine Vorrede von 31 Zeilen. Auf der Rückseite beginnt das Wörterbuch mit „Aaron“ und endigt sich auf der Rückseite des 249 Blattes 25. Zeile mit „Zwuder, Zwustacher“, wobey der Verfasser sagt, daß die Fuhrknechte mit diesem Worte die Pferde und Lastthiere auf die linke Seite zu gehen ermahnten. Die Signaturen gehen von a—z und A—Ꝑ. Ist in der Joschischen Sammlung.

113. Vocabularius incipiens Teutonicum ante Latinum. In Quart.

Ist 282 Bl. Denis hat ihn im Supplem. S. 692, No. 6170 angezeigt. Ist derselbe, welchen ich aus Herrn Gemeiner's Nachrichten S. 288, No. 313, in den Annalen S. 56, Anmerkung zu No. 105 anführte.

114. Vocabularium latino germanicum. In Folio.

Diese Ausgabe fängt ohne Titel mit der Vorrede des Verfassers so an: Scripturarum fidelibus salutem veritatis testimonio administrantium intellectus ex vocabulorum notitia dependet. Scheint eine sehr alte Ausgabe zu seyn, und ist 290 Bl. stark. Die Anfangsbuchstaben, Signaturen, Blätterzahlen fehlen. Braun hat diese Ausgabe l. c. P. I, p. 104, No. 143 angezeigt.

115. Vocabularius latino germanicus. Am Ende: Laus Deo. In Folio.

Auch diese wiederholte Ausgabe fängt ohne Titel folgender Maßen an: Scripturarum fidelibus salutem veritatis testimonio administrantium intellectus ex vocabulorum notitia dependit. Ist 258 Bl. stark. Ohne Signaturen u. s. w. Die Typen sind die Reyserischen zu Eichstädt. Angezeigt hat diese Ausgabe Seemiller l. c. P. II, p. 166. Ingleichen Braun l. c. P. I, p. 79.

116. Vocabularium latino germanicum. In kl. Quart.

Diese Ausgabe fängt ohne Titel so an: (Q)Vanq'3 in nonnullis imo ml'eis voluminibus scripturarum latina vocabula &c. Das letzte Wort ist: Zwader zwustaher. Die Typen sind Peter Drach's zu Speyer. Hat Signaturen. Angezeigt hat diese Ausgabe Herr Gras l. c. p. 266.

117. Vocabularium latino germanicum Ex quo roratium. Am Ende: Et sic est finis. In kl. Quart.

Ohne Titel fängt die Präfation an: (E)xqvo vocabularii varii autentici videlicet hugwicio katholico &c. Ist 193 Bl. stark und scheint aus Quentel's zu Cöln Officin gekommen zu seyn.

118. Vocabularius variloquus. Am Ende:

Hunc uiper librum Knoblouchus rite premebat
Cuius apud Tribonos calchographia viget.

In Quart.

Denis hat diese Ausgabe in Seinem Supplement S. 616, No. 5392 angezeigt. Sie ist von der, in den Annalen S. 449, No. 1012 bemerkten, verschieden.

119. Vocabularius breviloquus. In Quart.

Den Anfang machen, ohne Titel, vier Disticha: Si te materne remoratur inercia lingue u. s. w. Ist 167 Bl. stark. Ohne Signaturen u. s. w. Die Typen sind die nämlichen, deren sich Conrad Zeninger in Nürnberg bediente. Ich besitze diese Ausgabe selbst; vielleicht ist sie die nämliche, welche Denis l. c. p. 616, No. 5391 angezeigt hat. Auch Seemiller hat sie Fasc. IV, p. 127 angeführt.

Digitized by Google

120. Astronomia. Teutsch Astronomei. In Folio.

Der Verfasser ist Hans Orth von Bacharach. So nennt er sich in der Vorrede. Hat Holzschnitte. Ist im Breitkopfischen Catalogo Bd I, S. 322 aufgeführt.

121. Ein spiegel oder natürliche hinlische vnd prophetische sehungen aller trübsalen, Angst, vñ not, die übu alle stende, geschlechte, vñ gemainden der Christēhait sunderbar so in dem sibeden Clima begriffen, in kurtzen tagen geen werden. Am Ende: Also hat ain ende dises buchlein, welches durch mich den iungen Hans Schönsberger getruckt zu Augspurg vnnd sälicklich volendt ist. Darunter ein Holzschnitt, wie Christus im Tempel lehrt. In Quart.

Auf der Rückseit des Titelblattes fängt die Zuschrift Joseph Grünpeck's, des Verfassers, an, die an alle löbliche stende Gemaynden vnnd versamlungen des hailigen reychs vnd der gantzen Cristenhait gerichtet ist. Ist 24 Bl. stark, und befindet sich in der Joschischen Sammlung.

122. Temporal, des weitberhümpten M. Johann Kunigsperger, natürlicher Kunst der Astronomey kurzer begreiff, von natürlichem einfluß der Gestirn, Planeten, vnd Zeichen, ꝛc. ꝛc. Von den vier Complexionen, natur vnd eygenschaft der menschen, Regiment durchs jar über, mit Essen, Schlaffen, Baden, Purgieren, Aderlassen ꝛc. ꝛc. Auffs ordentlichst zugericht. Am Ende: Zu Erffurdt Truckts Wolfgang Sthürmer, zu dem Bunten Lawen bey Sanct Paul. In kl. Octav.

Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt, welcher den Atlas vorstellt, der die Erdkugel trägt. Vor ihm ein Mann mit einem Stabe in der Hand. Ist 5 Bl. stark. S. Meusel's histor. litter. bibliogr. Magazin Stck. IV, S. 177.

123. Deutscher Kalender. Fängt also an: Das regiſter diß kalenders volget hie nach. Am Ende: Der selb mensch ist gesunnd, vnd hat got vil zu danken. In Folio.

Die Eclypses von 1478 bis 1581. S. Denis Supplem. S. 597, No. 5223.

124. Prognosticatio Bruder Lothart. In Folio.

Hat Holzschnitte. S. Denis Supplem. p. 604, No. 5296.

125. Practica Teutsch W. von Craco. In Quart.

Der Verfasser wird vermuthlich Matthäus de Cracovia seyn. S. Denis Supplem. p. 547, No. 4746.

126. Practica teutsch Doctor Gril von Kyttelperg Gepractiziert Jun der hochen Schul do dye küe auff steltzen geend. Nyemandt zu nahen außerhalb des hymel lauff. In Quart.

Unter ob gem Titel und auf der Rückseite des nämlichen Blattes ein Holzschnitt, welcher einen Doctor mit einer Narrenkappe auf das Firmament deutend, vorstellt. Derselbe ist mit Wespen umgeben; neben ihm ein Junge, der die Wespen mit einem Fliegenwedel verjagt. Ist eine beißende Satyre. Das eilfte Capitel — von der geistlichait — lautet: Pfaffen werden dyß Jar nit ser geysig sein. Wann warumb etlicher spricht, sy künnen rymer voll werden. Ich sprich aber das sy von morgen an biß in die nacht rymer ler werden u. s. w. Ist nur 4 Bl. stark und befindet sich in der Joschischen Sammlung.

Digitized by Google

Mit der Anzeige des Druckjahres.

Jahr MCCCCLXI.

1. Sammlung der Boneriſchen Fabeln. Am Ende ſteht:
Zu bamberg dies puchleyn geendet iſt
Nach der gepurt vnſers herren iheſu criſt
Do man zalt tauſend vnde vierhundert iar
Und ym ein vnd ſechzigſten das iſt war
An ſant valenteins tag
Got behüt vns vor ſeiner plag. Amen. In kl. Folio.

Ungeachtet dieſes Product der Albrechſe Pfiſteriſchen Preſſe zu Bamberg, ſo wohl in den Annalen ſelbſt S. 48, No. 87, als in dem gegenwärtigen Supplemente S. 20, No. 87. b. unter den Büchern, welche ohne Bemerkung des Druckjahres zum Vorſchein kamen, angezeigt, und das Nöthigſte davon geſagt worden iſt, ſo verdient ſolches doch auch hier, als der bisher bekannt gewordene älteſte Deutſche Druck mit Bemerkung des Druckjahres, an der Spitze derjenigen Schriften zu ſtehen, welche ſich auf dieſe Art vor Andern auszeichnen. Immer bleibt dieſe Seltenheit groß, da bisher nur das einzige Exemplar, das in der vortrefflichen Bibliothek zu Wolffenbüttel aufbewahrt wird, bekannt geworden iſt.

Jahr MCCCCLXII.

1. Diethers Churfürſten zu Maynz, Schrifft wider Graf Adolphen von Naſſau. (Maynz 1462).

Von dieſem äußerſt ſeltenen Original eines Ausſchreibens des Erzbiſchofs zu Maynz, fand erſt vor einiger Zeit Herr Gemeiner, in Regenſpurg, unter alten Acten ein wohlbehaltenes Exemplar. Es iſt daſſelbe in Patentform auf einem einzigen Bogen gedruckt.

1. b. Bibliſche Geſchichte von Joſeph, Daniel, Eſther und Judith. Am Ende: Ein itlich menſch von hertzen gert. Das er wer weiſ vnd wol gelert. An meiſter vñ ſchrifft das nit mag ſein. So kuñ wir all auch nit latein. Darauff han ich ein teil gedacht. Vnd vier hiſtori zu ſamen pracht. Joſeph daniel vñ auch iudith. Vnd heſter auch mit gutem ſith. Die vier het got in ſeiner hut. Als er noch yedē guten thut. Dar durch wir peſſern vnſer lebē. Dē puchlein iſt ſein end geben. Tzu bambergk in der ſelbē ſtat. Das albrecht pfiſter gedrucket hat. Do mā zalt tauſend vn vierhūdert jar. Im zwei vnd ſechzigſtē das iſt war. Nit lang nach ſand walpurgen tag. Die vns wol gnad erberben mag. Frid vñ das ewig lebē. Das wolle vns got allē gebē. Amen. In kl. Folio.

Auch dieſes, erſt neuerlich entdeckte Pfiſterſche Product, welches ſich durch die Bemerkung nicht nur des Druckjahres, ſondern auch des Druckers auszeichnet, hat weder Titel, noch Signaturen u. d. Es iſt daſſelbe 58 Bl. ſtark. Den Anfang macht ein Holzſchnitt, welcher den Joſeph vorſtellt, wie er ſeinem Vater und ſeinen Brüdern ſeinen Traum erzählt. Unmittelbar unter demſelben ſteht: Hie hebt ſich an die hiſtorii von joſeph. Dieſe Geſchichte iſt 14 Bl. ſtark und hat eben ſo viele Holzſchnitte. Die letzte halbe Seite iſt leer. Mit dem folgenden 15. Bl. fängt die Hiſtorie Daniel's an. Der voranſtehende

Digitized by Google

Holzschnitt stellt den im Bette träumenden König vor, mit der Ueberschrift: Hie hebt sich an die Historii Danielis. Enthält in 15 Bl. 18 Holzschnitte. Das folgende dritte Stück hat 15 Bl. und 14 Holzschnitte. Auf dem ersten ist Nabuchodonosor auf dem Throne sitzend und mit seinen Großen Rath haltend abgebildet. Darunter steht: Hie hebt sich an die historii iudith. Die vierte Geschichte hat 14 Bl. und 15 Holzschnitte. Unter dem ersten, welcher den König und die Königin bey einem Gastmahle vorstellt, steht: Hie hebt sich an die historii Hester. Auf der 1. S. des letzten Blattes steht obige Schlußanzeige S. Meusel's histor litter. bibliogr. Magazin Stck. V, S. 14 u. f. Magazin für Catholiken u. s. w. Bd. I, Stck. 6, S. 658. Sprenger's Buchdruckergesch. von Bamberg, S. 30 u. f.

Jahr MCCCCLXX.

3. Die Bibel der Armen. Am Ende: 1470. In Folio.

Von dieser Seltenheit besitzt Herr Hofrath Eschenburg, in Braunschweig, ein completes Exemplar; und diesem würdigen Geleheten haben wir es zu danken, daß wir nun auch die Formschneider, welche bisher ganz unbekannt geblieben waren, nennen können. In diesem Exemplare, welches Derselbe in der Allgemeinen Literatur-Zeitung 1793, Intellig. Bl. No. 40, S. 315—316 genau beschrieben hat, stehen am Ende die beyden Wapen, welche von Heinecken in Seinen Nachrichten von Künstlern und Kunstsachen (Thl. II, S. 149) abdrucken ließ mit der nämlichen Jahrzahl, unten in der zweyten oder rechten Columne der letzten Tafel und gegen über in der ersten oder linken Columne stehen die Worte:

Friedrich Walcern Mauler in Nördlingen vnd Hans Hürning Habent dis Buch mit einander gemacht.

Das von von Heinecken ebenfalls beschriebene, aber uncomplete Exemplar, kommt mit dem gegenwärtigen vollkommen überein, nur mit diesem Unterschiede, daß der Platz zur Unterschrift der Künstler zwar da, aber nicht ausgefüllt ist. Jahrzahl und Wapen, so wie alles Uebrige, haben in beyden die vollkommenste Gleichheit. Die beyden Wapen sind ohne Zweifel den beyden Verfertigern dieser Holzschnitte eigen. Diese erwünschte Nachricht hat einen andern würdigen Geleheten, Herrn Rector Daniel Eberhard Beyschlag, in Nördlingen, veranlaßt, sich alle Mühe zu geben, diesen beyden Künstlern auf die Spur zu kommen. Das Resultat seiner Untersuchungen hat er uns in dem I. Stücke Seiner schönen Beyträge zur Kunstgeschichte der Reichsstadt Nördlingen, (Nördlingen 1798. 8.) welches von der Formschneiderey handelt, mitgetheilt. Friedrich Walther war eigentlich von Dünkelsbühl gebürtig, wurde aber im Jahre 1460 Bürger zu Nördlingen, „so zwar und dergestalt, daß er die ersten fünf Jahre von Steuer und Wachen gefreyt seyn sollte," zum Beweis, daß man sich von seiner Geschicklichkeit viel versprochen habe. Ungefähr im Jahre 1472 verließ er Nördlingen, und zog nach Bern, wo seine Nachkommen noch leben sollen. Er hatte sich auch in Nördlingen verheirathet. Was den Hans Hürning betriffe, so konnte Herr Beyschlag nichts von demselben finden. Dagegen aber traf er einen Hans Hornung, einen Schreiner von Mutenau an, welcher 1460 Bürger in Nördlingen wurde. Nach aller Wahrscheinlichkeit war es dieser Hornung, welcher das, was Walther gemahlt, oder gezeichnet hatte, in Holz schnitt. Noch muß ich bemerken, daß die Jahrzahl auf dem letzten Blatte jenes Exemplares, das ehemals in der von Hallerschen Bibliothek war, und welches das nämliche zu seyn scheint, welches von Heinecken in Seinen Nachrichten Thl. II, S. 150 beschrieben hat, vermuthlich 1477 heißen sollte. Das dabey stehende, einem Sporn ähnliche Wapen scheint vielleicht dem Hans Sporer eigen gewesen zu seyn. Das zweyte Wapen, welches in dem Nachstiche, den von Heinecken besorgt hat, fehlt in dem ehemaligen, von Hallerschen Exemplare.

Jahr MCCCCLXXIII.

14. Hie hebet sich an dz aller nuczlichest buch genant die vier vnd zweinzig güldin harpffen u. s. w.

Diese Ausgabe beschreibt Seemiller in seinem Incunab. typogr. I, p. 43, No. X. Sie hat keinen eigentlichen Titel. Auf der Rückseite des 1. Bl. steht: Das Register der vier vnd zweinczig guldin

harpſſk. Die Anfangsbuchſtaben der 24 Capitel ſind in Holz geſchnitten. Vor den Abſchnitten der Capitel fehlen dieſelben, ſo wie auch die Signaturen u. d. Derſelbe beſchreibt auch die von mir in den Annalen S. 87, No. 59. angezeigte Ausgabe vom Jahre 1476 p. 100, No. XXII. mit der Bemerkung, daß die Typen mit den Günther Zainerſchen überein zu kommen ſcheinen.

16. Ob einem maũe ſey zunemẽ ein celichs weyb oder nicht. In Folio.

Der Drucker dieſes Werkes iſt nicht, wie ich in den Annalen S. 68 vermuthete, Friedrich Creußner, ſondern Anton Koburger. Die Typen ſind die nämlichen, womit Derſelbe 1473 *Boetii* libr. de conſolat. philoſoph. druckte. S. Annalen der ältern Deutſchen Litteratur S. 75, No. 35.

24. b. Hienach vachet an ain plenari nach ordnung der heiligen criſtelichen Kirchen. In dem man hat epiſtel vnd ewangeli als die geſungen vnd geleſen werden in dem ampt der heiligen Meß, in maſſen hernach volget. Am Ende: Ewangelia cum epiſtolis annexiſque gloſis finiunt feliciter. Anno incarnationis Domini Milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo tertio. ipſo die cenerum. Cui laus et gloria etc. In Folio.

Dieſe Ausgabe hat Seemiller in Seinen Incunab. typogr. Faſc. I, p. 50, No. 8. angezeigt. Vor den Epiſteln und Evangelien ſteht allezeit der Lateiniſche Anfang nach der Vulgata, worauf der Text ſelbſt Deutſch folgt. Nach den Evangelien folgt alle Mal eine kurze Deutſche Gloſſe. Die Anfangsbuchſtaben der Epiſteln ſind in Holz geſchnitten. Vor den Evangelien aber ſtehen in Holz geſchnittene Figuren, die ſich auf den Inhalt derſelben beziehen. Die erſten Blätter ſind bis CLVI mit Römiſchen Zahlen numerirt; die übrigen aber von 1—184 mit Arabiſchen. Das Ganze iſt mit fetten Gothiſchen Typen gedruckt. Dieſes ſcheint das erſte Plenarium zu ſeyn. Den Druckort kann ich nicht beſtimmen. Vermuthlich iſt derſelbe Augſpurg, und Günther Zainer der Drucker.

27. b. Gerichtsordnung. Fängt alſo an: In dem Namen der heyligen vnd Vnteilpern Trinaltikeyt Amen. von ordnung zu reden u. ſ. w. Am Ende: zu Augſpurg Lxxiij. In Quart.

Dieſe Ausgabe zeigt Denis l. c. p. 25, No. 140 an. Der Drucker wird vermuthlich Johann Bämler, zu Augſpurg, geweſen ſeyn. Sie ſcheint mit derjenigen überein zu kommen, welche ich in den Annalen S. 34—35, No. 55. beſchrieben habe.

36. Hie nach volget ein köſtliche hiſtory ence Silui u. ſ. w. In Quart.

Denis ſcheint davon in Seinem Suppl. S. 20, No. 105. eine andere, von der meinigen verſchiedene Ausgabe anzuzeigen, welches auch wohl ſeyn könnte. Indeſſen will ich hier nur bemerken, daß es in dem Exemplare, welches ich ſelbſt beſitze, am Schluſſe wirklich heißt: Gedruckt zu Augſpurg. Lxxiij. Sollte alſo in dem Exemplare, welches ſich auf der kaiſerlichen Bibliothek befindet, bloß ſtehen: zu Augſpurg Lxxiij und das: Gedruckt, ausgelaſſen ſeyn; ſo wären beyde Exemplare, wenigſtens in dieſer Rückſicht verſchieden, woran ich aber faſt zweifle.

Jahr MCCCCLXXIV.

40. b. Im Namen des herren amen. Hie vachet an ain plenari nach ordnung der heiligen criſtelichen Kirchen. In dem man hat epiſtel vnd ewangeli als die geſungen vnd geleſen werden in dem ampt der heiligen Meß, in maſſen hernach volget. Am Ende: Ewangelia cum epiſtolis annexiſque ſuis gloſſis finiunt feliciter anno incarnationis Dominice Milleſimo quadringente-

Digitized by Google

simo septuagesimo quarto die. ipso die mensis. cui laus et gloria per infinita seculorum secula. In Folio.

Diese Ausgabe, welche Brann l. c. Vol. I, p. 168, No. XII angezeigt und beschrieben hat, scheint von der vorhergehenden, die aus Johann Bämler's Presse gekommen seyn soll, verschieden zu seyn. Voran steht ein Holzschnitt, der den Heiland vorstellt, mit der Umschrift: „Dise Bildung ist gemacht nach der menscheie Jhesu cristi. Als er auff ertreich gegangen ist Vnd also hat er ein har vnd ein bart vnd lieplich angesicht gehabt Auch ein solchen rock vnd mantel vnd barfüß ist er gegangen Auch ist er des haupees lenger gewesen dan all andere menschen vff erden.“ Das Werk selbst fängt auf der 1. Seiee des 1. Bl. so an, wie oben steht. Das Ganze ist 340 Bl. stark. Jedes Blatt ist oben foliirt. Doch fehlen Signaturen und Custoden. Vor den Evangelien stehen Holzschnitte. Dieses scheint die zweyte Ausgabe des Plenary zu seyn. Der Drucker war ohne Zweifel Günther Zainer zu Augspurg; wenigstens scheint aus der am Ende stehenden gleichlautenden Anzeige zu erhellen, daß so wohl diese, als die vorhin, in diesem Supplemente S. 3, No. 24. b. angezeigte Ausgabe, aus einer und eben derselben Presse gekommen sind. Den Titel, oder das Wort Plenarium betreffend, so bedeuet solches nach *Dufresne* Glossar. nichts andres, als Officium ex omni parte absolutum. Folglich heißt dieses Werk darum Plenarium, weil es alle Episteln und Evangelia enthält, die bey der Messe und andern officiis solemnibus gelesen oder gesungen zu werden pflegen.

40. c. Gründliche bewerung das die iuden irren vnd das iesus nazarenus der recht messias ist warer got vnd warer mensch. Am Ende: Dyß buch hot gedruckt Fricz Creußner zu Nürnberg. Nach cristi gepurt. M. CCCC. Lxxiiij. In Folio.

Schon Röder hat diese Ausgabe S. 6, No. 40 unter dem Titel: Tractatus quidam theologicus contra Judaeos germanice angezeigt. Da aber eine Ausgabe von 1473 vorhanden ist, die ich in den Annalen S. 71, No. 25 beschrieben habe, so wagte ich es nicht, auch diese aufzunehmen. Dieses kann aber jetzt geschehen, da Brann l. c. I, p. 164, No. V für die Existenz derselben bürgt. Auch diese Ausgabe fängt mit den Worten an: In einem waren christlichen glauben verleyhe vns der allmechtig ewig gat Der da ist drivaltig in den personen Als vater sein heiligen geist. in den göelichen wesen ein einiger warer got seinen heiligen frid. Ist 46 Bl. stark, ohne Seitenzahlen, Signaturen und Custoden.

46. b. Vermerckt den gemeinē Anschlag So vnser allergnedigster herr der Römisch keyser mit sambt den Churfürsten. Fürsten Prelaten. Grauen. Herren. vnd Stetten. auff dem tag. zu augspurg. wider die Türkē geordnet vñ gesetzt hat. In kl. Folio.

Diese, von der vorhergehenden verschiedene Ausgabe führt Herr Gras l. c. S. 263 an. Obiger Titel ist roth gedruckt und das Ganze nur 10 Bl. stark. Johann Bämler möchte der Drucker gewesen seyn.

47. b. Kalender 1474. Geben vß Vlm durch Johannem Zainer von Rutlingen. In einem Schild von Laubwerk. Am Ende: Ich kund uch für war ain gut selig iar. Bogengröße.

Diese Seltenheit besitzt Herr Antiquar Mozler in Freysingen.

Jahr MCCCCLXXV.

49. Der Heyligen Leben Winter vnd Sommertheil u. s. w. Br. Folio.

Von dieſer äußerſt ſeltenen Ausgabe, von welcher ich in hieſiger Gegend kein Exemplar antreffen konnte, hat mir der würdige Herr Bibliothekar Langer in Wolfenbüttel, wo ſich dieſe Seltenheit in der vortrefflichen herzoglichen Bibliothek befindet, folgende Nachricht mitgetheilt:

Hie hebet ſich an das ſummerteyl der heyligen leben ꝛc. Endigt ſich mit Sant Wendel, wo der Beſchluß ſo lautet: Nun bitten wir den lyeben herren Sant Wendel, das er vns vmb got erwerb alles das vns gut ſey an leyb vnd an ſel vnd das er vnſer fürſprech ſey an vnſern letzſten Zügen. das wir von got nymmer geſchyden werden Amen Dieſer Theil iſt 179 Bl. ſtark.

Hie hebet ſich an der heyligen lebenn In dem winterteil ꝛc. Dieſer Theil, welcher 219 Bl. ſtark iſt, ſchließt mit dem Lebe von ſant Eufroſina. Am Ende: Deo Gracias — Gedruckt zu Nüreinberg (ſic) in d' wergkſtadt Hannſen ſenſenſchmidt puchdruckers Im tauſenden vierhunderten vnd fünfvndſibenzigeſten jare am freytag nach Jacobi.

Das Werk ſelbſt iſt in zwey Columnen, jede von 52 Zeilen abgedruckt. Ueberall, wo das Leben eines neuen Heiligen angeht, befindet ſich ein Holzſchnitt, der ungefähr etwas mehr, als den vierten Theil der Columne einnimmt, ſich auf den Märtyrer-Tod des Heiligen bezieht, und nicht beſſer und ſchlechter iſt, als alle von 1470 bis 1480 vorhandene Holzſchnitte. Gerade der Heilige Ambroſius, welchen von Heinecken in Seiner Idée générale nach p. 276, No. 5 in Holzſchnitt nachahmen laſſen, iſt in eben der Größe und Zug für Zug der unſrige. Das Papier iſt überaus weiß und mäßig ſtark. Die Lettern ſind ziemlich groß und rauh. Signatur und Seitenzahlen fehlen, wie leicht zu erachten iſt, ganz.

49. b. Paſſion vnſers Herrn Jeſu Chriſti. Am Ende: Das hat getruckt vñ volendet Johannes Bämler zu Augſpurg Am Dornſtag nach ſant Vlrichstag Anno ꝛc. In den fünff vñ ſibenczigeſten jare. Deo gracias. In Duodez.

Vor jedem Abſchnitte ſteht ein Holzſchnitt von der Größe des ganzen Blattes. Ohne Signaturen, Blattz. und Cuſtoden. Iſt in der Joſchiſchen Sammlung.

49. c. Geſchichte des zu Trient ermordeten Chriſtenkindes. Anfang: das erſte capitell iſt der Rat, den die juden haben gehabt in der heiligen marterwoche an dem pfingſtag vor oſteren. Am Ende: Und das hat ghedruckt Albertus Duderſtat von dem Eiksvelt zu Trient in dem iar als man die juden hat verprant do man ſchrieb tauſend vier hundert vnd fünf vnd ſibnz iar an dem mitwuchen vor unſer lieben frauwen tage der purt Laus deo. In Folio.

Dieſe Seltenheit wird in der Allgem. deutſch. Bibl. Bd. 90, S. 528 angezeigt. Auch iſt dieſelbe in Herrn Hupfauer's Druckſtücken aus dem XV. Jahrhunderte S. 25, No. 29 beſchrieben worden. Es iſt dieſes ein, von der Ueberſetzung des bekannten Briefes des Tuberinus verſchiedenes Werk. Daſſelbe iſt 14 Bl. ſtark und hat 12 Holzſchnitte. Die Vorderſeite des 1. Bl. iſt leer. Auf der Rückſeite iſt ein Holzſchnitt, welcher den Rath der Juden vorſtellt. Auf der Rückſeite des 2. Bl. iſt die Gefangennehmung und Vorſtellung des Knabens abgebildet worden. Der zehende Holzſchnitt ſtellt auf der Rückſeite des 10. Bl. die Ausführung der Juden zum Tode vor. Auf der Rückſeite des 13. Bl. fängt das letzte oder 13. Capitel an, welches ſich auf der Vorderſeite des 14. Bl. mit obiger Schlußſchrift endigt. Dann folgt noch: dieſe aufgedruckte geſchrift vnd gemel iſt vngeuerlichen beſchehen von den auffdrugkeren vnd maleren in aller der maß wie ſie das lant mer weiſe vnde von dem gemainē volk in der ſtat zu Trient geſagt vnde gehladen worden u. ſ. w. Der Albertus Duderſtat iſt wohl Niemand anders als der Albert Kune von Duderſtat, welcher nachher in Memmingen druckte.

Digitized by Google

Jahr MCCCCLXXVI.

56. Spiegel menſchlicher Behaltnißc. Am Ende: Deo gratias.
GETRVCKET DVRCH BERN-
HART RICHEL ZV BASEL DO
MAN ZALT VON CRISTVS GE
BVRT. M. CCCC. LXXVI. VE SA-
NT GILGEN OBENT.

Und darunter des Druckers zwey Wapenſchilde mit BR und drey, wie es ſcheint, über einander ſtehenden Bergen. Alles roth abgedruckt. In gr. Folio.

Von dieſer Seltenheit beſitze ich gegenwärtig ſelbſt ein Exemplar, welchem das erſte und vierte Blatt fehlt. Auf dem erſten mag die kurze Vorrede, welche Weislinger anführt, ſo wie der Anfang des Regiſters und auf dem vierten das Ende deſſelben geſtanden haben. Uebrigens iſt es ganz complet und wohlbehalten. Das Ganze iſt, ohne die voranſtehenden vier Blätter, 230 Blätter ſtark. Seitenzahlen u. ſ. w. fehlen durchgehends. Die Anfangsbuchſtaben ſind bald größere, bald kleinere Holzſchnitte. Die in Holz, ziemlich grob geſchnittenen Bilder, deren ich 278 gezählt habe, nehmen faſt die Hälfte der Columne ein. Wer wohl der Formſchneider geweſen ſeyn möchte, dem die ſo große Menge der Bilder doch viele Mühe gemacht haben muß, möchte ſchwer zu beſtimmen ſeyn. Im Uebrigen ſtimmt dieſe Ausgabe mit derjenigen, die ich in den Annalen S. 176—178, No. 271 beſchrieben habe, vollkommen überein. Nun etwas weniges zur Probe aus dem Werke ſelbſt, und zwar von der Höllenfahrt Chriſti: „zu none zyt do criſtus an dem crutze verſchied zu hant do fur die ſele mit der gotheit zu der Hellen. Nun ſint es vier hande ſtete vnd vnderſcheid der hellen. Eine iſt der verdampten. Die ander der vngetouften kinde. Die dritte das fegfure. Die vierde der heiligen in der hellen. — Ob dem fegfüre iſt die helle der heiligen der man ſprichet abrahams ſchoß oder die vorhelle. Darin fürent hie vor alle heiligen die vor criſtus vrſtend tod worent. Zu derſelben helle fur criſtus vnd löſte dar vß gewaltiglichen alle die darinnt worent. In der hellen was criſtus ſele von der ſtunden dz er verſchied an dem crutze vntz an die ſtunde ſinre vrſtende. Vnd wie das was das die ſele criſti von dem libe was geſcheiden. ſo was doch die gotheit weder von der ſele noch von dem liebe geſcheiden. wenne ſü was mit der ſelen vereinet in der vorhelle vnd mit dem libe in dem grabe. Vnd do criſtus in die helle zu in kam do ſohent die heiligen ſine gotheit. vnd zu der ſtund hetten ſü alle hymmelſche freude. wenn die gotheit was do zugegen u. ſ. w.“

57. Hie hebt ſich an der anfang der newen ee, vnnd das paſſional von iheſu vnd marie leben. In Folio.

Da ich jetzt dieſe Ausgabe, welche vermuthlich die erſte iſt, ſelbſt beſitze, ſo kann ich von derſelben nähere Nachricht geben. Obige Worte ſtehen oben auf der Rückſeite des 1. Blattes. Unmittelbar darauf fängt das Regiſter an, welches ſich auf der erſten Seite des folgenden 2. Bl. endigt. Die Rückſeite iſt leer. Mit dem 3. Bl. fängt das Werk ſelbſt an. Voran ſteht: Hie hebt ſich an die new Ee vnnd das paſſional von Jheſus vnd Marie leben gantz vnd gar gerecht als vns die lerer haben geſchrieben die hernach genant werden. Dann folgt eine kurze Vorrede, welche ſich auf der nämlichen Seite endigt. Auf der Rückſeite dieſes Blattes wird der Anfang mit folgenden Worten gemacht: Hie hört nun von dem geſchlecht dauon die drey Herodes geporen wurden vnd auch den anfang der newen ee. Auf der 1. S. des 119. Bl. ſteht: Hie endet ſich das büchlin vita Criſti genannt. Mit dem folgenden Blatte fängt die Legend der heyligen drey Kunige an. Voran ſteht: Hie faht an die vorred in die legend der heyligen drey künig. Mit dieſer Legende, welche in der Hauptſache mit der ſchon vorhin angezeigten Ausgabe überein kommt, aber weitläufiger iſt, als dieſe, geht das Werk auf der 1. S. des 156. Blattes mit der ſchon angezeigten Endſchrift zu Ende. Das Ganze iſt mit fortlaufenden Zeilen, ohne Blätterzahlen, Signaturen u. d. gedruckt Die Anfangsbuchſtaben ſind in Holz geſchnitten. Endlich muß ich noch bemerken, daß dieſe Ausgabe auch mit vielen Holzſchnitten geziert iſt, welche den dritten Theil der Seite füllen. Derſelben zähle ich in allen 75.

Digitized by Google

58. Hie facht an das buch das der heylig vatt' vnd bapſt ſactus Gregorius ſelbs gemacht hat u. ſ. w. In Folio.

Voran ſteht ein Holzſchnitt, welcher die Rückſeite des erſten Blattes einnimmt. Die beyden ſich mit einander unterredenden Perſonen, der Pabſt Gregorius und der Diaconus Peerus ſitzen gegen einander über. Der Drucker iſt ſicher Johann Bämler in Augſpurg, denn die Typen ſind die nämlichen, womit Derſelbe die in den Annalen S. 90—92, No. 67 angezeigte Cronica vō allen kayſern vñ künigen in eben dieſem Jahre druckte. Uebrigens ſtimmt dieſe Ausgabe mit der von 1473 vollkommen überein; und dieſe letztere iſt ohne Zweifel ebenfalls aus Bämler's Preſſe gekommen, ungeachtet ſie Veith unter die Drucke rechnete, welche in dem Kloſter St. Ulrich und Afra zu Augſpurg zum Vorſchein kamen. Ich beſitze nun dieſe Seltenheit ſelbſt.

67. Hie nach volget ein Cronica von allen kayſern u. ſ. w. In Folio.

Endlich bin ich ſo glücklich geweſen, den Verfaſſer der beyden Chroniken der Kaiſer und der Päbſte zu entdecken. Es iſt derſelbe Niemand anders, als Jacob von Königshoven, ein Prieſter zu Strasburg. Ich habe dieſelbe mit der Schileerſchen Ausgabe der Aelteſten Teutſchen ſo wohl allgemeinen Als inſonderheit Elſaſſiſchen und Strasburgiſchen Chronicke, die zu Strasburg 1698. 4. heraus kam, verglichen, und die vollkommenſte Uebereinſtimmung gefunden. Die Seltenheit dieſer und einer vorhergehenden Ausgabe, welche ich ebenfalls anzeigte, erhellt deutlich genug daraus, daß beyde Schilter'n ganz unbekannt geblieben ſind; wenigſtens gedenkt derſelbe keines Abdruckes, welchen er benutzt hätte. Er liefert vielmehr dieſe Chronik nach einem auf Pergament geſchriebenen Exemplare, das ſich in Vnſer Frauen Hauß zu Strasburg befand, doch ſo, daß er auch andere Handſchriften dabey benutzte. Die Schrift, welche der bekannte Cochläus wider Kaiſers Sigismundi Reformation herausgab, erſchien 1533 (nicht 1513) unter folgendem Titel: Was von Kayſer Sigmunds Reformation zu halten ſey, ain Diſputation Johannis Coclei. was auch von der newen Chroniken Sebaſtiani Franck zu halten ſey? Anno M. D. XXXIII. 4. Cochläus zieht in dieſer Schrift nicht nur wider Sebaſtian Franck, welcher dieſe Reformation in ſeiner Chronik dem Kaiſer ſelbſt zuſchrieb, ſondern auch wider den Verfaſſer Friedrich von Lancironii (nicht Lanciconii, wie ihn Cochläus nennt), der des Kaiſers Rath war, zu Felde, und ſucht mit verſchiedenen Gründen zu beweiſen, daß der Kaiſer ſelbſt an dieſer Reformation keinen Theil gehabt haben könne, ſondern daß ſie dieſer Friedrich von Lancironii bloß den Fürſten und Reichsſtädten zu Gefallen, und aus Haß gegen die Cleriſey verfertigt habe.

68. Die hyſtori des Küniges Appoloni. In Quart.

Voran ſteht roth gedruckt: Das iſt die vorred in die hyſtori des Künigs Appoloni, das man wiſſe wenn er geregnieret hab, in welcher vorrede das leben des groſſen Alexanders gar ſchier mit wenig worten begriffen iſt. Dann fängt auf dem 8. Bl. die Geſchichte Appolonii ſelbſt an. Am Schluße ſtehen folgende Verſe, welche den Verfaſſer bekannt machen:

Damit ſag ich lob danck vnd er | Alpha vnd O on wider ker |
Billich, wann er hat gegeben | Appoloni ſtrenges leben |
Klar zu teutſchen auß latin | Ettlicher alten hyſtorin |
Mit namen ließ ich nit verderben | Doctor Gotfrides von viterben |
Oberſtes cronick ſchreiben | Mit dem die kirch auch wil beleiben |
Junckfrau hilff vns genad erwerben | Nit laß vns in den ſünden ſterben |
Ewig das wir ſind behalten | Mit allen reinen iungen alten. |

Und darunter: Die hiſtori des Küniges Appoloni hat gedruckt Johannes Bemler zu Augſpurg anno etc. im Lxxvj. iar. Das Ganze iſt 79 Bl. ſtark, und mit Holzſchnitten geziert. Auch die großen Anfangsbuchſtaben ſind Holzſchnitte. Blätterzahlen, Signaturen und Cuſtoden fehlen. Beſchrieben hat dieſe Ausgabe, welche von der Hiſtorie die zweyte iſt, Braun l. c. Vol. I, p. 186.

Jahr MCCCCLXXVII.

72. b. Das Leben der Heiligen. Am Ende: Leben der heyligen das Summertheil das hat gedruckt vnd volenndet Johannes Bämler zu Augſpurg an ſant Lucas tag. Anno ꝛc. jm Lxxvij. In Folio.

Digitized by Google

So hat Hr. Zapf diese Ausgabe im II. Theil Seiner Augsp. Buchdr. Gesch. S. 216, No. 22 aus der Franciscaner Bibliothek zu Landshut angezeigt.

72. c. Epistelen ende Euangelien van den gheheelen Jaere, overgheset unt den latine in duytsche. Ohne Ort 1477. In Folio.

Ist vermuthlich in Lübeck aus Steffan Arndes Presse gekommen. S. Catal Bibl. *Thoss.* Vol. VII, p. 31, No. 711.

75. Das spil das do heysset schachzabel. Am Ende: Hie endet — 1.4.7.7. In Folio.

Auch Helmschrote hat diese Ausgabe l. c. S. 38, No. 70 beschrieben, und solche der Günther Zainerschen Officin in Augspurg zugeeignet. Sie ist 40 Bl. stark und hat 15 in Holz geschnittene Figuren, welche verschiedene Handwerker, als z. B. einen Wirth, Bäcker, Kramer, Schmid, Bader u. d. vorstellen. Blätterzahlen, Custos und Signaturen fehlen.

78. Das Buch Belial genannt. Am Ende: Hye endet sich das buch Belial genannt, võ des gerichts ordnūg ein hochgrundt vnd lobsam wirke Das hat getruckt vnd vollendt heinric9 knobloczer in — stroßburg Ann sant laurentzien tag Noch xpi geburt. M. CCCC. võ in Dē. lxxvjj jor. In Folio.

Diese Ausgabe besaß der verstorbene Breitkopf. S. Dessen Catalog Thl. I, S. 291, No. 4026. b.

79. Die goldne Bulle Karls des Vierten. Durch Nicolaus Jenson zu Venedig gedruckt 1477. In Folio.

Von dieser Seltenheit hat Gercken ein Exemplar in einer Bibliothek zu Cöln angetroffen. S. Dessen Reisen Bd. III, S. 317.

80. b. Die Burgundische Historie ein Gedicht von Carls des Kühnen von Burgund lezten Feldzügen. Am Ende:

Vñ durch dine magtū vil küsch
gantz zu eren diner glorie
beschlüsset hie hans erhart tüsch
die burgundesche hiſtorie
Getruckt zu stroßburg
Anno dni. ꝛc. M. CCCC. Lxxvjj. In Folio.

Von dieser Seltenheit, welche Haller in der Schweitz. Bibl. Thl. V, S. 78, No. 214 ganz kurz angezeigt hat, besitze ich selbst ein completes Exemplar. Es hat zwar der würdige Recensent der Annalen in der Allg. deutsch. Biblioth. Bd. 90, S. 530 ein ähnliches Gedicht von den lezten Feldzügen Karls des Kühnen von Burgund bis zu des Herzogs Tode vor Nancy bekannt gemacht, (S. auch Recherches historiques par *Lambinet* p. 118.) in welchem es zuletzt heißt:

zu lob vnd er der trinitót —
Gott gab den friden offenbor
dem dankend lieben kinder.
M. CCCC. Lxxvjj Jor. In Folio.

Digitized by Google

Es erhellt aber schon aus dieser Schlußanzeige, und da dieses Gedicht nur 10 Bl. stark ist, daß solches von dem, welches ich jetzt beschreiben will, ganz verschieden seyn müsse.

Voran steht ein Holzschnitt, welcher die ganze Seite einnimmt, und den Herzog im Schlosse zu Nancy auf einem Throne sitzend, und neben ihm einige von den Landständen stehend, vorstellt. Auf der 1. S. des 2. Blattes fängt das Gedicht selbst an. Der Anfangsbuchstabe ist ein großer Holzschnitt, welcher zwey stehende Personen vorstellt, zu deren Füßen ihre Wapen zu sehen sind; die eine davon ist der Herzog. Das Gedicht selbst fängt so an:

DJs wart geteuckt vñ geschriben
Als man von cristi gebuet zelt
Tusent vierhundert sübzig syben
Zu lesen wem es wol gefelt.
Wen es seit allerhand vñ wor
Handels vō dem hie noch benant
Vnd wie er jnn ein schiling ior
Vil anfieng vñ sich doch verrant
Kein lieber mer gehort ich nie
Wenn das wir fort des vō absynd
Der tiranlich all sin tag ye
In muter lyb verdarbt die kind
Genennet karle von burgund
Lucifer an sym hochmut glich u. s. w.

Die Schilderung des Herzogs, welche darauf folgt, gereicht ihm, wie schon aus dem Anfange erhellt, freylich nicht zur Ehre. Ueberhaupt ist das ganze Gedicht lesenswerth. Ausführlich werden alle diejenigen Deutschen Fürsten, Stände und Städte, welche dem Kaiser 1474, bey seinem Reichszuge wider den Herzog zu Hülfe eilten, beschrieben. Von Nürnberg heißt es:

Des gelich die stat vō nürenberg
sant auch er volk vast rüstig dar
syt mā in ir wurck alles werck
das man in krieg furt her vnd dar
Vß gestrichen gut zu nützen
Zu rosz zu fusz wie man wil
doch d' mererteyl büssenschützen u. s. w.

Was den Verfasser betrifft, so hat sich derselbe am Ende, wie oben schon bemerkt wurde, selbst genannt. Er hieß Hans Erbart. Ob der Beysatz tüsch der Geschlechtsname sey, oder bloß anzeige, daß er ein Deutscher gewesen sey, oder ob dieses Wort sich auf das Gedicht selbst beziehe, und so viel sagen wolle, daß solches in Deutscher Sprache geschrieben sey, kann und will ich nicht entscheiden. Der Drucker ist freylich dem Namen nach nicht bekannt; desto bekannter aber durch verschiedene Lateinische und Deutsche Producte, deren ich verschiedene in den Annal typogr. Vol. I, p. 92 angeführt habe. Seine Typen zeichnen sich durch die besondere Figur des großen F aus. Das Ganze beträgt 25 Bl. Jede Seite hat 2 Columnen. Blätterzahlen und Signaturen fehlen. Die Holzschnitte, deren 8 sind, füllen die ganze Seite. Da aber der, welcher voran steht, in der Folge noch ein Mal vorkommt, so sind ihrer eigentlich nur sieben. Jenes in der Allg. deutschen Bibl. angezeigte Gedicht hat auch Holzschnitte, — ob es die nämlichen sind, kann ich freylich nicht sagen.

Zum Beschluß bemerke ich noch, daß mir der würdige Herr Professor Oberlin, in Strasburg, folgende Notiz von zwey Ausgaben dieses Gedichtes mitgetheilt hat. 1. Geschichte Peter Hagenbachs und des Burgundischen Kriegs. Ohne Titel in kl. Folio, auf 10 Bl. mit 8 Holzschnitten, in meist Jambischen Reimen. Am Ende steht: M. CCCC. Lxx. vij. Jor. 2. Burgundische Legend. Hat 7 Bl. in Quart, und enthält die Geschichte Peter Hagenbachs und des Burgundischen Kriegs, in ungleichen langen und kurzen Reimen. Vermuthlich ist dieses die nämliche Schrift, welche auch Haller in der Schweitz. Biblioth. Th. V, S. 79, No. 215 unter dem Titel: Burgundisch Legende, in 4. angezeigt hat. Dieses Gedicht fängt so an:

Als man zelt XIIII. C. Sechtzig vnd fünff jore
Zoch Hertzog Karle von Burgunde offenbare

Mit andern fürſten mechtielich
Vber den künig von Frankenrich
Als ob ſy ine wolten mit Gewalt vertriben
Doch muſten ſy ine künig loßen bliben.

Ohne Vergleichung dieſer Ausgabe möchte ſich vielleicht nichts Sicheres von ihrer Uebereinſtimmung oder Verſchiedenheit beſtimmen laſſen.

83. 84. Wolframs von Eſchenbach Heldengedicht vom Parzival und Tyturell. Am Ende: M. CCCC. LXXVII. In Folio.

Das, was ich ehemals in Anſehung des Druckers dieſer beyden höchſt ſeltenen Gedichte, von denen ich nun ſelbſt ein wohlgehaltenes Exemplar beſitze, geſchrieben habe, kann ich wohl jetzt um ſo viel ſicherer zurück nehmen, da ich dort bloß aus Uebereilung die Namen verwechſelt habe. Nicht Zainer in Augſpurg, ſondern vielmehr Mentelin in Strasburg iſt es, dem wir dieſes Product zu danken haben. Denn die Typen ſind die nämlichen, womit Derſelbe die Specula des *Vincentii Bellovacenſis* im Jahr 1473, ingleichen *Iſidori* Etymolog. Libr. XX. ohne Anzeige des Jahres druckte. Herr Helmſchrott, der es in Seinem Verzeichniſſe alter Druckerdenkmale S. 42, No. 82 dem Mentelin zueignet, hat alſo ganz recht geurtheilt. Uebrigens bemerke ich noch, daß Bodmer in der bey ſeinen Gedichten befindlichen Zugabe von Briefen von dieſen Gedichten einige leſenswürdige Nachrichten ertheilt habe. Auch hat Herr Adelung in Seinem Jacob Püterich von Reicherzhauſen S. 26 u. f. ausführlich von dem Dichter Wolfram von Eſchenbach gehandelt und die Vermuthung geäußert, daß derſelbe zu der längſt erloſchenen Oberpfälziſchen Familie von Eſchenbach möchte gehört haben. Vielleicht hatte dieſer Zweig dieſer Familie auch Antheil an Eſchenbach, welches noch gegenwärtig die Familie der Herren von Ebner in Nürnberg, welche ſich ausdrücklich Ebner von Eſchenbach ſchreiben, beſitzt. Unter den altdeutſchen Gedichten, welche aus der Heidelbergiſchen Bibliothek in die Vatikaniſche gekommen ſind, befinden ſich drey Handſchriften von dieſen Gedichten. S. Friedr. Adelung's fortgeſetzte Nachrichten von dieſen Gedichten, wo S. 3 u. f. einige Stellen aus dieſen Handſchriften abgedruckt worden ſind. Endlich bemerke ich noch, daß Wolfram von Eſchenbach, welcher in dem XIII. Jahrhunderte lebte, ausdrücklich meldet, daß er den Stoff zu ſeinem Parzival, aus dem Gedichte eines Provenzaliſchen Dichters, den er Kyot nennt, genommen habe. Das Gedicht aber von Tyturell, oder, wie es ſonſt genennt wird, von dem Gral zwar von ihm angefangen, nach ſeinem Tode aber von Albrecht von Halberſtadt vollendet worden ſey.

86. b. Stephani Fliſci de Sontino Synonyma. Am Ende: Finit hic Stephanus Fliſcus de Sontino vir deſertus (ſic) et mira eloquii dignitate fulgens feliciter. 1.4.7.7. 4.

Dieſes Werkchen, welches Helmſchrote l. c. S. 38, No. 71 anzeigte und beſchrieb, hat keinen eigenen Titel, ſondern fängt mit der Dedication des Verfaſſers an den Johannes Meliorancius an. Die Sentenzen ſind Deutſch; und dieſe werden durchgehends durch mehrere Lateiniſche Phraſen gut Lateiniſch gegeben. Der erſte lautet ſo: Gott helff uns: Illud vulgare ſic latiniſabitur: Deus ſit nobis adiumentum. Deus nobis res noſtras ſecundet u. ſ. w. Der erſte Anfangsbuchſtabe iſt ein großer Holzſchnitt, und beträgt in der Höhe ſieben Zeilen. Die übrigen mangeln, ſo wie auch die Seitenzahlen, Cuſtoden und Signaturen. Der Drucker iſt Günther Zainer zu Augſpurg. Iſt 131 Bl. ſtark.

Jahr MCCCCLXXVIII.

87. b. Hie vahet ſich an ein Plenari nach ordnung der heyligen Criſtenlichen kirchen ꝛc. Am Ende: Gedruckt vnd volendet zu Augſpurg von Anthoni Sorgen Am dounſtag nach des heyligen kreucz tag erfindung Anno ꝛc. Lxxviij jar. In kl. Folio.

So wird dieſe Ausgabe in Denis Suppl. p. 97, No. 664, ingleichen von Herrn Zapf l. c. S. 217, No. 25 angezeigt.

87. c. Der heyligen leben das Summerteyl. Am Ende: Hye endet ſich der heyligen leben das Summerteyl. Das hat gedrucket vnnd vollendet Anthonius Sorg zu Augſpurg am Montag nach Sannt Gallen tag anno Domini ꝛc. In dem acht vnd ſibenczigeſten jare. In kl. Folio.

Auch dieſe Ausgabe hat Holzſchnitte. S. Denis Leſefrüchte Bd. II, S. 7. Vermuthlich wird auch der Wintertheil vorhanden ſeyn.

92. Der ſelen troſt mit manigen hübſchen Exempeln durch die Zehen gebot vnd mit and' guten lere. Am Ende: Hie endet ſich der ſelen troſt — Getruckt vnnd volendet in der Keyſerlichen Stat Augſpurg von Anthoni Sorgē. Auf freytag nach Eliſabeth. Anno ꝛc. Lxxviij jar. In Folio.

Den Anfang macht auf dem 1. Bl. ohne vorhergehende Anzeige eine Vorrede, welche den Anehonius Sorg, Bürger zu Augſpurg, der alſo zugleich Drucker und Herausgeber war, zum Verfaſſer hat. Dann folgt auf 4 Bl. ein ſehr weitläufiges Regiſter. Voran ſteht: Hye vahet an das Regiſter über das büchlin dz do heyſſet der ſele troſte u. ſ. w. Nach dieſem Regiſter fängt das Werk, 169 numerirte Blätter ſtark, ſelbſt an. Eigentlich iſt daſſelbe ein nach den zehen Geboten eingerichtetes Exempelbuch. Vor jedem Gebote ſteht ein, auf daſſelbe ſich beziehender, Holzſchnitt, welcher die ganze Seite einnimmt. Dann folgt eine ganz kurze Erklärung eines jeden Gebotes, und ſodann werden viele Beyſpiele und Exempel von ſolchen Perſonen angeführt, welche das Gebot entweder gehalten oder übertreten haben. Die Anfangsbuchſtaben ſind größere und kleinere Holzſchnitte. Cuſtos und Signaturen fehlen. Ich beſitze dieſe Seltenheit ſelbſt.

95. Nicolaus von Wyle Translation oder tütſchungen u. ſ. w. Gedruckt zu Eßlingen durch Conrad Fyner. 1478. In Folio.

Von dieſer erſten, höchſt ſeltenen Ausgabe beſitze ich nun ſelbſt ein wohlgehaltenes Exemplar, daher ich von derſelben nun eine nähere Nachricht geben kann. Dieſelbe hat weder Titel noch Ueberſchrift, ſondern fängt auf der Rückſeite des 1. Blattes mit dem Regiſter, oder mit der Anzeige der in dieſem Werke enthaltenen Tütſchungen an. Die erſte wird folgender Maſſen angezeigt: Item in der erſten tranſlatze diſes buches von Euriolo vnd lucrecia wirt funden ain groſſer frēder handel ainer bulſchafft vnd darJnne alle aigēſchaft der liebe vnd was die gebürt: beſunder dz darJnne allwegen entlich mer bitterkait dañ ſüſſe vnd mer laides dañ froiden funden werd vnd darūb die fyg zefliehen vnd zemyden. Dieſe Anzeigen gehen auf der 1. S. des 3. Bl. mit der achtzehēden vñ letztē ſchrifte die ouch kain tranſlatze iſt, zu Ende. Auf der 2. S. dieſes 3. Blattes fängt oben die Zueignungsſchrift an: Dem edeln hochgelerten vñ ſtrengen hñ Jergen von abſperg. ritter vñ doctor d' rechten. Dieſelbe endigt ſich auf der 2. S. des 6. Blattes. Zu Ende deeſelben heißt es: Geben zu ſtutgarten vf dem fünften tage des aberellen Anno domini M. CCCC. Lxxviij. Nach einem leeren Blatte gehen nun die Translationen ſelbſt mit dem 8. Bl. an, von denen die erſte der Pfaltzgräfin bey Rhein vnnd Ertzhertzogin von Oeſterreich zugeeignet worden iſt. Von den Tütſchungen ſelbſt iſt bereits in den Annalen S. 325—326, No. 685 gehandelt worden. Ich bemerke alſo nur noch dieſes, daß die gegenwärtige Ausgabe auf der Rückſeite des 251. Bl. zu Ende geht. Am Schluſſe der letzten Schrift ſteht: Geben zu Stutgartē vf dem acht zechenden tage des hornūgs Anno dni Milleſimo quadringēteſimo ſeptuageſimo octavo Jndiciōe vndecima. Denis, welcher in Seinem Supplement p. 665, No. 5917 die nämliche Ausgabe anzeigte, hat bey dieſem Datum octavo ausgelaſſen — welches vermuthlich durch ein Verſehen des Setzers geſchehen ſeyn muß. Das Ganze iſt mit fortlaufenden Zeilen, ohne Blätterzahlen, Cuſtos und Signaturen gedruckt. Die großen Anfangsbuchſtaben ſind zierliche, theils größere, theils kleinere Holzſchnitte. Das Papier iſt ſtark und weiß. Was nun endlich den Druckort und den Drucker betrifft, ſo darf ich wohl ſicher behaupten, daß jener ganz zuverläſſig Eßlingen, dieſer aber Conrad Fyner von Gerhauſen geweſen ſey, welcher 1477 daſelbſt den Stern

Digitized by Google

Meſchiah druckte. Die Typen ſind in beyden Werken durchgehends die nämlichen. Das Druckjahr aber wird wohl, ob ſolches gleich nicht ausdrücklich angezeigt worden iſt, das Jahr 1478 ſeyn.

96. b. Hienach volget die hiſtori vō dē großen Alexander, wie die Euſebius beſchriebē hat, zu dē erſtē Doctor Hartliebs vō münchē vorred. Am Ende: Hie endet ſich die hyſtori Euſebii vō dē großen Künig Alexander. als die der hochgelert doctor Johañ Hartlieb zu münchē durch lieb des durchleutigen fürſtē ze Herzog Albrechts ſäliger gedächtnuß in teutſch tranſferiert vnd beſchriebē hat. Gdruckt czu Augſpurg von Johannes Planbites (Blaubirer). Im Lxxvjjj. Klein Folio.

Dieſe Ausgabe hat von Heinecken in Seinen Neuen Nachrichten S. 112 angezeigt. Voran ſteht ein Holzſchnitt, welcher den Dr. Hartlieb auf einem beſondern Stuhle mit einem Himmel ſitzend vorſtellt. Zu ſeinen Füßen iſt ein Schild, ohne Wapen, mit weißem Grunde. In den folgenden Ausgaben iſt ein Vogel Greif in dieſem Schilde. Die übrigen hiſtoriſchen Blätter ſind als Vignetten im Texte eingeſchaltet. Die erſte Vignette, welche in dem Texte vorkommt, zeigt die Anbetung eines Götzenbildes, welches auf einer Säule ſteht. Ueberhaupt ſind dieſe Vignetten, acht und zwanzig an der Zahl, meiſt von einer Größe, erbärmlich gezeichnet, und mit bloßen Umriſſen in Holz geſchnitten. Eine davon, eine Schlacht vorſtellend, kommt drey Mal vor.

97. b. Aeneas Sylvius von der Trybſal der Hoffiuten, verteutſcht durch Wilhelm von Hirnkofen genannt Rennwart. In Folio.

Wird angezeigt im Catal. Bibl. *Thoſe*. Vol. VII, p. 67, No. 348.

98. Petrarcha von der Grigel. [Straßburg] 1478. In Folio.

Dieſe ſeltene Ausgabe beſitze ich gegenwärtig ſelbſt. Auf der 1. S. des 1. Bl., welche oben und neben rechts eine in Holz geſchnittene zierliche Einfaſſung hat, ſteht oben zu Anfang roth gedruckt: So ich aber von ſtetikeit, vnd getruwer gemahelſchafft, ſo manger frowen geſchriben habe, vnd von keiner gröſſer üder die grigel, von der franciſcus petracha (ſic) ſchreibet, doch vſz johannis boccacy welſch in latin vō mir uſz latin in tutſch gebracht, ſo bedüncket mich nit vnbillich ſyn, das ſie auch bey andern erleichen frowen, waren hyſtorien geſeczet werde. Ob auch ſolliche geſchicht, in warheit beſchehen oder vñ ander frowen manung zu gedult geſeczet werden. Nach einem ziemlich großen Zwiſchenraume fängt das Werkchen ſelbſt an. Der erſte Buchſtabe iſt ein zierlicher Holzſchnitt. Am Ende auf der 1. S. des 12. Bl. auf der 30. Zeile ſteht: in ſelikeit. Amen. Anno dñi. MCCCCLxxviij jor. Die Holzſchnitte, deren 10 ſind, nehmen die Hälfte einer Seite ein. Das Ganze iſt mit fortlaufenden Zeilen, ohne Seitenzahlen, Signaturen u. dgl. gedruckt. Der Drucker iſt außer allem Streite in Strasburg zu ſuchen, indem die Typen eben diejenigen ſind, welche er, wie zu andern Schriften, alſo beſonders zu der in dieſem Supplemente S. 37, No. 80. b. angezeigten Burgundiſchen Hiſtorie brauchte. Eben dieſe Ausgabe iſt in der Allg. deutſch. Bibl. Bd. 98, S. 235 angezeigt worden.

98. b. Meluſina, eine abentheuerliche Geſchichte mit Holzſchnitten — Anno dñi M. CCCCLxxviij. iar. In Folio.

So wird dieſe Ausgabe im I. Th. des Breitkopfiſchen Catalogs S. 291, No. 4026. b. angezeigt. Ohne Zweifel wird dieſelbe mit derjenigen überein ſtimmen, welche ich ſelbſt beſitze, und die ich in den Annalen S. 53, No. 95 angezeigt und beſchrieben habe. Wahrſcheinlich wird ſie jenen weitläuftigen Titel ebenfalls haben. — Gut wäre es geweſen, wenn der Verfertiger des Breitkopfiſchen Catalogs dieſe Ausgabe etwas ausführlicher beſchrieben hätte. Noch beſitze ich eine ſpätere Ausgabe. Zu Strasburg, bey Chriſtian Müller 1577. 8. gedruckt.

99. b. Deutſcher Kalender. Fängt alſo an: Das regiſter ditz kalenders volget hie nach. Am Ende: Geendet ſeliglich von Johanne Zainer zu Vlm. 1478. In Folio.

So wird dieſer Kalender von Denis l. c. p. 91, No. 617 angezeigt. Das eben daſelbſt No. 618 bemerkte Calendarium germanicum literis Romanis Auguſtae (Venetiis?) iſt nichts anders, als der von mir in den Annalen S. 108—109, No. 99 ausführlich beſchriebene, äußerſt ſeltene und zu Venedig gedruckte Deutſche Regiomontaniſche Kalender.

Jahr MCCCCLXXIX.

108. b. Das iſt ein vorred in die hyſtori des Künigs Appoloni das man wiſſe wan er geregiert hat. in welcher vorred das Leben des groſſen Alexanders gar ſchier mit wenig worten begriffen iſt. Auf der Rückſeite des 7. Bl. Hebt an die hyſtori von den Künig Appolonio. Am Ende: Hie endet ſich die hyſtori des Künigs Appoloni Gedruckt vonn Anthonio Sorgen zu Augſpurg Anno ꝛc. in dem Lxxix iar. Kl. Folio.

So wird dieſe Ausgabe, welche die dritte von dieſer Hiſtorie iſt, von Braun in Seiner Notitia &c. Vol. I, p. 206 angezeigt. Sie hat die gewöhnlichen Holzſchnitte, auch ſind die großen Anfangsbuchſtaben in Holz geſchnitten. Das Ganze beträgt 71 Bl.

108. c. Vocabularius, ſecundum ordinem alphabeti — Norimbergae per Cunradum Zeninger 1479. 4.

Dieſe Ausgabe von dieſem Deutſch-lateiniſchen Wörterbuche führt Denis l. c. p. 111, No. 773 an. Eine Ausgabe von 1480 iſt von mir in den Annalen S. 116, No. 122 angezeigt worden.

108. d. Vocabularius Italico-teutonicus. Am Ende: Pitat got fuer mich zuo lon volpracht durch maiſter Dominico von Lapi. In la ſapiencia de Bologna fui ſtampato Daprile 1479 per D. Lapi. In der Wisheit zu Bologna iſt es gedrucket des Aprellen M. CCCC. LXXVIIII. Finis. Laus Deo. In Quart.

Götz, der dieſes Wörterbuch in den Merkwürdigkeiten Bd. II, S. 177 angezeigt hat, vermuthet, der Verfaſſer deſſelben ſey kein Gelehrter geweſen. Das Italieniſche iſt aus dem Bauern-Dialecte, wie denſelben die gemeinſten Leute in Bologna reden und ſchreiben. Das Deutſche iſt auch nicht viel beſſer.

Jahr MCCCCLXXX.

109. Die achte vollſtändige Deutſche Bibel — Gedruckt zu Augſpurg von Antoni Sorg — M. CCCC. Lxxx. In Folio.

Der erſte Theil dieſer Bibel hat bisher noch nicht ausfindig gemacht werden können. Den zweyten Theil hat der Herr GR. Zapf in Seinen Bibliogr. Nachr. von einem alten lateiniſchen Pſalter S. 27 u. f. abermals beſchrieben.

109. b. Epiſtel vnd Evangelibuch. Augſpurg durch Anthonium Sorg 1480. In Quart.

Wird von Denis l. c. p. 117, No. 819 angezeigt.

Digitized by Google

109. c. Leben der Heiligen Sommer und Wintertheil. Am Ende des Sommertheils: Hye enndet ſich der heyligen leben der Summer teil. Das hat gedrucket vnd vollenndet Johannes Bämler zu Augſpurg an ſant Franciſcus tag. Anno ꝛc. Lxxx. Am Ende des Wintertheils: Durch Johann Bämler zu Augſpurg, am Montag nach ſant Johannitag u. ſ. w. Kl. Folio oder Quart.

Dieſe Ausgabe hat Herr Helmſchrott in Seinem Verzeichniſſe S. 48, No. 98, 99 angezeigt. Der Sommertheil fängt auf der 1. S. des 1. Bl. mit einem Namenregiſter der Heiligen an, welches ſich auf der 1. S. des 2. Bl. endigt. Auf der Rückſeite dieſes Bl. ſteht ein Holzſchnitt, welcher die Maria mit ihrem Kinde auf dem Schooße in einem Tempel vorſtellt. Mit dem 3. Bl. fängt das Werk ſelbſt mit folgender Ueberſchrift an: Hye hebett ſich an daz Summertheyl der heyligen leben. Vnnd zu dem erſten vonn dem lieben Heyligen leerer ſant Ambroſio dem heyligen Byſchoff. Vor dem Leben eines jeden Heiligen ſteht ein Holzſchnitt. Das Exemplar des Wintertheils, welches Herr Helmſchroee vor Augen hatte, war zu Anfang und am Ende defect. Die nämliche Ausgabe ſcheint auch Denis l. c. p. 119, No. 849 angezeigt zu haben. Sie hat Holzſchnitte. Das Summertheyl iſt auch in der Joſchiſchen Sammlung.

120. Hiſtori des küniges Appoloni. Am Ende: Gedruckt durch Anthoni Sorgen in der Keyſerlichen Stat Augſpurg am Montag nach vnſers herrn frouleichnams Tag. Anno ꝛc. Lxxx. Kl. Folio.

Dieſe Ausgabe hat die gewöhnlichen Holzſchnitte. S. von Heinecken Neue Nachrichten S. 114.

120. b. Hie hebt ſich an die Vorrede in das buch Mellibey gar hübſch zeleſen vnd ein ſchöne vnderweiſung den betrübten menſchen. Am Ende: Ein ende hat das Buch Melibeus genannt das hat gedruckt vnd vollendet Anthoni Sorg zu Augſpurg am tag vor Affre Anno ꝛc. Lxxx iare. 4.

Iſt 30 Bl. ſtark. Braun hat dieſe Ausgabe l. c. P. II, p. 75 angezeigt. Sie hat weder Blätterzahlen noch Signaturen. Die Anfangsbuchſtaben ſind Holzſchnitte. Die Vorrede mit der oben bemerkten Anzeige, geht auf der Rückſeite des 1. Blatts zu Ende, worauf ſo gleich die Hiſtorie ſelbſt mit der Ueberſchrift: Die geleichnuß hebt ſich hie an, anfängt.

122. b. Das erſte buch vahet alſo an vnd leret paiſſen vnd auch den habich erkennen. Auf der Rückſeite des 9. Bl. Hie hebt ſich an das ander buch wie man dem habich locken ſolle. Auf der Rückſeite des 26. Bl. Hie hebt ſich an das vierdt buch, wie man dem habich das ſunden oder reyben ſoll püſſen. Auf der 1. S. des 33. Bl. heißt es: Das fünfft buch vahet hie an, wie man den hundt erkennen ſoll den man zu den habich machen will. 4.

Braun, der dieſes Buch l. c. p. 75, No. 2 nach einem defecten Exemplare beſchrieben hat, eignet ſolches dem Anthoni Sorg zu Augſpurg zu, und ſetzt es unter das Jahr 1480.

Jahr MCCCCLXXXI.

124. Plenari nach Ordnung der chriſtlichen Kirche. Am Ende: gedruckt und vollendet zu Straßburg von Martin Schotten auf ſandt franciſcen tag des heiligen Beichtigers M. C. CCC. Lxxxj Jahr. In Folio.

Dieſer Titel iſt, nach des verſtorbenen am Ende Bemerkung, der richtige.

124. b. Plenary der Evangelien vnd Epiſteln. Am Ende: Gedruckt vnd volendet in d' keiſerlichen ſtatt Augſpurg vō Anthoni Sorgen am ſambstag vor ſāt Gallen tag anno dni ꝛc. in dem Lxxxj. jare. Kl. Folio.

Dieſe Ausgabe iſt in Gras Verzeichniſſe u. ſ. w. S. 51 angezeigt worden. Die Anfangsbuchſtaben ſind in Holz geſchnitten. Nach dem Plenary folgen einige Meſſen. Das Ganze iſt 268 Bl. ſtark.

124. c. Plenarium nach Ordnung der Epiſteln vnd Evangelien durch das ganze Jar. Am Ende: gedruckt vnd volendet zu Vrach von Cunrado feyner an vnſer frawen abent lichtmeſſ Anno ꝛc. Lxxxj. In kl. Folio.

Ausführlich hat dieſe Seltenheit Herr Zapf in der Aelteſten Buchdr. Geſch. Schwabens S. 262, No. 2 beſchrieben. Statt des Titelblattes iſt ein Holzſchnitt, der Chriſtum am Kreuze und Mariam und Johannem unter demſelben vorſtellt. Oben ſind die vier Evangeliſten mit ihren Sinnbildern. Auf der Rückſeite des 1. Bl. ſteht eine roth gedruckte Vorrede, die alſo anfängt: In dem namen des Herrn Amen. Hie vahet ſich an ein plenari nach ordnung der heiligen criſtenlichen kirchen in dem man geſchrieben findet all epiſtel vnd euangelien u. ſ. w. Dieſe Ausgabe hat Blätterzahlen, die bis 237 laufen, worauf obiger Schluß folgt. Vor den Epiſteln und Evangelien ſtehen große, in Holz geſchnittene, Anfangsbuchſtaben.

125. Hye hept ſich an die new Ee vnd das paßional Jheſus vnd Marie leben — Am Ende: diſſ büchlein — hat gedruckt Anthonius Sorg burger zu Augſpurg — do man zalt von Criſti geburt tauſent vierhundert vnd eins vnd achtzig. In Folio.

Helmſchroet hat dieſe Ausgabe l. c. S. 51 beſchrieben. Die Blätter ſind foliirt. Mit der 1. S. des CXXXV. Bl endigt ſich die Geſchichte Jeſus und Maria mit der Zerſtöeung Jeruſalems. Darunter ſteht noch: Hie nach folget das leben der heiligen drei künig. Die Kehrſeite iſt leer. Dann fängt mit dem folgenden Blatte die Legende der heiligen drey Könige an. Auf der Rückſeite des CLXXVI. letzten Blattes ſteht die Schlußanzeige. Dieſe Ausgabe hat viele Holzſchnitte.

127. Das Buch Belial genannt u. ſ. w. In Folio.

Zu bemerken iſt, daß dieſe Ausgabe, welche ſich in der herzoglichen Bibliothek zu Meiningen befindet, am Ende keine Deutſche Anzeige des Druckees u. ſ. w. hat.

127. b. Hienach volgt ein nützlich lere vnd predig, wie ſich zwey menſchen in dem ſacrament d' heiligen Ee halten ſollen vnnd iſt gar lieblich zehören. Am Ende: Hie endet ſich diſs büchlin von der Ee gedruckt ze Augſpurg von Chriſtinan Hayny Anno M. CCCC. Lxxxj. In Quart.

Wird angezeigt in Gras Verzeichniſſe u. ſ. w. S. 52. Iſt 24 Bl. ſtark, ohne Blätterzahlen u. ſ. w. Denis, welcher dieſes Werkchen in Seinem Suppl. S. 133, No. 961 auch angeführt hat, vermuthet, ein x könne zu viel ſeyn, weil Hayny ſicher ſchon 1471 zu Augſpurg gedruckt hat. Indeſſen könnte es doch wohl ſeyn, daß dieſer Hayny, den Herr Zapf nicht unter die Augſpuergiſchen Drucker geſetzt hat, auch in dieſem Jahre etwas gedruckt hätte.

136. b. Item in dem Püchlein ſtet geſchriben wie Rom gebauet war u. ſ. w. Am Ende: Alſo hat das Büchlein ein end. Anno dni M. CCCC. Lxxxj. An ſant Michels Abent. Hanns Awrl. Gr. Octav.

Digitized by Google

Iſt in der Bibliothek des Kloſters Fürſtenfeld. Dieſe Ausgabe wird vermuthlich mit derjenigen überein ſtimmen, welche in den Annalen S. 213—214, No. 392 angezeigt worden. Wer dieſer Hanns Awrl geweſen ſey, und wo er gedruckt habe, iſt mir unbekannt. Vielleicht in Rom, wo dieſe ſo genannten Mirabilia Romae öfters Deutſch gedruckt worden ſind.

138. Ein Kalender mit Aſtrologiſchen Anmerckungen und Geſundheitsregeln. Am Ende: Gedrugkt zu Augſpurg — MCCCCLXXXI. In Quart.

Dieſer Kalender fängt auf der 1. S. des 1. Bl. ſo an: „Es ſpricht der Meyſter Almanſor dz man ſölle in dem Genner guten wein nüchter trinckē Wñ dein latwerge ſol ſein dyalatenus, das ſoltu nüchter eſſen u. ſ. w.“ Iſt mit vielen größern und kleinern, ziemlich grob gearbeiteten, Holzſchnitten geziert. Das Ganze beträgt 78 Bl. In meiner Sammlung.

Jahr MCCCCLXXXII.

138. b. Sermonen vp die Evangelien in den gantzen Jaer von den Sondage — overgeſat in duytsliger Sprachen mit der verclering Jacobi de voragine in der heilligen Schrifft Doctors Prediger ordens gedruckt von Meiſter Johan Kuelhoff Burger to Coellen. In Folio.

Dieſe Ausgabe iſt in Hartzheim's Biblioth. Colon. p. 36 angezeigt worden und 96 Bl. ſtark.

139. Hienach volget ein löblicher Paſſion. Gedruckt — 1482. In Quart.

Dieſe Ausgabe, welche ich aus Herrn Zapf's Augſp. Buchdr. Geſch. Thl. I, S. 64 aufgenommen habe, iſt wohl keine andere, als die von mir in den Annalen, S. 137, No. 171 angezeigte Ausgabe von 1483 in Quart. Auch Seemiller hat ſie l. c. II, p. 132 unter das Jahr 1483 geſetzt.

141. Paßional — Nach dem Regiſter ſteht: Hie hebt ſich an die new Ee vnd das paßional von Jheſus vnnd Marie leben gantz vnnd gar gerecht als vns die lerer haben geſchriben die hernach genēnt werden. Am Ende: Gedruckt vnd volendet von Hanns ſchönſperger vnd Thomam Rüger zu Augſpurg. Anno domini ꝛc. M. CCCC. Lxxxii. jar. In Folio.

So zeigt dieſe Ausgabe Ruef in den Freyburger Beyträgen zur Beförderung des älteſten Chriſtenthums und der neueſten Philoſophie Bd. II, S. 443 u. f. an. Iſt 139 mit Römiſchen Zahlen numerirte Blätter ſtark, und hat 71 Holzſchnitte. Vermuthlich wird dieſes der Sommertheil ſeyn.

141. b. Paßional, das iſt der heiligen Leben. In Reutlingen, (vermuthlich gedruckt von Johann Otmar) M. CCCC. Lxxxii. In Folio.

Dieſe Ausgabe hat Denis l. c. p. 155, No. 1147 angezeigt.

142. Das Buch genannt der Altväter Leben. Am Ende: Hie endet ſich — Augſpurg von Antoni Sorg — M. CCCC vnd in dem Lxxxii. iare. In Folio.

Herr Helmſchrote hat dieſe Ausgabe l. c. S. 56, No. 118 beſchrieben. Die 1. S. des 1. Bl. iſt leer. Die Kehrſeite füllt ein Holzſchnitt, der ſechs Anachoreten in verſchiedenen Beſchäftigungen vorſtellt. Mit dem 2. Bl. fängt ein 5 Bl. ſtarkes Regiſter, in das nachgeend buch genañt d' altväter leben

Digitized by Google

oder zu latein vitaſ patrum, an. Dann folgt die Vorrede Pabſts Gregor des Groſſen mit der Ueberſchrift: Die vorrede in das Buch der altväter. Hie vahet an das hochwirdig leben der auszerwölten freund gotes der heiligen altväter darumb thue ein yeglicher deyde orn auff die innern vnd die äuſſern. vnnd merke iren groſſen ſtreyt vnd ſyg. vnd die ewigē freud die ſy damit gewunnen habend vñ volgent in nach. Mit dem 8. Bl. beginnen die gedeuckten Blattzahlen, z. B. das ander Blat. Auf der Rückſeite des CLXXXVII. Blattes endigt ſich der erſte Theil mit der Unterſchrift: Hye hat ein end das leben der altväter, vnd volgent nach die beiſpil Die Schlußanzeige ſoll auf der Rückſeite des CCCLXXXVII. (CCCLXXVII.) Bl. ſtehen. Die Anfangsbuchſtaben ſind bald größeee, bald kleinere Buchſtaben. Das Ganze iſt mit Holzſchnitten verſehen.

142. b. Die Legende des heiligen Rochus. Voran ſteht ein Holzſchnitt, der ein Krankenbett voeſtellt. Darüber ſieht Jemand durch ein Fenſter hereiu mit der Aufſchrift: Vincencius. Der heil. Rochus ſteht im Pilgerkleide daneben. Ueber ihm S. Rochus, und auf einem Pfeiler B. vermuthlich der Name des Holzſchneidees. Mit dem 2. Bl. fängt die Legende des heil. Rochus ſelbſt an. Am Ende: Die Hyſtori Iſt von waliſch auf Teuchſs pracht. In der lölichen Stat zw wienn In Oſtereych. Nach Chriſti gepurd. M. CCCCLxxxii Jar. Und da ſelbs auf (auch) gedruckt dem heiligē Sand Roccus zu eren des heiligen leben vnd verdienen bey Got: noch wenig bys auf diſe zeit in den landen bechand was 4.

Angezeigt und beſchrieben hat dieſe Seltenheit Denis in dem Nachtrage zu Seiner Wiener Buchdruckergeſchichte. Sie iſt mit dem Holzſchnitte 8 Bl. ſtark. Der zum Fenſter hineinſehende Vincentius iſt der Spitalmeiſter zu Aquapendente, der den wandeenden Rochus aufnahm. Daß auch eine im Jahre 1484 zu Nürnberg gedruckte Ausgabe vorhanden ſey, iſt in den Annalen ſo wohl S. 147, No. 199, als S. 450, No. 1020 bemerkt worden.

142. c. Von der bewerung vnd beſtättigung der offenbarungen ſant Brigitten. Am Ende: Hy hat ein end das büchlein genannt die pürde der welt im Lxxxii. In Quart.

Wird von Denis l. c. p. 146, No. 1069 angezeigt.

145. b. Hye hebt ſich an gar ein guter vnnd loblicher pater noſter mit der gloß. oder mit der Außlegung. Am Ende: Gedruckt in der keiſerlichen ſtat augſpurg von Anthonio Sorg vollendt an ſant Vlrichsabent do man zalt M. CCCC. Lxxxii. In Quart.

Dieſe Ausgabe hat Zapf l. c. Thl. II, S. 223, No. 43 angezeigt. Ein Exemplar davon befindet ſich in der Franciſcaner-Bibliothek zu Landshut.

148. b. Gerichtsordnung. Straßburg durch Heinrich Knoblochzer. In Folio.

Iſt von Denis l. c. p. 150, No. 1100 angezeigt worden.

Digitized by Google

151. b. Lucidarius. Deutſch. Am Ende: Gedruckt vnd vollendet in der keyſerlichen ſtat Augſpurg von Anthon Sorg am ſambſtag nach deß heyligen creutz erfindung. In dem Lxxxii Jahre. In Quart.

Dieſe Ausgabe zeigt Gras l. c. S. 57 an. Iſt 33 Bl. ſtark. Ohne Seitenzahlen, Signaturen und Cuſtoden.

154. Das Buch der Natur. Fängt an: Regiſter des buchs der natur. Am Ende — nach nächſt muß noch geſetzt werden — vor ſant Jacobstag u. ſ. w. In Folio.

Der verſtorbene Breitkopf beſaß dieſe Ausgabe. S. den Catalog Seiner Bibliothek Thl. I, No. 4019.

156. b. Ein Büchlin genennet Regimen ſanitatis das iſt von der ordnung der geſuntheit. Am Ende: Das nützlich buch von ordnung der geſunthait hat getruckt vñ volendet Cunrat Dunckinut zu Vlm am ſampßtag nach ſant franciſiustag Nach chriſti gepurt Tauſent vierhundert vñ im zweyundachtzigſten Jare. In Folio.

Iſt im Breitkopfſchen Catalogе S. 318 angezeigt worden.

157. b. Hienach ſteen verczeychnet dye ausgebranten waſſer. In welcher maſſs man dye czu den gelydern nüczen vnnd prauchen ſoll — Alsdann Meyſter mychel Schryck Doctor in d' ercznei beſchriben hat u. ſ. w. Am Ende: Gedruckt zu augſpurg. von Hanſen Schönſperger. anno domini M. CCCC. Lxxxii. In Quart.

Iſt 12 Bl ſtark. Die Anfangsbuchſtaben ſind in Holz geſchnitten. Ohne Blätterzahlen. Angezeigt hat dieſe Ausgabe Gras l. c. p. 58.

163. b. Grißel vnd Walther oder von Stätigkeit vnd getrewer gemahelſchaft. Am Ende: Gedruckt vñ vollendet von Johanne Bämler zu Augſpurg. An Mitwochen nächſt nach ſannt Jacobstag Anno dni M. CCCC. Lxxxii. iare ꝛc. In kl. Folio.

Dieſe Ausgabe hat eigentlich keinen Titel. Die Anfangsbuchſtaben ſind in Holz geſchnitten. Sie hat zehen, ebenfalls in Holz geſchnittene, Vorſtellungen. Das Ganze beträgt 13 Bl. Iſt in der Joſchiſchen Sammlung. S. Zapf's Augſp. Buchdr. Geſch. Bd. II, S. 222, No. 42.

164. b. Vocabularius latino germanicus. Am Ende: Finitum eſt hoc opuſculum per Conradum Zeninger ciuem Nurembergenſem Anno dni Milleſimoquadringenteſimooctuageſimoſecundo die ſedecima Februarii. In Quart.

Dieſe Ausgabe, welche Gras in Seinem Verzeichniſſe S. 61 anzeigt, muß von der vorhergehenden, ob ſelbige gleich aus der nämlichen Preſſe, in eben dieſem Jahre gekommen iſt, verſchieden ſeyn, denn die gegenwärtige beſteht aus 327 Bl., da man in der vorhergehenden nur 310 Bl. zählt.

Digitized by Google

164. c. Vocabularius latino germanicus. Am Ende — per Petrum Drach Spirenſem ciuem. correctione poſſibili preuia iterum impreſſum. Anno domini Milleſimo quatuntesimo (ſic) octuageſimo ſecundo. In Quart.

Iſt in den Annalib. typogr. Vol. III, p. 22, No. 19 angezeigt worden und 171 Bl. ſtark.

164. d. Jodoci Eychmann de Calwe Vocabularius praedicantium latino germanicus. Am Ende: Explicit feliciter XII. Kalendas Februarii Anno MCCCCLXXXII. 4.

S. Annal. typogr. Vol. IV, p. 29, No. 212.

Jahr MCCCCLXXXIII.

166. Die neunte vollſtändige deutſche Bibel — Gedruckt durch Anthonium koburger in — Nürenberg — vierzehenhundert vnd in dem dreyvndachtzigſten iar — In Folio.

Von dieſer mehrmals beſchriebenen Bibel hat neuerlich abermals eine ausführliche Nachricht gegeben der geh. Rath Zapf in Seinen Bibliographiſchen Nachrichten von einem alten Pſalter S. 52 u. f. Sie iſt nun nicht mehr die einzige zu Nürnberg in dieſem Jahrhunderte gedruckte Deutſche Bibel. Schon Senſenſchmid hat eine Ausgabe geliefert, wie in dieſem Supplemente, S. 2, No. 11 bemerkt worden iſt.

171. b. Erklärung der XII. Artikuln des Chriſtlichen Glaubens. Gedruckt zu Ulm durch Cunr. Dinkmut 1483. In Folio.

Iſt im Catal. Bibl. *Thomaſ.* T. I, p. 67, No. 796 angezeigt worden.

173. b. Dis büchlin weiſet die auſlegung des ſchachzabel ſpils, vnd menſchlicher ſitten, Auch von den empten der edeln. Darunter ein Schachbret auf einem Tiſche. Am Ende: Hie endet ſich die auſlegung des ſchachzabel ſpils u. ſ. w. Getruckt vnd volendet von heinrico knoblochzern in der hochgelobten ſtat Straßburg vff Sant Egidius tag In dem Lxxxiii Jor ꝛc. Darunter ein leeres Wapen. In Folio.

Angezeigt hat dieſe Ausgabe von Heinecken in Seinen Neuen Nachrichten von Künſtlern S. 256. Sie hat 13 in Holz geſchnittene Figuren. Auch die Anfangsbuchſtaben ſind große Holzſchnitte. In der Joſchiſchen Sammlung.

179. b. Hye vahet an gar ein nützliches beychtbüchlein darinn der ſchlecht lay gar wol vnderweißt wird. Am erſten von reue der beicht wie die ſein ſol. vnd auch was die beicht, buß vnd das genugthun ſey vmb die ſünde. Am Ende: diß Büchlein iſt vollendet worden nach Chriſti geburt. M. CCCC. Lxxxiii. iar. In Quart.

Braun, der dieſe Ausgabe l. c. P. II, p. 98 angezeigt hat, vermuthet, Anton Sorg, zu Augſpurg, möchte der Drucker derſelben geweſen ſeyn. Auf der Rückſeite des 1. Bl. ſteht ein Holzſchnitt, der einen

Digitized by Google

Prieſter vorſtellt, vor welchem ein Beichtender kniet. Obige Anzeige ſteht auf der 1. S. des 2. Bl. Das Ganze iſt 28 Bl. ſtark.

180. b. Die pehemiſch irrung (Böhmiſche Ketzerey) von Hans Folcz.
Auf dem Titel ein Holzſchnitt. Am Ende:
darum ſo müſsen ſie ſein die
ſo von got freflich thun ab ker
ſpricht von moſspach doctor günther.
1483. In kl. Octav.

Auch dieſes Gedicht hat Herr Langer in Meuſel's hiſtor. litter. bibliogr. Magazin Stck. IV, S. 121 angezeigt. Daſſelbe iſt acht Bl. ſtark. Daß Hanns Folcz den erbaulichen Traum Günther's in Reime gebracht haben könne, hält derſelbe für ſehr wahrſcheinlich.

181. b. Formulare vnd thütſch Rhetorica. Gedruckt zu Straßburg durch Heinrich Knoblochtzer. 1483. In Folio.

Wird von Leich l. c. p. 131 angezeigt.

181. c. Formulare vnd Tutſch rhetorica. Augſpurg tr. Heinricus Steiner 1483. In Folio.

Wird im Breitkopfiſchen Cataloge S. 301 ſo angezeigt.

182. b. Formulari. Am Ende: Hye endet ſich die Formulari darinn begriffen ſind allerhand brieff gedrukt vnd vollendet zu Augſpurg durch Johann Schönſperger an dem nächſten Montag vor ſant Elsbetentag des jares do man zalt nach Chriſti geburdt MCCCC vnd Lxxxiii iare. In Folio.

Hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 223 angezeigt.

185. b. Diß buch heiſſet Lucidarius, das ſpricht teutſch als vil als eyn erleuchter. Am Ende: Getruckt vnnd vollendet in der keiſerlichen ſtat Augſpurg vonn Anthoni Sorgen an mitwochen vor dē Palmtag. In dem Lxxxiii. iare. In kl. Folio.

Dieſe Ausgabe hat eigentlich keinen Titel. Auf der 1. S. des 1. Bl. ſteht ein Holzſchnitt, der einen Lehrmeiſter vorſtellt, vor welchem ein ſchreibender Schüler ſitzt, mit der Aufſchrift: der maiſter, der Jünger, darunter das Werk ſelbſt ſogleich anfängt. Iſt 33 Bl. ſtark, und hat 5 Holzſchnitte, wovon der zweyte in Günther Zainer's Deutſch-Lateiniſchem Speculo humanae ſalvationis vorkommt, und von von Heinecken in der Idée générale p. 466, 26. a. nachgebildet worden iſt. In der Joſchiſchen Sammlung.

185. c. Von den Tugenden der Kräuter. Hyr heuet ſick an dat regiſter deſſes bockes ſchone vnde ſuverlich. Am Ende: Finitus eſt iſte liber herbarius Anno dnni Milleſimo quadringenteſimo octuageſimo tercio in vigilia ſancti petri ad vincula. Klein Folio.

Dieſer Platideutſch geſchriebene Herbarius iſt in der Allg. deutſchen Bibliothek Bd. 92, S. 534 angezeigt worden.

186. In gottes namen amen. Hie nach in diſem büchlein würdet kürtzlichen begriffen wie lang des keyſerlich ſtat augſpurg vor langen zeiten iren vrſprunge vnd Anfang gehebt u. ſ. w. Am Ende: Laudate dominum — Anno ꝛc. im Lxxxiij iar. In Quart.

Braun hat dieſe kleine Seltenheit l. c. Vol. II, p. 97 beſchrieben. Johann Bämler, zu Augſpurg, ſoll der Drucker ſeyn. Sie iſt 32 Bl. ſtark und hat 6 Holzſchnitte. Auch die größern Anfangsbuchſtaben ſind Holzſchnitte.

187. Das Concilium buch zu Coſtencz. Am Ende mit großen Buchſtaben: Hie endet ſich das Concilium buch — Gedrückt — Augſpurg von Anthoni Sorg — M. CCCC vnd in dem Lxxxiii. Jare. In Folio.

Da ich von dieſer wahren Seltenheit nun ſelbſt ein vollſtändiges Exemplar beſitze, in welchem die ſämmtlichen Figuren und Wapen illuminirt ſind, ſo kann ich gegenwärtig zu dem, was ich ſchon in den Annalen, S. 142 von dieſem Werke bemerkte, noch eines und das andere hinzu ſetzen. Daſſelbe hat nie ein eigentliches Titelblatt gehabt, ſondern dasjenige, welches vor dem 2. Blatte, mit welchem daſſelbe anfängt, iſt leer geblieben. Die erſte Lage beſteht aus fünf in einander ſteckenden Bogen, von denen das erſte Blatt leer, das zehende aber, welches zu dem erſten Bogen gehört, mit X. numerirt iſt. Die Blätter ſind, bis auf einige wenige, die ich ſogleich anzeigen will, oben auf der erſten Seite numerirt. Es heißt alſo durchgehends: Das — blatt. Die beyden Blätter XVI. und XVII. ſind nicht numerirt, doch mitgezählt. Auf der 1. Seite des LXXXX. Blattes iſt: Baupſt Johannes der drei vnd zwelnczigeſt abgebildet. Die Rückſeite iſt leer. Das CXXII. Blatt iſt nicht numerirt, doch mitgezählt. Die erſte Seite dieſes Blattes iſt leer. Das CXLII. Blatt iſt auf der zweyten Seite leer. Das auf das CLX. folgende Blatt iſt nicht numerirt, aber auch nicht mitgezählt. Daſſelbe iſt auf der 1. Seite ganz leer. Das CLXIV. iſt nicht numerirt, doch mitgezählt. Die erſte Seite deſſelben iſt ebenfalls leer. Das CLXIX. Bl. iſt nicht numerirt, auch nicht mitgezählt. Daſſelbe iſt auf der 1. S. leer; auf der 2. aber iſt abgebildet der allerdurchleuchtigeſt künig Sigmund römiſcher künig. Das auf dieſes folgende Bl. iſt mit CLXIX. numerirt. Auf der 1. Seite des letzten Blattes ſteht zwar oben: das CCXLVII. Blatt. Das Ganze enthält aber, mit den beyden angezeigten, nicht numerirten, auch nicht mitgezählten Blättern in allem 249 gedruckte Blätter. Die Zahl der Wapen beläuft ſich auf 1156, und der übrigen, meiſtens die ganze Seite füllenden Vorſtellungen ſind 44. Die großen Anfangsbuchſtaben ſind ſchlechte Holzſchnitte.

189. b. Eſops Leben und Fabeln. Am Ende: Eſopus der hochberümpt fabeltichter mit etlichen zugelegten fabeln Rinicii vnd Aviani, vnd der hiſtori ſigismunde der tochter des fürſten tancredi vnd des iünglings Gwiſgardi enndet ſich hier. Gedruckt vnd vollendet in der hochwirdigen vnnd keiſerlichen ſtat Augſpurg von Anthonio Sorg am montag nach Agathe do man zalt nach Criſti geburt M. CCCC vnd in dem Lxxxiii Jar. In Folio.

Iſt in der kayſerlichen Bibliothek in Wien. S. Denis Suppl. S. 162, No. 1205. Auch dieſe ſehr ſeltene Ausgabe hat Holzſchnitte.

190. b. Rechnungsbüchlein. Am Ende roth gedruckt: In zale Chriſti. 1483. Kl 17. des Mayen Rechnung in manicherley weys in Babenberg durch henrich petzenſteiner begriffen: vollendet. Längl. Duodez.

Braun hat es l. c. P. II, p. 107, No. 19 nach einem defekten Exemplare angezeigt. Auch in der Brem und Verdiſchen Bibliothek Bd. II, S. 243 wird es kürzlich beſchrieben, woſelbſt aber Heinrich Petzenſteiner für den Verfaſſer ausgegeben wird, der aber vermuthlich bloß der Drucker war. Der Anfang

Digitized by Google

wird auf folgende Art gemacht: Das Regiſter. Hiernach folget das Regiſter dieſes Rechenpüchleins nach ſeynen Capiteln vnd was in eynem yeglichen begriffen u. ſ. w. Iſt 77 Bl. ſtark. Die Anfangsbuchſtaben ſind roth gedruckt; auch die Rubriken ſind ebenfalls roth. Herr Sprenger hat dieſe kleine Seltenheit nicht angeführt.

190. c. Jodoci Eichmann de Calwe Vocabularius praedicantium. Am Ende: Finitum eſt preſens opuſculum per Petrum Curriſicen (Wagner) ciuem nurenbergenſem Anno domini MCCCC octuageſimo tercio VIII. die menſis Auguſti. Laus ſit deo clementiſſimo. In Quart.

Iſt von mir in der Nürnb. Buchdr. Geſch. S. 84, No. 126 beſchrieben und in den Annal. typogr. Vol. II, p. 196, No. 137 angezeigt worden.

190. d. Vocabularium ſecundum materias diſpoſitum a Wenceslav Brack — Ethimologiae quorundam nominum — Judiculus alphabeticus verborum adiecta interpretatione Theodiſca — Modus ſcribendi epiſtolas. Didaſcalon Hugonis libri ſex. Am Ende: Explicit ſextus et per conſequens totus hugonis in didaſcalon liber Anno MCCCCLxxxjjj. in vigilia Simonis et iude. Klein Folio.

So hat Seemiller dieſe Ausgabe l. c. II, p. 115, No. 1 angezeigt. Es iſt das nämliche Buch, welches ich in den Annalen S. 132, No. 164 zu Ende der Anmerkung angeführt habe. Seemiller hat aber weder den Drucker, noch den Druckort angegeben.

192. b. Der Kalender, deutſch. Gedruckt zu Straßburg, von heinrich Knoblochzer 1483. In Quart.

Iſt von Denis l. c. p. 172, No. 1291 angezeigt worden.

Jahr MCCCCLXXXIV.

193. b. Evangelienbuch. Am Ende: Geendet ſäligklich von Cunrat Dünckmuth zu Ulm an der Freytag nach Sant Mathis des hayligen Zwelffbotten tag. Anno Dni ꝛc. der mindern Jar. zal in dem Lxxxiiij Jar. In Folio.

In der Bibliothek des Kloſters Fürſtenfeld und 128 Bl. ſtark.

193. c. Dyt is dat regiſter auer die prophecien, epiſtolen vnde ewangelia med der gloſen dat gantze iar auer vnde ock van den hiligen u. ſ. w. Am Ende: Gade to laue vnde to eren der Juncfrowen maghet marien endighen ſick hir alle propheeien epiſtolen vnde ewangelia dat gantze iar auer vnde van allen hiligen med der gloſen vnde vthlegghinghe der lerer der hilghen ſchrifft, dorch de meyſtere duſſer kunſt Albertum rauenſtein Jochim weſtual brodere in der ſtaed Magdeborch Anno M. CCCCC. Lxxxiiij iare. An deme mandaghe des hiligen apoſtel ſnute thomas vor winnachten. Amen. In Folio.

Herr Kinderling hat diese Ausgabe in Meusel's historisch. litterar. bibliogr. Magazin Stck. IV, S. 179—180 angezeigt. Dieser würdige Gelehrte ist zweifelhaft, was er aus dem Alb. Rauenstein und aus dem Joachim Westphal machen, ob er sie für die Verfasser, oder für die Drucker dieser Postille halten soll. Dieser Zweifel ist aber nicht schwer zu heben, da es ganz sicher ist, daß Beyde in Magdeburg gedruckt haben, so wie denn in den Annal. typogr. Vol. II, p. 1 mehrere Schriften, die aus ihrer Presse gekommen sind, angeführt werden. Uebrigens hat Herr Kinderling erst neuerlich in Seiner Geschichte der Niedersächsischen Sprache S. 346 u. f. diese höchst seltene Postille angezeigt, und durch mehrere angeführte Beyspiele bewiesen, daß dieselbe dem Sprachforscher eine reiche Ausbeute liefert.

197. b. Der Seelenwurzgart. Am Ende: Gedruckt vnd Saligklichen vollendet dieſes buch von hanſen ſchönſperger in der — ſtat Augſpurg — Anno domini M. CCCC. vnd im vier vnd achtzigſten Jahr. In Folio.

Diese Ausgabe habe ich bereits in den Annalen, S. 450, No. 1019 angezeigt. Eigentlich hat dieselbe gar keinen Titel. Die 1. S. des 1. Bl. ist leer. Auf der Rückseite desselben steht ein Holzschnitt, der die Chöre der Engel um den Thron Gottes und den Sturz der Teufel in die Hölle vorstellt. Ausführlich ist dieses Werk in den Annalen S. 376, No. 807 beschrieben worden. Die gegenwärtige Ausgabe ist 143 Bl. stark und hat ebenfalls Holzschnitte.

197. c. Dat Lycht der ſelen, gheheten Lumen anime. Am Ende: Mille quadringentis ſimul octuginta — In quarto Chriſti (1484) pro laude dei demus iſti. Hoc opus arte mei impreſſum Bartholomei Ghotan degentis et in vrbe Lübck reſidentis. In kl. Quart.

Ist in der Allg. deutschen Bibliothek Bd. 92, S. 535 angezeigt worden.

198. b. Von dem Leben des h. Hieronymus; uth dem latin in dudeſch gebracht durch Johannes Büſcop to Oluntz. Lübeck durch Bartholom. Ghothan 1484. In Quart.

Angezeigt ist diese Seltenheit in dem Catal. Bibl. *Thoir.* Vol. VII, p. 123, No. 36, ohne daß der eigentliche Titel bemerkt worden. Es ist dieselbe aber nichts anders als eine Uebersetzung der drey Briefe: *Euſebii* ad S. *Damaſcum* et *Theodoſium* de morte *Hieronymi*; *Auguſtini* ad *Cyrillum* Hieroſolymit. de magnificentiis *Hieronymi*, und *Cyrilli* ad *Auguſtinum* de miraculis *Hieronymi*.

199. Das leben des heiligen herrn ſant Rochus. Voran steht ein Holzschnitt, der den heil. Rochus als einen Wanderer vor einem Bette, in welchem drey Personen liegen, vorstellt, wie er diesen Kranken den Segen ertheilt. Ueber seinem Haupte steht: S. Roccus. Oben an dem Bette ist ein alter Mann zu sehen, über welchem Vincenci9 steht. Am Ende: Die Hiſtory iſt von weliſch auf teutſch pracht. In d' loblichen ſtatt zu Wienn in oſterreich. Nach xri geburt M. CCCC. Lxxxjjjj iar. Iſt gedruckt zu Nürmberg dem heiligen ſant Rochus zu eren. Des heiligen leben vñ verdienen bey got noch wenig bis auf dieſe Zeit in den landen bekant was. In Quart.

Durch diese Anzeige, welche man Herrn Seraufi in Seinen Monument. typogr. p. 175 zu danken hat, ist nun der Zweifel, welchen ich in den Annalen, S. 147 in Ansehung dieser Nürnbergischen Ausgabe äußerte, glücklich gehoben worden. Daß auch eine Wiener Ausgabe von 1482 vorhanden sey, ist in diesem Supplemente, S. 46, No. 142. b. bewiesen worden.

Digitized by Google

199. b. Das hillige leven des ſunte Jeronimi. Lubeck 1484. In Quart.

Iſt im Löſcherſchen Cataloge S. 752, No. 12387 angezeigt worden.

201. Das bayriſch Rechtpuch u. ſ. w. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg u. ſ. w.

Beſchrieben hat dieſe Seltenheit Helmſchrott l. c. p. 67, No. 144. Voran ſteht ein 11 Bl. ſtarkes Regiſter. Nach dieſem fängt das Werk ſelbſt an. Auf der Rückſeite dieſes Blattes ſteht: Hie endet ſich das Regiſter des Bayeriſchen lantrecht die gar ordentlichen vnnd nach aller notturfft in dem nachfolgenden püchlin capitelsweiß nacheinander geſeczt vnd verzeichnet ſein. Mit dem 12. Bl. fänge das Werk ſelbſt ſo an: Wir ludwig vō gotes genaden Margrave zu brādenburg — Wir Stephan Wir ludwig — Wir Wilhalme vō gotes genadē Pfalzgrafen bey rein vnd hercog in bayrn haben angeſehen dē wir gehabt haben in vnſerm land zu bairen an dem rechtē vñ davō ſiñ wir zu rat worden mit vnſerm herrn vñ vätterlein keiſer ludwigē von rom. vnd ſeczen vnd beſtättigē alles das hernach geſchriebē ſteet u. ſ. w. Das iſt geſchehen do mā zalt von criſti gepure dreuzehē hundert iar vnd in den ſechßvndvierczigſten jar des nechſtē ſamßtags nach dem oberſten. Auf dieſes folgt ein ſcharfer Befehl an alle Richter und Amtleute, nach welchem ihnen dem Armen wie dem Reichen von Wort zu Wort nach dieſen Rechten das Recht zu ſprechen aufgetragen wird. Endlich fängt das erſte Capitel an. Derſelben ſind 28 an der Zahl, und dieſe ſind in mehr oder wenigere Abſchnitte eingetheile. Zuletzt ſteht: Gedruckt u. ſ. w. Das Ganze iſt 102 Bl. ſtark. Blattzahlen, Cuſtoden und Signaturen fehlen.

204. b. Formulare vnd teutſch Rhetorica. Am Ende: Hie endet ſich der Formulari, darinn begriffen ſeind allerhand brief gedruckt vnd vollendt zu Augſpurg von Anna Rügerin am Dornſtag nächſt vor ſant Peters gefengknus des jars als man zalt nach chriſti geburt 1484. jar. In kl. Folio.

Dieſe Ausgabe hat Denis l. c. p. 184, No. 1398 bekannt gemacht.

205. Dyth is das Regiſter deſſes bokes der arſtedie. Nach dem Regiſter Fol. 1. Hyr heuet ſyk an ein bock ter arſtedien van allen krankheyten vnn ghebreken des mynſchen. Zu Ende des zweyten Tractats, oder des Herbarii, welches den Titel hat: Bok van der nature der Krude, ſteht:

Mille quadringentis ſimul octuaginta retentis
In quarto criſti pro laude dei decus iſti
Hoc opus arte mei impreſſum Bartholomei
Ghotan, degentis et in urbe lubeck reſidentis.

Dann folgt: En ghud bewert regimente dar mede ein iewelick Mynſche mach ſecker ſyn der peſtilencie. Am Ende: Hyr heft enen ende dat kiene bock van der peſtilencien, ghemaket van dem vorluchteden manne unde doctor, ghehetten Valaſtus van Tarenta, des koninghes van Frankrike en arſte. vnde was eyn vornamen arſte der arſten. Deo gracias. Bartholomaeus Ghotan impreſſit in Lubeck. Hyrna in deſſeme boke will ick Bartholomeus de Benevento doctor in der arſtedie leren mit hulpe des alweldigen gotes erſike Kraft unn doghede der branden watere u. ſ. w. Am Ende: Ghotan Bartolomeus. In Quart.

So wird dieſes aus vier Stücken beſtehende Werk in der Bibl. *Koloffiana* P. I, p. 175, No. 1357 angezeigt. Am ausführlichſten wird von demſelben gehandelt in Marchand's Diction. P. II, p. 111, ſq. und in den Selectis litterar. des van Seelen p. 598, u. f. Am Ende des Regiſters ſteht: Promptuarium Medicus, als der eigentliche oder Haupttitel dieſer Sammlung.

205. b. Regiment vnd lere wider die ſwaren kranckhait der peſtilenz von Conradus Sweſtermüllner. Am Ende: Gemacht vnd geendet zu Colen an der Sprew Anno ꝛc. Lxxxjiij. Awf montag nach Crucis exaltationis. In Quart.

Dieſe kleine, aus ſechs Blättern beſtehende, Schrift hat kein beſonderes Titelblatt, ſondern die Stelle des Titels vertritt eine kurze Einleitung, welche alſo anfängt: „(J)M dem namen der heiligen Drinaltikeit, vnd der auſerwelten gebererin gotes der heiligen iunckfrawen Marien. Vnd auf ſunderlich erſuchen vnd bete vil meiner gnedigen gunſtigen vnd lieben herren, guten frunde vnd gunner — Hab ich Conradus Sweſtermullner doctor des Irluchten hochgebornen fürſten vnd herren herren Johanſenn Marggrauen czu Brandenburg ꝛc. meins gnedigeſten herren leibartzt. dits hirnachgeſchriben Regiment vnd lere wider die ſwären kranckheit der peſtilenz — auffs kürtzeſte ſo myr geburt begunſt czuſetzeun — Vnd ſetze ſolch Regiment auff drey teil. Im erſten wie ſich einer ſoll halten vnd bewaren. Im andern wann eynt die kranckheit anſtoſſet. wie man dem ſelben helffen ſoll. Im dritten wie man es mit den bulen oder apoſtemen halten ſoll.“ Angezeige hat dieſe Seltenheit Denis in Seinem Suppl. S. 193, No. 1474. Man findet ſie auch auf der Rathsbibliothek in Leipzig.

210. Das Buch der Weisheit. Am Ende: Hye endet ſich das buch der weyßheit der allten weyßen von anbeginn der welt von geſchlächt zu geſchlächt gedruckt durch hannſen Schönſperger zu Augſpurg vnd vollendet an ſant gertrauten tag. Nach criſti vnnſers herren geburt M. CCCC vnd dornach im lxxxjiij jare. In Folio.

Angezeigt von Zapf l. c. Thl. II, S. 225, No. 52.

213. Hie hebt ſich an das buch Ovidii von der liebe zu erwerben u. ſ. w. Am Ende heißt es: getruckt — von Anthoni Sorg am mitwochen vor Simonis vnd Jude Anno domini M. CCCC. Lxxxjiij. In Folio.

S. Denis Suppl. S. 189, No. 1437. Hat Holzſchnitte.

Jahr MCCCCLXXXV.

215. b. Das Heylthum in der Stadt Wirzpurg, das man do pfligt zu weiſen alle Jar an S. Kyligangstag. Nürnberg 1485. In Quart.

Dieſe bisher unbekannt gebliebene Seltenheit wird im Catal. Biblioth. *J. J. Burckhardi* P. III, p. 264 angezeigt.

215. c. Speygel der Dogede. Item Eddele Blome des hemmelſchen Paradiſſes. Am Ende: Tho Lübecke na der Bord Criſti M. CCCC. Lxxxv. in ſinte Bartholomeus Auende. Gode to eynem ewyghen Love.

Mille quadringentis ſimul octuaginta retentis
In Quinto Chriſti pro laude Dei decus iſti
Hoc opus arte mei impreſſum Bartholomei
Ghotan degentis et in vrbe Lubeck reſidentis. In Quart.

Dieſe Ausgabe, welche auch dem fleißigen von Seelen unbekannt blieb, beſaß Bünemann, der dieſelbe in Seinem Catalogo S. 74. No. 11 angezeigt und beſchrieben hat. Unter den Holzſchnitten iſt einer, welcher Chriſtum mit dem Roſenkranze vorſtellt, wie er ſeine Jünger beten lehrt. Obiger Titel ſteht auf der Rückſeite des erſten Blattes.

215. d. In diſem buch findet der audechtig Menſch ein gar nutzperliche materi. die ym wol dienet zu dem hail ſeiner ſele. Waun do iſt begriffen ein lobliche audechtige vnd kunſtreiche erklarung der zwölf artickel des chriſtlichen glaubens. mit ſchönen fragen vnd leren, als der fleiſſig leſer wol erkunden mag. Am Ende: Erklerung der zwölf Artickel des Criſtenlichen glaubens. mit nutzperlichen fragen. wol dienend einem yeglichen menſchen zu ſeinem ſelligen heile. Selligklichen vollendet zu Ulm. durch Cunradum Dinkmut. In dem iare als man zahlt von der geburt vnſers herren Jheſu Criſti Tauſend fierhundert vnd im fünff vnd achtzigſten. An dem ain vndt zweintzigiſten Tage des Auguſten. Deo gratias. In Folio.

Angezeigt hat dieſe Ausgabe Denis l. c. p. 198, No. 1531. Dieſes iſt auch von Helmſchroet geſchehen, welcher dieſelbe l. c. p. 77, u. f. näher beſchrieben hat. Vor einem jeden Artikel ſteht ein Holzſchnitt, der die ganze Seite des Blattes füllt, und zwey Vorſtellungen enthält. Die erſte davon iſt auf den dabey zu erklärenden Artikel gerichtet, die zweyte aber ſtellt einen Apoſtel mit einem gegen den Artikel ſtreitenden Ketzer vor. Bey dem erſten Artikel, Credo in Deum patrem, wird in der erſten Vorſtellung die Schöpfung der Welt, und in der untern, oder der zweyten zur rechten Hand Petrus mit den Schlüſſeln, und zur linken ein Ketzer, und zwiſchen beyden ein Reifenſtock abgebildet. Der erſte Artikel endet ſich auf der 1. S. des mit XXII foliirten Blattes, mit der Unterſchrift: Hie nach volget der ander Artickel den vns ſetzt Sanctus Andreas vnd ſpricht. Den letzten Artikel ſpricht der heilige Mathias. Die großen Anfangsbuchſtaben vor den Artikeln ſind große Holzſchnitte. Das Ganze beträgt ohne das Regiſter CLIX foliirte Blätter. Signaturen ſind vorhanden.

220. b. Liber collationum. Ypocrat'. Abſtinentia eſt ſumma medicina. Gula eſt multarum infirmitatum cauſatiua. Hec Galienus.
Am Ende in Reimen — Erkuckt das hertz. erfriſcht das plut
Hyemit pit ich euch habt vergut.
Vnd ein news ſelichs iar dar tzu
Mit willigen dinſten ſpat vnd fru.
Nicht weiter ich die dinge erkler
Spricht hans foltz tzu nuruberg barbirer.
1485. In Folio.

Dieſes Werkchen kann, ob es gleich nur 8 Bl. ſtark iſt, in mehr als einer Rückſicht unter die vorzüglichſten Druckſeltenheiten gezählt werden. Erſtens iſt daſſelbe bisher ſchlechterdings ganz unbekannt geblieben, bis ſolches der verdienſtvolle Herr Bibliothekar Langer, zu Wolfenbüttel, entdeckt, und im IV. Stücke von Meuſel's hiſtor. litter. bibliogr. Magazin S. 133 — 136 ausführlich beſchrieben

hat. Dann iſt daſſelbe auf Pergament mit den prächtigſten ſo genannten Miſſalbuchſtaben, und mit einer Druckerfarbe abgedruckt, deren Schwärze und Glanz jedem ſo gleich in die Augen fallen muß. Auch gehört der Verfaſſer, welcher ſich durch verſchiedene, noch gegenwärtig im Druck vorhandene Gedichte, wo nicht berühmt doch ſehr bekannt gemacht, nicht unter die alltäglichen Menſchen. Endlich iſt dieſes diejenige Ausgabe, über welche er ſich, wie ſchon in dieſem Supplemente, S. 49, No. 180. b. bey der Anzeige, der von Foler'en ſelbſt beſorgten Ausgabe, bemerkt wurde, als über einen Nachdruck, welcher ſeine Arbeit ſehr verſtümmelt darſtellte, beklagte. Dieſes Werkchen, von welchem ich ſelbſt ein ungemein ſchönes und wohlerhaltenes Exemplar beſitze, iſt im Drucke eigentlich nur 6½ Bl. ſtark, denn das 1. Blatt iſt ganz leer, obige Unterſchrift aber ſteht auf der 1. S. des 7. Blattes.

223. b. Eyne ſchone leſtike Lere vnde Vnderwiſinge wo ein jewelick man ſyn Huß regeren ſchal. (Lübeck gedruckt durch Carl Ghotan) 1485. In Quart.

S. Gesner-Sublíſches Verzeichniß S. 17.

Jahr MCCCCLXXXVI.

224. b. Die heyligen teutſchen Ewangeli vnd Epiſtel mit ſampt den vier paſſion auch alle lection vnd prophecien. Am Ende: Gedruckt vnd vollendet in der keyſerlichen ſtat Augſpurg von Peter Berger an ſant Vrſelen Obent Nach Criſti gepurt. da man zalt Tauſent vierhundert vund jm Lxxxvj jare. In Folio.

Iſt in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien. S. Denis Suppl. S. 213, No. 1664.

224. c. Hienach volget ein loblicher paſſion nach dem text d' vier ewageliſten mit der außlegũge der heiligen lerer Berenhardi anßhelmi auguſtini Jeronimi Ambroſy vnd ander vil andechtigen lerer die darüber geſchriben habend. Am Ende: Gedruckt vnd vollendet iſt diſer loblich paſſion in der keiſerlichen ſtat Augſpurg vonn Anthonio ſorg an dem montag nach der heyligen iunckfrawen ſant Otilien tag. Do man zalt nach d' gepurt vnſers herrn criſti. in CCCC vnd im Lxxxvj Jare. In Octav oder Groß Duodez.

Dieſe Ausgabe ſtimmt mit der von mir in den Annalen, S. 136—137, No. 170 beſchriebenen auf das Genaueſte überein. Obiger Titel ſteht auf der 1. S. des 1. Bl., die Schlußanzeige aber auf der 2. S. des letzten Blattes. Iſt 182 Bl. ſtark und befindet ſich in der Scheurliſchen Bibliothek.

224. d. Hie heben an die ſonnentegliche gebet, getutſcht aigentlich vß dem rechten latein, vnd wie ſie dan vff geſetzt hat die chriſtlich kirch zu leſen jn dem ampt der hailigen meſſ von der zeit über jar, beſchloſſen mit dem pater noſter, aue maria, vnd dem glauben, wie man ſie dann verkünden iſt ayns yeclichen ſonntag vff der Cantzel. Am Ende: Gedruckt zu Vlm. vnd volendet auf den xvj. tag Decembers Jn dem Lxxxvj. iar Hannß reger. In Quart.

Hat Herr Zapf in der Buchdr. Geſch. Schwabens S. 97, No. 52 angezeigt. Nach obigem Titel fängt das Werk ſo an: An dem erſten ſonntag im advent, zu veſper, mötten, vnd in dem ampt. almechtiger ewiger got her ieſu criſte erweck vff dein macht vnd kum zu vns

das wir verdienen durch deinen schirm von den zufelligen sorgen vnser sünd erlöst werden. das verleyhe vns du Gott u. s. w. Ist 16½ Bl. stark.

225. b. Die sonnentegliche geber getütschet. zu lesen in dem ampt der hailigen Mesz u. s. w. Ulm durch Hansz Reger 1486. In Quart.

Ist angezeigt im Catal. Bibl. *Thott.* Vol. VII, p. 142, No. 433.

229. b. Von der gegenwärtigen durchachtung der Cristenheyt angethan von den Türcken. Am Ende: Hie endet sich der Tractat gesamlet nach der gepurt Cristi M. CCCC. Lxxiiij. jare van etlichen prudern prediger ordens von der gegenwertigen Durchächtung der Cristēheyt angethan von den Türcken erklärend durch bewärte geschrifft wie sie vor bezaichnet vnd gemerckt sey. vnnd von was sünd wegen der crysten sy sey angethan. vñ wañ sy wird ein end haben. Gedruckt vnd vollēdet saligklichen. im Lxxxvj. Jar. Amen. In Quart.

Angezeigt ist diese Schrift in den Annalen S. 451, No. 1022. Hier bemerke ich aber, daß vor derselben eine andere steht, nämlich Vincentii predig vom Ende der Welt. Am Ende derselben liest man: Hie hat ein ende die predig sant Vincentii prediger ordens von dem ende der welt. Der da geheyliget ist worden. Do man zalt nach Cristi gepurt M. CCCC vnd in dem Lv Jare. Beyde Schriften gehören zusammen. S. Seemiller's Incunab. typogr. Fasc. III, p. 53.

230. b. In desseme Boke vindet man beschreven de Fürsten, Greven vnde Fryhen, de uppe deme Dage myt deme Keiser Frederichen deme dritten to der erwelynge des Fürsten Maximilianus to eyneme romischen Konynuck erschenen synt u. s. w. 1486. In Folio.

Diese Seltenheit wird im Catal. Bibl. *Thott.* Vol. VII, p. 117, No. 373 angezeigt. Sie stimmt vermuthlich mit der in den Annalen, S. 161—162, No. 230 beschriebenen Oberdeutschen Ausgabe überein.

230. b. Die krönung des durchleuchtigesten fürsten vñ herrn Maximilianus erczhercog zu österreych, zu einem Römischen künig. So durch die Curfursten des heiligen Römischen reichsz zu Ache volpracht vnd geschehen ist. In Folio.

Obiger Titel steht in 10 Zeilen fast in der Mitte des 1. Bl. Auf dem nächsten Blatte fängt diese Schrift mit einem großen, in Holz geschnittenen, Anfangsbuchstaben in 2 Col. folgender Maßen an: „Nachdem nun alle ding zu franckfurt jn der Erwölung des durchleuchtigsten fürsten Maximilianes erczherzog zu österreich zu einem römischen Künig geschehen vnd volbracht waren. Darnach auff den XXVIII tag des merczen das was auff den Dinstag in dem Oster heyligen tage in dem iar da man zalt M. CCCCLXXXVI jar des morgens frü, do bließ man auff mit trompeten u. s. w.“ Das letzte von den 10 Bl., aus welchen diese Schrift bestehen sollte, fehlt in dem gegenwärtigen Exemplare, das Herr Hofcammerrath Josch besitzt. Dieselbe scheint zu Augspurg, von Anton Sorg gedruckt und ein Pendant zu der Beschreibung der Wahl Maximilian's zu seyn, die Sorg vielleicht auch zuerst druckte. Eine Ausgabe von dieser Wahl und Krönungsgeschichte, ohne Benennung des Ortes und des Druckers in 4. zeigt Weislinger l. c. S 251 an.

231. Hanns Tuchers von Nüremberg Reise in das gelobte Land. Am Ende: Getruckt vnd volendet durch Anthoni Sorg zu Augspurg. Nach cristi gepurt. M. CCCC. vnnd im Lxxxvj. iar. In Folio.

Ist in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien. S. Denis Suppl. S. 221, No. 1736.

232. Bernhards von Breydenbach heilige Reisen u. s. w. In Folio.

Daß Erhard Rewich, der als Mahler Breydenbach's Begleiter auf seiner Reise war, nicht auch der Drucker dieser Reisebeschreibung seyn könne, wie doch bisher immer behauptet worden ist, habe ich bereits in den Annalen, S. 163 bemerkt. Gegenwärtig aber kann ich den Drucker nach der höchsten Wahrscheinlichkeit bestimmen. Es war derselbe nämlich Niemand anders, als Peter Schöffer in Maynz, der im Jahr 1492 mit der nämlichen Schwobacher Schrift, die ohne Zweifel seine Erfindung war, und von welcher er das erste Mal zum Drucke dieser Reise Gebrauch machte, auch die Croneken der sassen druckte. Ich habe beyde Producte, die ich selbst besitze, mit der möglichsten Sorgfalt verglichen, und die genaueste Uebereinstimmung in beyden Werken gefunden.

234. Flores Virtutum, oder das buch der tugent. Am Ende: Getruckt czu Augspurg von Johannes Plaubirer ym Sechßundachtzigiste Jar. In klein Folio.

Ausführlich hat dieses Gedicht beschrieben Hofrath Adelung in Seinem Jacob Püterich u. s. w. S. 34 u. f. Das Buch, heißt es daselbst, ist in klein Folio mit grober schwarzer Schrift auf starkem Papiere gedruckt und besteht aus 212 Bl., welche keine Seitenzahlen haben, obgleich die Bogen mit einer Signatur versehen sind. Einen Titel hat das Buch nicht, sondern es fängt bloß mit den Worten an: Die vorred in das buch der Tugent, worauf denn sogleich die weitläufige Einleitung folgt. Es ist mit häufigen Holzschnitten versehen, welche dem Geschmacke dieser Zeit gemäß sind, und wohl den vierten Theil des ganzen Werkes ausmachen. Das Buch ist moralischen Inhales, ganz in dem Geschmacke des Wälschen Gastes, des Freydankes und des Renners, obgleich der Verfasser keinen dieser seiner Vorgänger nennt. Von demselben ist weiter nichts bekannt, als was er in dem Werke selbst von sich meldet, welches freylich sehr wenig ist. Am Ende steht ein Epilogus von d' Beschließung diß buchs, wo er sagt, daß er Hans Vintler heiße, auf welchen Namen er sich viel zu Gute thut:

Aber ich han eyn sollichen nam
Das man mich heisset den Vinbler
Des bin ich hüpscher vinde ler
Das ich wol vinden kan
Hüpsche vind mit dem man u. s. w.

Gegen das Ende des Epilogus wird das Jahr, in welchem dieses Gedicht gemacht worden ist, folgender Maßen bemerkt:

Hie mit das buch gemachet ist
In dem namen der heiligen Driualt
Do man Tausent jar zalt
Von gotes gepurt sicher zwar
Vnd vierhund't vñ im aylfften jar.
Zehen Tag in dem Junius
Quarto die ydus.

Angezeigt hat dieses Buch ebenfalls Seemiller l. c. Fasc. III, p. 53, ingleichen Götze in den Merkwürdigk. Thl. II, S. 236.

235. b. Vocabularius predicantium. Am Ende: Actum argentine anno christi salutifero 1486. Kalendas vero Junias. In Quart.

Dieſe Ausgabe des bekannten Vocabularius des Erchman von Calwe hat Braun l. c. P. II, p. 123, No. 11 angezeigt und kürzlich beſchrieben. Auf der Rückſeite des 1. Bl. ſtehen die gewöhnlichen Verſe: Si te materne remoratur inertia lingue u. ſ. w.

Jahr MCCCCLXXXVII.

236. b. Die heiligen teutſchen Evangeli vnd Epiſtel mit ſampt den vier Paſſion. Auch alle Lection vnd prophecien durch das gantz iar. Am Ende: Gedruckt vnd ſeligklich geendet in der keyſerlichen ſtatt Augſpurg von Hannſen Schobſſer an ſant Leonhards tag Nach Criſti geburd Do man zalt M. CCCC. vnd in Lxxxvij. iar. Dem ſey glori ere vnd dank von welt zu welt. Amen. Klein Folio.

Dieſe Ausgabe zeigt Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 228 an. Sie hat Holzſchnitte.

236. c. Paßional von allen heiligen, das Winter und Sommertheil. platteutſch mit Holzſchnitten. Ohne Anzeige des Druckers. 1487. In Folio.

So wird dieſe Ausgabe in Meuſel's hiſtor. litter. bibliogr. Magazin Stck. IV, S. 187 angezeigt.

236. d. Das aller nuczlichſt buche genañt die vier vnd zweinczich guldin Harpffen, die mit fleiß auß der heiligen Geſchrifft vnd der Altuater buch — durch doctor Bruder Johannſen Nider alſo geprediget, vnd durch Pet vnd Liebe erſamer Burger geſchriben ſeind. Augſpurg durch Anton Sorg MCCCCLxxxvij. 4.

Dieſe Ausgabe hat Denis l. c. p. 232, No. 1832 angezeigt.

239. b. Spiegel der ſündigen Sele. Ain ſchöne Materi. Eingedailt in ſiben tag der Wochen. Am Ende: Zu Ulm gedruckt von Cunrad Dinkmut. Im M. CCCC. vnd Lxxxvij jare. In Quart.

Iſt in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien. S. Denis Suppl. p. 235, No. 1864.

239. c. Spegel der Sachtmödigkeit. Lübeck durch Stephan Arndes 1487. In Quart.

Hat von Seelen in den Select. litterar. p. 607 kürzlich angezeigt. Nach Löſcher's Meinung ſoll Johannes de Tambaco der Verfaſſer ſeyn.

240. In dieſen püchlein vint mã wie mã einẽ yeglithen Deutſchen fürſten vnd heren ſchreiben ſoll ritter vñ knechtñ Steten vnd gayſtlichen. Am Ende: Volendet u. ſ. w. In dem Lxxxvij Jare. In Quart.

Dieſes Buch wird von Röder l. c. No. 262 und Andern für in Holz geſchnitten ausgegeben. Es ſind aber nur der Haupttitel und die Rubriken über die in dem Buche vorgeſchriebenen Titulaturen in Holz geſchnitten, das Uebrige hingegen iſt mit ordentlicher Schrift gedruckt.

243. Hienach volget ein Cronica von allen Kayſern und Künigen, die ſeyder Xſti Gepurd geregiret uñd gereychßnet haben, welich Cronica gar kurzweilig nützlich vñ liplich zu hören iſt. Am Ende: Gedruckt vnd vollendet von hannſen Schönſperger in — Augſpurg 1487. In Folio.

Dieſem Titel zu Folge iſt es die nämliche Cronica, welche unter dem Jahre 1476 in den Annalen S. 90—92, No. 67 und in dieſem Supplemente S. 36 beſchrieben worden iſt. Ob aber mit dieſer Ausgabe auch die übrigen Stücke verbunden worden ſind, kann ich nicht beſtimmen.

243. b. Dye Cronica von Keyſern vnd bebſten. Gegen das Ende zu heißt es: Friderich ein fünſt von öſterreich ward darnach erwölet vnd als er noch auff den heytigen ſant Martins tag do man zalt nach criſti geburt M. CCCC. Lxxxvij iar alß das buche gedruckt ward in leben iſt. ſo will ich ſein Keyſerliche güte regierung den künfftigen cronick ſchreiberen beuelhen nach ſeinem tod zeſameln zu ſeinen Zeiten. In Folio.

Obige Worte ſtehen auf der 1. S. des 1. Bl. Auf der Rückſeite ſteht man einen Holzſchnitt, den Kaiſer und die ſieben Churfürſten u. ſ. w. vorſtellend. Auf der 1. S. des 2. Bl. ſteht: Hie nach volget ein Cronica von allen Keyſern vnd Kunigen dye ſeider Criſti geburt geregieret vnd gereichsſnet haben u. ſ. w. Iſt 70 Bl. ſtark; hat Blätterzahlen und Signaturen. Der Drucker iſt Anconius Sorg von Augſpurg Braun, welcher dieſe Chronik l. c. VII, p. 148 angezeigt hat, behauptet, daß dieſelbe von der in den Annalen, unter dem Jahre 1476 beſchriebenen, von welcher auch die eben angezeigte von 1487 ein Nachdruck ſeyn ſoll, verſchieden ſey. Denn jene ältere beſchreibt die Geſchichte der Kaiſer beſonders, und ſo auch die der Päbſte ebenfalls beſonders; in dieſer aber ſtehen beyde unter einander.

243. c. Mirabilia Vrbis Rome. Am Ende: Alſo hat diß buchlī ein ende von der großē gnad vnd ablas von allen nähäftigen kirchen zu Rom der alten vnd ouch (ſic) der nüwen in kurtzen iaren gepauwen ſind. Das hate gedrucket mit großem fliß vnd zuſamē geleßen maiſter Bartholme Guldinbeck von ſultz in dem iar als man zalt von Criſtus gepurt. M. CCCC. vnd LXXXVII. iar an ſant auguſtis tag. In Octav.

Dieſe bisher ganz unbekannt gebliebene Ausgabe ſtimmt in der Hauptſache, ſo wohl mit der erſten ohne Jahr, als mit den folgenden, die ich in den Annalen S. 43—46, No. 77 und S. 190—191, No. 318 ſo genau, als möglich beſchrieben habe, überein. Nach der Schlußanzeige am Ende folgt noch in 5 Zeilen: Die ordnung von den ſixtemen, wie ſie nach enander follend gen. Die Typen ſind die Gothiſchen; ohne Anfangsbuchſtaben, Blattzahlen, Cuſtos und Unterſcheidungszeichen, den Punct ausgenommen. Das Ganze beträgt 55 Bl. Bartholme Guldinbeck von ſultz druckte in Rom. Iſt in der Joſchiſchen Sammlung.

244. Ein Fieſierbüchlein — gedruckt zu Babenberck (Bamberg) von hanſſen Bryeffmaller. hynder. ſant. merteyn da Fynt. Man ſy. zw. Kauffen. Vnd. ſeyndt. Gerecht. Im. Lxxxvij. Jare. In Quart.

Auch Hofrath Beckmann in der Geſchichte der Erfindungen Bd. II, S. 279 hat dieſe kleine Seltenheit, welche in Bamberg zum Vorſcheine kam, angezeigt. Daß dieſer Hanns Briefmaler nicht der Hanns Bernecker geweſen ſey, hat Herr Sprenger in der Bamberger Buchdruckergeſchichte S. 19 bemerkt. Jener Bernecker hatte ſeine Wohnung in dem noch heute ſo genannten Zinkenwehr. Das Ganze iſt 12 Bl. ſtark. Uebrigens muß ich noch bemerken, daß Breitkopf in Seiner Abhandl.

Digitized by Google

über die Geſchichte der Buchdruckerkunſt S. 35, not. c. eben dieſes Fieſirbüchlein unter das Jahr 1497 geſetzt hat; und faſt ſcheint mir dieſes Jahr richtiger zu ſeyn, als das Jahr 1487, weil dieſer Hanns Briefmahler erſt ſpäter zu Bamberg zu drucken angefangen hat. Und vielleicht iſt gar das im Original geſtandene vierte x für ein v angeſehen, und Staet lxxxxiij (1492) — lxxxvij (1487) geleſen worden. Dazu kommt noch der wichtige Umſtand, daß dieſer Hanns Briefmahler, oder Hanns ſpörer, wie er ſich nachher nannte, von 1495 an nicht mehr zu Bamberg, ſondern in Erfurt druckte. Doch dieſes alles Salvo meliori &c.

244. b. Küchenmeyſterey. Am Ende: Vollendet am xxiiij tag des mertzen Als man zalt von der geburt criſti M. CCCC. Lxxxvij iar. In Quart.

Iſt von Denis l. c. p. 231, No. 1821 angezeigt worden.

246. b. Wenceslai Brack vocabularium latino teutonicum ſecundum materias diſpoſitum. Ethymologiae Iſidori. Vocabularium alphabeticum breviſſimum vocabulorum. Tractatus de modo conſcribendi epiſtolas. Hugonis didaſcalon. Am Ende: Explicit ſextus et per conſequens totus hugonis in didaſcalon liber: qui eſt de modo ſtudẽdi et ordine legẽdi Anno domi M. CCCCLxxxvij in die ſancte Crucis. In Quart.

Dieſe Ausgabe hat Seemiller l. c. III, p. 89, No. XXVI angezeigt und beſchrieben, den Ort und den Drucker aber nicht beſtimmt. Die erſte Ausgabe kam 1483 zum Vorſcheine.

246. c. Vocabularius Rerum. Am Ende: Anno M. CCCCLxxxvij. In Quart.

Es iſt dieſes eine wiederholte Ausgabe des Lateiniſch-deutſchen Wörterbuches von Wenceslaus Brack. Angezeigt hat dieſelbe Seemiller l. c. III, p. 92. Obiger Titel ſteht mit großen Gothiſchen Buchſtaben auf der 1. Seite des 1. Bl. gedruckt. Auf der 1. S. des 2. Blattes: Incipit tabula vocabularii de celo et eius partibus de nominibus dei de filio dei. Dieſes Regiſter geht auf der Rückſeite des 3. Bl. zu Ende. Das 4. Blatt iſt leer. Mit dem 5. Blatte fängt, nach des Verfaſſers Vorrede, das Vocabularium ſelbſt an.

246. d. Stephani Fliſci de Sontino Synonyma et variationes ſententiarum; lateiniſch und deutſch. Am Ende: Finit hic Steffanus fliſcus de Sontino vir diſertus et mira eloquii dignitate fulgens per Johannem prüſſ Argentinen. Anno domini M. CCCCLxxxvij. In Quart.

Iſt in der kaiſerl. Biblioth. zu Wien. S. Denis Suppl. p. 299, No. 1799.

247. b. Diß Almanach helt New vnd volmondt mit den außerwelten tagen der Aderlaß vnd Artzney gebung. Nach dem waren lauf auff die lobliche ſtat Nürnberg mit ſampt der planiten anſehen gerechnet Nach criſti gepurt im LXXXVII. jore der minder zal. Bogengröße.

Iſt vermuthlich aus Koberger's Preſſe gekommen. Herr Mozler in Freyſingen beſitzt denſelben.

247. c. Ein Buch von den zwölf Monathen, zwölf Zeichen des Geſtirns vnd irer kraft von den ſieben Planeten von den vier temperamenten vom aderlaſſen von den vier winden. Am Ende: Gedruckt vnd volendet zu Augſpurg von

Hannſen ſchönſperger am afftermontag vor ſant Gallentag Nach criſti geburt M. CCCC vnd in dem Lxxxvjj jar. In Quart.

Dieſer Kalender befindet ſich in der Bibliothek des Stifts Rothenbuch und hat Holzſchnitte.

Jahr MCCCCLXXXVIII.

249. b. Die Epiſteln vnd Evangelien mit der Gloß. Am Ende: Gedruckt vnd volendet zu Augſpurg von Anthoni Sorgen am donrſtag nach des heyligen Kreuczdag erfindung Anno ꝛc. Lxxxvjjj. jar. In Folio.

Iſt in dem Catalog. Bibl. *von der Hardt* p. 55, No. 25 angezeigt worden.

249. c. Dat leuent vnde dat Paſſional von allen hillighen. Lubeck dorch Steffan Arend. 1488. In Folio.

Dieſe Ausgabe hat Holzſchnitte. — Aus einem geſchriebenen Verzeichniſſe alter Drucke.

251. b. Der Selen Wurtzgart. Gedruckt zu Augsburg durch Hanſen Schönsperger 1488. In Folio.

Auch dieſe Ausgabe hat Holzſchnitte. Angezeigt iſt dieſelbe in dem Catal. Bibl. *Thoss.* Vol. VII, p. 21, No. 516.

254. b. Dat Paſſionael. Dat Sommer vnde dat Wynter-deel. Lübeck dorch dat Beveel Steffani Arndes 1488. In Folio.

Nicht die in den Annalen S. 194 unter dem Jahre 1492, No. 330 angezeigte, ſondern die gegenwärtige ſcheint die erſte Ausgabe des in Niederſächſiſcher Sprache erſchienenen Paſſionals zu ſeyn. S. Catal. Bibl. *Thoss.* Vol. VII, p. 37, No. 844.

259. b. Die Reformation des Gerichtes der dechaney des Thumſtiffts zu Bamberg durch den hochwirdigen — hern Georgen Biſchoff zu Bamberg gemacht vnd geordent — Geben zu Bamberg — Nach Chriſti gepurt tauſent vierhundert vnd in dem drew vnd ſechczigſten iare — Ordnung vnd Erclerung der Reformation des Gerichts der Dechaney des Thumſtiffts zu Bamberg durch den hochwirdigen — hern Heinrichen biſchoff zu Bamberg gemacht vnd geordent — Geben vnd geſcheen zu Bamberg — am mitwochen den ſechs vnd zweintzigſten tag des Novembr von Criſti vnſers hern gepurt tauſent vierhundert vnd im acht vnd achtzigſten iar — Am Ende ſteht: Finis. In Folio.

Das Ganze beträgt 12 Bl. Ob das Jahr 1488 das Druckjahr und Bamberg der Druckort ſey, iſt ſchwer zu beſtimmen, doch dürfte letzteres ſicherer anzunehmen ſeyn, als das erſte. Vielleicht ſind Beyde zugleich mit den Statutis ſynodalibus 1491 zum Vorſcheine gekommen. Im Kloſter Rothenbuch findet ſich davon ein Exemplar.

259. c. Inſtructio an die künklich majeſtät von wegen meines genedigeſten herren herczog philipß von öſtereich vnd burgunden mit vnderrichtung des

handels wie es ſich mit der kunklichen maieſtat zu bruck begeben hat. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg M. CCCCLxxxviij. In Quart.

Wird von Helmſchroee am ang. O. S. 97 angezeigt. Iſt nur 4 Bl. ſtark. Dieſe Seltenheit hat keinen eigentlichen Titel, ſondern fängt ſogleich auf der 1. S. des 1. Blattes mit obigen Worten an. Die Schrift ſelbſt ſcheint ein Diarium der Niederländiſchen Unruhen zu ſeyn, da alles in gedrängter Kürze und Berichtweis erzählt wird, ſo wie die Geſchichte ſelbſt ohne Zuſammenhang ſich bloß auf Facta, die an beſtimmten Tagen geſchehen ſind, bezieht.

259. d. Von der erledigung der kuniglichen Maieſtat (Maximilian's II.) vnd von allen hendeln geſchehen in niderland piß zu ende. Am Ende: M. CCCC Im Lxxxviij. iare. In Quart.

Dieſes in Deutſchen Reimen abgefaßte Werkchen befindet ſich in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien. Scheint ein Pendant zur vorhergehenden Schrift zu ſeyn. S. Denis Suppl. p. 251, No. 2009.

260. Formulare vnd tutſch Rhetorica. Das Regiſter, und dann: Hie vahet an ein Rhetorica. Am Ende: Volendet nach der geburt Chriſti vnſers heren als man zalte duſent vierhundert achtig vnd acht ior. In Folio.

Angezeigt wird dieſe Ausgabe, welche Blätterzahlen und Signaturen hat, von Denis l. c. p. 246, No. 1967.

269. b. Hiſtorie von den ſieben weyſen Maiſter. Augſpurg gedruckt durch Hanns Schönſperger 1488. In Folio.

So wird dieſe Ausgabe in *Wiliſch* arcan. Bibl. Annaeb. p. 319 angezeigt. Vielleicht iſt es die Ausgabe von 1486. S. Annalen S. 163—164, No. 233.

269. c. Modus latinitatis. Am Ende: Grammatici noue ſinonima latina vulgari locutioni accomodantis — edite per venerabilem ac acri ingenio virum magiſtrum Vdalricum Ebrardt. — Finis. Anno domini Milleſimoquatringenteſimo octuageſimo octavo. Laus deo clementiſſimo. In Quart.

Iſt 48 Bl. ſtark. In der Scheurliſchen Bibliothek zu Nürnberg.

269. d Vocabularius predicantium, collectus ex ſermonibus Jodoci Eichmann de Calve, compilatus per venerabilem magiſtrum Jo. Melber de Gerolzhofen. Am Ende: Impreſſum Argentine per Johannem pryſſ Anno dni M CCCCLxxxviij. In Quart.

Dieſe Ausgabe hat Denis l. c. p. 259, No. 2075 angezeigt. Sie ſteht auch im Schadelookiſchen Catal. Vol. II, p. 230.

269. b. Von eynem Puler. Am Ende: 1488. In kl. Octav.

Dieſes Folziſche Gedicht hat Herr Langer in Meuſel's hiſtor. litter. bibliogr. Magazin Stck. IV, S. 120, No. V angezeigt. Auf der andern Seite des Blattes ſteht ein Holzſchnitt. Iſt 6 Bl. ſtark.

Digitized by Google

Jahr MCCCCLXXXIX.

270. b. Die Duytſche Evangelien, Epiſtolen vnd Lectien mit der Gloſſen foir dat gantze Jaer. Am Ende: Hie enden ſich zu der Eeren Gots die Epiſtelen vnd Evangelien durch dat gantze Jaer mit yren Gloſſen des Sondachs im Jaer unſ. Herren duſent vierhundert nuyn vnd achtzig vp den zyenden dach im April. In Folio.

Der Druckort iſt ohne Zweifel Cöln. Dieſe Ausgabe hat Holzſchnitte. S. Hartzheim's Biblioth. Colon. p. 36.

270. c. Hie hebt ſich an das ewangeli buch zum erſten der anfang der meß dornach der pſalm vnd die Collect darnach dye Epiſtel vnd ewangely durch dz gancz ior nach ordnung criſtenlicher kirchen. Am Ende: Gedruckt vnd ſeligklich geendet in der keyſerlichen ſtatt zu Augſpurg von hanſen ſchönſperger am dornſtag vor Valentin Nach Criſti geburd do man zalt M. CCCC vnd jm̃ Lxxxix iare durch hilff des der da nit hat anfang noch end. dem ſey glori. ere vnnd danck von welt czu welt. Amen. In Folio.

Auf der Rückſeite des 1. Bl. ſteht ein Holzſchnitt, welcher in der Mitte Chriſtum, und an den vier Ecken die vier Evangeliſten vorſtellt. Auf der 1. S. des folgenden Blattes ſteht folgende, roth gedruckte Inhaltsanzeige: Hienach volgent die heiligen teutſchen Ewangeli vñ Epiſtel mit ſampt den vier paſſion nach dem text der vier Evangeliſten. Auch hat das ewangeli buch all Suntag den anfang der meß den man Introitum nẽnt mit ſampt der Collect die der prieſter ob dẽ altar lieſet oder ſinget weñ ſpricht dominus vobiſcũ vnd vor nye alſo gedruckt iſt worden als yecz. darnach volget die epiſtel u. ſ. w. Vor den Evangelien ſtehen Holzſchnitte. Das Ganze beträgt 198 Bl. In der Bibliothek Herrn Hörner's in Gmünden. Auch iſt dieſe Ausgabe in der Allg. deutſchen Biblioth. Bd. 62, S. 536 angezeigt worden.

273. b. Diſe nachuolgende ma'eri iſt getzogen aus ain büchlin, welichs gemacht hat maiſter Alanus bredigor ordens von vnſer frauwen pſalter, geboren in britania. vnd von dem conuent Dymant. Am Ende: Gedruckt zu Vlm von Cunrad Dinkmut Im jar als man zalt M. CCCC. Lxxxix. In Quart.

Dieſe Ausgabe beſcheeibt Herr Zapf in der Buchdruckergeſch. Schwabens, S. 104, No. 62 ausführlich. Auf der Rückſeite des 1. Bl. ſteht: Dieſe figur gibt zu verſton vnd lert dich wie du den Pſalter Marie oder die iii Roſenkrenz beten vnd oednen ſolt. Nimb war in der figur ſind iii pater noſter Das erſt pater noſter iſt gantz weiß; vnd bedeut das der erſt roſenkrantz ſol ſein von eitel weiſſen roſen gemacht u. ſ. w. Der Holzſchnitt ſelbſt ſteht auf der Rückſeite des 2. Bl. Auf dem 3. Bl. ſteht das Obige: Diſe nachuolgende u. ſ. w. Nach dem 20. Bl. kommen die funfzehen Geheimniſſe des dreyfachen Marianiſchen Roſenkranzes, oder des Marianiſchen Pſalters in 3 Holzſchnitten vor. Auf der Rückſeite des 63. Bl. erſcheint abermals ein Holzſchnitt, der den heil. Damian vorſtellen ſoll, wie er einen Ritter nach deſſen abgehörter Beichte den Pſalter Marie beten lehrt. Das Ganze iſt 92 Bl. und eine halbe Seite ſtark.

273. b. Die war Nachvolgung Chriſti. Lübeck 1489. In Quart.

Dieſe Niederſächſiſche Ueberſetzung wird ohne Bemerkung des eigentlichen Titels im Catal. Bibl. *Thott.* Vol. VII, p. 130, No. 172 nebſt einer zweyten ebenfalls in Lübeck gedruckten No. 173 angezeigt, mit der

Bemerkung, daß die drey ersten Bücher im Jahre 1476 zum Vorscheine gekommen sind, das erste Buch aber schon 1492 gedruckt worden sey.

275. b. Die walfart oder bilgerschaft der aller seligisten Junggfrowen (sic) Marie inhaltend alle staat ires lebens. Am Ende: Gedruck (sic) vñ vollendet die walfart oder bylgerung vnser liebē frowen. durch Lenhart ysenhut burger zu Basel M. CCCC. Lxxxix iar. In kl. Octav.

Diese Ausgabe hat Seemiller l. c. III, p. 155, No. 46 angezeigt und beschrieben. Obiger Titel steht mit großen Typen gedruckt, auf der 1. S. des 1. Bl. Auf der Rückseite ist Maria abgebildet, wie sie mit ihrem ausgebreiteten Mantel verschiedene Menschen bedecke. Darüber steht Christus und andere Heiligen. Mit dem folgenden 2. Blatte fängt an: Die vorred in die walfart oder bilgrung der seligen jungfrowen vñ mutter gottes Marie. vß latin zu tuetsche gemacht. Die Anfangsbuchstaben sind zierliche große Holzschnitte (Florentes). Außerdem ist diese Seltenheit mit verschiedenen andern Holzschnitten, welche aus dem Leben Jesu und Mariä genommen sind, ausgeschmückt worden. Es ist dieses vermuthlich die nämliche Ausgabe, welche ich in den Annalen S. 166, No. 238 in der Anmerkung, jedoch ohne Bemerkung des Druckjahres, anzeigte.

276. Versehung leib sel er vnnd gut. Am Ende: Gedruckt in der stat nürenberg in dem Lxxxix Jare. In Quart.

Der Drucker dieser Seltenheit ist ohne Zweifel Georg Stuchs, von Sulzbach, denn die Typen sind die nämlichen, womit Derselbe im Jahr 1484 das in den Annal. typogr. Vol. II, p. 197, No. 141 beschriebene Missale druckte. Bey dieser Gelegenheit muß ich auch noch bemerken, daß in dem Breitkopfischen Cataloge S. 359, No. 4216 eine Ausgabe angezeigt wird welche von der gegenwärtigen verschieden zu seyn scheint. Wenigstens ist die Anzeige des Druckjahres ganz verschieden. Es heißt nämlich daselbst: gedruckt als man zalt nach cristi vnsers lieben herrn gepurt vierzehē hundert vnd in dem neun vnd achtzigisten jar. Doch stimmen die Blätterzahlen mit einander überein. Eine Vergleichung beyder Exemplare würde nöthig seyn, um darüber etwas Bestimmtes sagen zu können.

276. b. Aderlaßtafel. Ulm durch Hanns Zainer 1489. im Jenner. In gr. Folio.

So zeigt Herr Zapf in der Buchdr. Gesch. Schwabens S. 103, No. 61 diese Kleinigkeit an. Sie befindet sich in der Bibliothek des Stiftes Weingarten.

278. b. Von den vnholden oder Hexen (1489). In Quart.

Es ist dieses eine von der vorhergehenden verschiedene Ausgabe. Am Ende steht nach der Jahrzahl, wie in der Lateinischen Ausgabe: decima die Januarii. Nach diesen: diner erhöchstē fürstlichen gnaden. demütiger raut vnd diener ulricus molitoris von costenz in den rechten doctor ꝛc. getrucke zu rütlingen. Der Holzschnitte sind mit dem auf der Rückseite des Titelblattes sieben. Ist 9 Bogen oder 36 Bl. stark. Ohne Zweifel ist dieses eben diejenige Ausgabe, welche auch in der Allg. deutschen Bibl. Bd. 62, S. 536 angezeigt worden.

280. Ein hübsche hystori von der Künichlichen stat Troy — dos gedruckt vnd vollendet hat Martin schott in der Kayserl. Stadt Straspurg am freytag nachst noch Sant Gregori als man czalt nach cristi gepurt M. CCCC. Lxxxviiij. In Folio.

So zeigt diese Ausgabe von Heinecken in Seinen Neuen Nachrichten S. 261 an, und zwar mit Bemerkung des Tages — am freytag nächst nach Sant Gregori. Auch in dem Exemplare zu

Weingarten lautet die Endſchrift eben ſo. Faſt ſollte ich eine Verſchiedenheit zwiſchen dieſer und der von mir angezeigten vermuthen. Auf der Rückſeite des 1. Bl. iſt ein Holzſchnitt, wo eine Königin im Bette liegend zu ſehen iſt, aus deren Bruſt eine Fackel geht, welche Troja anzündet. Ein König kommt mit zwey Edelknaben herein gezogen, wovon einer ein neugebornes Kind trägt.

283. Behēde vnd hubſche Rechenung auf allen kauffmanſchafft. Darunter des Druckers Zeichen oder Wapen. Am Ende: Gedruckt In der Furſtlichen Stath Leipczick durch Conradū Kacheloffen Im 1489 Jare. In Octav.

Ich beſitze dieſe Seltenheit nun ſelbſt. Auf der 1. Seite des 2. Blattes fängt die Vorrede oder Zueignungsſchrift des Verfaſſers ſo an: Johannes widman von Eger Meyſter In denn freyen kunſten tzu leyptzick entbeut Meyſter Sigmunden von Smidmule Beyeriſcher nacion heyle vñ vnuordroſſenn willig dienſte. du haſt betracht ynn deinem gemüte. Daß die aldē meyſter der künſt der Rechnūg Irenn nach komendē ſchwere Regelñ tzuuornemen vñ mueſam tzuuerfuren gelaſſen haben. Alß do ſeynn die Regel Algobre ader Coſſe genant daß buch. Data genant vñ die Regel pportionū vnd ander der gleychen u. ſ. w. Am Ende dieſer Vorrede S. 3. b. ſteht: Gegeben tzu leyptzick tzeum nawen Jare der weniger tzal Nach Chriſti gedurt Im neunvndachczigſten. Dann folgt auf 4 Bl. Inhalt diſz buchs, worauf daſſelbe ſelbſt anfängt. Das Ganze iſt 232 Bl. ſtark und hat Signaturen.

283. b. Vocabularius predicantium — (ex ſermonibus Jodoci Eychmann de kalw per Johannem Melber compilatus.) Am Ende: Explicit vocabularius predicatorum. Impreſſus in imperiali ciuitate Auguſta per Anthonium Sorg. Anno ab incarnatione domini Milleſimo quadringenteſimo octuageſimo nono. In die ſancti Berhardini. In Quart.

Dieſe wiederholte Ausgabe iſt von mir in den Annal. typogr. Vol. I, p. 115, No. 87 angezeigt und beſchrieben worden. Ingleichen von Braun l. c. Vol. II, p. 179.

283. c. Vocabularius rerum (Wenceslai Brack). Am Ende: Impreſſum Argentine per Johannem Pruſſ Anno domini 1489 In vigilia Epiphanie domini. In Quart.

Iſt von mir in den Annal. typogr. Vol. I, p. 38. No. 157 angezeigt worden.

284. b. Deutſcher Kalender. Fängt alſo an: In dem als man alſo zalt nach Chriſti geburt MCCCCLXXXIX. iar iſt. d. ſontag buchſtab u. ſ. w. Oben in einem fliegenden Zettel: Jeſum vnd mariam ſein muter dar wünſcht uch Hanns Zainer zum gutten Jahr. Am Rande rechts Verzierungen. Ein Bogen nach ſeiner Größe.

S. Denis l. c. p. 597, No. 5224 und Herrn Zapf's Schwäb. Buchdr. Geſch. S. 127.

Digitized by Google

Jahr MCCCCXC.

297. b. Ein Artzneybuch von allen gepräſten der menſchen. Am Ende: Gedruckt vnd volendet in der keyſerlichen ſtat Augſpurg von Hanſen ſchopſſer als man zalt M. CCCC. vnd in dem LXXXX jar. In Quart.

Der Verfaſſer iſt der bekannte Ortolf von Bayrland. In der Joſchiſchen Sammlung.

298. Verſehung leyb. ſel. er vnd gut. Am Ende: Gedruckt vnd volendet in der keyſſerlichen ſtat Augſpurg von hanſen ſchopſer als man zalt M. CCCC vnd in dem Lxxxx iar. In Quart.

S. Zapf's Augſp. Buchdr. Geſchichte Thl. II, S. 231.

299. Hi in diſem püchlein findet ir gar ein loblichen ſpruch von der — ſtat nurmberg u. ſ. w. Unter dieſem Titel ſteht das Nürnbergiſche Stadtwapen. Am Ende: Gedruckt — zun Nürmbergk von dem hans hoffman — MCCCC vnd in den neuntzigiſten Jar. In Quart.

Iſt der nämliche Spruch, welcher ohne Jahr von M. Ayrer zu Nürnberg gedruckt wurde. Siehe in den Annalen S. 47, unter den Schriften ohne Jahr No. 81. Iſt 2½ Bogen ſtark. In meiner Sammlung.

305. b. Ein hübſcher ſchoener Kalender mit ettlicher zugehörung mit namen zu finden was ſintäglicher Buchſtab ſey. vnd was die gulden Zal ſy — vnd von den verworffen tagen durch das gantz jar weñ ſy ſind vnd von den vier winden vnd irer Natur. Am Ende: Getruckt zu Reutlingen von Michel Greyffen am freytag vor dem Criſtag in dem Lxxxx Jar. In Octav.

Iſt mir vom Herrn Prof. Oberlin aus der Univerſitäts-Bibliothek in Strasburg angezeigt worden und 36 Bl. ſtark.

Jahr MCCCCXCI.

313. Das buch der Schatzbehalter u. ſ. w. Alſo endet ſych hie — Vnd durch — Anthonien Koberger — in — Nürnberg — vierzehen hundert vnd yn dem eyn vnd neunzigſten jar — gedrucket u. ſ. w. Groß Folio

Ob dieſes Buch einen eigentlichen, auf der 1. S. des 1. Bl. ſtehenden Titel habe, kann ich mit Gewißheit weder bejahen noch verneinen. In dem Exemplare, welches ich gegenwärtig ſelbſt beſitze, fehlt das 1. Blatt, das 2., welches mit der erſten Vorrede anfängt, iſt unten mit a ij bezeichnet. Das 1. Blatt dieſer erſten, aus 6 Blättern beſtehenden Lage muß alſo entweder leer gelaſſen worden ſeyn, oder einen Titel gehabt haben. Zwar ſagt Weller in dem Alten aus allen Theilen der Geſchichte Bd. II, S. 222: Das Buch habe keinen Titel. Aber nur ſein Exemplar kann keinen voran ſtehenden Titel gehabt haben, wie das meinige. Hätte er aber geſagt, das 1. Blatt ſey leer gelaſſen worden, ſo wüßten wir die Sache gewiß. Indeſſen iſt der Titel auf der 2. Seite des 3. Blattes folgender Maßen angezeigt worden: Zu lob vnd eren der allerheiligeſtē | vñ höchſten götlichen triueltigkeit. Va | het hie an das buch. daß der ſchreln od' | ſchatzbehalter der waren reichtumer | des hails vñ der ewigē ſeligkeit heiſſet. | Das Ganze iſt, ohne das 1. Blatt, 352 Bl. ſtark. In meinem Exemplare finde ich 95 Holzſchnitte, welche größten Theils zur Geſchichte des Lebens Jeſu gehören. Vier derſelben kommen zwey Mal vor. Die mit einem zierlichen *IV* bezeichnete neunzehende Figur beweiſt,

daß dieſe ſämtlichen Holzſchnitte Michael Wolgemut's Arbeit geweſen ſind. Sie nehmen die ganze Seite ein, und ſind gegen andere aus dieſem Zeitalter gehalten, ſehr ſchön.

315. Dionyſius vom himliſchen Fürſtenthum. Nürnberg durch Anthon Koberger 1491. In Folio.

Schon, da ich dieſes Buch in den Annalen S. 190, No. 315 und nachher in der Nürnbergiſchen Buchdruckergeſchichte S. 119—120, No. 188 anzeigte, war ich zweifelhaft, ob es mit der Exiſtenz deſſelben auch ſeine Richtigkeit haben möchte. Indeſſen wollte ich es doch nicht ſo ſchlechterdings unter die Undinge verweiſen, ob mich gleich die von Röder l. c. p. 38, No. 296 angeführten Gewährsmänner Saubere, Beughem und Orlandi, welche Beyde letztere es bloß aus Saubert's Catalogo hatten kennen lernen, dazu berechtigt hätten. Dieſes kann ich aber nun ohne alles Bedenken thun. Ich war nämlich ſo glücklich, den in den Annalen S. 189—190, No. 313 angezeigten Schatzbehalter zu erhalten, und kaum hatte ich angefangen, dieſe Seltenheit etwas näher anzuſehen, ſo fiel mir die Saubertſche Uebereilung ſo gleich in die Augen. Die erſte Vorrede dieſes Schatzbehalters fängt nämlich ſo gleich mit folgenden Worten an: In der vorrede Uber das buch des groſſen gotweiſen heyligen biſchofs vñ martres dioniſii von den hymeliſchen fürſtentumb ſpricht der groß lerer maiſter hugo de ſancto Victore. Das vil groſſere erclerung der gothait gezaigt vnd bewiſen werd in den ſacramenten der gnade u. ſ. w. Hieraus machte nun Saubert ſo gleich den Titel zu dem Werke, welches er vor Augen hatte, ungeachtet er nur noch zwey Blätter hätte umſchlagen dürfen, um den rechten richtig angezeigten zu finden. So wurde aus dem bloßen Citate aus dem Dionyſius der Dionyſius ſelbſt. Auf dieſe Weiſe wird man denn durch manchen Führer, welchem man doch nicht allen Credit verſagen darf, irre geführt.

318. b. Bernhards von Breydenbach Dechants zu Mainz Reiſen nach Jeruſalem. Maynz durch Erhard Rewich von Utrecht 1491. In Folio.

Denis führt dieſe Ausgabe l. c. p. 304, No. 2481 an. Iſt dieſelbe wirklich vorhanden, ſo wird der Drucker wohl Niemand anders, als Peter Schoeffer, ſeyn. Vielleicht iſt es wohl gar die Original-Ausgabe von 1486, und der Verfaſſer des Catalogs, aus welchem Denis dieſe Ausgabe kennen lernte, hat an ſtatt Lxxxvj geleſen Lxxxxj, und das v für ein x angeſehen.

318. c. Ein hübſch lieblich leſen von ſant brandon was wunders er auf dem mör erfaren hat. Am Ende: Gedruckt vnnd vollendet zu Baſel am ſamſtag vor ſant Mathis nach chriſti geburt MCCCC vnd jm Lxxxxj. jar. In Quart.

War in der Mörliſchen Bibliothek zu Nürnberg. S. Catal. Bibl. *Moerl.* Vol. I, p. 47, No. 199. Auch dieſe Ausgabe hat Holzſchnitte und iſt 29 Bl. ſtark.

321. Cato teutonice expoſitus. Am Ende: Finem aſpice Cathonis in via morum viri graviſſimi cum teutonicis interlinearibus expoſitionibus impreſſi in Reutlingen a magiſtro Johann Otmar anno M. CCCC. XCI. circa feſtum Dioniſii angelici doctoris. Der weyß Catho ein end hat der durch ſein leer vnd wyſen rat leret den menſchen in der jugent vil guter ſitten vnd auch tugent dardurch er kumpt zu eer vnd gut vnd vor vil laſter wirt behüt. In Quart.

Obiger Titel ſteht auf der 1. S. des 1. Blattes, welches mit einem Holzſchnitte geziert iſt, der einen Heiligen vorſtellt. Auf der Rückſeite findet man wieder einen Holzſchnitt, einen Lehrer mit vier Schülern

Digitized by Google

vorſtellend. Das Ganze iſt 25 Bl. ſtark. Ohne Blätterzahlen und Cuſtoden. S. Herrn Zapf's Buchdr. Geſch. Schwab. S. 203 u. f.

325. b. Vocabularius Rerum (per Wenceslaum Brack.) Am Ende: Impreſſum Argentine Anno dni M. CCCC. xCj in die ſancte Brigide. In Quart.

Iſt in den Annal. typogr. Vol. I, p. 47, No. 218 angezeigt worden.

325. c. Vocabularius rerum (Wencelai Brack.) Am Ende: Impreſſum Liptzck per Conradum Kachelouenn (ſic) Anno dni M. CCCC. lxxxxj. Tercia feria poſt aſſumptionis Marie virginis glorioſe. Deo gratias. In Quart.

Dieſe wiederholte Ausgabe iſt in den Annal. typogr. Vol. I, p. 476, No. 31 angezeigt worden. Auch Seemiller hat dieſelbe l. c. IV, p. 18 bemerkt.

325. d. Practica maiſter Marxen ſchynagel (1491.) In Quart.

Obiger Titel ſteht auf der 1. Seite des 1. Bl. Iſt dem Kaiſer Maximilian zugeeignet. Auf der 1. S. des 2. Bl. ſteht eine aſtronomiſche Figur, wo es in der Mitte deſſelben heißt: Eingang der Sonnen in den wider in dem iar 1491. An den XL tag deß Merzen 1 ſtund vn LVII minuten nach mittem tag. Gehört alſo vermuthlich unter dieſes oder unter das vorhergehende Jahr. S. Braun l. c. P. II, p. 73, No. CXIX.

Jahr MCCCCXCII.

326. b. Der Pſalter zu deutſch. Am Ende: getruckt zu Vlm von Cunrad Dinckmut. Anno ſalutis. M. CCCC. vnd im xcij Jare. In Octav.

Dieſe Ausgabe hat Herr Zapf in der Buchdr. Geſchichte von Schwaben S. 106, No. 65 angezeigt und beſchrieben. Voran ſteht obiger Titel in zwey Zeilen mit großen Verſalbuchſtaben gedruckt. Vor dem Anfange des Pſalters ſteht ein Verzeichniß der Pſalmen auf 4½ Bl. Auf der Rückſeite des folgenden Blattes befindet ſich ein Holzſchnitt, welcher den mit ſeiner Harfe vor dem Altare knienden David vorſtellt. Neben dem Altare ſtehen Moſes und Aaron. Der Pſalter ſelbſt fängt ſo an: Hyenach uolget der teuiſch pſalter gemacht von dem küngklichen prophete David. vnd diß iſt der erſt Titel des erſten Pſalmes. Do Saul die gepot gotes prach do ſant er ſammelen das er David zu küng weichte. doch zog der heilig geiſt von Saul vnd als man David ſatzt auf des reichs ſtul zu betleem machet er dieſen pſalm. beatus vir qui. ſelig iſt der man der nicht abgieng in den rat der vngütigen u. ſ. w. Sie hat kleine Anfangsbuchſtaben.

332. b. Pſalter vnd Roſenkranz vnſer lieben Frauen, wie man den beten ſol. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg von Antonio Sorg im iar als man zalt MCCCCLxxxxij. In Quart.

S. Denis Supplement p. 334, No. 2756. Iſt vielleicht die vorhergehende Ausgabe.

332. c. Vnſer lieben Frawen Pſalter. Am Ende: Gedruckt zu Vlm von Cunrad Dinkmut 1492. Kl. Octav.

In der Bibliothek des Stifts Weingarten.

333. b. **Ciprianus von den zwölff misbrüchen dieſer welt.** Am Ende: Alſo nympt ain end das büchlein Ciprian des hailigen biſchoffs vō den zwölff mißbrüchen diſer welt ſampt ainer andechtigē nuzbarlichē appellation des ſünders ſo er (beſchwert) ſich berufft von d' gerechtigkait gots für die göttliche barmhertzigkalt welches büchlein von latein zu teutſch transferirt vñ gebracht iſt von dem gelerten vnnd fürſichtigen N. Amman vñ vogt zu meßkirch vñ gedruckt zu Reutlingē von Maiſter hanßen Otmar. In der zyt als der loblich bund zu ſchwoben gezogen was vff das lächfeld zu beſtreyten die kayſerliche ſtatt Regenſpurg die vō dem Römſchen abgefallen ſich vnderwirffnig gemacht hett dem durchleuchtigen fürſten vnd herren hertzog Albrecht von München jm. xcjj. jar. In Quart.

Seemiller hat dieſe Ausgabe l. c. IV, p. 31, No. 38 beſchrieben und Herr Zapf in der Buchdr. Geſch. von Schwaben S. 205, No. 36 angezeigt. Auch dem Auguſtinus wird dieſer Tractat De duodecim abuſivis ſaeculi zugeſchrieben.

334. b. **Albertus der groſz von der anhangung Gottes zu deutſch.** Am Ende: 1492. In Octav.

Iſt, nach Denis Anzeige l. c. p. 319, No. 2618., in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien.

334. c. Ain nützliche vnd löbliche Meß darin ain jetlicher, der da meß hören iſt, mag tailhafftig werden wovon der Priſter lieſet. Am Ende: Gedruckt zu Vlm durch Hans Schaffler MCCCCxcjj. In Quart.

In der herzoglichen Bibliothek zu Meiningen.

335. b. **Leben der zelygen Frawen Dorothea** elewſerynne yn der thumkirchen tzu Marienwerder des Landes tzu prewſſen. Am Ende: Hy endet ſich das Leben der zelygen Frawen Dorothea elewſuerynnen tzu Marienwerder im Thume des Stiffts Pomeſan im lande tzu Prewſſen. Gedruckt vnd vollendet in der Stadt Marienbork durch mich Jacop Karweyſſe Goltſmyd. Den Dingſtag nach Gregory, als man tzelete MCCCC vnde CXII Lob ſey Gote. In klein Octav.

Dieſe Seltenheit hat Piſanski in dem Entwurf der Preußiſchen Litterärgeſchichte S. 120 ausführlich beſchrieben. Auf der Rückſeite des 1. Bl. ſteht ein Holzſchnitt, welcher die heil. Doroebea vorſtellt, worauf eine Vorrede und ein Verzeichniß der abgehandelten Materien folgt. Das Ganze, welches das Leben und die ihr wiederfahrenen Erſcheinungen enthält, iſt in vier Capitel eingetheilt. Ausführlich iſt der Inhalt derſelben im Gelehrten Preußen Thl. III, S. 126 u. f. und in Lilienthal's Hiſtoria b. *Dorotheae* p. 2 u. f. angezeigt worden. Was die am Ende befindliche Jahrzahl betrifft, ſo iſt es wohl ſicher, daß hier ein Druckfehler zu Schulden gekommen ſey, indem das X vor dem C hätte ſtehen ſollen, welches auch daraus erhellet, daß der Goldſchmid Jacob Karweyſſ, der es gedruckt hat, ſchon im Jahr 1476 das Bürgerrecht in Marienburg erhalten hat. Hartknoch ſetzt zwar dieſes Werkchen in ſeiner Preuß. Kirchenhiſtorie S. 199 in das Jahr 1512, welches aber nichts beweiſt. Das Ganze iſt 29 Bogen ſtark.

Digitized by Google

335. c. Der Juden Geſchicht zu Sternberg — mit dem Sacrament. 1492. In Quart.

So wird dieſes Werkchen von Denis l. c. p. 328, No. 2706 angezeigt.

336. b. Formular vnd tütſch rethorika. Speyer durch Conrad Hiſt 1492. In Folio.

Iſt von Denis l. c. p. 326, No. 2687 angeführt worden.

338. Cronecken der ſaſſen u. ſ. w. In Folio.

Von dieſer Seltenheit beſitze ich gegenwärtig ſelbſt ein Exemplar. In demſelben ſteht am Ende die angezeigte Unterſchrift mit Miſſal-Buchſtaben roth gedruckt. Sie macht 6½ Zeile aus, und lautet ſo: Duſſe Kronecke van keyſeren vnde anderen furſten vnde ſteden der ſaſſen mit oren wapen hefft geprent Peter ſchoffer von gernßheim In der eddelen ſtat Mentz. die eyn anefongk is der prentery. In deme iare na chriſti gebort. Duſent vierhundert. Lxxxxij vppe den Seſten dach des Mertzen. Dadurch iſt nun der von Herrn Maſch geäußerte Zweifel gehoben. Auch finde ich in meinem Exemplare eine Verſchiedenheit in Anſehung der Blätterzahl. Deſſelbe enthält, das erſte oder Titelblatt mit gerechnet, 283 Bl. Die Signatur fängt mit Iiii an, und endigt ſich im zweyten Alphabete mit Rj. Noch muß ich bemerken, daß das Ganze, die großen Miſſalbuchſtaben abgerechnet, mit der nämlichen Schwobacher Schrift gedruckt ſey, welche 1486 zu Breidenbach's Reiſen gebraucht wurde, woraus der höchſt wahrſcheinliche Schluß gemacht werden kann, daß Beyde aus der Schöfferiſchen Preſſe gekommen ſeyn müſſen.

339. b. Antwurt zu handthabung vnd behaltnuß Römiſcher Kunigklicher Maieſtat eeren vñ glympffens. der Statthalter vnnd Räte des hohen Rats zu Mächeln in Brabant. vnnd aller ander Nyderlande. auff der Frantzoſen falſch. ertycht. außſchreiben. zwiſchen des Allerdurchleuchtigiſten Großmächtigiſten Römiſchen Küniges Maximilians. Freulin Anna Hertzogin zu Britani ſeiner genaden genaden gemahel. vnd des Küniges zu Franckreych. Auf der 1. S. des 8. Blattes: Nach chriſti geburt tawſent vierhundert. vnd jm zweiundnewntzigiſten jar des monets May. Am Ende: Der Römiſchen kunigklichen Maieſtat vnſers allergnedigiſten herren ſtathalter vnd rette des hohē Rats zu Mecheln, in Brabant vñ aller ander nyderlande. In Quart.

In dieſer merkwürdigen Schrift werden die Franzoſen als die größten Verräther, Lügner und Betrüger geſchildert. Die Geſchichte ſelbſt, auf welche ſie Bezug hat, iſt bekannt. Das Lateiniſche Original iſt in den Annal. typogr. Vol. II, p. 56, No. 472 angezeigt worden. Sie iſt 3¾ Bogen ſtark und in der Scheurliſchen Bibliothek.

339. c. Antwort zu Handhabung vnd Behaltnuß der Römiſchen Künicklichen eeren vnd glympfens. auf der Frantzoſen falſch ertycht vnd vngegründt ausſchreiben in nachuolgenden hendeln. Auf der Rückſeite des 4. Bl. Nach xſti geburt tawſent vierhundert vnd in zwey vnd newntzigſten iar des Monets May. Am Ende: der Römiſchen Künig-

lichen Maieſtat — ſtatthalter vnd rette des hohen Rats zu Mecheln: in Brabant: vnd aller ander nyderlande. In Folio.

Dieſe Ausgabe wird von Braun l. c. P. II, p. 67, No. 147 angezeigt. In der Joſchiſchen Sammlung befindet ſich eine, wie es ſcheint, von dieſer verſchiedene Ausgabe. Sie iſt mit Erhart Ratdolt's ſchönen großen Gothiſchen Lettern, wie die Statuta Prouincialia (S. Annal. typogr. Vol. I, p. 119, No. 108) gedruckt, 8 Bl. ſtark und in fortlaufenden Zeilen mit Signaturen.

339. d. Der V'trag vñ richtūg kayſerlicher mayeſtat Mit Hertzog Albrechten von München. Von wegen der Stat Regenſpurgk Mit ſampt ander punckten Der geprüder vnd fürſtñ Criſtoffel Vñ wolffgang pfaltzgrauē pey rein vnd hertzogñ in payern ꝛc. Auch von der geſellſchafft im Lewen pundt ꝛc.

Am Ende: Gedrückt zu Bambergk Am tag nach Viti im Lxxxxij jare. In Quart.

339. e. Der V'trag vñ richtūg kayſerlicher mayeſtat Mit Hertzog Albrechten von München. Von wegen der Stat regēſpurgk Mit ſampt anderñ puncten Der gebrüder vñ Fürſten Criſtoffel Ulñ wolfgang Pfaltzgrauē pey rein Vnd hertzogñ in Payerñ ꝛc. Auch von der geſellſchafft in Lewen pundt ꝛc.

Am Ende: Volendet am tag nach viti Im Lxxxxij. Jare. In Quart.

Beyde Ausgaben ſtimmen in Anſehung des Inhaltes auf das Genaueſte mit einander überein, nur ſind ſie, in Rückſicht des Druckes hin und wirder verſchieden, wie ſolches ſchon aus der Schlußanzeige erhellt. Dir erſten drey Zeilen — der V'trag — Mit Hertzog ſind mit größern, zuverläſſig in Holz geſchnittenen Typen gedruckt. Unter dem Titel iſt ein großer Holzſchnitt, welchrr die Wapenſchilde des Kaiſers, der Herzoge von Bayern, der Stadt Regenſpurg und des Herzogs von Würtemberg vorſtellt. Auf der Rückſeite dieſes 1. Bl. fängt der bekannte Vertrag ſelbſt an. Vermuthlich ſind dieſes die erſten Original-Abdrücke, und eben deßwegen von der größten Seltenheit. Jede dieſer beyden Ausgaben iſt 6 Bl. ſtark. Der Drucker war Hanns, Buchdrucker in Bamberg. Ich beſitze beyde Ausgaben ſelbſt. Herrn Sprenger blieben ſie unbekannt.

341. b. Vocabularius predicantium collectus a Joh. Melber de Gerolzhofen ex ſermonibus Wenceslai Brack. Argentine per Martinum Flach M. CCCCLxxxxij. In Quart.

Iſt in den Annal. rypogr. Vol. I, p. 47, No. 228 angezeigt worden.

342. b. In diſem teutſchen kalender findet man gar hübſch noch einander die zwelff zeychen vnd die ſiben planeten wie yeglicher regieren ſol. Darnach vindet man die guldin zal. Vnd wie man den ſuntaglichen buchſtaben ſuchen ſol. Vnd zu welicher adern man ſol laſſen. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg von Hannſen Schönſperger. Vnd vollendet am montag nach ſant Martins tag. Nach Criſti geburt. M. CCCC vnd in dem xcij Jare. In Quart.

Iſt 72 Bl. ſtark, mit vielen Holzſchnitten geziert und in der Joſchiſchen Sammlung.

Digitized by Google

Jahr MCCCCXCIII.

346. b. Die vier vnd zwanzig guldene harpfen — durch Johannsen Nider prediger ordens zu Nürnberg u. ſ. w. Gedruckt zu Straßburg durch Martin Schott. MCCCCLxxxxiij. In Folio.

Dieſe wiederholte Ausgabe hat Denis l. c. p. 352, No. 2926 angezeigt. Sie befindet ſich auch in der vortrefflichen Göttingiſchen Bibliothek. Auch war ſie in der Thomaſiusiſchen Bibliothek zu Nürnberg. S. Catal. Bibl. *Thom.* Tom. I, p. 67, No. 798.

346. c. Ein nützlicher Gerichteshandel vorgot dem almechtigen unſerm Herren durch die glorwirdigſten Jungkfrawen mariam furſprecherinn deß menſchlichen geſchlechtes an einen. und vermaledeyten ſathanam anwalt der helliſchen ſchalckeit am andern Teil geübet. durch den hochgelarten doctorem Bartholum begriffen. In Quart.

Des Verfaſſers, Georg Ale, der Zeit Loſungſchreibers, Dedication iſt datirt: Nürnberg, vierzehenhundert und in dem drey und neunzigſten Jar. Beygefügt iſt ein Holzſchnitt, welcher dieſes Gericht vorſtellt. Am Ende iſt das Druckerzeichen des Martin Landſperger's von Würzburg der zu Leipzig druckte. Denis hat dieſe Seltenheit l. c. p. 506, No. 4341 angezeigt.

350. Zeitglöcklein — Am Ende: Gedruckt zu Vlm von Cunrad Dinckmut Anno M. CCCC vnd im xcjjj. jar. In Octav.

Iſt eigentlich ein Gebetbuch. Den Anfang macht eine Vorrede, mit der voran ſtehenden Anzeige: Ein lobs vnd hohe Breyſung der keuſchen reynen maget vnd Mutter Marie vnd aller irer gelyder. Dieſe Gebete füllen 13 Bl. Hierauf folgen der heiligen Birgiteen funfzehen Gebetlein von dem ſeligen leyden vnſers lieben herren jeſu Chriſti, auch auf 13 Bl. Das letzte hat auf der Rückſeite den Holzſchnitt und Titel von dem andächtigen Zoytglöcklein des lebens vnd leydens Criſti nach den XXIIII. ſtunden ausgeteylt. Der Text iſt mit in Holz geſchnittenen Zierathen eingefaßt, und hat auch Holzſchnitte von verſchiedener Größe. Auf dem Holzſchnitte neben dem Zeitglöcklein ſteht das Ulmer Wapen und der Römiſche Adler. Hat Signaturen. S. Herrn Zapf's Buchdr. Geſch. Schwabens S. 108, No. 68.

350. b. Die Legent vnd leben deß Heyligen Keyſer Heinrichs der nach criſti vnſers hern geburt Tauſent vnd ein iar Romiſcher kunig erwelt worden iſt u. ſ. w. Am Ende: Getruckht in der chriſtlichen Statt Nürnberg von Hanſ mair am St. Kunigundtag in der faſten nach Chriſti gburth da man gezehlt MCCCCLxxxxiij iar. In Quart.

Dieſe ſeltene Ausgabe iſt in der Bibliothek des Domcapitels zu Bamberg. Vermuthlich wird die in den Annalen S. 328—329, No. 690 unter dem Jahre 1511 angezeigte Ausgabe, welche ich ſelbſt beſitze, ein genauer Nachdruck derſelben ſeyn. Auch dieſe Original-Ausgabe hat Holzſchnitte.

352. WJe das hochwirdigiſt Auch keiſerlich heiligthum — Alle Jare auß gerufft vndgeweiſt wirt u. ſ. w. In Quart.

Dieſer Titel ſteht auf der 1. S. des 1. Bl. ganz oben auf 5 Zeilen mit Miſſalbuchſtaben gedruckt. Darunter iſt ein Holzſchnitt, welcher den übrigen Theil dieſer Seite füllt und den heil. Sebald zur Rechten, ſo wie zur Linken den heil. Laurentius und in deren Mitte die Maria mit dem Jeſus-Kind vorſtellt. Der

Text fängt so gleich auf der Rückseite des 1. Bl. an. Am Schlusse auf der Rückseite des 6. Bl. ganz oben heißt es: Dar vmb welcher mensch genad wegert der mag solchs hochwirdig heilthum suchen vnd der grosen Romischen gnade teilhafftig machen In der loblichen stat Nüremberg Getruckt MCCCC vnd Lxxxxiij Jar von Hans Mair. Diese Seltenheit, von welcher nicht leicht ein Exemplar zu finden seyn möchte, besitze ich nun selbst.

352. b. Die aufsruffunge des hochwirdigñ heiligthums des loblichenn stifts zu bamberg. Am Ende: Gedrückt noch ein mal nach der zeigüg des heilthums zu Bbwerg (Statt Bamberg) Im Lxxxxiij. iare. In Quart.

Erst vor kurzem war ich so glücklich, diese nicht geringe, bisher ganz unbekannt gebliebene Seltenheit zu erhalten. Eine spätere Ausgabe von 1509 hat Herr Sprenger in Seiner Bamberg. Buchdruckergeschichte S. 74, No. 55 angezeigt und beschrieben. Der oben angezeigten Schlußanzeige zu Folge müßte noch eine ältere vorhergegangene Ausgabe existiren. Vielleicht wird auch diese noch entdeckt. Unter obigem, mit sehr großen Gothischen Typen abgedruckten Titel stehen vier Wapenschilde, welche auch in den 1491 gedruckten Agenden zu sehen sind, bis auf einen, den ich mir nicht zu erklären getraue. Oben, auf der Rückseite dieses 1. Bl. stehen die nämlichen vier Wapen und darunter ein Holzschnitt K. Heinrich und K. Kunigund, welche den Dom halten, vorstellend. Auf der 1. S. des 2. Blattes steht: DJE VOR RED des Inhaltes, daß der löblichen gewonheit gemäß, nach welcher das köſperliche heiligtum ditz wirdigen stiffts Hie zu Bamberg Je über syben iare geweist werde, dieses auch heut geschehn sollte — mit der Ermahnung, still zu seyn, ob sych eincherley aufrur von feur u. s. w. begeben sollte. Unten steht noch: die Summa des wirdigen heiltums ist pey Dreyhundert Stücken oder mer. Auf der Rückseite dieses Blattes fangen nun die Heiligthümer selbst an, welche nach den XI. Gängen in Holzschnitten vorgestellt, und kurz beschrieben werden. Daß diese so genannten Heiligthümer, aus den seltsamsten Seltenheiten bestehen, ist leicht zu erachten — z. B. ein Stück von der ruten Arons — etwas von dem hare vnser liebe frauen. vnd auch von dem pusch moysi — etwas von der kripen Jesu — von der gürtel Maria — ein stück von dem Grab Mariae — die Hirnschal von sannt Lucas des heiligen Euangelisten — der synger des heiligen S. Johans des tauffers, damit er cristum hat gezeiget und gesprochen nembt ware das ist das Lamp gottes der do tregt die sünd der werlt — von dem Creutz Christi verschiedene Stücke vnd Spanne — die zween krüg darynnen vnsser herr Christus auf der hohtzeit zu ehana gallilea wasser zu wein gemacht hat. Den Beschluß macht ein Gebet für den Pabst, Kaiser, den Bischof und für das ganze Reich. Dann folgt unten auf der 1. Seite des 12. Bl. obige Schlußanzeige. Der Drucker hat sich nicht genannt. Die Typen aber belehren uns, daß solches Niemand anders gewesen sey, als der bekannte Hanns, Briefmahler oder Buchdrucker, wie er sich zu nennen pflegte. Das Ganze beträgt 12 Bl., von denen die letzte Seite leer ist. Custos, Blätterzahlen und Signaturen fehlen.

352. c. Andächtig vnd fruchtber lob der gelyder Mariae. Ulm durch Cunrad Denckmut 1493. In Octav.

Hat Holzschnitte. S. Catal. Bibl. *Thott.* Vol. VII, p. 242, No. 218.

353. Ain büchlein inhaltend die Stifftung des Stiffts Sannt Peders (nicht Feders) zum Einsiedel in Schönbuch (nicht Schaumbuch) für Priester u. s. w. Gedruckt zu Ulm nach Christi geburt tausend vierhundert vnd im drey vnd neunzigsten Jahr auf den andern Tag des Merzen durch Hansen Regern von Haissung vnd Angebung des ehrwürdigen vnd andächtigen Herren vnd vaters Maister Gabriel Byel in der hayligen Schrift Probst zum Einsidel vnd Schönbuch. In Quart.

Digitized by Google

S. *Joh. Frid. le Bret* de originibus & viciſſitudinibus Eccleſiae Wirtembergicae P. I. Tubing. 1790. 4. p. 12, not. l.

356. Wie man einem yecklichen was würden vnd ſtands der iſt, ſchryben ſoll new practicirt rethoric vnd brieff formulary. Am Ende ſchließt der Verfaſſer ſein Werk folgender Maßen: — der gebenediget iſt von ewen zu ewen Amen. Nach ſeiner heillgiſten menſchwerdung jm vierzehen hundert dry vnd nüntzigſten jaren, vff den zehen tag des merzens. Sodann folgt die Unterſchrift des Druckers: New practicirt rethoric vnd brieff formulary des adels, ſtetten, vnnd lendern der hochtutſchen yetzlouffenden ſtylums vnnd gebruchs. Getruckt zu ſtraßburg Johannes pruß. In Folio.

In der Joſchiſchen Sammlung.

357. Doctrinal der gemeinen layen. Auf dem letzten Blatte ſteht: Dyſe drey bücher hatt auf ein neues geſchmidt auß alten eyſen vnd hat veil zu bewarten lerer geſatzt ain Karteuſer zu nurenberg ain prieſter: mitt den namen Erhart Groſse. Gedruckt u. ſ. w. in dem Lxxxiij jar. In Quart.

Siehe Denis Suppl. p. 343, No. 2849.

358. Petrus de Creſcentiis zu teutſch — Am Ende: Getruckt — M. CCCC. xCjjj — In Folio.

Beſchrieben hat dieſe Ausgabe Helmſchrott l. c. S. 142, No. 316. Obiger Titel ſteht auf der 1. S. des 1. Bl. Mit dem 2. Bl. beginne das erſte Buch vō erwelen woneſtete vnnd von hüſern vnnd höfen vnd was nütze ſy zu acker wonung. vnd zuvoran erkennen gütigkeit der Wonnſtete ingemein. Die Holzſchnitte haben faſt durchgehends bis auf einige wenige die Kartenform. Das Ganze beträgt 234 Bl.

358. b. Herbarius zu teutſche vnd von allerhandt kreutern. Am Ende: Gedruckt vnd ſäligklich vollendet dyſer Herbarius durch Hannſen ſchönſperger in der kayſerlichen ſtat Augſpurg an dem afftermontag nach tiburcii. Nach Criſti geburt tauſent vierhundert vnnd in dem dreuvndneunczigſten jare. In Folio.

Hat Holzſchnitte. In der Joſchiſchen Sammlung.

361. b. Wie vnd mit welcherley Herrlichkeit vnd Solennitäten das begängniß vnd Exequien Hr. Friedrichs des heiligen Römiſchen Reichs Kayſern zu Wien in Oeſterreich gehalten worden. Gedruckt zu Lyptzk 1493. In Quart.

Wird von Leich l. c. p. 68 angezeigt.

373. b. Wem der geprant wein nutz ſey oder ſchad. vn wie er gerecht oder falſchlich gemacht ſey. Am Ende: Gedruckt zu Bambergk Von marxen

Ayrer. Unnd Hannſſen Pernecker in dem Zinkenwerd Im Lxxxxiij. iar. In Quart.

Dieſes merkwürdige Gedicht, welches nur aus 6 Bl. beſteht, hat zwar Weller l. c. S. 805 angezeigt und beſchrieben. Da aber in dieſer Beſchreibung manche Unrichtigkeiten vorkommen, ſo hat man es billig mit Dank zu erkennen, daß daſſelbe in Camler's und Meißner's bekannten Quartalſchrift: Für ältere Litteratur und neuere Lectüre II. Jahrg. 3. Quartal, 1. Heft, nicht nur ganz abgedruckt, ſondern auch eine beſſere Nachricht davon mitgetheilt worden iſt. Aus dieſer Quartalſchrift hat ſie nun auch Hofrath Beckmann in Seinen Beyträgen zur Geſchichte der Erfindungen Bd. II, S. 277 u. f. aufgenommen. Nur der Titel iſt in Holz geſchnitten — nicht aber das ganze Gedicht, wie Weller behauptete. Dieſes iſt vielmehr ganz mit beweglichen Buchſtaben gedruckt. Die Briefmahler pfuſchten damals in die Druckerkunſt, lieferten kleine Tractätchen und vermiſchten nach Gutbefinden Holzſchnitt und Druck. Uebrigens erhelle aus dieſem Gedichte, wie Hofrath Beckmann bemerkt, daß ſchon damals faſt Jedermann Branntwein trank, daß man, wie der Holzſchnitt auf dem Titel augenſcheinlich beweißt, Branntwein ſchenkte, daß man zu Branntwein gieng, und in ſeinem Gebrauche ausſchweifte. Dieſes beweiſt ſchon der Anfang dieſes Gedichtes, der alſo lautet: Nach dem vn nun ſchir yderman | gemeinklichen ſich nimet an | zu trinken den gepranten wein u. ſ. w. S. Sprenger's Bamberg. Buchdruckergeſch. S. 58, No. 27.

373. c. Practica von Leuptzig. Meiſter Johannſem (Virdung) von Haßfurt aufs Jar 1493. In Quart.

Hat Denis l. c. p. 581, No. 5081 angezeigt.

Jahr MCCCCXCIV.

383. b. Hierinne ſtönd etlich tewtſch ymni oder lobgeſange mit verſen. ſtücken vñ geſatzen von ettlichen dingen die do zu bereitung vnd betrachtung der beicht ainem yeden: not ſynd darnach ettliche kurz vnd vaſt nütze vermanungen. Am Ende: Getruckt von Heinrico Knoblözer zu Haidelberg Anno xciiij. In Quart.

Angezeigt und beſchrieben wird dieſes Deutſche Hymnarium in *Theoph. Sinceri* (Schwindel's) Nachrichten von lauter alten und raren Büchern Stck. I, S. 3, ingleichen in Deſſelben Neuen Nachrichten S. 182.

Hierbey muß ich noch bemerken, daß die in den Annalen, S. 212, No. 383 unter dieſem Jahre angeführte Schrift nicht hierher, ſondern unter das Jahr 1493 gehört, wo ſie auch S. 199, No. 348 richtig angeführt worden iſt. Dieſes iſt ohne meine Schuld geſchehen, da Schwindel dieſe Schrift ebenfalls zwey Mal, ſo wohl mit Bemerkung des Jahres 1493, in den Neuen Nachrichten S. 138. b. als mit Bemerkung des Jahres 1494, in den Nachrichten u. ſ. w. S. 4 u f. angeführt hat.

384. b. Dat Bok der Medelynghe Marien. Lübeck dorch Steffan Arndes 1494. In Octav.

Iſt mit Holzſchnitten geziert. S. Catal. Bibl. *Thott.* Vol. VII, p. 242, No. 219.

384. c. Eyn verordenung vnd vermanung tzu der Ritterſchaft yn die Bruderſchaft ſandt Jörgen. wider die vnmenſchliche that vnd geſchicht der Türgken. ßo an den Chriſtgelewbigen geübt vnd begangen. Von Römiſcher königklicher Mayeſtatt außgegangen.

Digitized by Google

Am Ende: Gedruckt vnd volendet yn der Fürſtlichen ſtadt Leybſigck. Alß man tzelt nach Criſti vnſers lieben herren geburth Tauſent virhundert vnd yn dem vierundneuntzigiſten iare. In Quart.

Dieſe Seltenheit iſt in Meuſel's hiſtor. litter. bibliogr. Magazin Stck. III, S. 37—53 auf 7½ Bl. mit ähnlichen Gothiſchen Buchſtaben ganz abgedruckt worden. Die S. 54 beygefügte Anmerkung verdient auch hier eine Stelle: „Außer der bibliographiſchen Seltenheit dieſer kleinen Schrift iſt auch der Inhalt derſelben aus einem andern Geſichtspunkte ſehr merkwürdig. Es iſt der Stiftungsbrief eines militäriſchen Ordre pour le mérite, der zwar den Mitgliedern die nämlichen Vortheile verſpricht, welche die neuen Orden der Art haben, nämlich Ehre und die Erlaubniß, ein Ordenskreuz zu tragen; er hat aber den beſondern Unterſchied von den Militär-Orden unſerer Zeit, daß dieſe den Verdienſten folgen, der alte Sanct Jörgen-Orden aber den Verdienſten voraus gieng. Wer ſich anheiſchig machte, zwey Jahre auf ſeine Koſten im Felde zu dienen, der konnte ſich von dem Biſchofe, in deſſen Diöces er lebte, in den Orden aufnehmen laſſen, und das Ordenskreuz tragen. Es war eine Art Subſcription, die damals, da noch kein miles perpetuus war, gewiß von gutem Erfolge geweſen ſeyn mag. Der Umſtand, daß auch Unadelige in den Orden aufgenommen, und daß ſie dadurch wapenfähig wurden, mag wohl der Urſprung manches Geſchlechts ſeyn, das von dieſer Epoche anfängt, und nun mächtig und glänzend geworden iſt.“

Unter obigem Titel ſteht ein Holzſchnitt, welcher rechts den Kaiſer Maximilian, und links einen, vielleicht um dieſen Orden Buhlenden vorſtellt. Nach der Schlußanzeige ſteht das Zeichen des Druckers, nämlich des Conrad Kachelofen. Beyde Holzſchnitte ſind auch in Meuſel's Magazin nachgebildet worden.

384. d. Ein püchlein von der erkanntnuß der ſund vnd auch ettlicher tugent. Gedruckt zu Augſpurg von hanſen ſchobſſer 1494. In Quart.

Beſitzt Herr Motzler in Freyſingen und iſt 35 Bl. ſtark.

389. Ain wunderbäre inſtruction vnd vnderweiſung wider die peſtilentz h rfließend von kaiſerlichen hof vnd aller bewärteſten doctoribus in criſtenlicher vnd haydeſcher nacion funden wärden mügen. Am Ende: Gedruckt zu Meiningen durch Albrecht kunen von duderſtat ꝛc. Nach criſti gepurt M. CCCC. LXXXXIIII. In Quart.

Der Verfaſſer ſoll Ulrich von Ellenbog ſeyn. Angezeigt hat es Braun l. c. P. II, p. 259, ingleichen Denis l. c. p. 376, No. 3154. Obiger Titel ſteht auf der 1. S. des 1. Bl. Dann folgt das Regiſter, und mit dem 3. Bl. fängt dieſe Inſtruction folgender Maßen an: Hie nach volget ein gut regiment vnd ordnung vnd preſervativa vnd ler, wie man ſich wider den gebrechen der peſtilenz auffhalten vnd bewaren ſol u. ſ. w. Iſt 29 Bl. ſtark.

391. b. Von der löblichen Stifftung des hochwürdigen Gotteshauſes Einſidlen vnſer lieben Frauen Chronick zu Ulm 1494. In Quart.

Angezeigt iſt dieſe Ausgabe in Haller's Biblioth. der Schweitzergeſch. Thl. III, S. 384, No. 1197.

393. Das Narren ſchyff. Am Ende: — Gedruckt zu Baſel — Im jor noch Chriſti geburt Tuſent vierhundert vier vnd nuntzig. In Quart.

Da ich dieſe vermuthlich erſte und ſehr ſeltene Ausgabe ſelbſt vor mir habe, ſo ſehe ich mich in den Stand geſetzt, eines und das andere in der davon in den Annalen S. 214—215 gegebenen Beſchreibung zu verbeſſern. Der auf der 1. Seite des 1. Bl. ſtehende Holzſchnitt iſt dort richtig beſchrieben, nur ſteht

Digitized by Google

oben an der in der II. Abtheilung befindlichen Schrift — Doctor griff, welcher eine Fahne hält. Ganz unten: zu ſchyff zu ſchyff brůder: Eß gat, eß gat. Auf der Rückſeite dieſes 1. Blattes ſteht oben: Das Narren Schyff. Darunter iſt ein Schiff mit Narren beſetzt. Einer der Narren hält eine Fahne in die Höhe, in welcher oben der Kopf eines Narren abgebildet iſt, neben welchem ſteht: Doctor griff. Gleich daneben ſteht oben auf einem Zettel: Ad Narragoniã; darunter etliche Noten, mit Gaudeamus omnes. Unter dieſem Schiffe ſteht: Gen Narragonien. Iti ſunt qui deſcendunt mare in nauibus — et omnis ſapientia eorũ deuorata eſt. Pſalmo CVI. Auf der 1. Seite des 2. Blattes fängt oben an — Ein vorred in das narren ſchyff. Dieſe Vorrede geht unten auf der 1. S. des 4. Bl. zu Ende. Auf der 2. S. dieſes 4. Bl. fängt das Werk ſelbſt mit dem erſten Narren an, deren in allem 112 (nicht 110, wie es in den Annalen aus Verſehen heißt) aufgeführt werden. Auf der 1. S. des 156. Bl. geht das Werk zu Ende. Zuletzt ſteht: Deo gratias. Auf der Rückſeite dieſes Blattes ſteht die Schlußanzeige. Oben heißt es: End des narrenſchiffs. Etwas weiter unten: Hie endet ſich, das Narrenſchiff, So zu nutz heilſamer ler, ermanung, vnd eruolgũg, der wißheit, vernunft vñ guter ſytten, Ouch zu verachtung, vnd ſtroff der narrheyt, blintheit Irrſal, vnd dorheit, aller ſtädt, vñ geſchlecht der menſchen, mit beſunderm fliß, můg, vnd arbeit, geſamlet iſt, durch Sebaſtianũ Brant In beiden rechten doctorem, Gedruckt zu Baſel vff die Vaſenaht, die man der narren kirchweih nẽnet, Im jor noch Chriſti geburt Tuſent vierhundert vier vnd nůntzig. Darunter: 1.4.9.4. Darauf eine Lilie, welche auf einem Hügel ſteht, und darüber auf einem Zettel: Můt on vrſach. Unter dieſem Schilde: Jo. B. von Olpe. Den Beſchluß macht auf drey Seiten: Regiſter des Narrenſchiffs. Noch iſt zu bemerken, daß das Ganze durchaus, bis auf das Regiſter, mit zierlichen Leiſten auf dem rechten und linken Stege geziert iſt. Sonderbar iſt es, daß das Ganze nicht mit einerley Buchſtaben gedruckt worden iſt. So ſind z. B. die großen Anfangsbuchſtaben der Zeilen, Deutſche Buchſtaben. Auch die kleinen d. h. k. l. ſ. y. z. ß. ſind Deutſcher Art. Z. B.

Der narr den eſel allzyt rye
Wer vil zürnt do man nüt vmb gye.

Das Ganze iſt 158 Bl. ſtark. Ohne Blätterzahlen, doch mit Signaturen.

In der in den Annalen gegebenen Beſchreibung dieſer Seltenheit habe ich auch einer Lateiniſchen, zu Lyon gedruckten Ausgabe gedacht, in welcher es am Ende heißt: Impreſſum per *Jacobum Zacboni* de Romano Anno Domini M. CCCC. LXXXVIII. die XXVIII. menſis Junii. Ich bemerkte, daß und warum mir dieſes Druckjahr verdächtig ſey, und vermuthete, es möchte bey *de Bure*, welcher dieſe Ausgabe in Seiner Bibliographie anführt, ein Druckfehler ſeyn. Ich habe aber nachher gefunden, daß der Druckfehler nicht bey *de Bure*, ſondern in dieſer Ausgabe ſelbſt zu ſuchen ſey, als wo es wirklich heißt: M. CCCC. LXXXVIII. Es iſt aber ſicher ein X ausgelaſſen worden, wie ſolches auch in dem Catalog des *Crevenna* Vol. III, p. 290 richtig bemerkt worden iſt. Der Drucker iſt der bekannte Jac. Sacon.

Noch habe ich dort bemerkt, daß Keyſersberg darüber gepredigt habe. Dieſes geſchah nicht im eigentlichen Verſtande, gleich als ob er das Narrenſchiff als Text bey ſeinen Predigten zum Grund gelegt habe. Alles, was er that, beſtand nur darin, daß er die Narrheiten nach der Ordnung, wie ſie Brant vorſtellte, vortrug. Dieſes hat ſchon Weller l. c. Thl. I, S. 245 bemerkt.

397. Catho teutonice expoſitus — Impreßi in Reutlingen A Michaele Greyff u. ſ. w. In Quart.

Was ich in den Annalen S. 217 in der Anmerkung ſchrieb, daß mir von dieſem Drucker ſonſt nichts bekannt ſey, muß ich hier widerrufen. Schon S. 193, No. 328 zeigte ich ein Product von demſelben an. Er druckte zu Reutlingen von 1486 bis 1496. S. Annal. typogr. Vol. V, p. 486.

397. b. Vocabularius predicantium. collectus a Joh. Melber de Geroltzhofen ex ſermonibus Wenceslai Brack. Argentini 1494. In Quart.

Dieſe Ausgabe habe ich in den Annalib. typogr. Vol. I, p. 52, No. 270 aus Maiceaire p. 778 angeführt. Für das Daſeyn derſelben kann ich nicht bürgen, ungeachtet Maittaire dieſe Ausgabe aus dem ſonſt accuraten Pauwiſchen Cataloge genommen hat.

Digitized by Google

397. c. Ein deutſcher Kalender 1494. Zu Anfang in einem Schilde von Laubwerk: ich wunſch euch vil gutter ſäliger Newer iar. Bogengröſſe.

Dieſen Kalender beſitzt Herr Motzler in Freyſingen.

Jahr MCCCCXCV.

398. b. Ewangelia vnd Epiſtel mit der gloſſ auch der meſſ Pſalm vnd collect. Augſpurg durch Erhard Ratdolt 1495. In Folio.

Wird von Denis l. c. p. 390, No. 3288 angezeigt.

400. b. Beychtſpiegel, Gedruckt (zu Leipzig) durch Cunrad. Kacheloven 1495. In Quart.

S. Catal. Bibl. *Thott.* Vol. VII, p. 140, No. 389.

403. Diß buchlin ſagt vō dem landt fryd Cammergericht Gemeynēpfening vnd vō der hanthabung des frydens rechts vñ ordenūg wie die dan vff der verſamelung des heiligen Reichsdag zu wormß im iar. M. CCCC. xcv durch vnſern allergnedigſten hern Maximilian romi. ko. Die Chürfürſten vnd gemeyn verſamelung des heiligen Richs geordent geſetzt vnd beſloſſen ſeint (1495). In Quart.

Ich beſitze dieſe ſeltene Ausgabe nun ſelbſt. Obiger Titel ſteht auf der 1. S. des 1. Blattes. Dann folgt auf der 1. S. des 2. Blattes mit der oben ſtehenden Anzeige; Der landtfryd. Auf der Rückſeite des 6. Bl. Cammergericht. Auf der 1. S. des 16. Bl. Gemeyner pfennig. Auf der 1. S. des 21. Bl. Hanthabung fridens rechts vnd ordenung. Iſt 24 Bl. ſtark.

405. b. Diß iſt Kuning Karlis von Franckrich gebot mit Bezugung oder proteſtation durch ganz ytalien vnd welſch landt vßgangen Mit ſampt den Artickelen des Vertrags So zwiſchen vnſerm Heiligen Vatter babſt Allexander dem VI. vnd kunig Karle von Frankreich yetz ym negſt vergangnen Jenner zu Rom vertedingt vnd abe geredt ſyndt. Darunter der Pabſt und der König, welche das Diplom halten. Die Proteſtation des Königs iſt datirt Florenz 22. Nov. 1494. Hienach volget der Vertrag diſs vnd anders handels. Am Ende: Geben am XV. tag des Jenners im M. CCCC. vnd Lxxxv. iar. In Quart.

S. Denis l. c. p. 598, No. 5231. Dieſes iſt der merkwürdige Vertrag, welchen Karl VIII., König von Frankreich, nachdem derſelbe zwiſchen dem letzten December 1494 und dem 1. Januar 1495 ſeinen Einzug bey dem Scheine der Fackeln in voller Rüſtung und mit klingendem Spiel in Rom gehalten hatte, mit dem Pabſte Alexander VI, der in die Engelsburg geflohen war, am 15. Januar 1495 errichtete. Iſt 6 Bl. ſtark.

406. b. Des Königes Apollonius von Tyrus vnd Sidon Hiſtoria. Ulm 1495. In Quart.

So wird dieſe Ausgabe von Denis l. c. p. 384, No. 3234 angezeigt.

Digitized by Google

406. c. Dyſs puchlein hat gemacht vnnd erfarn Mayſter Clement von Gracz von allen paden dye von natur hayſs ſint. Am Ende: Getruckt zu Brünn MCCCCLxxxv. In Quart.

Auf dem Titel ſteht ein Holzſchnitt, welcher Badende vorſtellt. Das Ganze iſt reimweiſe abgefaßt und mit groben Typen gedruckt. S. Denis l. c. p. 392, No. 3303.

409. Das nüw Schiff von Narragonia u. ſ. w. Am Ende vor dem Regiſter ſteht auf einem eigenen Blatte folgende Schlußanzeige: Hie endet ſich das neu ſchiff aus Narragonia So zu nutz heylſamer ler. ermanung. vnd ervolgung. der weisheyt. vernunfft vnd guter ſytten. Auch zu verachtung vnd ſtrauff der narrheyt. blintheit. Irſal vnd torheyt aller stüt: vnd geſchlacht. der menſchen. mit beſunderm fleiß. müg. vnd arbeyt. geſamelt iſt. mit mererer erlengerung, vnd ſcheinbarlicher erklerung. durch Sebaſtianum Brant In beyden rechten Doctorem. Gedruckt zu Straſsburg auff die Vaſenacht, dye man der narren kyrchweich nennet. Im jar nach Chriſtgeburt Tuſent vierhundert vier vnnd neutig. Vnd darnach gedruckt auß dem ſelbigen Straßburgerſchen exemplar zu Augſpurg in der keyſerlichen ſtat von Hannſen Schönſperger Im jar nach Chriſti vnſers herren geburt Tuſent vierhundert fünff vnnd neuntzigiſten. Am ſampſtag vor vnſers herren auffart. In Quart.

Dieſe Ausgabe, welche, wie ſchon aus der eben angeführten Schlußanzeige erhellt, ein Nachdruck der erſten, von einer bisher unbekannt gebliebenen vermehrten Ausgabe iſt, hat vor kurzem Hofr. Eſchenburg in Seinen Denkmälern altdeutſcher Dichtkunſt S. 297—338 beſchrieben, auch einige Stellen daraus angeführt. Wenn der würdige Mann ſagt, daß er nicht entſcheiden könne, ob dieſelbe von der im J. 1494 gedruckten Baſeler Ausgabe, welche man bisher nur noch als die älteſte kennt, abweiche, und ſchon Verlängerungen von fremder Hand enthalte: ſo muß ich bemerken, daß dieſe Entſcheidung ſchon in der von ihm angeführten Schlußanzeige liege, wo es ausdrücklich heißt — mit mererer erlengerung vnd ſcheinbarlicher erklärung. Wenn aber auch dieſes nicht wäre, ſo würde ſchon die Vergleichung mit der erwähnten, 1494 zu Baſel gedruckten Ausgabe, die ich ſicher für die Original-Ausgabe halte, die Sache entſcheiden. Ich beſitze dieſe letztere jetzt ſelbſt, und kann alſo mit Gewißheit ſagen, daß Beyde ziemlich weit, ſo wohl im Gebrauch verſchiedener Wörter (z. B. in den von Herrn Eſchenburg S. 300 *) angeführten Benennungen von Fahrzeugen) als in Anſehung der, in der zweyten — mit dem Titel: Das nüw ſchif von Narragonia bezeichneten Ausgabe, ſtehenden Zuſätze, von einander abweichen, wie ich ſolches bereits in den Annalen S. 234—236, No. 456 bey der Anzeige der 1498 zu Augſpurg gedruckten Ausgabe des neuen Narrenſchiffes bemerkt habe. So wohlbedächtig ich auch dieſe Bemerkungen niederſchrieb, da ich dieſe erſte gedachte Ausgabe von 1498 aus der Schwarziſchen Sammlung ſelbſt vor Augen hatte, ſo gefiel es doch dem Recenſ. von Herrn Eſchenburg's Denkmälern in der Oberdeutſchen Allgemeinen Litteratur-Zeitung 1799, Stck. XCVI, S. 295 gerade zu den Ausſpruch zu machen, daß meine Behauptung, als ob dieſe unechten Ausgaben, nicht mehr und nicht weniger Narren, als die echten enthielten, und als ob nur der Text bey verſchiedenen zwar unverändert geblieben, bey manchen faſt um die Hälfte verlängert worden ſey, durch Herrn Eſchenburg's — zwar ziemlich magern Auszug (nach des Rec. Meinung nämlich) als vollkommen ungegründet dargeſtellt werde. Denn, ſetzt der Recenſ. hinzu, iſt der vorliegende (Eſchenburgiſche) Auszug getreu, wie Rec. nicht zweifeln will, ſo zeigt ſich aus der Vergleichung mit der Baſeler Ausgabe

von 1495, die dem Original gewiß gleichlautend iſt, daß das 68. Capitel Von der Weisheit, das 30. Capitel als eine Wiederholung des 27. Cap. von unnützen ſtudiren, und das 112. Capitel von bösglaubigen Narren eitle Zuſätze ſind. Dafür aber das 103. Cap. vom Endchriſt, das 111. Cap. von Diſches Unzucht; das 112. Cap. von Faſnachtnarren, und das 114 Cap. der Wißwan ganz ausgelaſſen wurden. Es wird mir erlaubt ſeyn, das Nämliche von des Rec. Behauptung zu äußern, was er von der meinigen geäußert hat, und dieſelbe als ungegründet darzuſtellen. Das 65. Cap. von der Weisheit — oder, wie es eigentlich heißen ſollte — Lon der Weisheit iſt nicht Zuſatz — denn es ſteht in der Baſeler Original-Ausgabe von 1494. fol. c. II. unter dem Titel: Von lon der wisheit. Das 27. Capitel, von vnnutzen ſtudleren ſteht in der Original-Ausgabe fol. e. III. b. und e. IIII. Im neuen Narrenſchiff ſteht es zwey Mal, ein Mal faſt unverändert, und das zweyte Mal verlängert. Das 111. Cap. von bösglaubigen Narren, ſcheint Zuſatz zu Cap. 99 zu ſeyn; denn vor beyden ſteht der nämliche Holzſchnitt. Das 103. Cap. von Endchriſt iſt nicht ausgelaſſen; daſſelbe folgt, jedoch ohne Ueberſchrift, nach dem 104. Cap. von Falſcheit. Das 111. Cap. von Diſches Unzucht und das 112. Cap. von Faßnachtnarren, ſtehen noch nicht in der Original-Ausgabe; ſie konnten alſo auch nicht in das Neu Narrenſchiff aufgenommen werden. Das Letztere, daß verſchiedene Narren ſehr ſtark erweitert, mehrere nur ganz kleine Zuſätze erhalten haben, werde ich doch wohl nicht zu beweiſen nöthig haben. Möchte man doch über Gegenſtände, welche man nicht ſelbſt vor Augen hat, nicht ſo dictatoriſch abſprechen! Jeder hat ſeine Stimme, nur muß er ſich ſeines Rechtes nicht auf eine Art bedienen, welche den Andern, der ein gleiches Recht hat, beleidigen muß.

410. Von dem Graffen in dem pflug — Gedruckt zu Erffort von meiſter Hanſen ſporer bey ſante veit zu den eynſydel Im XIV. (XCV) Jare. In Quart.

Daß dieſer Hanns ſporer Niemand anders ſey, als jener Drucker, welcher ſich in verſchiedenen kleinen Schriften, die er Anfangs, beſonders von 1493 an, zu Bamberg und nachher auch zu Erfurt druckte, insgemein hannſten Buchdrucker, oder auch Briefmahler nannte, iſt wohl unſtreitig richtig: daß dieſer Behauptung nicht entgegen ſtehe, daß es in ſeinen Unterſchriften Anfangs bey Sant Veie zu den Einſiedeln, nachher bey Sant Paul heißt, erhellt daraus ganz deutlich, daß eben derſelbe, der hier, mit der Anzeige ſeines Namens, ſeinen Wohnort bey ſant Veit verbindet, in einer 1499 gedruckten und in der Folge, unter No. 474. c., anzuzeigenden Schrift eben dieſen ſeinen Namen mit dem Wohnorte: bey ſant Pauls Pfarr verbindet. Auch ſtimmen die Typen ſeiner Bamberger Drucke mit denen, womit er in Erfurt druckte, genau überein. Ob übrigens dieſer Johannſen Sporer, vielleicht ein Sohn jenes Hanns Sporrer's ſeyn möchte, der 1473 eine Ausgabe von der Ars moriendi (S. die Annal. der deutſchen litteratur S. 72—73, No. 27) beſorgee, iſt wohl wahrſcheinlich, aber ſchwerlich mit Gewißheit zu beſtimmen. Deſto gewiſſer iſt es, daß er von Nürnberg gebürtig geweſen ſey. Eben dieſer Hanns Sporer ſoll 1494 zu Erfurt ein Gedicht von der heiligen Maria in 4. gedruckt haben.

411. b. M. Catonis diſticha moralia cum teutonicis interlinearibus expoſitionibus. Joh. Ottmar in Reutlingen circa feſtum Dionyſii angelici doctoris 1495. In Octav.

In der Bibliothek des Stiftes Weingarten.

411. c. (Wenceslai Brack) Vocabularius rerum. Am Ende: Impreſſum Argentine Anno dni M. CCCC. xcv altera die poſt feſtū ſancti Thome apl'i. In Quart.

Iſt in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien. Auch Helmſchrott hat dieſe Ausgabt l. c. S. 155, No. 347 angezeigt und kürzlich beſchrieben.

411. d. (Wenceslai Brack) Vocabularius rerum. Am Ende: Impſſum Auguſte per Joannem ſchonſperger Anno MCCCC. xcv. In vigilia vigilie finit feliciter. In Quart.

Dieſe Ausgabe hat Denis l. c. p. 388, No. 3264, ingleichen p. 707, No. 6283 angezeigt; welches auch von Gras l. c. p. 156 geſchehen iſt.

Jahr MCCCCXCVI.

412. b. Der Heyligen Leben das Wintertail. Am Ende: Hie endet ſich d' heyligen Leben dz Wintertail. Gedruckt vō Hannſen ſchönſperger in der keyſerlichen ſtatt Augſpurg. Und volendet am ſamßtage nach ſant Andreas des heyligen zwölffpotten. Do man zalt nach Criſti vnſers lieben herren gepurdt M. CCCC. vnd jm xcvj. iar. In Folio.

Dieſe Ausgabe hat Holzſchnitte, Blätterzahlen und Signaturen. Helmſchrott hat dieſelbe nach einem defecten Exemplare l. c. S. 163, No. 366 angezeigt. Sie iſt von den vorhergehenden Ausgaben nicht verſchieden. Die Holzſchnitte haben das Kartenformat und ſtehen aufrecht.

413. b. Sante Birgitte Openbahringe. Am Ende: Lübeck Anno domini MCCCCxcvj. In Quart.

Angezeigt hat dieſe ſeltene Ausgabe, welche 203 Bl. ſtark ſeyn ſoll, Clement l. c. V, p. 242. Näher hat dieſelbe beſchrieben Herr Kinderling in der Geſchichte der Niederſächſiſchen Sprache S. 357. Unter obigem kurzen Titel ſteht nichts weiter, als eine große Krone im Holzſchnitt. Auf der Rückſeite dieſes Titels ſteht ebenfalls ein Holzſchnitt, welcher die heilige Birgitte vorſtellt. Darauf folgt das Verzeichniß der Capitel des Buches, welches auf dem 6. Blatte ſelbſt ſo anfängt: Eyne vorrede myt einer invoringe ichteswelker worde des hilghen ewangelii ouer dyt boek. Eyn gud boem drecht gerne gude vrucht, ſecht der Herr u. ſ. w. Auf der t. S. des 203. Bl. endigt ſich das Buch mit der Anzeige des Jahres und Druckortes. Auf der Rückſeite dieſes Blattes ſtehen 5 Holzſchnitte, nämlich oben, gegen einander über, zwey Wapenſchilde, wovon der erſte den kaiſerlichen Adler vorſtelle, der zweyte aber quer getheilt, oben leer und unten mit Blumen bezeichnet iſt. In der Mitte ſteht ein Todtenkopf. Unten ſtehen wieder zwey ſchräg liegende Wapenſchilde, der erſte mit 3 Mohnköpfen, und der andere mit einem Lateiniſchen T und angehängten Kreuze bezeichnet.

414. b. Ein hübſcher Tractat von vrſprung des boſen franzos. das man nennet die wilden wartzen. Auch ein regiment vnd ware ertzeuey mit ſalben vnd gedranck, wie man ſich regiren ſoll in dieſer zeit. Am Ende: Got Sey Lobe. Hye endet ſich das buchlein gemachet durch maiſter Joſephen Grunpeck von burckhawſen, zu lob vnd ere einen Erſamen weyſen rate. der loblichen ſtat Augſpurg. vber etlich verſe des hochgelerten Sebaſtiani brandt beyder rechtenn doctors. Von den wylden wartzen. Vnd ob dieſelbige lateiniſchen verſe nit alſo von wort zu wort geteutſchet. Auch etlich verwandelt worden ſind. mag ein yeglicher ermeſſen bey im ſelbs warumb das beſchehen ſey. In Quart.

Unter obigem Titel ſteht ein Holzſchnitt, welcher die Maria mit ihrem Kinde vorſtellt, vor welcher rechts ein König und links zwey andere Perſonen knien. Unter dem König ſteht ein einfacher Adler, und dieſem Könige ſetzet die Maria mit der rechten Hand die kaiſerliche Krone auf. Ganz unten ein nackender

Digitized by Google

menſchlicher Körper mit Warzen bedeckt. Auf der 2. S. des 1. Bl. ſteht ebenfalls ein Holzſchnitt, den Schöpfer mit 12 Engeln umgeben, und die 12 Himmelszeichen vorſtellend. Das 2. Bl. enthält die Zueignungsſchrift an den Rath zu Augſpurg — geben iſt am Eylfften tag des monets Nouembris. Im. 1.4.96. Dann folgen Sebaſtian Brandts vers oder carmina — zu dem Erbergeſten Johannſen Reuchel Keyſerlicher Recht ein außleger. den man ſunſt Capion nennet. Aller kunſt kriechiſcher. Laeeiniſcher. vñ Hebreyſcher buchſtaben Subtiliſten erfarer. Von dem Boſen Franzos. das man nennet die wilden warczen. Das dritt Capitel iſt überſchrieben: Von der zal der iare die do erſchynne ſind von anfang der welt biß auf diß iar. 1496. Iſt 12. Bl. ſtark, und ſcheint Nürnbergiſcher Druck zu ſeyn. Findet ſich in der Bibliothek zu Rothenbuch.

414. c. Ein guts nuczlichs buchlin von den auſſgeprenten waſſern. Am Ende: Getruckt vnd vollennd̄et von Johanni Froſchauer in der Kaiſerlichen ſtat Augſpurg. Anno domini. M. CCCC. xcvj. In Quart.

Obiger Titel ſteht auf der 1. S. des 1. Bl. Auf dem 2. Bl. heißt es: Hienach ſteend verzeichnet die außgeprantten waſſer, in wölcher maß man die zu den gelidern nützen vnd brauchen ſol. alsdann meiſter Michel Schrick doctor der ertzney die beſchriben hat. vnd iſt gůt vnd nützlich zewiſſen. Braun hat dieſe Ausgabe l. c. II, p. 279 angezeigt und beſchrieben.

418. b. Marcolphi Hyſtory. Ulm 1496. In Quart.

So wird dieſe bisher unbekannt gebliebene Ausgabe von Denis l. c. p. 412, No. 3487 angezeigt.

419. b. Kalender maiſter Johannes Künigſperger. Am Ende: Hie endet ſich dieſer kalender ſäligklich. Der getruckt iſt worden von maiſter Erhardt ratdolt zu Augſpurg. Als man zalt nach Criſti geburt M. CCCC. vnd in dem Lxxxxvj jare. In Quart.

Dieſe Seltenheit hat Helmſchrott l. c. S. 164, No. 367 zuerſt angezeigt und beſchrieben. Obiger Titel ſteht auf der 1. S. des 1. Bl. Auf der Rückſeite dieſes Blattes ſtehen einige Verſe:

Das büchlin dehende: du billich lernen ſolt
Und es achten für edelgeſtain: ſilber: und gold
Kalendarius gehaiſſen zu latein
Leret ſich der ſunnen Höch und menes ſchein u. ſ. w.
Das hat gemacht maiſter Hanns von Künigſperg genant
In teutſchen und welſchen landen wol erkant.

Die Schlußanzeige ſteht auf der Kehrſeite des 26. Bl. Den Beſchluß machen auf vier Blättern mehrere in Holz geſchnittene Figuren, welche die Zu- und Abnahme des Mondes, der Sonne und Mondesfinſterniſſe u. d. vorſtellen.

Jahr MCCCCXCVII.

423. b. Ghebet-Bock. Am Ende: Ghedrucket vnde vulendet dorch de Kunſt Steffani Arendes, medeborger der Keyſerlichen ſtat Lubek. Int yar vnſes herren MCCCCxcvjj. In Duodez.

Iſt von Denis aus van Seelen S. 427, No. 3620 angezeigt worden. Voran ſteht der Kalender. Darauf folgt ein Regiſter über die Gebeee. Bey den an die Maria gerichteten Gebetsformeln iſt bemerkt worden: Dyt vorſchreven bed gheleſen myt ynnicheyt in de ere der moder Criſti iſt van groteme vordenſte. Sixtus de Pawes hefft dar ock grote gnade vnde aflath tho

gheghéven. Auch iſt die *Maria* dolorosa vor dem ſo genannten Marienpſalter abgebildet worden, mit der Anzeige: Welk minſche de den Pſalter Marien ynnichliken bedet. vordent van Pawes Sixtus deme veerden XV. iaer aflates. Zu Ende ſind einige Pfalmen David's dieſem Gebetbuche beygefügt worden.

424. b. Die verdamte Seel. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg von Lucas Zeiſſenmair. Anno MCCCCxcvjj. In Quart.

Dieſes unbekannte Product iſt von Herrn Zapf in der Buchdr. Geſch. Augſp. Thl. I, S. 122 angezeigt worden.

425. b. Die Fronica in dem Brieffdon. Am Ende: Gedruckt vnd volendt zu Nürnberg von peter wagner Im xcvjj. Jar. In Octav.

Wer der Verfaſſer dieſes Meiſterſängersgeſangs geweſen ſeyn möchte, läßt ſich vielleicht aus der 75. Strophe errathen, wo es heißt: Ich regenpog ich man dich zu vil tzarter Got u. ſ. w. Iſt 3 Bl. ſtark, und befindet ſich in der Univerſitäts-Bibliothek zu Altdorf.

425. c. Dy ſchydung vnnſer lieben frawen in geſangsweyſe. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg. von Peter wagner. Im. xcvjj Jar ꝛc. In Octav.

Iſt 1 Bl. ſtark, und befindet ſich eben daſelbſt.

425. d. Ain tractetlin vonn dem ſterbenden menſchen von der anfechtung im ſterben. Vnd ettliche fragſtück vor dem ennd des ſterbenden menſchen. Am Ende: Impreſſum Mēmingen. Das Jahr 1497 ſteht auf dem 2. Blatte. In Quart.

Iſt nach der Anzeige des Herrn Antiquar Motzler, in Freyſingen, 28 Bl. ſtark.

428. b. Das bücheleyn genannt die hymmeliſche Funtgrube. Gedruckt zu Leipzig durch Melchior Lotter 1497. In Quart.

Dieſe wiederholte Ausgabe hat Leich l. c. p. 72 angezeigt.

429. b. Ein böhmiſcher Landtagsſchluß. Prag 1497. In Quart.

Iſt von Denis l. c. p. 429, No. 3636 angezeigt worden.

432. b. Mayſter Elucidarius von den wunderbaren ſachen der welt. Am Ende: Gedruckt zu Vlm durch Hannſen Zainer Im CXVII. (vielmehr XCVII.) jar. In Quart.

Dieſe Ausgabe hat Herr Zapf in der Buchdr. Geſch. von Schwaben S. 114, No. 79 angezeigt, und richtig bemerkt, daß das Druckjahr falſch ſey, und Statt CXVII. geſetzt werden müſſe XCVII. Es lebte ja auch, ſo viel mir bekannt iſt, Zainer zu Ulm um dieſe Zeit nicht mehr. Unter obigem Titel ſteht ein Holzſchnitt, der auch auf dem 2. Blatte wiederholt worden iſt, mit der Ueberſchrift: Der Mayſter. Der Jünger. Das Ganze iſt 32 Bl. ſtark und hat 7 Holzſchnitte.

Digitized by Google

434. b. Ein Fießier Büchlein. Bamberg durch Hannſen Briefmaler 1497. In Quart.

Dieſe Ausgabe hat Breitkopf in Seiner Abh. über die Geſchichte der Buchdruckerkunſt S. 35, Note i) angeführt. Ob die in den Annalen, S. 167, No. 244 angezeigte Ausgabe von 1487, oder die gegenwärtige von 1497 die richtige, oder ob wohl gar dieſe Ausgabe unter das Jahr 1492 zu ſetzen ſey, darüber habe ich meine Vermuthungen eben daſelbſt geäußert.

436. b. Hienoch volget ein gar ſchöne Cronick vnd hyſtori vſs den geſchichten der Römern. In willicher hyſtori vñ Cronick man vindet gar vil ſchöner vñ nützlicher exempel die gar lüſtlich vnnd kurzwillig zuleſen vnd zu hören ſind. Am Ende: Hie hat ein end die Hiſtory von den ſyben wyſen meyſteren die do gedruckt ſind vnd geendet zu clein Troyga in dem Jor do man zalt noch Cryſti geburt. MCCCCLXXXXvij. In Quart.

Auch dieſe Ausgabe hat viele Holzſchnitte. Sie iſt 63 Bl. ſtark, auf 2 Columnen gedruckt und hat Signaturen. Angezeigt hat dieſelbe Herr Gras l. c. p. 180. Der Druckort iſt vielleicht Augſpurg, wo Sorg dieſes Product mehr als ein Mal zum Vorſchein gebracht hat. Eigentlich enthält dieſe Chronik den bekannten Roman von den ſieben weiſen Meiſtern. Sie fängt mit einem geblümten in Holz geſchnittenen Anfangsbuchſtaben ſo an: Bey alten Zitten was ein keyſer, der regiert zu Rome, vñ derſelbe hieß Pontianus vñ gar ein wiſer man, vñ nam zu einem etlichtn wib tynes römiſchen künigs tochter u. ſ. w.

436. c. Der Ritter vom Turm von den Exempeln der gotſforcht vñ erberkeit. Augſpurg durch Hannſen Schönſperger gedruckt 1497. In Folio.

Fängt ſo an: Der ſpiegel d' tugend vnd erſamkeit. Durch den Hochbrümbten Ritter von Turn. Mit ſchön vñ köſtlichen Hyſtorien vnd Exempel. zu vnderweiſung ſeiner kinde. In Frantzöiſcher ſprach begriffen. Vnd durch den Edlen furnemen vñ ſtrengen herren Marquart vom Stein Ritter vñ Lantuogt zu Montpellicart in Teutſch tranſferirt vnd gezogen. Vahet ſich an ſeliglich. Hat Holzſchnitte. Dieſe Ausgabe ſteht in Breitkopf's Catalog S. 316. Vermuthlich wird das dort angegebene Druckjahr richtig ſeyn? Im folgenden Jahre iſt in den Annalen S. 236—237, No. 458 abermals eine Schönſpergeriſche Ausgabe aus zwey ſonſt richtigen Catalogen angeführt worden.

437. Sebaſtian Brants Narrenſchiff. Gedruckt zu Straßburg 1497. In Quart.

Wird in Hendreich's Pandect. Brandeb. p. 703 angezeigt. Dieſe Quelle iſt bekannter Maßen ſehr unrein. Höchſt wahrſcheinlich iſt es, daß darunter die bekannte Locheriſche Ueberſetzung zu verſtehen ſey, von welcher 1497 eine Ausgabe zu Strasburg zum Vorſchein kam. S. Annal. typogr. Vol. I, p. 60, No. 325.

437. b. Incipit liber Faceti de moribus Juvenum docens, qui a Cathone erant omiſsi per Sebaſtianum Brant in uulgare noviter tranſlatus. Am Ende: Impreſſum Vlme per Johannem Schaeffler Anno MCCCCxCvij. In Quart.

Dieſes Deutſch-lateiniſche Product iſt von Graf l. c. S. 180, ingleichen von Helmſchrott l. c. S. 180 angezeigt und beſchrieben worden. Unter obigem Titel ſteht ein Holzſchnitt, welcher einen Lehrer mit zwey Schülern vorſtellt. Das Ganze iſt nur 14 Bl. ſtark.

Jahr MCCCCXCVIII.

441. b. Der teutſch Pſalter mit anderthalbhundert Pſa'men vnd mit iren Rubriken. Auch mit etlichen Pſalmen die genennet werden Lobgeſang. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg. von Hannſen Schönſperger Anno M. CCCC. xcviij. In Octav.

Nach obigem, mit Miſſallettern gedruckten Titel folgen 7 Blätter, wovon jedoch die zwey letztern leer ſind, mit dem alphabetiſchen Verzeichniſſe der Lat. und Deutſchen Pſalmen. Sodann: der teutſch Pſalter gemach von dem kunigklichen propheten David u. ſ. w. Hat keine Blätterzahlen, doch aber Signaturen und iſt ohne die Vorſtücke 231 Bl. ſtark. In der Joſchiſchen Sammlung. Angezeigt hat dieſe Ausgabe Herr Zapf l. c. Theil I, S. 127. No. XI.

441. c. Auſſlegung des pſalmē Miſerere mei deus durch den allerbewertſtē man Hieromu ſavonarolam ferarienſem. do er was in dē florentiner ſal ym kerker. Am Ende: In vigilia Aſcenſionis dñi M. CCCC. xcviij. Gedruckt von peter wagner burger zu nurmberg. In Quart.

Iſt in der Bibliothek des Herrn Rathsconſ. von Prieſer in Augſpurg, und von mir in der Nürnb. Buchdruckergeſch. S 155, No. 276 angezeigt worden. Das Ganze beträgt 58 Bl. Unter obigem Titel ſteht ein Holzſchnitt.

443. b. Evangelia mit Vßlegungen der glos — Epiſtel. Prophecy. vnd die fier paſſion. auch all ſonntag anfang der heiligē mes u. ſ. w. Am Ende: Gedruckt zu Straßburg durch hans grieninger M. CCCC xcviij. In Folio.

In der Bibliothek des Stiftes Weingarten.

446. b. Von der dienſtperkayt vnd behütung der heyligen engel. Auch von der zucht vnd ſtraff der Kinder außpündig außerwelt vnd fruchtber ler. vnterweyſung, exempel, vnnd krafftred. Am Ende: Getruckt zu Augſpurg von Hannſen Froſchauer, Anno domini M. CCCC. Lxxxxviij. In Quart.

Iſt von Denis l. c. p. 144, No. 3771 angezeigt worden und 8 Bl. ſtark.

448. b. UOn vnſerſs herrē angeſichte vß iheruſalē gen rom iſt kñen (komen) mā ſinget es im langē dō migulis. Am Ende: Getruckt zu Erffort pey ſāt paul. im xcviij. iare. In Quart.

Dieſes Gedicht, welches nicht Zeilenweiſe in Verſe getheilt iſt, ſondern in einem fortläuft, enthält die Geſchichte des Schweißtuches Chriſti, das von der heil. Veronica den Namen hat, wie ſolches von Jeruſalem nach Rom gebracht wurde, um damit den Kaiſer Tiberius geſund zu machen. Unter obigem, in drey

Zeilen, mit (vielleicht in Holz geſchnittenen) Miſſalbuchſtaben abgedruckten Titel ſteht ein großer Holzſchnitt, welcher oben rechts den Kaiſer auf einem Throne ſitzend, links einige, vielleicht nach Jeruſalem reiſende, oder dahin abgeſchickte Reiter, und unten ein Schiff, auf welchem das Schweißtuch herbey gefahren wird, vorſtelle. Auf der Kehrſeite dieſes 1. Bl. fängt das Gedicht folgender Maßen an: Got Got vat(er) durch ſeī keiſerlich maieſtat Jn d' er ewiglich ſeī ſun geporē hat an allz mittel an fang oder ende — Maria du ware ſubſtans gotes in ſeīner gótlichē nature mit welchem fleiſch vereynet gantz du haſt dē ſon mit ſeiner gotheit pure d' hie auff erd geſtorben iſt für all dot ſünder vnd dot ſünderinne den ruff ich an zu dyßer friſt daß ich frölich hie ent dyß ābegegīne wie doch ſein antzlet kein gen rom das er zu letz hie lieſſe feronica dem weibes pild die durch ir milde eī keiſer mit zu hilfe kam als ich hernach beſchliſſe u. ſ. w. Der Drucker dieſer Seltenheit, welche ich ſelbſt beſitze, iſt ſicher Johannſen ſpörer. S. die Annalen S. 220, No. 410 und dieſes Supplement No. 474. c, ingleichen No. 481. b. Iſt 8 Bl. ſtark, ohne Blätterzahlen und Signaturen.

449. b. Das Leben ſant Pauls des erſten Einſidels, auch das Leben des Heyligen Vatters ſant Anthönigs. Gedruckt zu Straßburg 1498. Jn Quart.

Iſt von Denis l. c. p. 448, No. 3810 angezeigt worden.

452. b. Ein ordnung vnd vnderweyſung wie ſich ein iegklicher hallten ſol vor dem rechten. Gezogen auſs bebſtlichen vnnd keiſerlichen geſaczten. Am Ende: Gedruckt vnd volenndet in der keyſerlichen ſtatt Augſpurg von hannſen Schobſſer. Do man zalt von Criſti gepurdt. M. CCCC Lxxxxviij. jar. Jn Folio.

Iſt in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien und 14 Bl. ſtark. S. Denis Suppl. p. 451, No. 3840.

453. Ein warhafftig büchlein gar nutzlich zu hören — von den edlen ſteinen u. ſ. w. Am Ende: Gedruckt zw Erffort Jn ſant Pauls pfor. zw dē weiſſen lilligen berge. Anno dni. 1498. Jn Quart.

Iſt 10 Bl. ſtark, die a i bis a 6 ſignirt ſind. Der Drucker iſt Niemand anders, als Johannſen ſpörer, der ſich in einer, unter dem Jahre 1499 in dieſem Supplemente S. 89, No. 474. c. angezeigten Schrift ſelbſt genannt hat.

453. b. Ain maiſterlichs Büchlin d' kreuter geſamlet durch Johannē tolat von vochenberg in der weit berümten vniuerſitet zu wyen bey dem aller erfarnſten mann der artzney doctor Schrick. Am Ende: Hye endet ſich das maiſterlich büchlin d' kreutter geſamlet durch Johannē tallat von vochenberg in der weit berümtē vniverſitet zu wien bey dē aller erfarniſtē man der artzney doctor Schrick. Zuletzt: Hye endet ſich das Regiſter. Anno domini 1498. Jn Octav.

Angezeigt und beſchrieben hat dieſe Ausgabe Graß l. c. S. 189, ingleichen Denis l. c. p. 709, No. 6307. Das Ganze iſt 44 Bl. ſtark.

457. Reyneke de Vos. Am Ende: Anno domini 1498. Lübeck. Jn Quart.

Digitized by Google

Nachgeleſen zu werden verdient Enno Joh. Heinr. Tiaden's gelehrtes Oſtfriesland Thl. I, S. 19 u. f. (Aurich 1785. 8.) wo aus vielen Beweisgründen, beſonders aus den Eigenheiten der Sprache u. ſ. w. ausführlich gezeigt wird, daß Nicolaus Baumann der wahre Verfaſſer ſey, und daß in den Schickſalen ſeines Lebens Veranlaſſungen zu dieſem Gedichte zu finden ſeyn ſollen. Auch hat Tiaden zu beweiſen geſucht, daß dieſes Gedicht als ein wirkliches Deutſches Original anzuſehen ſey. S. Herrn Kinderling's Geſchichte der Niederſächſ. Sprache S. 350 u. f.

461. Ein chriſtliche Hiſtorie von fier kaufleuten. Am Ende: Gedruckt — Nürnberg von Mayr. MCCCC vnd im Lxxxxviij jar. In Quart.

So wird zwar dieſe Ausgabe in Röder's Cataloge S. 51, No. 411 aus der Scheurliſchen Bibliothek angezeigt. Ich habe ſie aber in dieſer Bibliothek nicht angetroffen. Vermuthlich iſt es die Ausgabe von 1499, welche ich in dieſem Supplemente S. 90, No. 483. c. anzeige. Auch der veränderte Titel, wo es, Statt liebliche, heißt chriſtliche Hiſtorie, ſcheint mir verdächtig zu ſeyn.

463. b. Das iſt der teutſch kalender mit den figuren. Am Ende: Gedruckt vnd fäliklich volendet in der loblichen ſtat Vlme von Hannſen ſchäffler. Anno Domini M. CCCC. vnd xcviij Jare. In Quart.

Denis hat dieſen Kalender l. c. p. 448, No. 3805 angezeigt. Iſt auch in der Bibliothek des Stiftes Weingarten.

Jahr MCCCCXCIX.

466. Das Leben der heiligen — das hat gedruckt Hans Schönſperger zu Augſpurg vnd vollendet Am Montag vor ſant Affrentag nach Criſti Geburt M. CCCC. in dem XCIX jar. In Folio.

In der Bibliothek zu Fürſtenfeld.

470. b. Ein Sermon D. Jac. Thauleri. Leipzig gedruckt durch Conrad Kachelofen 1499. In Quart.

So hat Leich l. c. p. 76 dieſe kleine Schrift angezeigt.

474. Hie nach volgt das buch der natur. innhaltende zum erſten võ eigenſchafft vnd natur deß menſchen. Darnach von der natur vñ eigenſchafft deß hymels, d' tier. des gefügels (ſic) der kreuter. d' ſtein. vñ von vil andern natürlichen dingen. Am Ende; Hie endet ſich das buch der Natur das hat gedruckt Hanns Schönſperger — Augſpurg MCCCCxCix. In Folio.

Unter obigem Titel ſteht ein Holzſchnitt, welcher rechts einen ſitzenden Lehrer vorſtellt. Vor ihm ſtehen einige Perſonen. Die Holzſchnitte ſind ſchlecht.

474. b. Ain lieblichs biechlin zu leſen von dem hochgelerten meiſter Lucidarius. Der do ſagt von den wunderbaren Sachen der welt vnd des Hymels. Am Ende: Getruckt zu ſtraſzburg von Mathyſ hupfuff als man zalt nach Criſtus vnſers herrn geburt M. CCCC vnd Lxxxxviiij. Jar. In Quart.

Dieſe wiederholte Ausgabe hat Gras l. c. S. 203 beſchrieben. Sie iſt 29 Bl. ſtark und hat in Holz geſchnittene gebümte Anfangsbuchſtaben, ſo wie andere Figuren.

Digitized by Google

474. c. Ein bewert kunſtbuchlin das den menſchen gar nutzlich zu habē iſt vil ſachen dar jn zu lernen. Am Ende: Gedrucket zu Erffort durch Johannſen ſpórer tzu den wiſſen Lilgen berge bey ſant Pauls pfarr. Jm 99. Jare. In Quart.

Dieſe Seltenheit iſt deßhalb beſonders merkwürdig, weil der Drucker derſelben, welcher ſich ſonſt entweder Hans buochdrucker, oder nach ſeiner Wohnung nannte, ſeinen Zunamen am Schluſſe beſtimmt angegeben hat. Sie iſt 12 Bl. ſtark, die mit a bis a vi ſignirt ſind.

475. b. Cronica von allen Künig vnd Keiſeren von anfang Rom. Auch von vil Geſchichten biß zu vnſern zeiten die geſchehen ſeint. Am Ende: Item do man zalt M CCCC XCjX an ſant Marien Magdalenen geſchach ein ſchlacht vor Tornach. Getrugt zu Straßburg vff Grüneck. In Quart.

Unter obigem Titel ein Holzſchnitt, welcher einen Ritter mit der Krone auf dem Haupte vorſtellt; mit der linken Hand hält er eine Fahne, auf welcher maximi ſteht. Mit der rechten Hand langt er nach einem Schwerte, welches ihm eine andere Hand aus den Wolken reicht. Iſt 56 Bl. ſtark, und vermuthlich 1499 oder 1500 gedruckt worden. Herr Mozler hat mir dieſes Werkchen bekannt gemacht.

476. b. Johann von Mandavilla Beſchreibung von manchen Ländern vnd Reichen von Otto von Diemeringen einem Thumherrn tzu Metz in Luthringen us Wäliſch vnd us Latin zu tütſch verwandelt. Am Ende: Straſsburg durch Bartholomeum Kiſtler 1499. In Folio.

So wird dieſe mit Holzſchnitten verſehene Ausgabe von Denis l. c. p. 468, No. 4008 angezeigt.

477. b. Seneca de quattuor virtutibus cardinalibus. Am Ende: Impreſſum Lyptzk per Melchiorem Lotter Anno ſalutis noſtre ꝛc. Nonageſimo nono. In Quart.

Dieſe Ausgabe hat Braun l. c. 11, p. 315, No. 20 angezeigt und beſchrieben. Auf den Lateiniſchen Text folgt allezeit eine gereimte Deutſche Ueberſetzung, und alsdann die Gloſſe. Das Ganze iſt 24 Bl. ſtark.

481. b. Dy hiſtory des graffen vō ſoffay Jn des rehen bogen langen Don.. Am Ende: Tuſſet. vir. hundert. vnd. jx. vnd L. xxxx. Jare nach. der. geburt. vnſers. heren. für. ware. zw erfort. von. meiſter hanſſen. buoch. drucker bey. ſant. pauls. pfar. vin. hat. gedruckt. vnt vollent. diß. büchlein. an. ſant mertiß. abent Nun. rüff. wir. an. maria. die reinen. meidt das. ſy. vns. behüt. vor leidt. In Quart.

Unter obigem mit Miſſalbuchſtaben gedruckten Titel ſteht ein groſser Holzſchnitt, ein am Ufer ſtehendes Schiff vorſtellend, aus welchem vermuthlich der Graf von ſoffay auf einer Leiter an's Land ſteigt. Es iſt dieſes das nämliche Gedicht, welches der würdige Hofr. Eſchenburg in Seinen Denkmälern altdeutſcher Dichtkunſt S. 341—362 abdrucken laſſen, und mit einigen Anmerkungen begleitet hat. Der gegenwärtige Abdruck weicht von demjenigen, welchen Herr Eſchenburg vor Augen hatte, hin und wieder in einigen Ausdrücken, auch in der Rechtſchreibung ab. Den Anfang macht auf der Rückſeite des 1. Bl. Das Erſt: geſetz:

Es ſagt dy geſchrift es ſy geſeſſen ein.
edler graf der was gewaltig vñ rich

vor ſchandē was er wol behut jn ēi.
nem. lant das heiſt ſoffey mit namen C eins tagſ.
da het er ſych v'meſen. wie vff erden nindert
lebt ſin glich. des trug der helt ein frien mut. u. ſ. w.

Das VE (XV.) Geſetz fängt auf der Rückſeite des 5. Blattes an. Noch muß ich eine kleine Verſchiedenheit bemerken. S. 348 heißt in dem Eſchenburgiſchen Abdrucke die 4. Zeile: Vnd was des kunigs tochter aufs frankenreich. Im Drucke aber ſteht: vnt was des künigs ſchwetier vß franckrich. Die gegenwärtige ſehr ſeltene Ausgabe, welche ich ſelbſt beſitze, iſt 6 Bl. ſtark, von denen die letzte Seite leer geblieben iſt. Der Drucker iſt Johannſen ſpörer, der ſich in den in den Annalen S. 220, No. 410 und in dieſem Supplemente, S. 89, No. 474. c. angezeigten Schriften ſelbſt genannt hat.

483. b. Das dis büchlin werd bekañt, Amor die lieb iſt es genannt, Des Pfenningsart vnd vntrewſpyl Wirt hie ungeſpart tractieret vyl. Am Ende: Dis Büchlin der Lieb eyn Ende hat, Zu Stroßburg getruckt yn der werden ſtat Von Mathis Hupffuff vnder der Pfalzſtegen. Gott geb vns allen ſynnen ſegen. Das werd vnß allen wor. Getrucket Jn den nün vnd nüntzigſten Jor u. ſ. w. Jn Quart.

Dieſes Gedicht iſt nach des Herrn Prof. Oberlin's Anzeige in der Univerſitäts-Bibliothek zu Strasburg, zehen Sexternen ſtark, und hat Holzſchnitte.

483. c. Ain lipliche hiſtorie von fier kaufleuten. Am Ende: Getruckt vnd ſelliglichen vollent in der keiſerlichen ſtat Nürmberg von Mayr als man zalt nach Criſtus gepurt M CCCC vnd im lxxxvjjj iar. Darunter ein kleiner Holzſchnitt, Chriſtum mit dem Kelch in der Hand vorſtellend. Jn Quart.

Unter obigem Titel, welcher in einer Einfaſſung ſteht, iſt die nämliche Figur zu ſehen, welche ich bey der vermuthlich erſten Ausgabe ohne Jahr, die ich in den Annalen S. 55, No. 99 anzeigte, und ohne Zweifel ebenfalls zu Nürnberg gedruckt wurde, beſchrieben habe. Die Holzſchnitte ſind die nämlichen, ſo wie auch die gegenwärtige Ausgabe mit derſelben überein ſtimmt. Nur ſind die Holzſchnitte nicht mehr ſo ſchön, wie in jener erſten Ausgabe. Auch dieſe iſt 10 Bl. ſtark, und befindet ſich ebenfalls in meiner Sammlung.

484. b. Queſto e uno libro utiliſſimo a chi ſi dileta de intendere todeſcho dichiarando in lingua taliana. Am Ende: Impreſſo in Venetia per Maeſtro *Manfrino de monteferrato da ſtreuo* de bonelli del MCCCC. LXXXXVIIII. Jn Quart.

Obiger Titel ſteht in einer Einfaſſung. Auf der Rückſeite die Vorrede Italieniſch, Lateiniſch und Deutſch neben einander. Iſt 24 Bl. ſtark und mit Lateiniſcher Schrift gedruckt. In der Joſchiſchen Sammlung.

485. b. Der teutſch Kalender mit ſeinen Figuren. Ulm durch Hanns Schäffler 1499. Länglich Octav.

Zapf hat dieſen Kalender aus Meuſel's Magazin in der Buchdr. Geſch. von Schwaben S. 117, No. 86 angezeigt.

Jahr MD.

486. b. **Bonaventurae Marienpſalter.** Am Ende: Auff anregen uñ vō beth wegē andechtiger uñ gaiſtliſter lewt hat ein erbere perſon diß büchlein laſſen druckē got uñ marie ſeiner lieben muter zu lob vnd ere — Un iſt volendt zu Nürmberg auff Donerſtag nach unſer frauē Liechtmeßtag in dē funtzehenhunderſtē iahr. In Duodez.

So wird dieſe Seltenheit in den Wirtzburger gelehrten Anzeigen 1788, Stck. XXXVI, S. 452 nach einem ſchönen, auf Pergament abgedruckten Exemplare angeführt. Ich habe ſie auch in der Nürnberg. Buchdr. Geſch. S. 159, No. 290 bemerkt.

491. b. Das iſt ein nüwe ſeltzeme vnd luſtige legend gemacht vß andern ſechs legendē, vnd ſagt von dem vrſprung vnd leben. marter vnd ſterben. vnd ouch von den wunderzeichē der wolgebornē künigin vñ Junckfrawen vnd marterin ſant Katherine. Am Ende: Getruckt vñ ſelig geendt in der freyen ſtatt Straßburg vō meiſter Hans grüenninger vff durnſtag nach Petri vnnd Pauli der zwenn Apoſtel Nach der geburt chriſti als man zalt M CCCCC hundert iar. In Quart.

Dieſe Seltenheit iſt 74 Bl. ſtark und hat Holzſchnitte. Sie war ehemals in einer Sammlung zu Nürnberg. S. *Marchand* Diction. hiſtorique T. I, p. 290. b.

495. b. Ein gut nützlich büchlin von den ausgebrannten Waſſern. Am Ende: Getruckt zu Vlm von Hans Zainer im funfzehnhunderſten Jar. In Quart.

In der herzoglichen Bibliothek zu Meiningen.

496. b. Liber peſtilentialis de venenis epidemie. Das Buch der vergift der peſtilenz, das da genant iſt der gemein ſterbent der trüſen Blattern von Jeronimo Bruñſwig — gedrückt vnd volendt durch meiſter hanſen grüninger (zu Straßburg) vff mitwoch nach vnſer lieben frawen Hymelfart in dem iar als man zalt. 1.500. In Folio.

Hat viele Holzſchnitte, welche größten Theils aus Braunſchweig's Chirurgie genommen ſind, die Schönſperger 1497 zu Augſpurg druckte. Iſt zu Weingarten. S. *Marchand* Diction. hiſtorique T. I, p. 290. b.

498. b. Mirabilia Rome vrbis. Am Ende: Gettucket (ſic) zu Rom durch Martinum amſterdā vnd Johānem beſicken. in dem iar als man zalt. M. cccc. zu der zyt des pabſt Alexanders des vj. In ſinen neunten iar. In Octav.

Dieſe bisher unbekannt gebliebene Ausgabe ſtimmt zwar mit der vorhergehenden, in Anſehung des Inhaltes und der Holzſchnitte, vollkommen überein; in Anſehung des Druckes aber iſt ſie von derſelben merklich verſchieden, welches ſchon aus der oben angeführten Schlußanzeige erhellt. Sie iſt ebenfalls 7½ Bogen oder 60 Bl. ſtark und hat Signaturen. Noch muß ich bemerken, daß ſo wohl dieſe Ausgabe, als die vorher-

gehenden, von mir angezeigten Deutſchen Ausgaben dieſer Beſchreibung von Rom, bloß, oder hauptſächlich zum Dienſte der Deutſchen, welche zur Zeit der Jubeljahre nach Rom wanderten, verfertigt worden ſind. Denn dieſen allein waren ſie brauchbar. Ein vollſtändiges Exemplar von dieſer Ausgabe befindet ſich in meiner Sammlung.

503. Chronigk diß Kriegs, gegen dem Allerdurchleuchtigiſten Herrñ Romiſchen Konig, als Ertzhertzogen zu Oſterich, vnd dem ſchwebyſchen pundt dero ſich das heylig Romiſch Rich angenoñe hat, eines teilß, vñ ſtett vñ lender gemeiner eidgnoſchaft des andern. Am Ende: Gedrugkt vnd volendet inn der löblichen Statt Surſe im Ergow, vff Zinſtag vor ſant Anthengen tag, im XC (1500) Jar. In Quart.

Der Verfaſſer dieſes äußerſt ſeltenen Gedichtes iſt Nicolaus Schradin, Unter-Staatsſchreibr zu Luzern. Er nennt ſich ſelbſt als den Verfaſſer in der Zueignungsſchrift.

Von Niclas Schradin ſchriber zu Luzern
Der eidgenoſchaft zu Gefallen willig vnd gern
Geſchenckt zu einem guten Jar.

Das erſte Capitel hat zum Titel: Wie der allmechtig Gott die Welt ſtraft vmb ire Hoffart vnd Nid vnd Haß willen, vnd wie gaben vnd eignen Nutz vbertrifft das Recht, vnd das letzte. Den Inhalt zeigt er auf folgende Art an: Alsdañ ſage dieße Cronigk in rymen wyß | Anfangs wie die Eidgenoſchafft iſt enſprungen | Vnd wie ſy mit diſem Krieg hat gerungen | Deßgleich Vrſach darumb ſich der Krieg hat erhebt | Vnd was eren die Eidgenoßſchafft hat ingelegt | Daby vergriffen klug Reden beſchehen zu tagen | Als ettlich Fürſten ließen von eim Bericht ſagen | Anfangs vnſer genedigſter Herr Pfalzgraff am Rin | Der ſich erbote diß Kriegs ein tedigß man zu ſin | Darnach Künig zu Franckrich vñ Herzog von Meiland | die diß Krigs auch einen Bericht geworben hand | Vnd zuleſt das dißer ſchwer Krieg iſt gericht u. ſ. w. Das Ganze iſt 111 S. ſtark, und hat 42 ſehr ſaubere Holzſchnitte, deren aber einige öfters wiederholt ſind. S. Haller's Schw. Biblioth. Thl. V, S. 98, No. 313.

503. b. Ein ermanung aller Fürſten vnd Herrn, Künigen — vnd der Schwytzer widder den Dürcken. Am Ende: Getruckt zu pfortzheim 1500. In Oetav.

Iſt in der Scheurliſchen Bibliothek.

505. b. Spiegel der Sitten, im Latein genannt Speculum morum. Gedruckt zu Metz durch Gaſpar Hochffeder 1500. In Folio.

Dieſes Buch habe ich irgendwo angezeigt gefunden.

508. b. HErczog Ernſts auffart
Wit hye geoffenbart.
Mit neunundachtzik geſetze
Ein keiſzer ward er zu leeze:
Am Ende: Gedruckt Zw Erffort in ſant. Pauls pfar zw dē weiſſen liligē Berge. Anno dñi, Mcccccо. Jn der genaden reichen tzeit. In Quart.

Unter obigem, mit Miſſalbuchſtaben gedruckten Titel ſteht ein groſſer Holzſchnitt, den Abſchied vorſtellend, welchen der Held dieſes Gedichtes von ſeiner Mutter nahm. Der Inhalt deſſelben iſt kürzlich dieſer.

Digitized by Google

Ernſt, Herzog von Braunſchweig, ein Sohn der Gemahlin Kaiſer Friedrichs wurde angeklagt, als trachte er demſelben nach dem Leben. Der Kaiſer that ihn in die Acht. Seine Mutter aber ſchaffte ihm Gelegenheit zu entfliehen. Ein ihm treu gebliebener Graf begleitete ihn auf ſeiner Flucht — die Thunau füren ſy zu tall durch vngern hin in krichen landt. Unterweges, nachdem ſie eine lange und gefährliche Fahrt auf dem Waſſer unter einem Gebirge gemacht, und daſelbſt unter andern einen Karfunkel gefunden hatten, kamen ſie mittelſt deſſelben an das Land, an eine Burg, wohin ſo eben der König der Schnebler (die einen Schnabel an oder auf den Naſen hatten) eine Tochter des Königs von Indien brachte, welche ſeine Leute entführt hatten. Ernſt tödtete den Schnebler, rettete die Entführte und ritt mit ihr davon. Nach vielen Abenteuern mit Rieſen und Zwergen brachte er ſie zu ihrem Vater zurück. Dieſer gab ihm dieſelbe zur Gemahlin, mit welcher er einige Jahre vergnügt lebte. Endlich verſöhnte er ſich mit dem Kaiſer Friedrich, indem er ihm den gefundenen Karfunkel ſchickte. Der Kaiſer that ihn aus der Acht und ſtarb bald darauf, worauf Ernſt zurück kehrte und Kaiſer wurde. Am Schluſſe ſtehen folgende Reime: Ich kan es nit lang treiben hie | was groſſer manheit er beging | her nach bey ſeinem leben. wie das dick menig ſtoltzer man | by Hertzog Ernſt gut gewan nach manheit gund er ſterben. (ſtreben?) | wie milt vnd auch von edlem ſtam | vnd thugenthafft er were | ſo lang biß er ein ende nam. | der edel Fürſt ſzo herr. | wöllen wir laſſen ſunder haß | ſchenckt ein vnd gebt mir trincken | ſyng ein ander der es künde pas. Von dieſem Gedichte habe ich nirgends eine Anzeige finden können. Das Ganze iſt 20 Bl. ſtark und hat kleine Holzſchnitte. Der Drucker iſt Johannſen Spörer zu Erfurt. S. in den Annalen S. 220, No. 410 und in dieſem Supplemente S. 89, No. 474. c. Ich beſitze dieſe Seltenheit ſelbſt.

Jahr MDI.

510. b. Das büchlin wird genant die himeliſch Funtgrub. Am Ende: Getruckt in der Kayſerlichen ſtat Augſpurg von Hannſen Froſchawer. In dem jar do man zalt nach criſti geburt M. CCCCC. vnd 1. In Quart.

Dieſe Ausgabe hat Zapf l. c. II, S. 7, No. XIV bekannt gemacht.

510. c. Die war nachvolgung Chriſti. Am Ende: Geendet vnde vullenbracht dorch Mauricium brandis tho Magdeborch An Sunte Alexius dage Im M CCCCC vnde eyn. In Quart.

Dieſe Ausgabe hat Herr Kinderling in Meuſel's hiſtor. litter. bibl. Magazin Stck. IV, S. 180 beſchrieben. Ob ſie einen Titel gehabt habe, iſt nicht bekannt. Voran ſteht das Regiſter. Der eigentliche Anfang des Buches ſtellt ein Bild der heil. Maria mit dem Jeſuskinde dar. Dann folgt die Vorrede und der Anfang des erſten Buches. Der erſte Anfangsbuchſtabe ſteht in einem verzierten Viereck. Seitenzahlen und Cuſtoden fehlen. Doch ſind Signaturen da.

512. b. Leben der Heiligen Summertheil. Am Ende: Hie endet ſich der heyligen leben der Summerteyl. Das hatt gedruckt Hanns Schönſperger zu Augſpurg vnd volendet am freytag nach ſant Gallentag. Nach criſti geburt M. CCCCC vnd ein jar. In Folio.

Angezeigt hat dieſe Ausgabe Zapf in der Augſp. Buchdr. Geſch. Thl. II, S. 4, No. III. Es iſt aber auch der Wintertheil von dieſer Ausgabe vorhanden, welcher in der Bibliothek zu Füeßen befindlich iſt.

Digitized by Google

512. c. Wunderbarliche geſchichte voun geyſtlichenn weybes perſo-
uenn. Darunter ein großer Holzſchnitt, welcher Chriſtum am Kreuze und vor ihm drey heilige Frauen, die eine knieend und zwei ſtehend, vorſtellt. Am Ende: Gedruckt durch Cöradum baumgarten (zu Olmütz) nach chriſti gebort. M. CCCCC vnde. I. off Sancte Matheus abunt. In Quart.

Auf der Rückſeite des 1. Bl. wird der Inhalt dieſer Seltenheit folgender Maßen näher angezeigt: „Dy Nochfolgende ſchrifft ſagt von der geyſtlichen iunefrawen. ſchweſter Lucia von Narnia des dritten klaides des hailigen vatirs. Dominici. ſtyffiers prediger orden. wie ſie vnd welchir moß auß gnad vnd ſchickung gotis. eyn beſunder hailig vñ beſchaulich leben iczunt bey dizer czyeten czu ferrar in walſchen landen fuerih.“ Nun folgen lauter Zeugniſſe, welche dieſer Lucia von Narnia gegeben werden. Das erſte hat: der durchlauchte fürſte vnd herr herr Hercules herczog zu Ferrar — aus — yeſent — vornemlich den weiſſen vnd fürtreffenlichſten mannen lybeſten frunden Ratgeber der edeln ſtat Neuremberg vnd andern vilen. Das zweyte von eben demſelben iſt an den Biſchof von Breslau gerichtet; das dritte hat der Cardinal Hypolitus Eſtenſis ausgefertigt. Dann folgt noch das Atteſtat, welches einigen andern frommen Schweſtern Namens Stephane — Suſanna — Columba ertheilt iſt. Die Zeugniſſe, welche beſonders der Lucia von Narnia ertheilt werden, betreffen inſonderheit ihre Vorweiſung der fünf Wunden Jeſu, die ſie an ihrem Leibe, an den Händen und Füßen, und an der linken Seite haben wollte, und die ihr, ihrem Vorgeben nach, große Schmerzen verurſachten. Daß dieſes ein Spiel der Dominikaner geweſen ſey, womit ſie die befleckte Empfängniß Mariä beweiſen wollten, iſt leicht zu erachten — ein Spiel — das ſie in der Folge zu Bern, aber mit minder glücklichem Erfolge, als zu Ferrara, wiederholten, bedarf nicht bewieſen zu werden. Eine zweyte Ausgabe kam 1505 heraus. S. Weller's Altes u. ſ. w. Bd. II, S. 130, wo die Geſchichte dieſer heiligen Weiber ausführlich beſchrieben wird. Die gegenwärtige iſt 1½ Bogen ſtark, und befindet ſich in meiner Sammlung.

517. b. Eynn büchelein dor Innen die tietel ader vberſchrift aller ſtende. anfang vnd beſchloß der briefe clerlich begriffen ſint. tzu ſampt dē ſieten ſo ein yder Cätzellſchreiber an ſich ſal habe. auf lateiniſch vnd volgēd tzu dewtzſch: mit anhang eines krychiſchen getichtes antzeigend den ſchatz eynes gelertenn redners Gedruckt tzu Liptzgk durch Jacobum Thanner nach Chriſti gepurt 1501. In Quart.

Iſt im Breitkopfſchen Cataloge Thl. I, S. 354 angezeigt worden.

520. Dis iſt das buch der Wyßheit der alten wyſen u. ſ. w. Am Ende: Getruckt vñ vollendt durch Hans Grüninger in der keiſerlichen fryen ſtat Straßburg nach Criſti geburt M. CCCCC. vnd I. Jar. uff Dornſtag nach der heiligen dry künig tag. In kl. Folio.

Dieſe Ausgabe beſitzt Herr Zunftmeiſter Heidegger.

520. b. Liber Faceti docens mores hominum preeipue iuuenum in ſupplementum illorum qui a Cathone erant omiſſi. per Sebaſtianum Brant in uulgare nouiter translatus. Am Ende: Impreſſum Auguſte per Johannem Froſchauer Anno domini MCCCCCI. In Quart.

Iſt von Herrn Zapf l. c. II, S. 5, No. X angezeigt worden.

Digitized by Google

521. b. Diſe practica iſt gemacht vff das fünffzehen hundert vnd eyn jar. nach Chriſti vnſers herren geburt. vñ weret nün jar. lange die neſten nach ein ander. vnd ſaget von wunderlichē Dingen die jn der Zyt geſchehē ſollen jn d' welt. Ein Holzſchnitt, einige der neuen Propheten vorſtellend. Am Ende: Getruckt vnd vollendet zu Straßburg von Mathys Hupfuff, vff frytag vor vnſer lieben Frauwen tag als ſie geboren war, jm jar als man zalt von der geburt Chriſti vnſers herrē M. CCCCC. vnd eyn. jar. Ein Holzſchnitt, vermuthlich eine von den Sibyllen vorſtellend. In Quart.

Iſt 8½ Bogen ſtark, mit Holzſchnitten gezirt und findet ſich in der Scheurliſchen Bibliothek zu Nürnberg.

Jahr MDII.

525. b. Vnſſer lieben Frawen Pſalter vonn den dreien roſenkrentzen wie man die ordnen vnnd peten ſol mitt viel bewerten exempeln eyn vaſt nützlichs buechlein. Am Ende: Gedruckt vnnd vollendet zu Augſpurg von Lucas zeiſſenmair am freitag nach Nicolay. In dem iar als man zalt M. CCCCC. vnd II. iaar. Got ſey lob. In Quart.

Dieſe Ausgabe hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 10, No. XI angezeigt.

525. c. Ariſteas zu ſeinem bruder philocratem von den ain vnd ſibenczigen auſlegern. Am Ende: Hie endet ſich Ariſteas zu ſeinem bruder Philocrati. von der Außlegung der Ain vnd ſiebentzigen Auslegern durch Mathiam Palmerium. piſaner. auß Grichiſchen In latein. Vnd durch Dietherichen Reyſach von bruxſall peder rechten Doctor vnd der loblichen Vniverſität Ingoltſtat In den kaiſerlichen Rechten ordinarium In teutſch gewendt. Anno M. D. ij. auff den Drytten tag. January. Gedruckt zu Augſpurg. In Folio.

Unter obigem Titel ſteht ein Holzſchnitt, welcher den Kaiſer auf dem Throne ſitzend vorſtellt, wie ihm von verſchiedenen Autoren, welche vermuthlich einige der ſiebzig Dolmetſcher ſeyn ſollen, Bücher überreicht werden. Sodann die Zueignungsſchrift an Herzog Georg in Bayern, datirt Ingelſtat vff den neuen larstag. in. d. II. Iſt 14 Bl. ſtark. Befindet ſich in der Stadt-Bibliothek zu Nürnberg, in der Joſchiſchen Sammlung, ingleichen in der Bibliothek der Carmeliter in Augſpurg. S. Hrn. Zapf's Augſp. Buchdr. Thl. II, S. 10, No. X.

527. b. Ein gut Ertzneybüchlein. Fängt alſo an: Ain maiſterlichs büchlin der kreuter geſamelt durch Johannem Pallat von Vochenberg in der weit berümten Vniverſitet zu Wienn bey dem allererfarniſten mann der ertzney Doctor Schrick. Am Ende: Gedruckt zu

Augſpurg von Hannſen Froſchauer Anno Domini M CCCCC vnd II jar. In Quart.

S. Herrn Zapf's Augſp. Buchdr. Geſch. Thl. II, S. 10, No. VIII.

528. Regiment wie man ſich für der peſtilenz erhalten vnd helffen ſoll. Am Ende: Geendet an ſant Blaſiustag vō C. Hiſt vō S. Im tuſend funfftzehēhüderſten vnd zwey jar. In Quart.

Dieſe Ausgabe beſitzt Herr Prof. Veeſenmeyer in Ulm. Auf dem Titel ſteht: Heydelberg, und darunter das Pfälziſche Wapen, welches am Ende wiederholt wird. Der letzte Bogen E enthält Recepte.

530. b. Hertzog Gotfrid wie er wider die Türgen vnd hayden geſtritten vnd das heylig Grab gewunnen hat. Am Ende: Diſe warhafftige Hyſtori hat gedruckt Lucas Zeiſſenmair zu Augſpurg. Vnd volenndet am afftermontag vor Jeorii Als man zelt nach der geburt Criſti vnſers herren Fünfftzehenhundert vnd zwey iar. In Quart.

Iſt in der Bibliothek zu St. Ulrich in Augſpurg, und aus derſelben von Herrn Zapf l. c. II, S. 7, No. XI angezeigt worden. Auch in der Chriſtiſchen Bibliothek war dieſe Ausgabe. S. Catal. Bibl. *Chriſt.* II, p. 302.

531. b. Doctor Sebaſtian Brants Traum in tutſch. Gedruckt zu Pforzheym 1502. in laudem Dei. In Quart.

Iſt nur 4 Bl. ſtark, mit geſpaltenen Columnen gedruckt, und findet ſich in der Univerſitäts-Bibliothek zu Strasburg.

531. c. Praetica auff das jar nach Chriſti gepurt MCCCCC vnd zwai jar. vnd weret XX jar nach einander. vnnd iſt gemacht worden durch großmaiſter der ſternſeher von Caldea aus Babilonia. Am Ende: Vermerckt das eund vnd regierung des künigs von franckreych. In Quart.

Beſitzt Herr Motzler in Freyſing. Iſt 6 Bl. ſtark.

531. d. Teutſch Kalendary mit figuren. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg durch Johann Froſchauer Anno 1502. In Quart.

Hat Herr Zapf l. c. S. 10, No. IX angezeigt.

Jahr MDIII.

532. b. Hie hebt an das ewangelibuch zum erſten der anfang der Meſſ, der Pſalm vnd die collect. Darnach die Epiſtel vnd ewangeli durch das gantz iar nach Criſtenlicher ordnung. Am Ende: gedruckt vnd ſeligklich

volendet in der kayserlichen reichstatt zu Augspurg Von maister Hannsen Otmar, in kosten des fürsichtigen herrn Johann Rynmann von Oeringen in dem jar do man zalt nach Christi geburt Tausent fünffhundert vnd dreu jar. In Folio.

Ist in der Bibliothek des Stiftes Benedictbaiern. S. Herrn Zapf's Augsp. Buchdr. Gesch. Thl. II, S. 14, No. VIII.

536. b. Eyn seer vruchtbars Boexken, genant Migrale dienende vur alle Gesunden vnd Krancken aber syeichen Christen Mynschen, und ouch eygende Unterwesonge der Biechtvaders und Dieners in der Firmerie u. s. w. Ist overgesatzt worden uis dem Latin in Duytzschen durch Lieffden des devoten Vaders und Priors tzo Basel in der Carnuis, genant Sant Margarethen Dael. Am Ende: Also endet sich das gulden Sterff boich Migrale Von Tzobereydungen uis desen ellendigen Dacle, Gemacht und vergadert uis der heilger Schrifften Von der furleuchtede Doctor Wilhelm van Auch versichten Ouch dar wesende eyn Chorher Yn uns Vrowen Munster u s. w. Finit Migrale de dispositione et modo bene moriendi sudorose comportatum per venerabilem ac laude dignum Doctorem Theologiae doctissimum Magistrum Wilhelmum (Textorem) Tzewers de Aquisgrano anno Domini MVCIII. decima quinta mensis in profesto Paschae Coloniae impressum feliciter. Gedruckt tzo Coellen up dem Aldemart tzo dem wilde Mann by Hermannum Bongart. In Quart.

Ist in Hartzheim's Bibl. Colon. p. 108 angezeigt worden. Die Lateinische Ausgabe steht in den Annal. typogr. Vol. VI, p. 351, No. 36.

537. b. Das buch. geistlicher gnaden. offenbarunge. wunderliches vnde beschawlichen lebens. der heiligenn iungfrawen. Mechtildis vnd Gertrudis. Closter iungfrawen. des closters helffede. vff begere vnd anregunge. der hochgebornen fürstin vnd frawen. frawē. Zedena. herezogen ezu Sachssen Lätgravin in Doringen vñ Marggravin ezu Meissen witwen. gemeinē volke ezu besserūge vordeutzscht vnd gedruckt. Am Ende nach dem Register: Gedruckt vnd volendt ezu Leyptzk. Noch gottes geburt ym fuuffezenhunderstē vnd III iar. Gr. Quart, oder kl. Folio.

Obiger Titel steht auf der 1. S. des 1. Bl. Auf der Rückseite dieses Blattes liest man eine kurze Nachricht von den beyden, oben genannten Jungfrauen und von dem Kloster Helffede, das sonst in Sächsischer Sprache Helpede geheißen. Die 1. S. des 2. Bl. enthält eine Zuschrift des Bruder Marcus von Weida prediger ordens. der heiligen schrifft leßemeister. vnnd prediger des closters tzu sant Pawel tzu Leiptzk — an die durchluchte hochgeborne fürstin — Zedena u. s. w. Weil sie, sagt er darin, da er letzt bey ihr auf dem Tharandt gewest, von dem Buch

der geiſtlichen Gnaden mit ihm geſprochen, auch ihm daſſelbe aus Latein in ein gar formlich vnd meiſterlich Deutſch — gezeigt vnd begert hätte, daß er zum Druck deſſelben verheiffen wolle — ſo habe er einen guten meiſter der Druckerkunſt. mit hocher flehe vnd bethe dohin vermocht — Das er ihr nicht habe vorhalten wollen — Geben Liptzk freitags noch Appollonie virginis Anno dñi M. CCCCC. III. Daranf folgt noch eine Vorrede, in welcher unter andern der Inhalt der fünf Theile, in welche das ganze Werk zerlegt iſt, angedeutet wird. Das Werk ſelbſt fängt auf der 2. S. des 3. Bl. an, und endigt ſich auf der 1. Seite des 157. Bl. oder wie hier gezählt iſt, CLvI. Denn das 1. Bl. mit dem Titel iſt ohne Nummer gelaſſen, ſo wie auch die letzten 4 Blätter mit dem Regiſter. Unten ſteht die Signatur A — Z. a — d. Cuſtoden fehlen. Anfangsbuchſtaben ſind überall, nämlich große Römiſch-Gothiſche von ziemlicher Stärke. Uebrigens zeigen die Typen deutlich, daß Martin Lantzberg aus Wirtzburg, ſonſt auch *Martinus* Herbipolenſis Baccalaureus genannt, der Drucker geweſen ſey. Ein Exemplar von dieſer Seltenheit befindet ſich auf der Raths-Bibliothek zu Leipzig, dem noch folgende, vermuthlich zu dem vorigen Werke gehörige Schrift beygebunden iſt.

537. c. Von wem vnd wie das iunckfrawen cloſter Helffede, etwan bey eyßleben in der graveſchafft Manſſelt gelegen, dorinne die ſeligen iunckfrawēn Mechtildis vnd Gerdrudis, von den das buch geyſtlicher guaden ſaget, geweſt, geſtifftet vnd vorandirt haben. Ohne Unterſchrift am Ende. In gr. Quart, oder kl. Folio.

Der auf der 1. S. des 1. Bl. ſtehende Titel macht 5 Zeilen aus. Auf der Rückſeite dieſes 1. Bl. fängt ſich die, mit handgreiflichen Mährchen durchwebte Erzählung an, und endigt ſich auf der 1. S. des 4. Bl. mit den Worten: „Burckhariv vō Manſſelt (hat) das cloſter tzu dē vierdē mal geandert vñ kegen Eyßlebē in die vorſtat gebawet vñ das iſt geſcheen. Anno dni M. CCC. xlvj. iar. Vñ an d' ſtadt iſt das cloſter noch vnd feint. golop vil frömer geyſtlicher kinder darinne.“ Ohne Zweifel iſt dieſe kleine Schrift um gleiche Zeit mit der vorhergehenden erſchienen. Doch ſind Papier und Druck verſchieden. Die Typen ſind denen ganz gleich, mit welchen Jacob Thanner zu Leipzig gedruckt hat.

539. b. Eyn liebliche hiſtorien von dem uochgelerten Meiſter Lucidario. Am Ende: Getruckt zu Straſzburg vff Grüneck M. V. c. iii. In Quart.

Iſt 5 Bogen ſtark und hat Holzſchnitte. Befindet ſich in der Strasburger Univerſitäts-Bibliothek.

540. Das Buch der Geſchücht des großen Alexanders vnd and' hyſtorien iſt durch mich Johannes Doctor in Ertzney vñ in natürlichen künſten vēſ dem ledtein zu teutſch'em gemacht und mit ſchönen figuren — Gedruckt vnd vollendet in d' löblichen ſtatt Strasburgk, auff Gruneck. von mir Bartholomeſſ Küſtler, am frytag vor mitfaſten, des jars, do man zalt nach der geburt criſti M. fümhundert vnd drey iar. In Folio.

Dieſe vollſtändigere Anzeige ſteht in von Heineckeu's Neuen Nachrichten S. 114. Die erſte Vignette ſtellt einen König vor, der mitten unter ſeinen Hofleuten ſitzt; die folgenden ſind eben dieſelben, wie in den andern Ausgaben.

541. Des Allerdurchlaichtigſten — herr Friederichen deß dritten — vnd Frauen Leonora — Vermähelung vnd Krönung u. ſ. w. In Quart.

Digitized by Google

S. *Lambecii* Comment. de Biblioth. caes. T. II, p. 971 u. f. wo von dieſer Schrift ein umſtändlicher Bericht gegeben wird.

542. b. Cathonis carmen de moribus per Anthonium Mancinellum correctum. Am Ende: Impreſſum per induſtrium virum Hieronymum Hölczel concivem Norimbergenſem. Anno are ſalutis M. CCCCC. III. In Quart.

Unter dem Texte ſteht eine Deutſche gereimte Ueberſetzung. Iſt 14 Bl. ſtark und findet ſich in der Stadt-Bibliothek zu Nürnberg.

542. c. Facetus in Latein durch Sebaſtianum Brant geteutſcht. Am Ende: Liber faceti docens mores iuuenum per Sebaſtianum Brant nouiter in vulgare translatus. Impreſſum Nuremberge per Hieronymum Hölczel Anno MCCCCCIII. In Quart.

Iſt in der Stadt-Bibliothek zu Nürnberg und 12 Bl. ſtark.

544. b. M. Johann Virdung von Haſſurt Practica vß der groſſen Coniunction der dryer öberſten Planeten Saturni, Jovis vnd Martis gezogen, von der Zukunft eines neuen Propheten vnd anderer Geſchichte die durch genante Coniunction bezeichnet worden. Straßburg gedruckt von Matis Hupfuff. In Quart.

Iſt mit Holzſchnitten geziert.

Jahr MDIV.

546. b. Das buch der himeliſchen offenbarung ſant Brigitten wie es yetz in der welt ergen ſol. Am Ende: Hie hat ein end diß buchlein genaunt die burde der welt. Getruckt durch Hannſen Froſchauer zu Augſpurg. In dem jar nach Criſti vnſers herren gepurt M. CCCCC vnd IIII. In Quart.

Iſt von Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 16, No. V angezeigt worden.

549. b. Diß iſt der brun des Radts vß welchem eyn bekümerter — troſt radt vñ wyheit empfahet u. ſ. w. Am Ende: Getruckt zu Straßburg von Mathis Hupfuff in dē Funfzehunderſten vnd vierden Jar. In Quart.

Iſt 16 Bl. ſtark und findet ſich in der Stadt-Bibliothek zu Nürnberg. Eine ſpätere Ausgabe iſt in den Annalen S. 288, No. 605 angezeigt und bemerkt worden, daß dieſer Brunn des Radts nichts anders ſey, als jene, unter dem Titel Melibeus, unter dem Jahr 1473 in den Annalen S. 76, No. 37 kürzlich beſchriebene kleine Schrift.

Digitized by Google

549. c. Ain gute beucht aus den zehen Gebothen. Augsburg 1504. In Duodez.

Iſt in der Bibliothek zu Fueßen.

549. d. Ein wunderbarlich geſicht von einer Sel die geredt hat vor vil leuten zu Pilſen in dem Land zu Behem. (1504) In Quart.

Unter dieſem Titel ein elender Holzſchnitt, wie zwey Engel Seelen aus dem Fegfeuer holen. Fängt ſich ſo an: „An ſant Steffans tag in den heiligen Weihnachtfeyertagen, als man an hat gefanngen zu zelen nach Criſti geyurt Fünfzehen hundert vnd drey Jar. Hat ain ſel angefangen zu reden u. ſ. w.“ Iſt 4 Bl. ſtark. In der Joſchiſchen Sammlung.

550. b. Eyn hübſcher ſpruch von hertzog Albrecht vō beyrn vñ hertzog Ruprecht vom rein. Darinne man vind welches des lāds von beyrn rechter erb ſey (1504) In Quart.

Auf dem Titel ſind die beyden Herzoge abgebildet. Der Verfaſſer, der ſich Wilhelm Sunneberg nennt, ſteht in der Mitte. Iſt 1 Bogen ſtark. In der Scheurlſchen Bibliothek.

550. c. Sendbrieff der graffen herrē vnd Ritterſchafft hertzogen Ruprechten verwandten tzu der konigliche Maieſtat Rethen hoffgeſinde vnd diner. vñ antwort, derſelbigen hendel vnd kriegßleuff diſſer tzeit begeben. (1504) In Quart.

Iſt 2 Bogen ſtark. In der Scheurlſchen Bibliothek.

551. b. Hans Voltzens Büchlein von den warmen Bädern, in teutſchen Reimen. Gedruckt zu Straßburg von Bartholom. Kyſteller (Kuſtler) am Grüneck 1504. In Octav.

Angezeigt hat dieſe Schrift Schöpflin in den Vindic. typogr. p. 111. (5).

Jahr MDV.

553. b. Epiſtolen vnd Evangelien mit der Gloſen der Doctoren vnd Prophetyen uys der Bibel durch dat Jaer. Ouch die Paſſion unſeres herren ſeer köſtelich uter geſetz uys dem Latyn zo gueder Duytzſchen. Am Ende: Gedruckt zu Cöllen bey Hermann Bungart von Ketwich. 1505. In Quart.

Iſt in Hartzheim's Biblioth. Colon. p. 36 angezeigt worden.

554. b. Die hymmeliſche Funtgrub mit Fleiß gecorrigiert vnd ſauberliches gedeutſchet. Gedruckt zo Erfort 1505. In Octav.

Iſt im Ludewigſchen Catalogo P. I, p. 61, No. 738 angezeigt worden.

Digitized by Google

554. c. Betrachtunge der ſtund vnd Zukunft des todes. Am Ende: Gedruckt zu Erfurtt von Wolffgang Schencken Nach criſti geburt M. CCCCC. v. In Quart.

In Herrn Zapf's Sammlung.

555. b. Das buch der bottſchafft oder Legation göttlicher Gütigkeit durch ein ſonderlich andächtige ſeelige Cloſter Jungfraw des Cloſters Helffte etwa bey Eiſsleben, zu Lande zu Sachſen. Am Ende: Gedruckt zu Leipzig durch Melchior Lotter 1505. In Quart.

Leich hat dieſes Product l. c. p. 85 bemerkt.

555. c. Doctor Keyſerſpergs Troſtſpiegel ſo dir Vatter. mutter. kind. oder freundt geſtorben ſind. Am Ende: Getruckt zu Augſpurg durch hanſen Froſchauer Anno Domini M. CCCCC. v. In Quart.

Iſt von Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 22, No. VI angezeigt worden. Ich muß hier dasjenige, was ich in den Annalen S. 287 behauptete, daß die im Jahr 1508 erſchienenen Predigten, das erſte von demſelben gedruckte Deutſche Buch ſey, zurück nehmen.

555. d. Wunderbarliche Geſchichte: die do geſchehen ſeynt von Geiſtlichen Weybsperſohnen in dieſen Joren. Am Ende: Getruckt (zu Straßburg) vff Grüneck jm XV. vnd Y. (V) jor. In Quart.

Iſt ein Nachdruck der unter dem Jahre 1501, No. 512. c. in dieſem Supplemente S. 94 angezeigten merkwürdigen Schrift, die von den Dominikanern behauptete Lehre von der unbefleckten Empfängniß Mariä betreffend. Angezeigt und beſchrieben hat dieſelbe Weller in dem Alten u. ſ. w. Thl. II, S. 130 u. f.

555. e. Dis iſt ain groß mirackel vō aim Geyſt vñ Arnolt Buſchman. Am Ende: Getruckt vnnd vollendet zw Straßburg vō Mathis Hupfoff in dem Jare ſo mā zalt nach Chriſtus gepurt M. CCCCC. vnd in dem fünften. In Quart.

Dieſen Exorciſten-Proceß bewahrt die Kirchen-Bibliothek zu Neuſtadt an der Aiſch. S. Herrn Schnitzer's fünfte Anzeige S. 31, No. 24. Iſt 12 Bl. ſtark.

555. f. Miſſiv warum die Juden ſo lang im Elend ſind. Gedruckt zu Pforzheim 1505. In Quart.

In der Raths-Bibliothek zu Leipzig.

556. b. Vom frid vnd chriſtlicher verbündtnuß. Was nutz entſpring auff frid vnd ainigkeit. Was übels nachvolg dem krieg vnd zwiträchtigkait. Vil gut hailſamer leren den frid lieb zu haben, vnd krieg

vnd vnfrid zu haſſen, zu meyden vnd zu verhieten. Wenn man kriegen ſol vnd wie man durch den guten krieg den böſen frid ſoll zerſtören — Was ſtraff den vnfridſamen wird nochwolgen. Am Ende: Vnd zu Augſpurg vom latin in teutſch gewant vnd gedruckt jm jar als man zalt von der menſchwerdung chriſti vnſers lieben herren Tauſent fünffhundert vnd fünff iar vnd zu end bracht auff ſambſtag Dominice Rogat. nach ſant jörgen tag des heiligen Ritters. In Quart.

Dieſes Werk beſteht aus ſechs Capiteln mit einem hiſtoriſchen Anhange von dem Schwäbiſchen Bunde wider Pfalzgrafen Ruprecht, vnd der Niederlage der Böhmen. S. Denis Leſefrüchte Thl. I, S. 51. Beſitzt Herr Zapf.

558. b. Spiegel der waren retorick uß Marco Tullio Cicerone getütſch durch Friedrich Riederer. Gedruckt zu Straßburg durch Johann Prüß 1505. In Folio.

Iſt in der Bibliothek zu Füeſſen. Auch in der Schul-Bibliothek zu Nordhauſen. S. Joh. Andr. Fabricii Progr. von der Nordhauſer Schulbibl. S. 9. Dieſes iſt alſo die zweyte Ausgabe und die, welche ich in den Annalen S. 309—310, No. 646 anzeigte, die dritte.

561. b. Von der new gefunndē Region, die wol ein Welt genennt mag werden, durch den chriſtenlichen König von Portugall wunderbarlich erfunden. Am Ende: Gedruckt yn Nüremberg durch Wolfgang Hueber ym Maienmonet nach Chriſti gepurt Funfzehen hundert vnd fünf Jahr. In Quart.

Dieſe Seltenheit, welche nur 6 Bl. ſtark, und von der in den Annalen S. 271, No. 561 verzeichneten Ausgabe verſchieden iſt, hat Herr Superintend. Schnitzer in der fünften Anzeige der Kirchenbibl. S. 31, No. 23 beſchrieben.

561. c. Eyn deutſche Satyra vñ ſtraffe des Eebruchs, vnnd in was wurden vnnd ereun der Eelich ſtand vorczeitē gehalten, mit erclarung vil ſchoner hiſtorien. Emſer. Darunter ein groſſer Holzſchnitt; ein ſtehendes Frauenzimmer hält mit beyden Händen die Sächſiſchen Wapen. Am Ende: Gedruckt durch Melchior Lotter. Nach criſti geburt. M. CCCCCv. Czu Leiptzk. In Quart.

Dieſe ſeltene und bisher unbekannt gebliebene Schrift Emſer's befindet ſich in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg. Sie iſt in Reimen abgefaßt und 1½ Bogen ſtark. Emſer hat ſelbige der Herzogin von Sachſen gebornen königlich Pohlniſchen Prinzeſſin zugeeignet. Am Ende der Zuſchrift heißt es: „Geben in Euer fürſtlichen gnaden Schlos czu Leiptzk. Salus eterna Domini Saxonicē.“

561. d. Von warer Erkauntnus des Wetters u. ſ. w. Augſpurg durch Hanns Froſchauer 1505. In Quart.

Iſt von Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 19, No. IV angezeigt worden.

Digitized by Google

Jahr MDVI.

566. b. Passio Deutsch mit erclerung des texts der vier ewangelisten vnd schonē figuren den gelarten vnd leyen tzu betrachtung des leydens christi gantz nützlich vor auff die forme nye bracht nach gesehen. Volendet vnd gedruckt tzu Leyptzigk durch Baccalariū Martinum Landßberg Am sonnabēt nach Johannis vor der latinischen pforten. Im iar tausent fünffhündert vñ sechs. Das Buchdruckerzeichen. In Sedez.

Ist 88 Bl. stark, ohne Seitenzahlen, mit Signaturen und mit Holzschnitten. Wurde im Breitkopfschen Kataloge Thl. I, S. 429 angezeigt.

567. b. Ain innige ler wye man sich halten sol bey der teuff der kinder oder ein vnderweissung Vatter vnd Müter vnd gefatter oder thoten geprediget in der stat Leypzigk durch den andechtigen vnd erwirdigen Vater Andream Proles vnd vicarium des hayligen Ordens der Ainsydeln sant Augustini. Augspurg durch Johann Sittich 1506. In Quart.

Diese Ausgabe ist nach Herrn Zapf's Anzeige l. c. Thl. II, S. 24, No. III. in der Stadt-Bibliothek zu Regenspurg. Fast sollte ich aber vermuthen, daß dieses die nämliche Ausgabe vom Jahr 1511 seyn möchte, welche ich in den Annalen S. 329, No. 691 angezeigt habe. Herr Syndic. Gemeiner wird es entscheiden können.

567. c. Von den Peinen der sterbenden in Todsünden. Gedruckt zu Straßburg durch Bartholomaeus Kystler. In Quart.

Ist auf der Raths-Bibliothek in Leipzig.

569. Gesatz vnd ordnungen der Yuzichten Malefitz vnd annderer nottirftigen Hendeln des lands der graueschafft Tyroll. Am Ende: Diße newe ordnung vnd erfindung der Rechten der Graueschafft Tyroll. hab ich hannß pirlin durch vergünnung der Römischen K. M. Regenten vnd Stathalteren zu Innsprug gedruckt zu Augspurg Anno Millesimo quingentesimo sexto die vicesima tercia Mensis Aprilis. In Folio.

Angezeigt hat diese Seltenheit Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 23, No. II. Unter dem Titel finden sich die Wapen von Oestreich und Tyrol.

570. b. Etliche der Stat lipsigk gesetz vber der Burger: burgerin: auch and' eynwoner tracht: Cleydung: Wirtschafft: vnd anders auß des Raths ordenung vnd Statuten yn sunderheet gezogen. Darunter ein wilder Mann mit dem Stadtwapen. Am Ende: Verkundiget dornstag nach Felicis in pincis Im Jar Tausent

Fünffhundert vnd sechs. Gedruckt in der fürstlichen stad Lipzk, durch Baccalarium Martinum Landeßbergk. Des Druckers Zeichen. In Quart.

Ist 2½ Bogen stark. In der Scheurlschen Sammlung. Von dieser kleinen Seltenheit ist ein zweyter Abdruck vorhanden. Am Ende desselben heißt es: Gedruckt in der fürstlichen stadt Lipzk durch Jacob Tanner von Wurtzburgk, Mitbürger. Ist ebenfalls in Quart und 6 Bl. stark.

570. c. Formulare vnd teutsch Rhetorica. Gedruckt zu Augspurg durch Johan Knoblocher 1506. In Quart.

In der Raths-Bibliothek zu Leipzig.

570. d. Regimen sanitatis. Darunter in einer Badwanne ein Frauenzimmer mit einer Krone. Dann: Dis ist ein Regiment der gesuntheyt durch alle Monadt des gantzen Jares, wie man sich halte sol mit essen vnd auch mit trincken vñ saget auch von aderlossen. Am Ende: Impressum Argentine per Mathian hupfuff In dem Funtzehundertsten vnd in dem sechsten Jare. In Quart.

Diese Ausgabe besitze ich selbst. Sie ist 11 Bl. stark. Die Deutsche Uebersetzung ist reimweise abgefaßt. Zur Probe der Anfang:

Angelicorum regi conscripsit scola solēnis
Ad regimen vite presens hoc medicinale
Die schul von Paryß hat gesandt
Dem grossen künig von Engellandt
Dis gegenwertig artzetbüchlin
wie der mensch regieren sol das leben syn.
Si vis incolumem si vis te reddere sanum
Curas linque graues, irasci corde profanum
wiltu haben dyn her" starck vnd gesundt
Vnd on siechtagen so ehue ich dir kundt
Bis frölich vnd loß zorn an ston
auch kein grosse sorg soltu hon.

570. e. Von den newen Insulen vnd landen so ytz kürtzlichen erfunden seynd durch den kunigk zu Portigal. Ein Holzschnitt. Am Ende: Gedruckt zu Leypsick durch Baccalarium Martinum Landeßbergk Im iar Tauentfunffhundert vnd sechs. Druckerzeichen. In Quart.

Ist 6 Bl. stark. In der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg.

573. Doctor Brants Narrenschiff u. s. w.

Was ich in den Annalen S. 274—275 bey Gelegenheit der zu Lyon per *Jacobum Zacboni* gedruckten Uebersetzung sagte, daß mir auch der Drucker verdächtig zu seyn scheine, muß ich hier widerrufen. Es ist derselbe niemand anders als der bekannte Jacob Sacon; wie ich es schon oben in diesem Supplemente unter dem Jahre 1494, S. 78, No. 393 bemerkt habe.

574. Der brüder orden in der ſchelmen zunft. Hie vahet an die ordenung vnd regel der guten deygen fülen tregē brüder vindeſtu in diſem büchlin. Am Ende: Hie endet ſich der brüder orden in der ſchelmen zunft. vnd iſt getruckt zu Straaburg xv. c. vi. In Quart.

Dieſe Kleinigkeit beſitze ich nun ſelbſt. Unter obigem Titel ſteht ein Holzſchnitt, welcher ein Saufgelag vorſtellt. Eben derſelbe ſteht auch am Ende. Auf der Rückſeite findet ſich ein anderer Holzſchnitt, der darauf Bezug hat. Das Ganze iſt 4 Bl. ſtark.

574. b. Ein hübſche hiſtory von Lucius apuleius in geſtalt eins eſels verwandelt vnd verkirt ward, vnd lenger wann ein ganzes jar darin pleybe. Am Ende: Getruckt zu Straßburg auf ſant Pauls Bekerung tag durch Johannem Knoblauch im iar do man zalt tuſent fünf hundert vnd jjjjj. In Quart.

Es iſt dieſes ein Stück aus den in den Annalen, S. 106, No. 95 unter dem Jahre 1478 angezeigten Tütſchungen des Nicolaus von Wyle, und enthält Lucian's goldnen Eſel, den Poggius aus dem Griechiſchen in das Lateiniſche, Wyle aber aus dieſer Lateiniſchen Uebertragung in das Deutſche überſetzte. Nicht Wyle, ſondern vielmehr der Herausgeber dieſer Ueberſetzung irrte ſich aber, da er dieſe Schrift mit des Lucius Apulejus goldnem Eſel zu verwechſeln ſcheint, wie ſolches ſchon aus dem Titel, den er dieſem Nachdrucke gab, ſo wie auch aus der Schlußanzeige erhellt, welche ohne Zweifel auch dieſer Ausgabe, ſo wie der folgenden vom Jahre 1509 beygefügt worden iſt. Beſchrieben iſt dieſe Ausgabe in den Beyträgen zur critiſchen Hiſtorie der Deutſchen Sprache Stck. 23, S. 363. S. auch Herrn Degen's Litteratur der deutſchen Ueberſetzungen der Griechen. Bd. II, S. 70—71.

Jahr MDVII.

578. b. Leben der heiligen das Winterteil. Am Ende: Getruckt zu Augſpurg durch hannſen Otmar auf koſten des fürſichtigen Johann Rynmann von oringen 1507. In Folio.

Vermuthlich wird auch das Sommertheil vorhanden ſeyn. Dieſer Theil hat Holzſchnitte. S. Herrn Zapf's Buchdr. Geſch. von Augſp. Thl. II, S. 28, No. VII.

579. b. Von einem ſeligen biſchof forſee genannt des ſele vertzuckt ward nach auſſerem ſchein, wie der angefochten ward von den teufelen, vnd doch beſchirmet von den engleu, ein groß mercklich wunderzaichen. Das da beſchreiben iſt d' hochgelert Doctor Beda wie hernach iſt volgen. Darunter ein Holzſchnitt, dieſes Wunderzeichen vorſtellend. Am Ende: Gedruckt vnd volendet in der keyſerlichen ſtat Augſpurg Anno dñi. M. CCCCC. vij. jare. In Quart.

Iſt 1 Bog. ſtark, und findet ſich in meiner Sammlung. Dieſe bekannte Ueberſetzung aus dem Beda iſt auch der Ueberſetzung der Dialogen des heiligen Gregor's beygefügt worden. S. die Annalen S. 86—87, No. 58.

579. c. Ein groß mercklich wundertzaichen dz da geſchehen iſt in Sicilia. wie ein ein (ſic) biſchoff einen prieſter ließ werffen in einen prinnendē perg. Diſe geſchicht vindt man geſchriben, in dem buch das da genänt wirt. jm latein Speculum mundi. Jm teutſch Ein ſpiegel der welt, gar ſchön zu leſen. Am Ende: Gedruckt vñ vollendet in der keyſerlichen ſtat Augſpurg. Do man zallt nach Criſti vnnſers lieben herren gepurdt Funftzehenhundert vnd im ſybenden jare. In Quart.

Ein unter obigem Titel ſtehender Holzſchnitt ſtellt die hier erzählte Geſchichte vor. Der nämliche Holzſchnitt ſteht auch auf der Rückſeite des 1. Bl. Außer dieſem iſt das Werkchen noch mit 6 kleinern Holzſchnitten ausgeſtattet worden, die lauter Erſcheinungen vorſtellen, welche dieſer Prieſter in der Hölle gehabt hat. Dieſe Erſcheinungen ſtimmten nun freylich mit den Vorſtellungen, welche er ſich von der Pein in der Hölle machte, nicht überein. Aber der Bruder ſeines Biſchofs, ein Graf, der erſt vor vier Wochen geſtorben war, und den er bey zwey Frauen, im Bette liegend, antraf, gab ihm die nöthigen Aufſchlüſſe, welche freylich mit dem äußerlichen Scheine nicht überein ſtimmten. Der Prieſter kehrte dann wieder aus der Hölle zurück, „trug große Reu und Laid umb ſein ſünd — peychtet vnd püſſet vnd ward ein heyliger vnd ſäliger Man.“ Iſt 8 Bl. ſtark, und findet ſich in meiner Sammlung.

579. d. De Hiſtorie van der hylligen Moder Sunte Annen vnde dren Schlechte. Brunswig durch Hans Dorn 1507. In Octav.

Hat Holzſchnitte. S. Catal. Bibl. *Goetz.* p. 576.

581. b. Der Juden Spiegel. Am Ende: Diß buchlein iſt außgangen durch mich Johannes Pfefferkorn vormals ein Jud, nun ein Chriſt in dem dritten Jar meyner geburt, ein vorläuffer der vnglaubigen Juden, vnd ein beweglichkeyt der falſchen chriſten, vnd ein ſpiegel aller rechtuertigen menſchen. Gedruckt zu Nurmberg durch wolfgang Huber. Nach der geburt Chriſti tauſentfünffhundert vnd ſieben Jar. In Quart.

Dieſes iſt vermuthlich die erſte Ausgabe, welcher ich in den Annalen S. 292—293, No. 611 gedachte, ohne ſie je geſehen zu haben. Doch iſt das dort bloß wahrſcheinlich angegebene Druckjahr das richtige. Iſt in Herrn Zapf's Sammlung.

589. b. Jn dieſem büchlin vindet man gar clarlichen die Tittel oder die Oberſchriffte aller Stende, Anfang vnd Beſchluß der Briefe. Auch die ſitten die ein yeder Cantzellienſchryber an ym ſol haben. Vff latiniſch. vnd volget hernach zu Teutſchen u. ſ. w. Gedruckt zu Straßburg durch den Erſamen Matthias Hupfuff 1507. In Quart.

Iſt 5 Bogen ſtark.

591. b. Ein kurtz regiment vor die peſtelentz, dem Erbarn Radt zeu Freyberg, durch den achtbaren höchgelarten herren Vdalricum

von kalw Doctorem yn der Ertzey, zcu geſchryben. Am Ende: Gedruckt vnd volendt zcu Leyppzk, durch Baccalaureum Martinū landeßpergk herbipolenſ. Im iar nach Chriſti geburdt. M. CCCCC. vnnd ſyben. An den heylig Pfingſtabendt. Das Druckerzeichen. In Quart.

Unter obigem Titel iſt der heilige Sebaſtian, wie er mit Pfeilen erſchoſſen wird, abgebildet. Mit dem zweyten Blatte fängt das Werkchen ſogleich ſelbſt ohne weitere Anzeige an. Es iſt 3¾ Bogen ſtark, und findet ſich in meiner Sammlung.

595. Kronica von der loblichen Eydtgnoſchaft u. ſ. w. In Folio.

In dem Exemplare, welches Herr Hofcammerrath Joſch beſitzt, iſt die Rückſeite des Blattes mit dem kaiſerlichen Wapen leer. Hingegen folgt darauf noch ein Blatt, welches erſtlich Etterlin's Zueignungsſchrift an die Eydgenoſſenſchaft, zweytens Etterlin's Schreiben an Rudolffen Huſenegk Fürſprach des ſtadtgerichts zu Baſel, und drittens deſſen Antwort darauf, alles vom Jahre 1507, enthält. Etterlin bittet nämlich den Huſenegk, er möchte die Chronik, „wo und ob das nott wurd oder were, erbeſſern, Corrigieren, mindern oder meren ye nach gelegenheit vnd geſtalt der ſach.“ Dieſer ſagt darauf, daß, „da Etterlin nit ſelbs das Formular geſchrieben, Sunder als mich beducht ein welſchen oder böß tüttſchen mit langen breitten vnverſtentlicher meynung vnd worten vergriffen u. ſ. w.“, er ſeine Bitte erfüllt habe.

597. b. Auslegung des Schachsſpils woher ſeyn Anfang. Am Ende: Gedruckt vnnd vollendet in der loblichen ſtatt Coſtenz vō Hanſen ſchäffeler Vf zinſtag vor ſant Vits tag Añ MCCCCC vñ VII. iar. In Quart.

So hat mir Herr Motzler in Freyſing dieſe Ausgabe beſchrieben. Nach Herrn Prof. Oberlin's Anzeige ſteht auf dem Titel bloß Schach Zabel, und darunter ein Schachbret. Das Werkchen ſelbſt iſt 13 Bl. ſtark und in Reimen abgefaßt. In der Vorrede nennt ſich der Verfaſſer Jacob Mennel, Doctor. Dieſes Werkchen iſt von dem Schachzabel des Jacob von Caſſalis 1477 (S. Annalen, S. 96—97, No. 77), und von der Ausgabe des Schachzabels Jacob Mennel's mit Jacob Kölbel's Anweiſung zum Schachſpiel 1520 (S. Annalen, S. 446, No. 1004) verſchieden.

597. c. Kuchmaiſterey. Am Ende: Getruckt zu Augſpurg von Hanſen Froſchauer. Anno Domini MCCCCC vii. In Quart.

Hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 28, No. IV angezeigt.

597. d. Küchenmeiſterey. Am Ende: Getruckt vnd vollendet zu Straßburg von Mathis Hupfuff in dem Jar als man zalt nach Chriſtus geburt M. CCCCC. vnd ſyben Jare. In Quart.

Dieſe Ausgabe habe ich irgendwo angezeigt gefunden.

598. b. Ein ſchon Lied von einem Ritter auß der Steyrmarck, genant Trinumitas, vnd vō eines Künigs tochter auß Denmark, genant, Floredebel. In Hertzog Ernſts thon. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Jobſt Gutknecht (1507). In Octav.

Am Schluſſe dieſes Liedes heißt es: „Vnd geb vns jnn ſein göttlich reich, wer das beger ſprech Amen, Das wunſcht euch ymer ewiglich, Mertin Meyer mit namen, der hat das dicht nach ſeiner ſag, do man zalt fünfftzen hundert jar, vñ ſiben auff ſant Thomas tag.“ Der Ritter wurde zuerſt mit des Königs Tochter aus Dänemark vermählt; reiſte ſodann nach Frankreich, wo er des Königs Tochtee verführte und in das Gefängniß kam, aus welchem ihn aber ſeine Gemahlin befreyte. Auf dem Titel ein Holzſchnitt, der zwey Turnier-Ritter vorſtellt. Iſt 1 Bogen ſtark.

Jahr MDVIII.

601. b. Der Heiligen Leben, Soñer und Wintertheil. Straßburg 1508. In Folio.

Iſt in dem Catalog. Biblioth. *Thomas.* T. I, p. 422, No. 3572 angezeigt worden.

601. c. Die vier vnd zwanzig Alten, oder die Guldin thron. Gedruckt zu Straßburg durch Johann Knoblauch 1508. In Folio.

Auch dieſe Ausgabe hat Holzſchnitte. Angezeigt hat mir dieſelbe Herr Motzler in Freyſing.

601. d. Dis biechlein ſagt von der heiligen Junkfrawen ſant Barbeln. Gedruckt zu Straßburg 1508. In Octav.

Iſt in dem Catalog. Biblioth. *Zoch.* p. 1399 angezeigt worden.

601. e. (Thomas a Kempis) die ware Nachfolge Criſti. Gedruckt zu Augſpurg durch Johann Oeglin. In Quart.

Dieſe Ausgabe war ehemals in des Thomaſius Bibliothek. S. Catal. Biblioth. *Thomas.* T. I, p. 605, No. 5581.

603. b. Doctor Keyſerſpergs Troſtſpiegel ſo dir Vater, Mutter, Kind oder freunt geſtorben ſint. Augſpurg durch Hanns Froſchauer 1508. In Quart.

Hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 37, No. VIII angezeigt.

610. Hier inne wird geleſen wie her Victor von Carben — zu Criſtlichen glawbn komen u. ſ. w. In Quart.

Ueber obigem Titel ſteht noch: „Dem durchleuchtigſten hochgebornen furſtē vnd herren herrē Ludwign Pfaltzgrauen bey Rein Hertzogē in Obren vnd Nidern Bayrn Des heyligē Romiſchē Reichs Ertztruchſen. vnd Curfurſten Meinē gnedigiſten liebſten herrn ꝛc.“ Auf der Rückſeite dieſes erſten Blattes findet ſich auch die Zueignungsſchrift.

618. b. Reformation der Stadt Worms. Mentz. In Folio.

So zeigt Herr Oberlin dieſe Reformation in ſeinem Verzeichniſſe alter Bücher vor ſeinem Gloſſarium an. Sollte ſie wohl exiſtiren? Faſt zweifle ich daran, weil eben dieſelbe 1507 und 1509 gedruckt worden iſt.

Digitized by Google

620. Herbarius oder Gart der Geſundheit. Deutſch. Am Ende: Getruckt iſt diſer Herbarius zu Augſpurg von Maiſter Hanns Otmar in köſten des fürſichtigen herrn Johann Rynman vnd volendet vff den xii tag des hornungs Anno domini tauſent fünfhundert vnd achten Jahre. In Folio.

Es iſt dieſes vermuthlich eben diejenige Ausgabe, welche ich nur kurz anzeigen konnte, und die ich, nach dem mir vorher davon gegebenen Berichte dem Hans — (hätte Heinrich heißen ſollen) Steiner zueignete. Vielleicht hat aber auch dieſer Heinrich Steiner eine Ausgabe deſſelben aus ſeiner Preſſe geliefert. S. Zapf l. c. Thl. II, S. 36, No. VI.

620. b. Margarita medicine. ein meiſterlich vſſerleſens Biechlin der Artzeny für mancherley krankheit vnd ſiechtagen der menſchen gemacht durch Johannem Tollat vō Vochēb:rg in der weitberümptē Vniverſitet zu Wien. bey dem aller erfarniſten man d' Artzeny Doctor Schrick. Am Ende nach dem Regiſter: Hie endet ſich das regiſter des Büchlins, das da getruckt iſt zu Straßburg, Als man zalt, M. CCCCC. vnd VIII. Jar. In Quart.

Unter obigem Titel ſo wohl, als am Ende ſteht der gewöhnliche Holzſchnitt, der einen auf dem Bette liegenden Kranken, und einen vor ihm ſtehenden Arzt vorſtellt. Angezeigt iſt dieſe Ausgabe in Joh. Friedr. Köhler's Beyträgen ꝛc. Thl. II, S. 282—284. Sie iſt 42 Bl. ſtark.

621. b. Albertus Magnus. Das buch der verſamlung oder das buch der heymligkeitē Magni Alberti von den tugenden der krüter, vñ edelgeſtein vnd vō etlichen thieren. Am Ende: Getruckt zu Straßburg durch Martino flach. Als man zalt nach der geburt Criſti vnſers herrē. Duſent funff hundert vñ acht Jar. jm augſt mondt. In Quart.

Iſt 9 Bog. ſtark, und findet ſich in meiner Sammlung. Spätere Ausgaben von 1516 und 1519 ſind in den Annalen, S. 393—394, No. 851 und S. 426, No. 944 angezeigt worden.

623. b. Von den Vnholden oder hexen oder Tractatus von den böſen weiben die man nennet die hexen ꝛc. Durch doctor Vlrichen molitoris zu latein. vnd auch zu teutſch gemachet. Vnnd dem durchleuchtigiſten Ertzherzog Sigmund von oſterreich als dem loblichen eern fürſten zugeſant. Am Ende: Getruckt zu Augſpurg durch maiſter Hannſen Otmar in dem 1.5.0.8. jar. Als bald nach Bartholomei des hailligen zwelfpotten tag. In Quart.

Dieſe Ausgabe, welche ebenfalls mit den gewöhnlichen Holzſchnitten ausgeſtattet worden iſt, hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 36, No. VII angezeigt.

Digitized by Google

627. b. Der freydank nüwe mit den figuren
Fügt pfaffen, adel, layen, buren
Man hielt etwan uff kein Spruch nicht
Den nit herr freydank het gedicht.
Am Ende: 1508 Johann grünienger. In Quart.

Angezeigt hat diese Ausgabe Herr Koch in Seinem Compendium Bd. I, S. 225, und dadurch sind alle Zweifel gehoben, die man bisher an der Existenz einer Ausgabe von 1508 geäußert hatte. Daß dieselbe Sebast. Brant besorgt habe, ist bekannt. Ein Exemplar von dieser Seltenheit fand Herr Koch auf der Universitäts-Bibliothek zu Göttingen.

629. b. Ein kalender mitt sinem nüwen vñ stundē vs des hochgelerten doctor iohannis kungspergers practic vnnd sunst vil subtiler sachē mit vil figuren als mā am nechsten blatt lütrer meldung findt. Am Ende: Getruckt in der keiserlichen statt Zürich durch Hansen am wasen, am sampstag nach sant Lux tag des iars do man zalt Tusent fünff hundert vnd acht iar. Neben dieser Unterschrift ein Wapen, und über demselben der kaiserliche doppelte Adler. In Quart.

Diesen seltenen Kalender finde ich nirgends angezeigt. Er zeichnet sich dadurch aus, daß derselbe theils in Prosa, theils aber in Deutschen Versen abgefaßt, und mit verschiedenen, in Holz geschnittenen Figuren ausgeziert ist. Obiger Titel ist roth auf 9 Zeilen gedruckt und steht in einer Einfassung. Auf der Rückseite dieses 1. Blattes steht ein Holzschnitt, welcher die von zwey Engeln gekrönte Maria mit ihrem Kinde vorstelle. Auf der 1. Seite des folgenden Blattes liest man den Inhalt dieses Kalenders. — „Zum ersten der kalender inhaltent die nüw mit ihren stunden u. s. w. Das ander capitel sagt warzu all adren des menschen dienēt zelassen u. s. w. Das dritt capitel sagt von den vier complexion. Das viert capitel sagt von dem regiment der gesuntheit des menschen. Das fünft capitel sagt wie man sich halten sol weñ die pestilentz regiert. Das sechst capitel sagt vō den schwangern frowen u. s. w. Das sibent capitel sagt vō den sibē planeten u. s. w.“ Am weitläufigsten ist das sechste Capitel, welches ganz in Reimen abgefaßt ist. Die Holzschnitte sind von Virgilius Solis. Das Ganze beträgt 9½ Bogen und ist in meiner Sammlung.

Jahr MDIX.

630. b. Psalter Latyn vnd Duytsch mit der Glosen vnd gantze Verstand. Finit Psalterium impressum per me hermannum Bungart de Kettwich civem Colonienſem M. D. ix. der Psalter zo Latyn vnd Duytsche mit der Glossen, vnd gantz Verstand seer schoen zu Eeren der hochwirdigen Dryveldicheit, overgesetz ist uys der hylgen Schrift der Doctoren durch Begehren veler devoten Personen alsus geprent ys. In Quart.

So wird dieser Deutsch-Lateinische Psalter angezeigt in Hartzheim's Biblioth. Colon. p. 36.

630. c. Bock des h. Euangelii, Propheten vnde Epistelen aner dat gantze jhar mit Glossen vnd Exempeln, in Dudesche Sässische Sprake tho

Lübeck 1509 dorch Steffen Arndes in den Druck verferdiget. In Folio.

S. von Seelen von der Buchdr. zu Lübeck S. 42.

634. b. Ortulus anime. Am Ende: Getruckt vnd geendet zu Strasburg durch Johannem Knoblouch am montag nach Viti vñ modesti Nach gottes geburt Tausent funfzehen hundert vnd neun jar. In klein Octav.

Dieſes iſt diejenige Ausgabe, welche ich in den Annalen, S. 277—278, No. 580, unter dem Jahre 1507 am Schluſſe nach einem defekten Exemplare anzeigte. Ausführlich hat dieſelbe beſchrieben Herr Kinderling in Meuſel's hiſtor. litter. bibliogr. Magazin Stck. IV, S. 182, No. 3. Der Titel, ſo wie auch die Unterſchrift, ſind roth gedruckt.

635. b. Ein ſendtbrief des Wolgebornen Grauen Joannis Pici von Mirandel zu ſeinẽ vettern yn zu ermannẽ zu criſtenlichẽ leben vñ zu lere der heiligẽ geſchrift vnangeſehen ergernuß. Am Ende: Getruckt zu Straßburg 1509. In Quart.

Jakob Wympfelling iſt der Ueberſetzer dieſes Sendbriefs. Die Zueignungsſchrift deſſelben an Hans von Schönner iſt unterſchrieben: „Datũ Friburg feria quinta pentheoſtes Anno Domini miteſimo quingenteſimo nono ꝛc.“ Iſt 1 Bogen ſtark. Auf dem Titel ſteht ein Holzſchnitt.

635. c. Schiffart von diſſem ellenden jammertal. Am Ende: Gedruckt zw Frankfurt in der Loblichen vnd Keyſſerlichen ſtatt noch Chriſtus gepurt Duſſent fünfhundert vnd neun Jor durch Batt Murner von Straßburg. In Quart.

Von dieſer Seltenheit habe ich in den Annalen, S. 339, No. 712, eine ſpätere Ausgabe von eben dieſem Drucker beſchrieben. Der Drucker hieß eigentlich Beatus Murner. So nennt er ſich wenigſtens zu Ende des Ludus ſtudentum Friburgenſ., den er 1511 druckte, und zu Ende des Benedicite Judaeorum, das 1512 aus ſeiner Preſſe kam. Vermuthlich war er ein Anverwandter des Thomas Murner. Herr Superintendent Schnitzer, welcher die gegenwärtige Ausgabe in ſeiner fünften Anzeige S. 51, No. 58 beſchrieben hat, hält den erſt gedachten Thomas Murner für den Verfaſſer — welches auch wohl ſeyn könnte. Sie iſt in Deutſchen Reimen abgefaßt, hat Holzſchnitte, und iſt 12 Bl. ſtark.

635. d. Ein löblich vnd nutzbarlich Büchlein von dem ſterben, wie ein itzlich criſten menſch, recht yn waren criſten glauben ſterben ſal. Am Ende: Gedruckt zu Nurmberg durch Her Hanſen Weiſſenburger Am erichtag nach Letare Im newnten Jar. In Quart.

Dieſe Ausgabe beſitzt Herr Prof. Veeſenmeyer in Ulm. Sie iſt 15 Bl. ſtark. In der Bibliothek zu Fueßen ſoll ein Tractätlein von dem ſterbenden Menſchen ſeyn, das in eben dieſem Jahre aus der nämlichen Nürnbergiſchen Preſſe gekommen iſt. Iſt vermuthlich das nämliche Büchelchen.

635. e. Verſehung leib: ſell eer vnd gutt. Am Ende: Gedruckt vnnd vollend in der Kayſerlichen ſtat Nürnberg, Durch Wolffgang

Digitized by Google

Huber Als man zalt nach Christi vnsers liebē Herren geburt. Tausent funffhundert vnd Neun Jar. Gott hab lob. In Quart.

Diese Ausgabe besitzt Herr Substitut Kiefhaber in Nürnberg. Sie stimmt im Hauptwerke mit der ersten Ausgabe von 1489 überein, und hat 67 foliirte Blätter.

642. 1. Die war History von den vier ketzer prediger ordens, zu Bern — verbrant u. s. w. Am Ende: Got sie lob, vnd der junckfraw Marie. In Quart.

Ich besitze diese Ausgabe gegenwärtig selbst.

2. Ein schon bewerts lied von der reynen vnbefleckten entpfengknuß Marie. in der weyß. Maria zart. Vnd darbey die war histōri u. s. w. Der Holzschnitt und darunter:

O reyne muter gottes hör | Barmhertzigklich dich zu vns kör | Deyn vnbefleckt entpfengnuß schon | Veriehen wir on argen won |

Am Ende: Maria muter reyne maydt | Dein lob wir sprechē vnuerzeydt | On erbsund du entpfangen bist | Vñ hat nit geholffen arger list | Erwirb vns gnad barmhertzigkeit | Dem sunder du doch bist bereyt | Entledig in von des teufels glut | In deinem schirm seind wir behut | Allein dich zu vns ker genadreych | Verschaf, dein kind nit vns weich. | Diese gereimten Zeilen nehmen die untere rechte Hälfte der letzten Seite des 19. Blattes ein. Auf der linken Seite steht daneben ein Holzschnitt, welcher die Maria mit dem Kinde vorstellt. In Quart.

Auch diese Ausgabe ist gegenwärtig in meiner Sammlung. Eine, vermuthlich verschiedene, Ausgabe hat Herr Superintendent Schnitzer in seiner fünften Anzeige S. 50, No. 56 angezeigt. Dieselbe ist 14 Bl. stark, und mit dem Jahre 1509 bezeichnet.

3. Ein erdocht falsch history etlicher Prediger münch wie sye mit eim bruder verhandelt haben: Darzu von allem handel jrer gefengknüssz, vergichten vnd verbrennen zu Bern geschehen vnder den ioren nach *Christ* geburt tausent fünffhundert siben, acht vnd nun. Auch mit vil schönen figuren gezierd vnd wol erleutert. In Quart.

Ich besitze diese äußerst seltene und merkwürdige Schrift, in welcher diese abscheuliche Geschichte am ausführlichsten beschrieben worden ist, gegenwärtig selbst. Es ist dieselbe in vier Theile abgetheilt. Der erste enthält einen Aufsatz, welchen der Prior des Dominikaner-Klosters zu Basel, Doctor Wernher, davon selbst gemacht, und nach dem 8. des Ostertags 1507 geendiget hat. Der zweyte ist eine Fortsetzung von eben demselben, bis zur Fasten 1508. Der dritte Theil ist wieder von demselben, und geht bis andern Tag Mathiä des Apostels 1508. Der vierte Theil, welcher die Entdeckung des Betrugs und die Bestrafung der Betrüger enthält, ist sicher von einem andern Verfasser, der kein Freund der Dominikaner, sondern ein Vertheidiger der unbefleckten Empfängniß Mariä war. Dieser macht am Schlusse des dritten Theils folgende Anmerkung: Nachdem aber bäpstlicher gewalt von Rom erlangt ward, vñ Doctor Wernher den ernst vernam, wie man auch die väter an das seil warff, vnd den gantzen grundt erfarē, darzu wissen wolt, fasz er zu Basel in ein schiff, vnd für gon Franckpfort an vnser frawē geburt obent deßelben jars, verlassend

seiner mitbrüder beschützung zu Bern, vnd seines priorats würdigkeit zu Basel. Das Ganze ist mit Lateinischen Typen gedruckt, und mit verschiedenen Holzschnitten geziert, von denen aber einige mehr als ein Mal vorkommen. Das Ganze ist 9¼ Bogen stark. Unter dem Titel steht ein Holzschnitt, der die vier Dominikaner vor der Pforte ihres Klosters mit dem vor ihnen knieenden Ketzer vorstellt. Angezeigt ist diese Ausgabe in Haller's Bibliothek der Schweitzer-Geschichte Thl. III, S. 15, No. 40. Ohne Zweifel ist dieses Werkchen eine Uebersetzung von dem Defensorio impiae fallitatis a quibusd. pseudopatribus ordinis praedicatorum excogitatum etc. 1509. S. Annal. typogr. Vol. IX, p. 110, No. 39.

4. Von den fier ketzeren Prediger ordēs der observantz zu Bern in Schweytzer land verbrañt, in dē jar noch Christi geburt. M. CCCCC. ix. vff dē nechstē donderstag noch Pfingsten. Mit vil schönē figürlin vñ lieblichen reymsprüchen neuwlich geteutscht. Ein Holzschnitt, die Hinrichtung der vier Prediger-Mönche vorstellend. Darunter folgende Reime: Wer sich des nimpt in übels an | Das ich die sach beschriben han | Der schaff dz solichs nym geschee | So schweig ich das añ anders me. Am Ende: Der diſes buchlin hat truckē lon | Der hats Marie zu eeren gthon | Er hoft von ir den ewigen lon. | In Quart.

Auch dieses äußerst seltene Gedicht besitze ich gegenwärtig selbst. Nach aller Wahrscheinlichkeit ist der Verfasser desselben der bekannte Thomas Murner, welcher, wie Herr Veesenmeyer in Seinen Beyträgen S. 78 bemerkte, eine eigene Geschichte von diesem Vorgang soll geschrieben haben. Die Reimen verrathen ganz deutlich seine Manier. Auf der 1. S. des 2. Bl. fängt — Ein vorred, zu einnem ersamen weißen Rat der loblichen statt Bern — in Reimen verfaßt, so an: „Jr edlen vesten ersam weißen | Ich mussz euch mit d' worheit breißē | Ein klaglich sach in euwer statt | Kurtzlichen sich begeben hatt | Wo dz die selbig überhandt | Genumen hett in euwren landt u. s. w.“ Auf der Rückseite des 3. Bl. fängt das Gedicht selbst an, welches in verschiedene Abschnitte getheilt ist, und diese traurige Geschichte umständlich vorlegt. Die Holzschnitte sind die nämlichen, welche in 3. vorkommen; einige derselben sind mehr als ein Mal abgedruckt worden. Das Ganze ist 21½ Bogen stark. Das Gedicht selbst hat neben auf allen Blättern rechts und links eine Einfassung. Eben dieses Gedicht ist auch in Haller's Biblioth. der Schweitzer-Gesch. Thl. III, S. 18, No. 38 angezeigt worden, und zwar nach einer Ausgabe, welche nur 15 Bogen stark seyn soll. Am Schlusse dieser Ausgabe soll es in der ersten Zeile, Statt: hat trucken lon, heißen: hett turcken lon.

643. Dis ist ein hüpsche Legende von der heiligē frawen sant Anna vnd auch von irem schlecht, welche Anna geboren hat die Mutter gottes die jungkfraw Mariam. Deßhalben sie auch billich genant würt ein großmutter vnsers Herrn Jhesu Christi.

Item auch würt hie nach in diesem Büchlin begriffen das Leben der heiligen Bischoff Eucharii, Valerii vnd Materni. Die do dis teutsch Land haben zu Christen Gelaubē bracht in welchem glaubē wir alle selig sollē werden Amen. Am Ende: Hie endet sich das leben — Straßburg als man zalt tausend fünffhundert vnd neun Jahr. In Quart.

Beschrieben hat diese Seltenheit Herr Superintendent Schnitzer im fünften Stücke seiner Anzeigen S. 50, No. 57. Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt, welcher die heil. Anna, in der Mitte

sitzend, vorstellt. Um sie herum ist ihr ganzes Geschlecht kniend, mit aufgehobenen Händen zu sehen. Die Legende derselben wird in 17 Capiteln vorgetragen, und ist also vermuthlich eben diejenige, welche unter andern in der Lateinischen 1510 zu Cöln gedruckten Ausgabe, die ich besitze, steht. Den Beschluß macht eine Aufforderung des Johanniterritter-Ordens-Hauses zu Straßburg, zur Einkehr und Wohnung der heil. Anna in demselben, nebst einer Abhandlung von dem Rosenkranze der Jungfrau Maria, und von der Erneuerung und Brüderschaft derselben im Jahr 1476. Dann folgen die Legenden der angezeigten Bischöfe. Das Ganze beträgt 68 Bl.

644. Dye zaigung des hochlobwirdigen hailigthums der Stift Kirchen aller hailigen zu wittenberg u. s. w. In Quart.

Einen wiederholten Abdruck so wohl von dieser Seltenheit, als von dem unter dem Jahre 1520 in den Annalen S. 444. No. 999 angezeigten Verzeichnus des heiligthums der Stiftskirchen zu Halle, findet man in der historischen Erzehlung der beyden Heiligthümer — zu Wittenberg und Halle, die Wolfgang Franz zu Wittenberg 1618. 4. heraus gab.

644. b. Die weysung vnd ausruffung des Hochwirdigen Heylthumbs zu Bamberg nach dem rechten waren Heilthumb abgezeychnet. Am Ende: gedruckt als man zahlt nach Christi geburt M. CCCCC vnd IX Jahr. In Quart.

Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt, welcher K. Heinrich und K. Kunigund, den Dom haltend, vorstellt. Darunter das bischöfliche und das Wapen des Domcapitels. Das Ganze besteht aus 23 Bl. Die beygefügten Holzschnitte bilden die Heiligthümer ab. Beschrieben hat diese Seltenheit Herr Sprenger in Seiner Bambergischen Buchdruckergeschichte S. 74, No. 55, woraus erhellet, daß diese Ausgabe mit einem ältern, unter dem Jahre 1493 von mir angezeigten Abdrucke überein stimmt. Der Drucker der gegenwärtigen Ausgabe ist, nach Herrn Sprenger's Zeugniß, der bekannte Johann Pfeyl gewesen.

647. b. Spruch vnd entscheit Zwischen gemeyner priesterschaft vnnd der Stadt Wormbs des hochwirdigenn fürsten vnnd herrn Ertzbischoff Jacobs zu Trier ꝛc. Vnd herrn Friderichs hertzogē zu Sachsen ꝛc. des heiligē Romischen reichs Churfürsten. Am Ende: Geben — In dem Jare als man ꝛalt nach Cristi vnsers herren geburt Tausent Funfhundert vnnd Neune. In Quart.

Ist 2¾ Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek.

649. b. Herzog Georgs zu Sachsen Bergwercksordnung. Leipzig durch Melchior Lotter 1509. In Folio.

Ist von Leich l. c. p. 88 bemerkt worden.

649. c. Gräflich Oettingisches Landes Edickt vom Jahr 1509. In forma patente.

Beschrieben ist daſſelbe in dem I. Bande des Litterarischen Wochenblattes S. 138 u. f. Die Herausgeber dieser Ordnung waren die beyden Grafen von Oettingen, Wolfgang und Joachim. Die

Puncte oder Satzungen selbst betreffen verschiedene Gegenstände — „Die Entheiligung des göttlichen Namens durch Lesterung, Wort und Schwüre — Verbot des Zutrinkens bey zehen Guldin Straffe — das keiner dem andern sein Eeweib entfüre bey zehen Guldin straffe — Item welcher ain Junkfrawen Schwecht vnnd nit der zu Ee behellt, der sol zu straff verfallen seyn zwainzig Gulden — Verbot heimlicher Heyrathen — Ordnung des Vischens — Den Wiltpan betreffend — Von Ordnung der Hund u. s. w.“

653. b. Jheronymo brunschwick, liber de arte distillandi de Compositis. Am Ende: Gedruckt zu Straßburg vō Johan Grüniger. Im iar Tusend funffhundert vnd neun. In Folio.

Herr Mozler in Freysing hat mir diese Ausgabe angezeigt. Sie hat viele Holzschnitte.

656. b. Form der abstigunge von Fürsten Grauen Freyenhern Ritteren Kuechten vnnd dienstlewten des heyligen Römischen Reichs. Auch tewscher welscher vnd wyndischer nation, verwanten vnd vndersaßen, An den hertzogen vnd die herschaft von Venedig schriftlich vñ mundtlich außgangen. (Leipzig) 1509. In Quart.

Diese und die folgenden Schriften gehören noch zu den Händeln, welche Kaiser Maximilian mit den Venetianern 1508 des Durchzugs wegen bekam. Sie ist 1 Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek.

656. c. Bebstliche vermanung wider die Venediger nach Cristi geburt Im tausentfunffhundert vnnd Nünden Jar außgangen, newlich auß dem Lateynischen ynn das Teutsch getzogenn. Am Ende: Gedruckt zu Lytzig (sic) durch Baccalarium Martinum Lantzperg. Im Tausent fünff hundert vnd Neunten Jar. In Quart.

Ist 4 Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek.

656. d. Des Hertzogen zu Venedig an die Bebstliche heyligkeit die Epistel. (1509). In Quart.

Ist 3 Bl. stark und in der Scheurlschen Bibliothek.

656. e. Aber ein newe getheitung vonn der Keyserlichen Maiestat vnd von den Venedigern. (1509) In Quart.

Ist 3 Bl. stark und in der Scheurlschen Bibliothek.

656. f. Newe Zeittung von Padua vnnd von vil anderen Stetten in welschen landē gelegen kurtzlich ergangen wie das büchlein hienach außweyst. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek.

Digitized by Google

658. b. Dis büchlein ſaget von dem roſengarten künig Laurius vnd von den Ryſen, wie ſie mit einander ſtritten vnd von den ſchönen frawen gar kurtzwilig zu leſen. Am Ende: Getruckt vnd volendet zu Straßburg. Als man zalt nach der geburt Criſti vnſers herren funffzehenhundert vnd nun iar vff mittwoch nach ſant Gregoriustag. In Quart.

Dieſes iſt das bekannte Gedicht von Roſengarten. Es iſt in ungetrennten Verſen gedruckt und fängt ſo an: „Ihr herren hie beſunder vernemet groſſe Wunder die vor Zyten geſcheen ſint als man es noch geſchriben ſint. Gar weyte in den landen von gyten wyganden Seint harte ſtreyt geſchehen als es die alten iehen u. ſ. w.“ Iſt 6 Bogen ſtark.

659. b. Ein hubſche hiſtory von Lucius apuleius in geſtalt eins eſels verwandelt vñ verkert ward vñ lenger wañ ein gantzes iar darin pleybe. Am Ende: Hie endet der guldin eſel durch Lucium apuleium in kriechiſcher Zungen beſchribenn. Darnach durch Poggium florentinum in latin traußferiert. vnd zu letzt von Niclas von wil geteutſchet. Getruckt zu ſtraßburg auff ſant Pauls bekerung tag durch Johañ knoblouch im iar do man zalt tuſent fünfhundert vnd nün. In Quart.

Schon bey der Ausgabe von 1506 iſt bemerkt worden, daß ſich der Herausgeber dieſes Stücks von des Nicolaus von Wyle Tütſchungen geirrt habe, wenn er dieſe Schrift für des Lucius Apulejus Arbeit ausgiebt, da ſie doch nichts anders als Lucian's goldner Eſel iſt, unter welchem Namen ſie auch in der Original-Ausgabe von gedachten Tütſchungen ausdrücklich angekündigt worden iſt. Unter obigem Titel ſteht ein Holzſchnitt, den ſchon verwandelten Lucius nebſt der Köchin vorſtellend. Auf der Rückſeite dieſes erſten Blattes ſtehen die Deutſchen Verſe, welche auch in den Critiſchen Beyträgen Stck. 23, S. 365 abgedruckt worden ſind. Vermuthlich rühren ſie nicht von Wyle, ſondern von dem Herausgeber her. Auf der 1. Seite des 2. Blattes fängt des Nic. von Wyle Vorrede an; doch iſt der Name Eberhard's, Graven zu Würtemberg, weggelaſſen worden. Nach derſelben folgt die Ueberſetzung mit der Anzeige: Hie hebt ſich an das hübſteſt gedicht von Luciano. Beygefügt ſind 6 Holzſchnitte. Der ſechſte, welcher auch nach der Schlußanzeige noch ein Mal abgedruckt worden iſt, hat die Ueberſchrift: „Wie der eſel durch eſſen der roſen wider zu einem menſchen ward.“ Das Ganze iſt 28 Bl. ſtark und in meiner Sammlung.

659. c. Ein hubſche hiſtory von Lucius Apuleius in Geſtalt eins Eſels verwandelt vnd verkert wart vnd lenger wann ein gantzes iar darin pleybt. Am Ende: Hie endet der guldin Eſel durch Lucium Apuleium in kriechiſcher Zungen beſchribenn darnach durch Poggium florentinum in Latin transferirt vnd zuletſt von Niclas von Wyl geteutſchet. Getruckt zu Straſsburg auff S. Pauls Bekerung tag do man zalt 1509. In Octav.

Dieſe Ausgabe hat ebenfalls Holzſchnitte und iſt 3¾ Bogen ſtark. Ein Exemplar davon findet ſich, nach Herrn Prof. Oberlin's Anzeige, in der Univerſitäts-Bibliothek zu Strasburg.

Digitized by Google

662. b. Ein nutzliches büchlin in Gleichnus gezogen von Maliber (Malibeo) vnnd Prudentia seiner haußfrawen, das der brun des rats genannt wirt. Am Ende: Getruckt zu Augspurg durch hannsen Froschauer Anno Domini M CCCCC vnd ix. In Quart.

Ist von Herrn Zapf angezeigt worden l. c. Thl. II, S. 42, No. VIII.

664. b. Seneca de quatuor virtutibus cardinalibus. Am Ende: Impressum Liptzk per Melchiorem Lotter Anno salutis nostrae Quingentesimo nono. In Quart.

Dieser Titel steht mit großen Missalbuchstaben auf der 1. Seite des 1. Bl. und auf der Rückseite folgt das Leben des Seneca Lateinisch. Die Deutsche Uebersetzung ist bekannter Maßen in Reimen abgefaßt. Angezeigt hat diese Ausgabe Herr Kinderling in Meusel's histor. litter. bibliogr. Magazin Stck. IV, S. 183.

664. c. Van veleme rade bin ick ein boek
Vnn segge vus van der werlde lop.
Am Ende: Ghedrucket vnde vullendiget in der keyserlyken stadt Lübeck. dorch de Kunst Stefani Arndes. wonaftich in der vleschhouwer straten. In dem yare vnses heren M. CCCCC vnde IX. In Quart.

In diesem moralisch-satyrischen Gedichte über den Lauf der Welt findet man unter der sinnbildlichen Vorstellung von zehn in Holzschnitten vorgestellten Rädern eine Beschreibung der Laster und bösen Sitten vieler Stände. Der unbekannte Verfasser hat über sein in Holz geschnittenes Bildniß, welches ihn als einen alten krumm gebückten Mann vorstellt, folgende Anrede an den Leser gesetzt:

Hoert, hoert ik schal iuw vortellen
Dat ick vornaren hebbe van velen ghesellen
Ick byn eyn van den vremmeden ghesten
Nóre ik dy vorghiff id my vnde keret tome besten.

Ausführlich hat diese Seltenheit beschrieben von Seelen in Seiner Nachr. von der Lübeckischen Buchdruckerey S. 176 u. f.

664. d. Von der Kunst Perspectiva: Jörg Glogkendon 1509. In Folio.

Voran gehen einige kurze Prolegomena. Dann folgen 37 Holzschnitte. Ist im Breitkopfschen Cataloge angezeigt worden Thl. I, S. 338.

Jahr MDX.

667. b. Predigen teutsch vnd vil gutter Leeren des hochgelerten herrn Johann von Kaysersperg, in der göttlichen geschrifft doctor vnd Prediger zu dem hohen stift. Vnnser lieben frawen mynster der stat Straßburg. Am Ende: Gedruckt zu Auspurg von mayster hannsen Otmar, durch angebung vnd

des koſtens darlegung des fürſichtigen herrn Johann Rynmann von Oringen u. ſ. w. Anno 1510. In Folio.

So hat dieſe Sammlung Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 48, No. XIII. angezeigt. S. auch *Oberlini* diſſ. de *Johannis Geilen* Caeſaremontani vulgo dicti *von Keyſersberg* ſcriptis germanicis p. 9, No. 9.

671. b. In dieſem büchlein wirt erfunden ain nuzliche außlegung über den heil. Paternoſter in kurz begriffen dem menſchen gar nützlichen zu hören. Augſpurg durch den iungen Hanns Schönſperger 1510. In Quart.

Hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 49, No. XVII angeführt.

672. c. Die Reinigung der Sele vnd des Libs. Am Ende: Getruckt zu Auſpurg durch Erhard Oeglin durch koſten Joſen Birlin 1510. In Duodez.

S. Herrn Zapf's Buchdr. Geſch. Thl. II, S. 49, No. XVI.

673. b. De veer Uterſten (de quatuor nouiſſimis). Hamburg dorch Meiſter Hans Borchard 1510. In Octav.

Iſt mit Holzſchnitten verſehen. Angezeigt wird dieſe Seltenheit in dem Catal. Bibl. *Goetz.* p. 576.

675. b. Die Hiſtory von Triſtrant vnd der ſchönen Iſalden von Irlande. Strasburg 1510. In Quart.

Auch dieſe Ausgabe hat Holzſchnitte. Ich habe ſie in einem Verzeichniſſe älterer Drucke angezeigt gefunden.

675. c. Von dem allerkönſten Weygant Herr Dietrich von Bern vnd von Hiltibrant ſeynem getrewen meyſter. Wie ſy wieder die Riſen ſtritent. Strasburg 1510. In Folio.

S. Joh. Heinr. von Seelen's Memor. Staden. p. 100.

677. Bambergiſche Halßgerichts vnd rechtlich Ordenung u. ſ. w. In Folio.

Zu den ſpätern Ausgaben iſt auch jene zu zählen, welche zu Meyntz, bey Joh. Schöffern 1531 auff den zwentzigſten tag des Meyen, in Folio erſchienen iſt. Sie hat bis auf einige die nämlichen Holzſchnitte.

678. b. Ein kurtze gegründte vntherrichtung vnd erklerung der gemeynen kranckheyt die der zeyt vil menſchen betruebet. Am Ende: Außgangen zu Würtzburg durch Johan Megerßheymern Doctor. Montag nach Bonifacii. Anno 1510. In Quart.

Digitized by Google

Iſt 6 Bl. ſtark und in meiner Sammlung. Die Krankheit, von welcher hier die Rede iſt, nennt der Verfaſſer das Peſtilenziſche Fiber.

680. Anno 1510. Jar hat die Kaiſerlich Maieſtat genn Augſpurg ain Kaiſerlichen Reichs tag Beſchriben vnd gehalten, mit jrer Mayeſtat Rädten, Churfürſten, fürſten, gayſtlichen vnud weltlichen Prelaten, Grauen, freyen hern, von ſteiten, Rittern, Edlen, vñ allen ſtennden des Heligen Römiſchen Reichs, auch annder trefflichen Botſchaften, So zu ſolchem Reichs tag Erſchinen ſein, Etlich erfordert, die andern durch ir notdurft, wie die jn diſem truck hernachuolgend, all vnd ain yeder nach dem kurtzſten begriffen, vnd anngetzegt ſeind ꝛc. Der Kaiſerliche Adler. Am Ende: Nachdem wir aber auſs groſſen geſchefften der Fürſten vnd menig fremder nazion nit alle ſachen gannтz haben mügen erfaren So wöllen wir vnns mit diſſem antzaigen gegen mennigklichen verantwirt haben Getruckt zu Augſpurg Erhart öglin. K. M. Buchtrucker. In Quart.

Herr Zapf hat dieſe Seltenheit l. c. Thl. II, S. 48, und S. 201 angezeigt. Ich beſitze dieſelbe gegenwärtig ſelbſt. Sie enthält auf 8 Bl. bloß ein Namens-Verzeichniß der auf dieſem Reichstage erſchienenen Geſandten.

682. b. Newtzeytung auß welſchen landen eyns handels fryde zu machen tzwiſchen Bebſtlicher heylikeit vnd dem konige von Frangkreych durch mittel der Oratores Kayſerlichen Maieſtat, der konige von Hyſpanien vñ Engelant. (1510.) In Quart.

Iſt 1½ Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek.

685. b. Wetterbiechlin von warer erkanntnuß des Weters. Alſo daß ein yeder er ſey geleert oder vngelert, durch alle natürliche anzeygung die endrung des Wetters — wiſſen vnd erkennen mag u. ſ. w. Gedruckt zu Augſpurg durch den Jungen Hanns Schenſperger. A. D. M CCCCC. X. In Quart.

Eine wiederholte Ausgabe erſchien eben daſelbſt 1511.

685. c. Diſs biechlin wirt genant die weiſſagung von zukünftiger betriebniß die dyß gantzen welt übergeen wirt. Am Ende: Anno Domini M. CCCCC. x. gedruckt vnd vollendt durch Hanns ſchenſperger den Jungen an ſant Thomas des hailigen Zwelffpotten Abent. In Quart.

Iſt das nämliche Werkchen, welches in dieſem Supplemente S. 99, No. 546. b. beim Jahre 1504 unter dem Titel: Das buch der himeliſchen offenbarung ſant Brigieten ꝛc. angeführt worden iſt. Herr Zapf hat es l. c. Thl. II, S. 48, No. XIV angezeigt.

Digitized by Google

Jahr MDXI.

687. b. Ein schon vnd säuberlich Tractat von der edlen rainen vnd vnbeflecten junckfrawschaft Marie der hymelischen Kunigin mutter vnsers herrn Jesu Christi u. s. w. Durch victor von Carben vor Zeiten ain Jud vnd Rabbi der judischen geschrift vnd nun vnwirdiger Priester. Am Ende: Augspurg von Maister hansen Otmar wohnhaft bey sant Vrsulen Closter am Lech. Durch Verlegung des erbern Jörgen Diemars vnd vollendet am heiligen Palmabent 1511. In Quart.

Ist, nach der Anzeige Herrn Zapf's l. c. Thl. II, S. 53, No. VIII, in der Stadt-Bibliothek zu Regensburg.

688. Das buch Granatapfel. im latein genant Malogranatus. helt in im gar vil vnd manig heilsam vnd süsser vnderweysung vnd leer, den anhebenden vffnemenden vnd volkomen menschen, mit sampt geistlicher bedeutung des vßgangs der kinder Israel von Egypto. Item ein merckliche vnderrichtung der geistlichen spinnerin. Item etlich predigen von dē hasen im pfeffer. Vnnd von syben schwertern, vnnd scheiden nach geistlicher vßlegung. Merers teyls geprediget durch den hochgelerten doctor Johannem Geyler vonn Keyserspergk ꝛc. Am Ende: Getruckt zu Straßburg durch Johannem Knoblauch auff Frytag nach Gregorii, Des jars do mann zalt M. D. Xj. In Folio.

Unter obigem Titel steht ein großer Holzschnitt mit einer zierlichen Einfassung umgeben, welcher Geyler'n auf dem Predigtstuhle stehend vorstellt. Rechts und links Zuhörer. Auf der Rückseite ein Holzschnitt, der Christum und Lazarum mit seinen beyden Schwestern abbildet. Von den auf dem Titel angezeigten Werken hat jedes einen eigenen Titel, nämlich 1: Ain geistliche bedeutung des aufsgangs der kinder Israhel von Egypto. Auf der Rückseite wird der Untergang der Aegyptier im rothen Meere vorgestellt. 2. Die gaistlich spinnerln. nach dem Exempel der hayligen wittib Elizabeth, wie sy an ainer gaistlichen Gunckel, flachs vñ woll gespunnen hat Geprediget durch den wirdigē Doctor Johannem Gayler von Kaiserßberg ꝛc. Auf der Rückseite ein Holzschnitt, die Elisabeth mit einigen Gespielinnen, sämmtlich sitzend und spinnend vorgestellt. 3. Ain gaistliche bedeutung des Häßlins, wie man das in dem pfeffer bereytē sol, die da gibt clare vnderrichtung, wie ain mensch (der sich wil kerē zu got, die laster der sünden fliehen, ain ersam penitentzlich leben anfahen) sich berayten, schicken vnd halten soll, nach den guten aigenschaften, die dos forchtsam, vnachtber, klain thierlein das Häßlin, in seiner art an zu hatt. Auf der Rückseite ein Holzschnitt, die Zubereitung eines Hasens vorstellend, mit dem Zeichen des Künstlers I. G. B. 4. Die siben hauptsünd die da bedeut seind bey den siben gaistlichen schwertern, mitt denen der böß veind der teufel, die seelen der menschen schlecht, verwundt vnd ertödtet, wie man im durch dos gotswort widerwör thun soll u. s. w. Auf der Rückseite ein Holzschnitt, der diese sieben Schwerter, als Zorn, Hochfart, Neid, Tragkait, Fresserey, Vnkeuscheit, Geitigkat, vorstellt. 5. Von den syben schayden, vnder denen sich verbergen die schwert der syben hauptsünden. Voran ein Holzschnitt, sieben Scheiden vorstellend. Am Ende obige Unterschrift. Das Ganze ist 161 Bl. stark und in meiner Sammlung.

689. b. Der spygel der tzucht voll trefflicher Lere vnd Sprüche des heiligen Bonaventure. Getruckt zu Leipzig durch Melchior Lotter 1511. In Quart.

Wird von Leich l. c. p. 92 bemerkt.

Digitized by Google

696. b. Ein wunderbarlich geſchichte. Wye dye Merckiſchen Jüden das hochwirdig Sacrament: gekauft vñ zu martern ſich vnderſtanden. Anno domini 1510. Am Ende: Getruckt zu Nüremberg durch Hieronymus Höltzel. In Quart.

Ungeachtet dieſe Ausgabe nur 3 Bl. ſtark iſt, ſo enthält ſie doch alles das, was in der, in den Annalen S. 331—332, No. 696 angezeigten Ausgabe ſteht. Sie iſt in meiner Sammlung. Zugleich will ich hier bemerken, daß die in den Annalen S. 331, No. 695 angezeigte Schrift, welche dieſen ganzen Handel ausführlich darſtellt, mit 25 Holzſchnitten ausgeſtattet iſt.

704. b. Diß büchlin ſagt wie man pferd artzneyen vnd ein yckliches roß erckennen vnd probiren ſoll. Am Ende: Anno domini dauſente fünffhundert vnd ailff Jar iſt dis büchlein getruckt zu Straßburg vnd vollend durch Matthis hupfuff. In Quart.

War in einer Sammlung zu Nürnberg.

705. Flauii. Uegetii. Renati vier bucher der Rytterſchaft u. ſ. w. In Folio.

Dieſe Ueberſetzung des Flavius Vegetius hat in dem Exemplare, welches Herr Hofcammerrath Joſch beſitzt, 120 Holzſchnitte, wovon ſich 118, auf 59 Blättern, und 2, auf eben ſo viel Blättern, deren Rückſeite leer iſt, befinden. Die eben nicht ungeſchickten Künſtler haben ſich durch M. S. und HK zu erkennen gegeben. Der Ueberſetzer des Textes, welcher 22, nicht 28 Bl. einnimmt, nennt ſich nicht; doch ſagt er in der Vorrede zum dritten Buche, daß er dieſes Werk, auf Befehl K. Maximilian's abgekürzt habe. S. Hrn. Degen's Litteratur der Deutſchen Ueberſetz. der Römer Abtheil. II, S. 530—531.

705. b. MVſica getutſcht vnd außgezogē durch Sebaſtianū virdung Prieſters von Amberg vnd alles geſang auß den noten in die tabulaturē diſer benantē dryer Inſtrumētē der Orgeln: der Lautē. vnd d' Flöten transferieren zu lerne Kürtzlich gemacht zu erē dē hochwirdigē hochgebornen fürſten vnnd herren. herr wilhalmen Biſchoue zu Straßburg ſeynem gnedigē herren. In Quer-Quart.

Dieſer Titel ſteht in einer Einfaſſung. Auf der Rückſeite das Wapen des Biſchofs. Auf der 1. Seite des 2. Bl. fängt die Zueignungsſchrift an, welche gleich oben, auf der Rückſeite dieſes Blattes zu Ende geht. Sie iſt datirt: Geben zu Baſel vff Zinſtag Margarethe. Tuſent fünf hundert vnd xi. Jar. Gleich darauf fängt die Vorrede an, und dieſe geht auf der 2. Seite des 3. Bl. zu Ende. Auf eben dieſer Seite ſteht noch: „Hie nach wirt Herr Baſtian von Andrea Siluano dem muſico mit ſollichen nachfolgenden worten empfangen.“ Auf der 1. Seite des 4. Bl. ſind die beyden Sebaſtianus Virdung und Andreas Silvanus (dem zu Gefallen, der Vorrede zu Folge, der Verfaſſer dieſes kleine Büchlein gemacht hat), neben einander ſtehend, abgebildet. Auf der Rückſeite dieſes Blattes fängt nun das Werkchen ſelbſt an, welches in Geſprächen abgefaßt iſt. Das Ganze beträgt 56 Blätter und iſt mit Holzſchnitten reichlich ausgeſtattet, welche allerley muſicaliſche Inſtrumente, Noten und dergleichen vorſtellen. Ob das Jahr xi1 auch das Druckjahr und Baſel der Druckort ſey, ſteht dahin. Ein Exemplar war ehemals in einer Bibliothek zu Nürnberg.

Digitized by Google

705. c. Die Hiſtory vom Ritter Galmy uß Schottenland. Hagenau oder Landshut 1511. In Quart.

Iſt mit Figuren geziert. Ich kenne es bloß aus einem ſchriftlichen Verzeichniſſe alter Drucke.

Jahr MDXII.

709. b. D. Geyler von Keyſersperg über die Fyer Evangelia durchs Jor, ſamt dem Quadrageſimal vnd von etlichen Heyligen. Strasburg 1512. In Folio.

Wird im Catal. *Ludewig.* P. I, p. 70, No. 832 angezeigt.

709. c. Johann Geylers von Kayſersberg Alphabet in XXIIII. Predigten. Strasburg 1512. In Folio.

Iſt in dem Catal. Bibl. *Thomaſ.* P. I, p. 69, No. 812 angezeigt worden.

711. b. Das büchlin wirt genant die himeliſch Funtgrub. Am Ende: Getruckt zu Augſpurg von Hanſen Froſchauer. Anno dni M. D. vnd xii. In Quart.

Dieſe wiederholte Ausgabe hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 61, No. VIII angeführt.

711. c. Taſchenbüchlein oder Gebetbuch mit Figuren. Augſpurg 1512. In Octav.

S. Catal. Bibl. *Thomaſ.* T. I, p. 454, No. 3863. 2.

718. b. Der iuden Benedicite wie ſy Gott den herren loben, vnd in vmb die ſpeyß dancken. Durch den hochgelerten herren Doctor Thomas murner barfüſſer orden von hebrayſcher ſprach, in Deutſch verdalmetſchet. Gedruckt zu Franckfurt durch Beatus Murner von Straßburg (1512). In Quart.

Murner überſetzte dieſe Schrift unter dem Titel: Phaſe iudeorum cum orationibus eorum etc. Francof. 1512. 4. auch in das Lateiniſche. S. Annal. typogr. Vol. VII, p. 51—52. No. 4. Dieſe Deutſche Ueberſetzung, welche vermuthlich in dem nämlichen Jahre erſchienen ſeyn wird, iſt in *Feuerlin.* Bibl. Symbol. P. II, p. 87, No. 1076 angezeigt.

725. b. Ein Epiſtel von den Ererpiettungen, dem hochwirdigen von Gurgk Keyſerlichen Vicarien, in allen Welſchlanden, beſchehen, als ſein Fuſtlich gnad zu Rom eingeritten iſt, am fünften tag Nouembris. Anno. M. CCCCC. XII. Am Ende: M. Fortes Fortuna juvat C. (Chriſtoph) S. (Scheurl) D. (Doctor) Traducebat. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Der Ueberſetzer iſt Chriſtoph Scheurl, in Nürnberg. Auf dieſe Weiſe pflegte er die verſchiedenen Schriften, welche er überſetzte, zu bezeichnen. Das Lateiniſche Original

ist von *Pierius Valerianus* an Petrus Crispus, Secretär des Card. Lorenz Compegius, geschrieben und datirt Rom aus der Engelsburg am achten Tag Novemb. 1512. Ist 8 Bl. stark und in der Joschischen Sammlung.

734. b. Luciani Palinurus uß kriechischer sprach durch das Latyn in tütsch transferiret, sagen von Geferlichkeit vnd trübsal in allen Stenden der Welt. Am Ende: Cöllen am ryn Anno fünfzehnhundert vnd zwölf Jar. In Quart.

Der Uebersetzer ist Johannes Galinarius, der freyen Künst meyster, wie er sich in der Zuschrift an Frau Sibylla geborne Markgräfin zu Baden, Fürstin zu Hanau und Lichtenberg nennt. S. Geßner-Suhlisches Verzeichniß S. 43, No. 508.

735. b. Ein lied von der Fronica wie sie vonn Hierusalē gen Rom ist kumen. Im brieff thon des Regenbogens. Am Ende: Gedrückt zu Nürmberg durch Wolffgang Hüber. Anno ꝛc. Xij. In Octav.

Unter obigem Titel ein Holzschnitt, einen Engel vorstellend, der das bekannte Tuch der heil. Veronica mit beyden Händen hält. Die Legende, welche hier in Deutschen Reimen wiederholt wird, ist bekannt genug. Diese kleine aus 3 Bogen bestehende Seltenheit besitzt ein guter Freund.

736. Doctor Brants Narrenschiff Nüt on vrsach. Am Ende: Hie endet sich das Narrenschiff, So zu nutz heilsamer ler, ermanung, vnd erfolgung der wyßheit, vernunst, vñ guter sittē, ouch zu verachtung vñ straff d' narrheit, blindtheit, irsal vñ thorheit, aller stät, vñ geschlecht d' menschen mit besunderē flyß, mūg vñ arbeit, gesamlet ist, durch Sebastianū Brant, in beyden rechten doctorem, Getruckt zu Straßburg durch Mathys Hupffuff, als man zalt vō der gebnrt Christi. M. CCCCC. vñ xii. iar. In Quart.

Da ich diese seltene Ausgabe gegenwärtig selbst besitze, so kann ich von derselben eine nähere Nachricht geben. Obiger Titel steht auf der 1. Seite des 1. Bl. in drey Zeilen, von welchen die zwey ersten roth gedruckt sind. Die dritte ist schwarz. Unter diesen drey Zeilen steht ein Holzschnitt, welcher den größten Theil der Seite füllt. Derselbe stellt ein großes Schiff mit vielen Naren besetzt, vor. Einer derselben hält eine Fahne in die Höhe, welche oben einen Narrenkopf hat; neben diesem steht: Doctor griff Ad Narragoniam. Darunter etliche Singnoten, und weiter unten Gaudeamus omnes. Auf der Rückseite dieses 1. Bl. fängt die bekannte gereimte Protestation Brant's an, deren ich schon in den Annalen S. 274—275, No. 573 gedacht habe, und woraus erhellt, daß auch diese Ausgabe ein echter Nachdruck von des Verfassers Narrenschiff sey. Oben auf dem folgenden mit I. numerirten Blatte geht dieselbe zu Ende, worauf Ein vorred in das narrēschiff folgt. Diese Vorrede geht auf der 1. Seite des 4. mit III bezeichneten Blattes zu Ende. Auf der Rückseite dieses Blattes fängt das Werk selbst, mit dem 1. Narren an. Auf der Rückseite des CLX. Blattes, nach dem CXI. Narren, steht: M. CCCCC. xII. Nüt on vrsach. M. H. (Mathys Hupffuff) Dann fängt auf der 1. Seite des CLXI. Blattes der CXII. Narr an, und dieser geht auf der 1. Seite des CLXII. Blattes zu Ende, worauf unmittelbar obige Schlußanzeige folgt. Auf der Rückseite dieses Blattes fängt das Register des Narrenschiffs an, welches auf der 1. Seite des CLXIIII. Blattes zu Ende geht. Zuletzt steht: Finis. Vor jedem Narren steht ein großer Holzschnitt, welche denen in der Original-Ausgabe von 1494 so ähnlich sind, daß man sie für Abdrücke von den nämlichen Platten halten möchte. Das Ganze ist durchaus, wie die Original-Ausgabe auf allen Blätteen, und auf dem rechten und linken Stege mit Leisten geziert. Noch muß ich bemerken, daß zu dieser Ausgabe zwey

Digitized by Google

Narren hinzu gekommen ſind, nämlich der CX. Narr — Von Tiſches vnzucht und gleich darauf S. CLVII. Von Faßnacht Narren, die nicht numerirt ſind, und auch keinen Holzſchnitt haben. Dieſe ſtehen nun nicht in der Original-Ausgabe. Deßwegen konnten ſie auch nicht in das Neue Narrenſchiff, welches ſich nach der Original-Ausgabe richtete, aufgenommen werden. Dieſe Ausgabe enthält alſo 114 Narren. Es kommt nämlich die Zahl XLVI. zwey Mal vor — Von dem Gewalt der Narren — und dann von dem Weg der Seligkeit. Die Faßnacht Narren aber haben keine eigene Zahl.

738. b. Catho in latin durch Sebaſtianum Branth geteutſcht. Ad CATHONIS Lectorem. Acht lateiniſche Diſticha. Am Ende: Impreſſum Lyptzk per Jacobum Thanner Herbipolitanum Anno dni Milleſimo quingenteſimo duodecimo. In Quart.

Iſt 12 Bl. ſtark. Voran ſteht der Lateiniſche Text. Auch iſt die Vorrede des Ueberſetzers in Lateiniſcher Sprache verfaßt. S. *Freytag.* Adpar. I, p. 370 ſeqq.

738. c. Hyginius von den xii Zaychen vñ xxvi pildern des Himels. Augſpurg durch Johann Syttich 1512. In Quart.

S. Herrn Degen's Nachtr. zu den Deutſch. Ueberſetz. der Römer S. 159, wo auch eine zweyte, eben daſelbſt 1518. 4. erſchienene Ausgabe bemerkt wird. Sie hat Holzſchnitte.

739. Kalendarius teutſch Maiſter Joannis Küngſpergers. Das buchlin behend du billich lernen ſolt | Vnd es achten fur edelgeſtain, ſilber, vñ golt | Kalendarius gehayßen zu latein u. ſ. w. Am Ende: Gott der hayligenn Dreyhait zu lob, Nutzbarkait menſchlichem hayl zu gutt. Fiunder ſich diſſer Kalendarius Maiſter. Joannis Kunigſpergers. Vñ auch Hyginius. Von den. 12. Zaichen. vñ 36. pildern des himels. Vnd andr ſchöne Exemplen vnd figuren. Getruckt in der Kayſerlichen ſtat Augſpurg durch Joannem Syttich. In vigilia Aſſumptionis Marie. Der iarzal Chriſti Funfzehen hundert vnd im zwelften. Laus Deo. In Quart.

Die beyden erſten Zeilen des Titels ſind roth gedruckt. Die Holzſchnitte, womit dieſer Kalender reichlich ausgeſtattet worden, ſind nicht ſchlecht. Eine wiederholte Ausgabe dieſes Kalenders wird unter dem Jahre 1514. No. 802. b. angezeigt werden. Iſt jetzt in meiner Sammlung.

Jahr MDXIII.

744. b. Ewangeli vnd Epiſtel Mit anfang der Meß pſalmen vnd collecten teutſch mit figuren vnd etlich ſchön Gloß vber die Ewangelia. Am Ende: Hie endet ſich die Ewangely vnd Epiſtel mit ſampt der Gloß, auch Anfang der Meß, darbey Pſalmen vnd Collecten, alles von neuen corrigiert vnd getruckt, in der kayſerlichen ſtat Augſpurg der jarzal Criſti M. CCCCC. xiii. In vigilia ſancte Katherine. Laus Deo. In Folio.

Digitized by Google

Hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 63, No. IV aus der Bibliothek des Stifts zu St. Peter in Salzburg angezeigt.

746. b. Doctor Keyſerſpergs Troſtſpiegel ſo dir vatter. mutter. kind oder freundt geſtorben ſind. Am Ende: Getruckt zu Augſpurg durch hanſen Froſchauer. Anno Dni M. CCCCC. xIII. In Quart.

Beſitzt Herr Zapf. S. l. c. Thl. II, S. 67, No. XII.

748. b. Ein Lyedt von dem Roſenkranz wie man beten ſol nach ordentlicher Vſſatzung der Brüderſchaft in des Schilers Don tzu lob ere vnd preis der allerwürdigſtenn gotes geberin Marie 1513.

Purpureis niveisque roſis: rutilis quoque ſtellis terquinquagenis: triplices tibi virgo coronas contexunt famuli: quorum pia ſuſcipe vota. Te duce ſidereas valeant vt ſcandere ſedes. Per fratrem Jacobum Tietz de libera civitate ordinis Predicatorum.

Am Ende: In dem Prediger Cloſter tzu hall geſatzt vnd geordneth nach Chriſti geburt. 1513. In Quart.

Von dieſer Seltenheit giebt Nachricht Weller in dem Alten aus allen Theilen der Geſchichte Bd. II, S. 267—270. Vom Bruder Tietzen, Verfaſſer dieſes Liedes, weiß man weiter nichts, als daß er von Freyſtadt gebürtig, Leſemeiſter und Prediger zu Halle geweſen ſey, wie an der Seite des in Holz geſchnittenen Marienbildes ſteht. Das erſte Geſatz, wie in dem Buche ſelbſt ſteht, heißt:

„Ave ich grus dich edlen ſtam
von dir vns alles heyl bequam
maria du viel werde
O milde frav demütig hie
Bieg ich vor dir meyn Hertz vnd knie
alzeit auf dieſer erde
Den heylgen geyſt ruff ich auch an
mit dieſen meinen worten
Dein gnad Jungfrav ſoll mir beyſtan
hie vnd an allen orten
wo das geſchicht mag mir nit mißelingen
mit freuden wil ich ſingen
von deinem roſenkrantz
ſo wird meyn freud dan gantz.“

753. b. Cantzleybüchlein Wie man ſchreiben ſol: eim yeden in was würden: ſtadt: (ſtandt) oder weſens er iſt: geiſtlich vnd weltlich kurz begriffen. Am Ende: Im fünffzehnhundertſten und dreyzehnten Jahre. Nuev practiciert Retorick vnd Briefformularn des Adels, Stetten vnd Lendern des hochteutſchen yetzlaufenden Stylums vnd Gebrauchs. New gedruckt zu Straſoburg, Anno ꝛc. am fünften Tag Decembris Mathias hupffuff. Hinnach volget das Regiſter diß Büchleins. In Quart.

Ist 60 Bl. stark. Herr Prof. Seybold hat diese Ausgabe in Meusel's histor. litter. bibliogr. Magazin Stck. IV, S. 193 ausführlich beschrieben. Das Werkchen hat drey Theile. Der erste enthält die Titulaturen des Papstes u. s. w. Der zweyte mancherley Eingänge, Mittel und Schlüsse eines Briefes. Der dritte einige Formulare von Credenz- Mahn- Briefen u. s. w.

754. b. Chirurgia, oder die hantwirckung der Wundartzney von Jheronimo Brunschwig wund-artzet der keyserlichen fryen stat straßburg — Nüw getruckt mit ordentlicher Zusatzung. Am Ende: Hie ist vollendet diß buch vnd damit so bitte ich all gelert vnd erfarende mit solchem fleiß soliches vffzenemen im besten, wan dis werck hab ich nit geoffenbart mir zu gewin oder nutz, sunder den menschen zu nutz vnd hilff die sein notturft sein werden. Vnnd getruckt durch Johannem Grüninger vff den Palm abent in dem Jar M. d. vn XIII. In Folio.

Ist in Schwindel's Analect. litter. p. 96 angezeigt worden.

756. b. Regimen Sanitatis, dis ist ein Regiment der Gesuntheit durch alle Monadt des gantzen Jares wie man sich halten sol mit essen vnd auch mit trunken, vñ saget auch von aderlassen. Am Ende: Getruckt in der fryen stat Straßburg durch Mathis Hupfuff In dem jar als man zalt von der geburt Cristi vnsers lieben herren. M. D. XIII. In Quart.

Hat Herr Kinderling bey Meusel am ang. Orte S. 191 angezeigt.

762. Freydank u. s. w. In Quart.

In den Annalen S. 358 ist ein Druckfehler zu Schulden gebracht worden, der aber leicht zu verbessern ist. Es heißt nämlich dore, daß die Handschrife, welche ich von diesem Gedichte besitze, bald zu Anfang des vierzehenden Jahrhunderts geschrieben worden sey. Wer sieht nicht leicht, daß es Statt dessen funfzehenden Jahrhunderts heißen müsse? Ob bald zu Anfang oder etwas später, läßt sich freylich so genau nicht bestimmen. Indessen bleibt diese Handschrift, welche dieses Gedicht am vollständigsten enthält, immer sehr schätzbar. Uebrigens bemerke ich hier, daß der Hofrath Eschenburg in Seinen Denkmälern altdeutscher Dichtkunst S. 83, No. IV über das Spruchgedicht Freidanks die besten und ausführlichsten Nachrichten gegeben, auch die bisher bekannt gewordenen Handschriften so wohl, als Ausgaben genau beschrieben habe. Vielleicht erfüllt derselbe den Wunsch Herder's in Seinen Zerstreuten Blättern, Samml. V, S. 232 — eine neue Ausgabe dieses so schätzbaren Gedichtes zu besorgen — doch noch!

762. b. Facetus in Latein durch Sebastianum Brant geteutscht. Am Ende: Impressum Lipsick per Wolfgangum Monacensen 1513. In Quart.

Ist 3 Bogen stark.

763. b. Tondalus ain Ritter aus Hybernia des sele verzuckt ward aus seinem Leib. Am Ende: Getruckt in der kayserlichen stat

Augſpurg von Hanſen Froſchauer. Anno domini M. CCCCC. xIII. In Octav.

Iſt in der Schul-Bibliothek zu Regensburg. Auch dieſe Viſion iſt den älteſten Ausgaben der Deutſchen Ueberſetzung der Dialogen des heil. Gregorius, welche 1473 und 1476 zu Augſpurg zum Vorſchein kamen, beygefügt worden.

764. b. In diſem biechlin wirt erfunden von Complexion der menſchen. Zu erlernen leibliche vnd menſchliche natur er ſitten: geberden vnd naylichait zu erkennen vnd vrteylen. Am Ende: Anno dñi M. CCCCC. xIII. volendt durch Hans Schönſperger den jungen zu Augſpurg. Am Dornſtag vor Maria Magdalena tag. In Quart.

Iſt in der Bibliothek zu St. Ulrich in Augſpurg. S. Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 66, No. IX.

764. c. Wetterbüchlein von wahrer Erkanntniß deſſ wetters. Augſpurg durch Hannſen Froſchauer Anno M. D. xiii. In Octav.

Hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 68, No. XVI angeführt.

764. d. In dyſem Byechlein wirt gefunden der pauren Practick vnd regel darauf ſie das gantz jar ain auffmercken haben vnd halten. Am Ende: Anno 1.5 13. In Quart.

Dieſe Pauern Practick habe ich irgend wo angezeigt gefunden.

Jahr MDXIV.

769. b. Das iſt der Paſſion In form eines gerichthandels darin Miſſiven Kauffbrieff Urtelbrieff vnd anders geſtelt ſein kurtzweilig vnd nutz zu leſen. Vollendet zu Freiburg in Breißgaw Mittwoch ſant Niclaus des heiligen biſchofstag als man von der geburt Criſti zelet. Tauſend fünff hundert vnd acht iar. Vnd getruckt zu Straßburg durch Johannem Grüninger im iar des herren Jeſu Chriſti M. D. Xiiii Vff ſant Gertruten tag. In Quart.

Iſt mit Holzſchnitten geziert und 26 Bl. ſtark. In der Joſchiſchen Sammlung.

770. b. Betrachtung vnd gebet ſant Bernharts von dem leiden Chriſti vnd mitleiden Marie Darumb der Herr am Creutz ſich zu ihm genaiget hätt vnd vmfangen. Am Ende: Got ſey lob, den lebendigen frid, den todten die ewig ruw Amen. Gedruckt zu Augſpurg von Siluano Otmar, bey ſant Vrſulen cloſter am Lech, vnd volendet in vigilia Marie Magdalene der heiligen büſerin,

Digitized by Google

Des iars do man zalt nach Christi geburt M. D. xiiii. In Sedez.

S. Riederer's Nachrichten Bd. II, S. 412, wo es für das erste Deutsche Gebetbuch vor der Reformation ausgegeben wird. Zuerst stehen einige Abendmahlsgebete vor und nach der Empfahung desselben. Hierauf folgt ein Auszug der Betrachtung Sanct Bernhard's von dem Leiden Christi. Dann das Vater Unser zu meerer Andacht zu beeten, wie es sanct Franciscus gesprochen vnd zu beeten geleeret — das hailig Aue Maria so merer andacht aus Sanct Bonaventura u. s. w. Den Schluß macht Sanct Bernhard's gebeet wider den gähen unversehlichen vnd schnellen tod.

772. b. Der Spiegel hochlöblicher Brüderschaft des Rosencranz Mariae. auf Begehren Frauen Barbaren, hertzogin zu Sachsen. Leipzig 1514. In Quart.

S. *Mylii* Memorabilia Bibl. acad. Jen. p. 172.

777. Die hystori des lebēs: sterbens vnd wunderwerck des heyligen Peichtigers vñ grossen nothelffers Sant Sebalds, der von gepurt ain konig auß Teumarck vnd ain sonnderlicher Löblicher Patron vnd furbitter ist der Stat Nüremberg, Alda er leibhaftig gar guedigklich Rastet. Am Ende: Getruckt vnd geendet in der Kayserlichen Stat Nurmberg durch Hieronymum Höltzel. Añ dñi. 1514. In Quart.

Da ich von dieser Seltenheit gegenwärtig selbst ein wohlgehaltenes Exemplar besitze, so kann ich auch von derselben nähere Nachricht geben. Es unterscheidet sich diese Histori von der unter dem Jahre 1493 in den Annalen S. 200, No. 351 angezeigten, und aus der bekannten Legende der Heiligen genommenen Geschichte des heil. Sebaldus gar merklich, indem dieselbe viel weitläufiger ist, als diese. Sie ist mit einem Worte die nämliche Legende, welche Wagenseil in Seiner Commentat. de Civitate Norimb. p. 73 u. f. unter dem Titel: Die Histori des heiligen Patrons und Peichtigers Sannd Sebalds, mit folgender Anzeige abdrucken ließ: Asservantur Noribergae, in templi *Sebaldi*ni sacrario, Volumina membranacea duo, uncialibus exarata literis, et robustis, aereque perennioribus thecis, ne labem aut vitium ullo modo capere queant, firmiter concluſa, ita, ut nisi laxatis repagulis illae adaperiantur, paginae sint extra conspectum. In his libris *Sebaldi* vita et miracula scripta sunt: ac fuere siue dubio catenis ferreis, quas adhuc annexas habent, monumento ejus alligati, ut civibus et peregrinis, religionis causa accedentibus, historiam *Sebaldi*, et quantum ipse valeat, exinde perdiscere liceret. Obiger Titel steht ganz allein auf der 1. Seite des 1. Blattes. Auf der Rückseite aber ist ein ungemein schöner Holzschnitt, der den heil. Sebald stehend vorstellt, und den ich fast für Dürer's Arbeit halten möchte. In der rechten Hand hält derselbe die Sebaldskirche und in der linken den Wander- oder Pilgrimstab mit dem Rosenkranze. Unten stehe rechts das königlich Dänische und links das Nürnbergische Wapen. Das Ganze beträgt 9 Bl. Zur Probe eines von seinen Wundern. „In der Capellen Sant Sebalds sindt drey gepachne prot oder kuechen gepracht vnd geopfert worden, die wurden durch drey leichtuertig personen von dem Altar aus solcher Capellen entwendet sagende. Das Sant Sebald nit hungeret, so er doch die drey kuchen solang vngeessen het liegen lassen. Da sie nun von der kirchen schieden, vnd wider anheymd keren wollten, giengen sie tag vnd nacht hyn vnd wider verirrt, vnwissent wo sie hyn sollten. Also bekannten sie Ir missethat, vnd wurden widerumb den menschen zugesellt.“ — Wenn jetzt St. Sebald wiederkäme, und nach manchem Kuchen, der ihm ehehin geopfert wurde, fragte — was würde wohl geschehen? Doch jene Zeiten, wo dergleichen Wunder Mode waren, sind ja längst vorbey; man hat also nicht Ursache sich zu fürchten. Noch muß ich bemerken, daß die, in den Annalen S. 23, No. 27 angezeigte Ausgabe von St. Sebald's Leben, welche ich selbst besitze, und die mit der unter dem Jahre 1493 angeführten überein stimmt, keineswegs die älteste sey, sondern später, und vielleicht um die nämliche Zeit, zu welcher die gegenwärtige erschien, gedruckt worden sey.

Digitized by Google

782. b. Cantzleybüchlein wie man ſchreiben ſol. eim yeden in was würde. ſtadt oder weſens er iſt ꝛc. Am Ende: New practiciert Retorik vnd Brieff Formulari des Adels ꝛc. New gedruckt in der Kayſerlichen Stat Augſpurg von hanſen Froſchauer. Anno Domini M. D. xiiii. In Quart.

Findet ſich zu Tegernſee. S. Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 70, No. IV.

783. Des Loblichen haus vnd furſtenthumbs. Obern vnd Nidern Bayrn u. ſ. In Folio.

Der bey dieſer Gelegenheit in den Annalen S. 368 kürzlich angezeigte, im Jahr 1568 veranſtaltete äußerſt ſeltene Nachdruck dieſer Bayeriſchen Freyheitsbriefe hat folgenden Titel: Des löblichen Hauß vnd Fürſtenthumbs Obern vnnd Nidern Bayren Freyheiten, von ainem Regierenden Fürſten von Bayren, auff den andern, gemainen Landt gegeben, vernewt vnd beſtettigt, die auch von Kaiſern vnd Königen zugelaſſen vnd Confirmiert ſein, jetzt gemehrt vnd widerumb getruckt zu München, Anno domini, tauſend fünffhundert acht vnd ſechzig Jar. Darunter der Bayeriſche Rautenſchild. Zu Ende der Freyheitsbriefe fehlen aber hier die in der erſten Ausgabe befindlichen Beſchreibungen der Sigille. Am Ende: Getruckt vnnd verfertiget zu München bey Adam Berg, den 26 tag Auguſti, Anno 1568. Das Ganze beträgt 237 Seiten, mit 9 Bl. Titel, Vorrede und Regiſter. Dieſe Seltenheit beſitzt Herr Hofcammerrath Joſch.

785. b. In diſem Büchlin find man ain ſchöne vnderwyſung — wie ſich die Chyrurgici gegen ainen jeglichen verwundten Menſchen — halte ſollen. Am Ende: Gedruckt zu Kölln durch Arnt von der Aich. Anno 1514. In Quart.

Der Verfaſſer hieß, der Vorrede zu Folge, Lanfrank. Iſt 20 Bl. ſtark und hat Holzſchnitte. S. Herrn Schnitzer's ſechſte Anzeige S. 47, No. 23.

788. b. Eyn warhafftige abgeſchrift der Zvitrachte. Zwiſchen dem künig in hungern vnd ſeim volck wider die vnwarhaftigen büchlyn vormals außgetruckt. Am Ende: Got verly ein gut end: Anno. m. d. xIIII. In Quart.

Unter dem Titel ein Holzſchnitt, die an verſchiedenen Perſonen verübten Grauſamkeiten vorſtellend. Iſt nur 2 Bl. ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg.

788. c. Ein ſchöne warhaftige Hyſtory von Keiſer Karolus ſun genant Loher oder Lotarius wie er verbant ward ſiben iar vß dem kunigreich vnd wie er ſich die ſelbig zeit ſo ritterlich bruchte, das er zuletſt Römiſcher keiſer, vnd im vßgeſchniten ward. Am Ende: Vnd iſt diß Buch getruckt in der fryen ſtat Straßburg vō Johañes grieninger vff ſamſtag vor d' Herren faſt nacht im iar. M. D. vnd. xiii. In Folio.

Dieſe Seltenheit, von welcher ich nirgends eine Nachricht habe antreffen können, beſitze ich ſelbſt. Unter obigem Titel auf der 1. Seite des 1. Bl. ſteht ein großer Holzſchnitt, welcher vermuthlich die wider Lober'n vorgebrachte Klage, daß er die Weiber verführe, abbilden ſoll. Auf der Rückſeite dieſes 1. Bl. lieſt man: Die wolgeborne Fraw die da genant wz fraw Margreth greuin zu Widmunt vñ fraw zu Genweile, Hertzog friderichs von Lotring grauen zu Widemunds hußfraw, Die hat diß buch erſt mals vß dem latin in Welſche ſprach thun ſchreiben. In dē iar der geburt Criſti. M CCCC. v. Vnnd iſt darnach für baß vō welſcher ſprach zu teutſch gemacht durch die wol geborē fraw Elißabeth von Lotringē greuin, witwe zu Naßaw vñ ſarbrückē d' vorgenāten, hertzog Fridrichs, vñ fraw Margretē tochter, die es durch ſich ſelb alſo ſchlecht getütſt hat wie es an im ſelber (ſic) iſt beſchehen Im iar. M. CCCC. vnd vij. Auf der 1. Seite des 2. Bl. fängt das Regiſter an, welches ſich auf der Rückſeite dieſes Blattes wieder endigt. Mit dem 3. Bl. fängt das Werk ſelbſt an. Auf der 1. Seite des mit CXXVI. numerirten Blattes ſteht obige Schlußanzeige. Das Ganze iſt in geſpaltenen Columnen gedruckt. Die Blätter ſind mit Römiſchen Zahlen numerirt. Unten ſtehen die Signaturen. Die Holzſchnitte, deren ohne dem auf dem 1. Blatte ſtehenden 36 ſind, nehmen die Hälfte der Seite ein. Die Geſchichte ſelbſt iſt zu verworren, und zu weitläufig, als daß hier ein Auszug davon könnte gegeben werden. Doch nur zur Probe der Anfang des Regiſters. „Wie Kiſer Karolus ſeinen ſun Lotarius vß ſeinem kunigreich verbant — Da Lober gen Pauci kam — Wie Lotarius herberg nam bei den mördern — Wie künig Ort in ein heck weich — Hie kam Lotharius geen Conſtantinopel mit ſeiner geſelſchaft vnd warden da von dem künig für ſoldner vff genumen — Wie Lober von armut ſein pferd muſt verkauffen — Hie wuſch maller lobern ſein hemd — Die Zormerin des künigs tochter Lobern koſtlich cleider het geſchickt u. ſ. w.“ Iſt auch in der Joſchiſchen Sammlung.

796. b. Von der großen Schlacht geſchehen dem Türcken von dem großen Sophi, in Calimania der Prouinz, nach bey Lepo dem Caſtell. Vnd von dem todt des großen Türcken vnd des Sophi. Vnd von den Schlachtungen geſchehen auf dem Meer vnd auf dem Landt In dem 1514. An dem xvii Junii. geteutſcht aus welſch durch Peter Wernher. Am Ende: Getruckt zu Augſpurg Durch Erhart ōglin. In Quart.

Iſt in der Bibliothek zu St. Ulrich in Augſpurg. S. Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 71, No. VII.

798. b. Catho teutonice expoſitus. Am Ende: Finem aſpice Cathonis in via morum viri grauiſſimi cum teutonice interlinearibus expoſitionibus Impreſſi in Reutlingen A Michaele Greiff. Anno. M. CCCC. CxIIII. Circa feſtum purificationis beate Marie virginis. Der weyß Catho ain ende hat. Der durch ſein leer vñ wyſen rat Leret den menſchen in der iugent. Vil gutter ſitten vnd ouch tugent Dar durch er kumpt zu eer vnd gut. Und vor vil laſter wirt behut. In Quart.

Unter obigem Titel ſteht ein Holzſchnitt, der einen Lehrer nebſt ſeinen Schülern vorſtellt. Die Deutſche Ueberſetzung iſt gereimt. Das Ganze beträgt 14 Bl. Iſt in meiner Sammlung.

800. b. Wetterbiechlein von warer erkantnuß des wetters ꝛc. Am Ende: Alſo iſt volendet dß lobuch buchlein das do eygentlich weiſſt vnd anzaigt erkenntniß vnd endrung des wetters in gemain in ewig zeit bis an den jünſten

tag. Gedruckt zu Auſpurg durch den iungen Hanns ſchönſperger Anno du. M CCCCC. vnd xIIII. In Quart.

Hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 72, No. XI angezeigt.

802. b. Kalendarius teutſch Maiſter Joannis küngſpergers.

Das büchlein behend du billich lernen ſolt |
Vnd es achtē für edelgeſtain, ſilber vñ gold |
Kalendarius gehaiſſen zu latein u. ſ. w.

Am Ende: Gott der hailigen Dreyhait zu lob, Nutzbarkait menſchlichē hayl zu gut, Enndet ſich diſſer Kalendarius Maiſter Joannis Kungſpergers; vnd auch Higinius. Von den 12. zaychen vñ 36 pildern des himels, vñ andere ſchönē Exempel vnd figuren. Getruckt in der kayßerlichen ſtat Augſpurg. Am. xiiii. kalendas. Januarii. der iar zal Chriſti. M. D. xiiii. Laus deo. In Quart.

Ich habe dieſen Kalender zwar ſchon in den Annalen S. 452, No. 1035 kürzlich angezeigt. Da ich aber nach der Zeit ſelbſt ein vollſtändiges Exemplar erhielt, ſo habe ich ihn hier ausführlicher beſchrieben. Auch Herr Zapf hat dieſes l. c. S. 70, No. V gethan und bemerke, daß Erhard Ratdolt der Drucker ſeyn möchte. Nach meiner Meinung iſt aber der Drucker vielmehr Johann Syrrich. Denn die Typen ſtimmen mit denen, womit Syrrich 1512 den in den Annalen S. 350, No. 739 vergl. mit dem Supplemente S. 124 angezeigeen Calendarius druckte, vollkommen überein. Auch ſind die Holzſchnitte in beyden die nämlichen, ſo wie auch die beyden erſten Zeilen des Titels roth gedruckt ſind.

Jahr MDXV.

804. b. Paſſio oder leiden vnſeres heren Jeſu Criſti, In teutſchen zungen zu nutz vnd frucht der andechtigen Chriſtglaubigen menſchen, mit grüntlicher der hailigen lerer auſlegung vnd erklärung geprediget, vnd in diße form gebracht, Durch ain hochgelerten berümpten der hailigen geſchrift lerer. In den nichts zu audacht, zu mitleyden, zu erneuerung des tods, Jheſu, Chriſti dienet manglen iſt nichts überflüſſigs, als du durch emſige leſung erfarn wirſt. Am Ende: Getruckt in der Kayſerlichen ſtat Augſpurg durch Jörgen Nadler. Anno Domini. M. D. xv. In Octav.

Dieſes Werkchen, welches Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 82 angezeigt hat, iſt mit mehrern Holzſchnitten ausgeſtaetet worden, welche das Leiden Chriſti vorſtellen. Der erſte iſt die Aufopferung Iſaac's; der zweyte ſtellt den Abſchied Chriſti von ſeiner Mutter vor, der dritte das letzte Abendmahl, welches er mit ſeinen Jüngern hielt u. ſ. w.

806. b. Johann Geilers von Kaiſersberg Stuffenpſalmen. Straßburg 1515. In Folio.

So wird dieſe Ausgabe von Herrn Oberlin in Seiner Schrift De *Johannis Geileri* — ſcriptis germanicis p. 25 angezeigt. Eine andere Ausgabe, Straßburg 1517. Fol. mit Figuren, ſteht in Schwindel's Catalogo p. 24, No. 364.

810. b. Hyſtory vnd wunderbarlich legend **Katharine von Senis**, der hailigen junckfrawen, mit ſampt zweyen predigen, die ain von dieſer hailigen **Katarina**, die ander von ſant **Vincentio** prediger ordens. Am Ende: Alſo iſt ſäligklich geendet diß loblich buch, das da gedruckt vnd fleyßlich geordnet iſt in der kayſerlichen ſtatt **Augſpurg**, durch Maiſter **Hannſen Otmar**, wonend bey ſanct **Vrſulen** cloſter am Lech in verlegung des fürſichtigen herren **Johann Rynman** von öringen, des iars do man zalt von **Chriſti** geburt Tauſent, Funffhundert vnd funffzehen ꝛc. Got ſey lob. In Folio.

Dieſe Seltenheit hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 88, No. XX angezeigt. Hat verſchiedene Holzſchnitte.

813. b. Bawm vnnd Außlegung der Sypſchafft Mogſchafft. Geuatterſchafft. Am Ende: Getruckt zu Oppenheim 1515. In Quart.

Iſt in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

813. c. Cantzley buchlein Wie man ſchreibē ſol. eim yeden in was würdē. ſtadt oder weſenns er iſt. geiſtlich oder weltlich kurtz begriffen. Am Ende: Getruckt zu Augſpurg von **Hanſen Froſchauer**. jm. M. d. xv. In Quart.

Dieſe wiederholte Ausgabe beſitze ich ſelbſt. Das Werkchen enthält bekannter Maßen Vorſchriften zu Titulaturen und einige Formulare von Briefen u. dergl. ſelbſt. Angezeigt und beſchrieben hat ſie Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 82, No. XIV.

814. In diſem Buch iſt der Herbary: oder kreuterbuch: genant der gart der geſuntheit: mit merern figuren vnd regiſtern. Am Ende: Getruckt vnd flyßlichen beſehen, mit meer figuren, artlicher geſetzt, durch **Renatum Beck**, buchtrucker zum Thiergarten, Burger zu Straßburg Geendet vff mitfaſten. In dem jar da man zalt nach der geburt **Chriſti**, Tuſent, fünffhundert vnd. xv. In Folio.

Dieſe Ausgabe, von der ich ein wohlgehaltenes Exemplar geſehen habe, iſt ein Nachdruck von der vorigen, welche 1507 ebenfalls in Strasburg heraus kam. Unter obigem Titel ſteht ein großer Holzſchnitt, welcher eine Apotheke vorzuſtellen ſcheint. Auf der Rückſeite iſt wieder ein Holzſchnitt befindlich, der einen Kranken auf dem Bette liegend vorſtellt, vor welchem drey Aerzte ſtehen. Nach der Schlußanzeige ſteht des Druckers Zeichen. Die abgebildeten Kräuter nehmen die Hälfte der Columne ein.

817. b. Regimen Sanitatis, diß iſt ein Regiment der geſundtheyt durch alle Monadt des gantzen Jares, wie man ſich halten ſol mit eſſen vnd auch mit trincken, vnd ſaget auch von Aderlaſſen. Am Ende: Impreſſum Nürnberge per **Jodocum gutknecht** Anno M. D. xv. In Quart.

Digitized by Google

Dieſe Ausgabe ſtimmt mit der unter dem Jahre 1506, in dieſem Supplemente S. 104, No. 570. d. angezeigten überein. Sie iſt 2 Bogen ſtark, und findet ſich in der Sammlung Herrn Motzler's zu Freyſing.

817. c. Jn diſem büchlin find man gar ein ſchöne onderweyſung vnd leer wie ſich die Cirurgici oder wundartzt gegen ainem yegklichen verwundten menſchen. Es ſey mit ſchießen, hawen, ſtechen oder ander zufelligen kranckheiten nach anzeigung der figur halten ſollen mit vil bewärten ſtücken. Am Ende: Getruckt in der löblichen vnnd Kayſerlichen ſtat Augſpurg von Hanſen Froſchauer in M. D. Cv. Got ſey lob. Jn Quart.

Beſitzt Herr GR. Zapf in Augſpurg. Unter dem Jahre 1514 in dieſem Supplemente, S. 129, No. 785. b. iſt eine andere Ausgabe dieſer Schrift, deren Verfaſſer Lanfrank ſeyn ſoll, angezeigt worden.

818. b. Vßſchryben der Stadt Wormbs widder Franciſcum von Sickingen (1515). Jn Quart.

818. c. Warhafftiger bericht Franciſci von Sickingen vff das vngegründt vßſchryben deren von Worms wider jnen beſchehen. Anno 1515. Jn Quart.

Beyde ſehr ſeltene Schriften ſind in der Stadt-Bibliothek zu Nürnberg. Sie betreffen die bekannte Fehde, welche der Ritter mit der Stadt Worms hatte. Ausführlich wird von derſelben gehandelt in dem Taſchenbuche für den deutſchen Adel 1792, ingleichen in der Geſchichte Franz von Sickingen's. Frankfurt 1798. 8. S. 44 u. f.

819. b. Chronica Von vil Namhaftigen geſchichten die geſchehen ſeynd ſeid man zalt nach Chriſtgeburt (ſic) neun hundert vnd dreu iar in Ungern Behem Oſterreich Steurmarckt Bayern Swabn Francken Wölſch vnnd Teutſch landen biß auff das M. CCCCC. XV. Am Ende: Got hab lob. Jn Quart.

Iſt eine verſchiedene Ausgabe. Der Titel iſt halb roth und halb ſchwarz Zeilenweiſe gedruckt, 3 Bogen ſtark und findet ſich in meiner Sammlung.

820. b. Eyn faſt ſeẽliche vnd erpermliche mitleydente hiſtoria von Philocamo des kunigß ſun auß Portigal. Vnnd von der ſchonen Eugenia des kunigs tochter auß Engellandt. Am Ende: Getruckt zu Nurnberg durch Jobſten Gutknecht. Anno M. CCCCCXV. Jn Quart.

Jn Herrn Zapf's Sammlung.

822. Das leben vnd gewonhait vnd geſtalt des Sophy kunigs der Perſien vnd der Medier vnd von vil andern künigreichen

vnd landt. M. CCCCC XV. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg durch Erhart Oeglin. In Quart.

Iſt von Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 80, No. IX mit Bemerkung des Druckers und des Druckortes angezeigt worden.

823. b. Newe Zeytung: wie vnnd welcher geſtalt Kayſerliche Maieſtat — zu Wien eingeritten iſt, vñ was ſich aldo verlouffen hat. Der doppelte Reichsadler. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Friderich Peypus, jm Tauſent Füuffhundert vñ Funfftzehenden iare. In Quart.

In der Scheurliſchen Bibliothek zu Nürnberg.

823. c. Wo vnd wie Romiſche Kayſerliche Maieſtat vñ die Kunig von Hungern: Polan vnd Peheym zuſamen kumen vnd zu Wienn eingeritten ſein. Anno domini. 1515. In Quart.

Unter dem Titel ſteht der doppelte Reichsadler. Iſt 2 Bogen ſtark und gleichfalls in der Scheurliſchen Bibliothek zu Nürnberg.

823. d. Der namhaftigen kay. Ma. vnd der dreyer Kunigen zu Hungern Beham vnd Pola Zamenkumung vnd verſamlūg ſo zu wienn in dem Heymonat: nach Chriſti gepurd M. D. xv. iar geſchehē ain kurtze vnd warhafte erzelung vnd erklarung. Darunter das kaiſerliche Wapen. (Wien 1515). In Quart.

Iſt eine Ueberſetzung einer Lateiniſchen, vermuthlich in demſelben Jahre zu Wien gedruckten Schrift. S. Denis l. c. S. 319. Iſt in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg.

823. e. Die Vereinigung Kayſ. Maximiliani mit den Künigen von Vngern, Pohlen vnd Behemen 1515. In Quart.

In der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg.

827. b. Von dem aller ſchonſten Ritter Alexander vñ ſeiner ſchönſten frawen Vnd wie er noch mit einer ſchönern in einem andern landt ſein ee brach, dadurch ſie beyde in ein thurn gelegt wurden, Vnd wie ſein recht Eeweib ſie beyde erlediget ꝛc. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, durch Jobſt Gutknecht. M. CCCCC. XV. In Octav.

Unter obigem Titel ein Holzſchnitt, der ſich auf die erzählte Geſchichte bezieht, welche faſt die nämliche iſt, die unter dem Jahre 1507 mit dem Titel: Ein ſchon lied von einem Ritter auß der Steyrmarck in dieſem Supplemente S. 107, No. 598. b. vorkommt.

830. b. Ein ſchoner tractat darinnen begriffen iſt Die art vnnd vrſach der Träumes, Wañ jme zeglauben ſey oder nit, mit vßlegung ains erſchröckenlich träumes ainem gayſtlichē Waldbruder begnet zuſampt der großen wunderzaichen jm land Wirttenburg verſchynen auch warum̃ ſich die Fürſten ſich ſelbs jrtzen mit ſampter bedewtnuß diſer dreyer wortt Hertzog, Hoffart vnd Venanz, alles trewer maynūg, durch den hochgelerten Doctor Alexander Sytz von Marpach vßgangen, nützlich Edelen vnnd vnedlen. Am Ende: Gedruckt zu Landßhut (1515). In Quart.

Unter obigem Titel ein kniender Waldbruder. Iſt dem Waldbruder Arbogaſto zugeſchrieben — Datum anno M. CCCCC. vnd xv. Iſt 5 Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg.

Jahr MDXVI.

832. b. Johann Geiler von Keiſerberg Erklärung der Evangelien. Straßburg bey Johann Grieninger 1516. In Folio.

Iſt in dem Catal. Bibl. *Schmid.* p. 37 angezeigt.

832. c. Daß iſt der paſſion ſo der durchleuchtig herr Johann Geyler von Kaiſersperg, Doctor vnd predicant der loblichen Statt Straßburg, ſeinen kinden daſelbs, hat geprediget. In form, ains gerichthanndels darjnn Miſſiue-Kauffbrieff, Vrtailbrieff, vnd anders geſtellt ſein, gar nutzlich zeleſen den menſchen. Am Ende: Gedruckt zu München, durch Hannſen Schobſſer 1516. In Folio.

Hat Holzſchnitte, iſt 14 Bl. ſtark, und mir von Herrn Mozler in Freyſing angezeigt worden.

833. b. Eyn geyſtlich edles Buchleynn. von rechter vnderſcheyd vnd vorſtand. was der alt vñ new menſche ſey. Was Adams vñ was gottis kind ſey. vñ wie Adā ynn vns ſterben vnnd Chriſtus erſteen ſall. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Joannē Grunnenbergk. Anno. nach Chriſt geburt Tauſent fünff hundert vn jm ſechtzenden jar am tag Barbare. Bey den Auguſtinern. In Quart.

Unter obigem Titel ein Holzſchnitt, Chriſtum am Kreuze, rechts ſeine Mutter u. ſ. w. vorſtellend. Auf der Rückſeite ſteht Vor Rede. Sie iſt unterſchrieben: F. Martinus Luder Subſcripſit. In derſelben ſagt Luther, der Verfaſſer ſey unbekannt. „Aber,“ ſetzt er hinzu, „nach müglichen gedencken zu ſchetzē iſt die matery, faſt nach der art, des erleuchten Doctors Tauleri, prediger ordens. Nu wie dem allen. Das iſt war gruntlich lere, der heiligen ſchrifft. muß narren machen, adder narre werden. Als der apoſtel Paulus berurt 1 Co. 1. Wir predigen Chriſtum eyne torheyt den heyden, aber eyne weyheit gottis den heylgen.“ Dieſe Schrift iſt nachher öfters gedruckt worden. Die gegenwärtige Ausgabe aber iſt nicht nur die erſte, ſondern auch ohne Zweifel die ſeltenſte, ſo wie das erſte Deutſche Product, welches

Luther heraus gab, und gehört deßwegen unter die vorzüglichen Seltenheiten. Ist 3½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

834. b. Das buch Granatapfel. im latein genant Malogranats. helt in jm gar vil vnd manig haylsam vnd süsser vnderweysung vnd leer — Mercrs tails gepredigt durch den hochgelcerten Doctor Johannē Gayler vonn Keyserspcrg ꝛc. Am Ende: Getruckt zu Straßburg durch Johānem Knobloch vff Freytag vor Johanis baptiste. Des jars da mann zalt. M. D. xvi. In Folio.

Diese Ausgabe besaß ehemals am Ende zu Kaufbeuren. Sie stimmt mit der Straßburger Ausgabe von 1511 überein. Ist ebenfalls ohne Blattzahlen und Custoden; hat aber Signaturen. Jedes Stück hat ein eigenes Titelblatt und auf der Rückseite einen Holzschnitt.

834. c. D. Kaiserspberg Emeis vnnd auch. her der künnig ich diente gern. in eim quadragesimal geprcdigt. Gedruckt in der Keyserl. freien statt Strasburg von Joh. Grimmingern vnd geendet uff Sant Matthaeus Abent in dem Jahr nach der Geburt vnsers herren Jesu Christi M CCCCC xvi. In Folio.

Hat Holzschnitte. S. Breitkopf's Catalog Thl. I, S. 296.

835. b. Hie heben sich an die Staciones der Gnaden vnd Ablaß im Advent ꝛc. Gedruckt zu Nürnberg bey Friedrich Peypus 1516. In Octav.

Ist 11 Bl. stark. Obige Anzeige steht auf der 1. Seite des 2. Blattes. S. Riederer's Nachrichten Bd. IV, S. 124.

836. b. Dis büchlin sagt voñ des Entkrists leben vñ regierung durch verhengniß gottes, wie er die welt dut verkeren mit syner falschē ler vnd rat des tüfels, Ouch wie darnoch die zwē propherē Enoch vñ Helyas die cristēheit wid' bekerē mit predigē den cristē glouben, vñ zum letstē von den xv. zeychē die do geschehē vorm jüngstē tag durch gots verhengnüß — In Quart.

Diese Ausgabe stimmt in der Hauptsache mit derjenigen, welche Herr Prof. d'Annone in Basel besitzt, und die in Herrn von Murr's Journal zur Kunstgeschichte und zur allgemeinen Litteratur Thl. V, S. 3 u. f. ausführlich beschrieben worden ist, auf das Genaueste überein, und doch scheint sie von derselben in Ansehung des Druckes und der Holzschnitte verschieden zu seyn. Ich besitze zwar selbst ein Exemplar von derselben, dem aber leider! das letzte Blatt fehlt. Indessen erhellt aus den Typen ganz zuverlässig, daß Straßburg der Druckort, und Johann Knobloüch der Drucker gewesen, und daß diese Ausgabe noch in den ersten Decennien des XVI. Jahrhunderts zum Vorschein gekommen sey. Die Typen sind die nämlichen, womit Lucian's goldner Esel (S. dieses Supplement, S. 116, No. 659. b.) gedruckt worden ist. Mein Exemplar ist 21 Bl. stark, und hat mit dem auf dem Titelblatte stehenden und auf dem folgenden zweyten Blatte wiederholten Holzschnitte, derselben 63, theils größere, theils kleinere.

Digitized by Google

838. Das leben: verdienen: vnd wunderwerck der hailigen, Augspurger Bistumbs bischoffen, sant Vlrichs, vnd Symprechts, auch der sáligen martrerin sant Aphre, ihrer muter Hilarie, geschiecht vnd gesellschaft, in vnserm daselbst loblichen gotshauß rastend. Zu dem Leser: O chrystenmensch, dein synn her wend u. s. w. Am Ende: Got zu lob u. s. w. In Quart.

Ich besitze diese Seltenheit gegenwärtig selbst; deßwegen kann ich obigen richtigern Titel mittheilen. Auf der Rückseite sind die drey Heiligen neben einander stehend abgebildet. Dann steht jeder einzeln vor seiner Lebensgeschichte. Auf der ersten Seite des letzten Blattes steht: Beschluß diß büchlins; und am Ende desselben heißt es: Geben zu Augspurg in vnserm gothauß sant Vlrichs vnd Aphre, nach geburt Christi Tausend, funffhundert, vnd sechtzehenden jar, an dem vierdten tag des Octobers.

838. b. Hye hebt sich an das leben vnd legend des himelfürsten vnd heiligen peichtigers Sand Wolfgangs, was der almechtig Gott durch jne gewürckt, von kindtheit auf pis an sein enndt hat. (1516.) In Octav.

Diese Deutsche Legende hat am Ende zwar keine Unterschrift; doch da dieselbe mit der in Lateinischer Sprache geschriebenen mit eben denselben Lettern gedruckten und mit den nämlichen Holzschnitten gezierten Legende überein stimmt, so kann man die bey der gedachten Lateinischen am Ende befindlichen Unterschrift füglich auch für die Deutsche gelten lassen. Sie heißt: Finis legenda sancti *Vuolfgangi* — Impressa per venerabilem virum Dominum *Joannem Weissenburger.* In ducali civitate Landshut. Sub illustrissimo principe *Ludovico* duce Bauario Palatinique Rheni Anno dni 1516. Vicesima secunda die Februarii. Cum gracia et priuilegio. Ist 56 Bl. stark, und hat 51 eingedruckte Holzschnitte, welche die ganze Seite einnehmen. Beyde Ausgaben in einem Bande besitzt Herr Hofcammerrath Josch in Passau.

838. c. OFFENBARVNG Der Sibillen Weissagungen, Mit vil Andern Propheeien künftiger ding, Dye noch biß zu Ende der welt geschehen sollen, Volgen hiernach, warhaftiglich angetzeigt. Abbildung einer Sibylle. Am Ende: Getruckt zu Oppenheim. 1516. In Quart.

Die Sibyllen sind in Holz geschnitten beygefügt. Jede derselben füllt die ganze Seite. Nach einer jeden derselben folgt eine kurze Weissagung aus einem der Propheten. Auch diese sind in kleinen Holzschnitten abgebildet. Ist 6½ Bogen stark, und findet sich in der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg.

842. b. Der vertrag vñ pundtnus zwischen vnserm allerdurchleuchtigstē Maximiliano des Romischē kayserś. Vnd des Christenlichsten kunigs Francisco von Franckreich des erstn. Auch der auffstandt zwischen den Vrsedigeren: zu Prüssell auffgericht. M. V xvj. In Folio.

Ist 2 Bogen stark und in meiner Sammlung.

842. c. Das bayrisch lantrechtpuch. durch den allerdurchleuchtigisten kayser Ludwigñ den vierdten hertzogen in bayrn ꝛc. Am Ende: Gedruckt vnd volenndet diß Bayrisch Landtrechtpuch durch Hannssen Schobsser, jnn der Fürstlichen Statt München. Do man zallt vō Christi gepurdt M. CCCCC vnd xvi. jare Añ tag Benedicti des heyligen Abbts. Gott sey lob. In Folio.

Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt. Ist 36 Bl. stark in zwey Columnen gedruckt, und in der Joschischen Sammlung.

844. b. Die Ordnung über gemainer Lanndtschaft in Bairn aufgerichte Hanndvest. tausent Fünffhundert Vnnd jm Sechzehenden Jar, zu Ingoldtstat beschlossen. Am Ende: Geben zu Ingoldstat am Erichtag nach dem Sontag Misericordia dni Nach Christi vnsers lieben herren geburt fünffzehenhundert vñ im Sechzehenden jare. In Folio.

Unter diesem roth gedruckten Titel von 5 Zeilen steht der nämliche Bayerische Rautenschild, nur etwas feiner in Holz geschnitten, als in dem in den Annalen S. 391, No. 844 angezeigten Originale. Der vorzüglichste Unterschied dieser Ausgabe von dem Originale besteht darin, daß hier außer dem Titel alles Uebrige schwarz gedruckt ist, da hingegen in dem gedachten Originale alle Titel und Aufschriften roth gedruckt sind. Ist 6 Bl. stark und in der Joschischen Sammlung.

845. Ain laijsche, anzaigung, So allen Landsässen, vnd denen, die ördenlich, oder beuolhen, oberkhait haben, als Hofmarch, vnd gerichtsherren, Pflegern, Richtern, Gerichtschreibern, auch der Stött, vnd schrannenrednern (wölhe sünst, der lateinischen, gerichtsübung, oder gebreuch, gütlicher, außrichtung, vnnd verwaltung, nit merers wissens haben) auch in gemain, allen jnwonern, des loblichen hauß, vnd Fürstenthumbs Bairn, zu dienst, vnd guetem, in druckh, geben worden. Das Bayerische Wapen und darunter: Secht hy, wy höchlich bairn gezirt Mit haillger, vnd menschlicher wird, Dan got lieben, Die vnderthan, Bhalten, Selbst, bleibn auf rechter pan, Volgt hy, vnd dort, der pesser lon. Am Ende: ΘΕΩ ΔΟΞΑ. Gedruckht zu München, durch. A. Schobsser. In Folio.

Diese Ausgabe scheint zwar jünger zu seyn, als die aus der Bibliothek des Stifts Pollingen angezeigte von 1516. Ich habe sie aber des vollständigen Titels wegen hierher gesetzt. Es ist diese Schrift eigentlich eine Anweisung, wie sich Richter und Obrigkeit zu verhalten haben, und 17 Bl. stark.

846. b. Dy new erclerung der landßfreyhait des loblichen Hauß vnd Fürstenthumbs obern vnd Nidern Bairn. Anno fünffzehen hundert vnd jm Sechzehenden auf den achtvndzweintzigsten tag des monats Marcy zu Ingelstat aufgericht. Am

Digitized by Google

Ende: Geſchehen zu Ingelſtat an Saudt Jörgen tag, Nach Chriſti vnſers lieben herrn geburt Fünffzehenhundert vnd im Sechzehenden jare. Getruckt durch herr Johann Weyſſenburger in demſelben jar, in der Fürſtlichen Stat Landßhut, am Abendt Petri vnd Pauli der Zwaier himelfürſte vnd Zwelfpotn. In Folio.

Unter obigem roth gedruckten Titel befindet ſich der Bayeriſche Rautenſchild. Auf dem nächſten Blatte iſt der nämliche Titel in 7 roth gedruckten Zeilen wiederholt, worauf der Confirmations-Brief der Herzoge Wilhelm und Ludwig folgt. Alle Titel und Aufſchriften ſind roth gedruckt. Iſt 18 Bl. ſtark und in der Joſchiſchen Sammlung.

846. c. Die New Erclerung der Landſfreyhait des loblichen haus vnd fürſtenthumbs Obern vnnd Nidern Bairn. Anno fünffzehenhundert vnnd im Sechzehenden auf den vier vnd zwanzigiſten tag des Monats Aprilis zu Ingelſtat aufgericht. In Folio.

Obiger Titel iſt roth, die Verordnung auf der Rückſeite dieſes erſten Blattes aber ſchwarz gedruckt. Am Ende ohne Meldung des Druckorts. Iſt wahrſcheinlich die erſte Ausgabe. Sie iſt 18 Bl. ſtark und findet ſich in der Joſchiſchen Sammlung.

853. Die ritterlich vnd lobwürdig reiß des geſtrengen vnd über all ander weit erfarnen Ritters — herrn Ludovico Vartomans von Bolonia. Darin von den Landen Egypto, Syria, von beiden Arabia, Perſia und Ethiopia. Am Ende: Aus welſcher zungen in Teutſch tranſferieret. vnd ſeligklichen vollendet vnd getruckt in der Keyſerlichen Freyſtat Straßburg durch den Erſamen Johannem Knobloch 1516. In Quart.

In der herzoglichen Bibliothek zu Meiningen, und hat Holzſchnitte.

853. b. Ein hübſche Hiſtory von Cymon uſs Cypern. Am Ende: Dis büchlein iſt gedruckt in der Kayſerlichen freien Statt Strasburg von Johann Grünningern, in Koſten vnd Namen des erſamen Johanſſen Haſelberg us der Reichenauw bey Coſtenz gelegen: vnd iſt vollendet uff Sant Matthäus Abent in dem Jahr nach Chriſti vnſers Herren geburt tauſend fünfhundert vnd ſechzehen. In Folio.

S. *Marchand's* Diction. T. I, p. 291. b.

857. c. Ein ſpruch vonn einem peckenknecht, der funff vnſchuldiger menſchen grauſamlich ermördet zu Wienn in Öſterreich.

Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Jobst Gutknecht. M. CCCCC. Xvi. In Octav.

Unter obigem Titel ein Holzschnitt, der die Hinrichtung des Mörders abbilden soll. Am Ende heißt es: Cuntz Haß hat das dicht corrigirt, die mört sindt geschehen fur war. Im tausent sunff hundert vnd vier jar. Ist 1 Bogen stark.

858. Der Schelmenzunft Anzeigung alles Weltleuftigen u. s. w. Am Ende: Getruckt zu Strasburg. Darunter ein Holzschnitt, wo riner, der etwas zu erzählen scheint, vor zwey Frauen mit Kronen steht. In Quart.

Da diese Ausgabe mit der in den Annalen S. 396, No. 858 angezeigten überein stimmt, so führe ich sie deßhalb hier an. Sie unterscheidet sich bloß durch obige Schlußanzeige und durch Weglassung des Druckjahres. Wohin sie gehören möchte — vor oder nach 1514 oder 1516, will ich nicht entscheiden. Bekannt hat diese Ausgabe gemacht Herr Prof. Seybold in Mrusel's histor. litter. bibliogr. Magazin Stck. IV, S. 197. Er besitzt sie selbst.

859. b. Jacob Köbels Rechenbuch. Augspurg durch Erhard Oeglin 1516. In Quart.

S. Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 96, No. XVI.

860. b. Sphera materialis. Am Ende: Fleyssiger leser nym von mir Das Buchlein, welches ich trewlich dir Mit allem flyeß hab zugericht Hans Sacro busco hats gedicht ꝛc. Getruckt zu Nürnberg durch Jobst Gutknecht. Anno ꝛc. M. CCCCC Xvi. In Quart.

Diese Uebersetzung eines hinlänglich bekannten Werkes hat Herr Strauß in Seinen Oper. rarior. p. 247, No. XXXII angezeigt und beschrieben. Unter obigem kurzem Titel stehe rine Sphäre, welche unten drey Wapen hat, das kaiserliche, das Nürnbergische, und links vielleicht das Wapen des Uebersetzers. Mit dem 2. Bl. fängt Magistri Conradts Heinfogels von Nürmberg K. M. Capellan In Spheram materialem vorred an, welche in einigen Reimen besteht. Die Figuren sind feine Holzschnitte. Das Ganze ist 28 Bl. stark.

860. c. Kalender Den Barbirern, vnd Gemeine volck, zu teglichem geprauch dynlich. Ein kleiner Holzschnitt, der einen Astrologen vorstellt. Darunter: Getruckt zu Oppenheim. Am Ende: Geendet. Anno ꝛc. 1516. In Duodez oder Sedez.

Diese Seltenheit besitze ich selbst. Sie ist 48 Bl. stark und hat, wie leicht zu rrachten ist, kleine Holzschnitte. Auf der Rückseite heißt es: „In Diessen Büchlein Ist Zum Ersten begriffen Ein vnderschept der Zeit vnd Jare, darnach wye man die Beweglichen Feste, die Guldin Zale, den ersten Mouschein des Jares — suchen vnd vinden solle. Nach dem volgt der Kalender“ — Nach dem Kalender heißt es: „Nun will ich beschreiben das wesen vnd natur der fyer Zeit des iares — Hiernach will ich offenbaren die Naturen der Zwölff Monat durch das Jare u. s. w.“

Digitized by Google

Jahr MDXVII.

862. b. Die Sieben pußpſalm mit
deutſcher außlegung nach
dem ſchriftlichen ſynne
tzů Chriſti vnd gottis gnaden, neben
ſeyns ſelben. ware erkentniß.
grundlich gerichtet.

Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk yn der Churfürſtlichen ſtad durch Joannem Grunenbergk Nach Chriſt geburt Tauſent funffhundert vnd jm ſibentzen jar. Bey den Auguſtinern. In Quart.

Obiger Titel ſteht in ſechs Zeilen auf der 1. Seite des 2. Bl. Auf der Rückſeite lieſt man Luther's kurze Vorrede, die — Allen lieben glidmaſſen Chriſti die diß puchleyn leſen — zugeſchrieben iſt, worin derſelbe meldet, daß er ſeine Ueberſetzung nach der Vulgata, nach Hieronymi Translation gemacht, dabey aber auch Reuchlin's Septem, oder die von Johann Reuchlin zu Tübingen mit dem Hebräiſchen Texte herausgegebene Lateiniſche Ueberſetzung der ſieben Bußpſalmen gebraucht habe. Dieſe Vorrede iſt unterſchrieben: F. Martinus Luder Auguſtiner zu Wittenberg. 1517. Dann folgt die Ueberſetzung, und darauf die Auslegung oder Gloſſe. Der ganze Pſalm ſteht allezeit voran, und wird dann ſtückweiſe mit einer beygefügten Erklärung wiederholt. Das Ganze beträgt 11¼ Bogen Als Erſtling von Luther's Bibel-Ueberſetzung gehört dieſe Original-Ausgabe, welche nicht leicht in einer Bibelſammlung anzutreffen ſeyn wird, wirklich unter die großen Seltenheiten. Noch ſeltener aber iſt die folgende zweyte, nach eben dieſer Original-Ausgabe veranſtaltete, welche bisher ganz unbekannt und noch nirgends angezeigt worden iſt. Dieſelbe ſtimmt zwar in der Hauptſache mit der eben beſchriebenen überein, iſt aber in Anſehung des Druckes von derſelben verſchieden. Sie hat folgenden Titel:

Die Sieben pußpſalm mit
deutſcher außlegūg nach dem ſchriftlichen
ſynne tzu Chriſti vñ gottis gnaden, neben
ſeyns ſelben. ware erkentniß. grūdlich
gerichtet.
1517.

Am Ende: Gedruckt tzu Wittenbergk yn der Churfürſtlichen ſtad durch Joannem Grunenbergk. Nach Chriſt geburt Tauſent fünffhundert vnd jm ſibentzen jar. Bey den Auguſtinern. In Quart.

Auf der Rückſeite des 1. Blattes ſteht die nämliche kurze Vorrede, mit der Unterſchrift: F. Martinus Luder Auguſtiner tzu Wittenberg, ohne die Jahrzahl. Die ganze Einrichtung iſt die nämliche, wie bey der vorhergehenden Ausgabe. Sie iſt ebenfalls 11¼ Bogen ſtark. Die erſte Ausgabe habe ich in dem Entwurfe einer vollſtändigen Geſchichte der Deutſchen Bibelüberſetzung D. Martin Luthers S. 2 beſchrieben. Ich beſitze beyde Ausgaben gegenwärtig ſelbſt.

865. Die brösamlin Doct. Keiſerſpergs u. ſ. w.

In den Annalen S. 400 iſt Statt Tochterſohn zu leſen: Schweſterſohn, ex ſorore nepos. Wickgram nennt ihn in der dort angeführten Stelle: avunculum, Mutterbruder.

869. b. Das iſt die arch Noe: leret wie Gott Noe gebotten hatt die Arch zu bauwen, wie weyt vnd hoch die ſein ſolt. Auch wie man ſie behoblen vnd beſtreychen ſolt, mit vil ſchönen leren. Gepredi-get durch den hochgelerten bayder Rechten Doctor Vlrich Kraft zu Vlm. Im jar M. D. vnd xiiii. In Quart.

So wohl dieſe als die in den Annalen S. 402, unter No. 869 angezeigte Schrift iſt nach Schelhorn's Anzeige in Seinen Ergötzlichkeiten Bd. I, S. 62, in Verlag Johann Haſelbergs zu Straßburg 1517 gedruckt worden.

872. b. Ein gar ſchon tractetlin vō der erkantnüß der ſünden, vnd etlicher tugent, dem menſchen vaſt nutzlich zu ſeiner Selen heil. Gemacht durch einen vaſt wolgelertē mañ zu Ingolſtatt, zu lob vnnd eren d' ſelbē hohenſchul. Der beychtſpiegel. Wilt du ſchawen deins lebens geſtalt | Du ſeyeſt iung oder alt | So liß das buechlin mit fleyß | Da vindeſt du der tugend breyß u. ſ. w. Am Ende: Getruckt vnd volendet zu Straßburg, durch Johannem Knobloch. Als man zalt von der geburt Chriſti vnſers herrē, Tauſent, fünff hundert vnnd Sybentzehenn Jar. In Quart.

Auf der Rückſeite des Titelblattes ſteht ein Holzſchnitt, welcher die Geſetzgebung Moſis auf dem Berge Sinai vorſtellt. Ueber demſelben ſteht: Der beycht ſpiegel. Iſt 6 Bogen ſtark und in der Sammlung eines guten Freundes.

873. b. Der Heiligen Leben neu gedruckt. Der hohen vntheilbaren Dreyfaltigkeit zu lob, Maria der würdigſten Jungfraw vnd Mutter Gottes zu Eren vnd allen Heiligen vnd den Criſten Menſchen zum Heyl vnd ſeligen Vnderweiſung. Straßburg gedruckt von Johann Knoblouch 1517. In Folio.

S. Juſti's Eliſabeth die Heilige u. ſ. w. Vorrede, S. XXVIII.

874. b. Sent Salomone Martyr mit ſeben Kinder Maccabeen figuren die Schmertz vnd Druck Mariae vnd Lyden ihres Kindes Jeſu. Inſcriptio. Der durchleuchtiger hochgeborener Fürſtinne vnd Frawen, Frawen Sibillen geborene Marckgraffinne von Brandenburg, hertzoginne zu Julich, zu dem Berge, vnd Graffinne zu Ravensberg. Widuwen, geſchreven vnd affgeverdicht in Colne by den ſelvigen hilligen Macabeen. Int Jaer vns Herrn Duſent vunffhondert vnd ſeventzem vp den XVIII Daig des Moyntz May geendet. Helias Mertz V. F. G. geborner Vnderdaen. In Quart.

So wird dieſe in Deutſchen Reimen geſchriebene Seltenheit von Hartzheim in der Biblioth. Colon. p. 111 angeführt. Beygefügt ſind funfzehen Bilder der Maccabäer. Der Verfaſſer oder Herausgeber war Helias Marcaens, des Maccabäer-Kloſters in Cöln Rector und Moderator.

Digitized by Google

875. b. Hierinn wirdt begriffen vnd angezaigt die ordnung der geſelſchaft ſandt Criſtoffs. Aufgericht durch die herrn vnd Edlen der hochloblicher Furſtenthume Steyr: Kerndten und Crain. Anno M. D XVII. In Quart.

Sigmund von Dietrichſtain Freyherr zu Hollnburg, — Landshauptman in Steier, hat zu ehren des heil. Chriſtoph's, eine adeliche Geſelſchaft aufgericht wider alle unſitten. zutrinken und Föllerey. Der Mitglieder waren 78, deren Namen angeführt werden. Iſt 6 Bl. ſtark. Dieſes Werkchen beſitzt Herr Motzler in Freyſing.

877. b. Ordenung vnd vorderliche Satzung der loblichen Furſtlichen ſtadt Czwickaw Czu guter gedeyung vnd peſſerung Gemeynes Nutz, durch Furſtliche Radt erfunden. Am Ende: Geben tzw Weymar am Freitagk nach ſanct Barbara tagk. Nach Chriſti vnßers lieben Hern geburt Funftzehenhundert vnnd im ſechßtzehenden Jare. In Quart.

Unter obigem Titel der Sächſiſche und der Stadt Zwickau Wapenſchild, mit dem Jar 1517. Iſt 1½ Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg.

878. b. Ein kurtz begriffen ordenung vñ vnderweyſung: zu beſchirmen vnd zu handeln ein itzliche ſache ym rechte: nach dem nützlichſten vñ kurtzten: aus bebſtlichen vñ Kaiſerlichen geſetzen entſproſſen. Am Ende: Getrucket zu Leiptzk durch Wolfgang Stöckel in der grymmiſchen gaſſen 1517. In Quart.

Hat auf dem Titel einen ſchlechten Holzſchniet.

882. Feldtbuch der wundtartzney ſampt des Menſchen Cörpers Anatomey, vnnd Chirurgiſchen Inſtrumenten warhaftig Abcontrafeyt, vnd beſchrieben. Allen Artzten, Barbierern, vnnd einem ieden ſelbs zu täglichen gebrauch, trewlich an Tag geben, Durch M. Hanns Gersdorffen genant Schylhans, Bürger vnd Wundarzt zu Straßburg. Am Ende: M. CCCCC Xvii.

zu Straßburg in der freyen ſtatt
Joanes Schott mich getruckt hat
Als man tauſent fünf hundert zalt
Vnd ſybenzeh, vorin winter kalt. In Follo.

Unter obigen Worten: Feldtbuch der wundtartzney, ſteht ein großer Holzſchnitt, welcher zwey gegen einander über ſtehende Aerzte vorſtelle, von welchen der eine ein Uringlas, der andere ein Gefäß mit Arzeney hält. Darunter ſteht: Mit keyſerlicher freyheit geeruckt zu Straßburg durch Johannē Schoett. Auf der Rückſeite dieſes Blattes ſteht erſtlich des Verfaſſers — Meiſter Hans von Gersdorff genent Schylhans Burgers und Artzts zu Straßburg — Vorrede. Dann folgt das kaiſerliche Privilegium, welches — Keyſerlicher maieſtat verordneter gemeiner Cenſor vnd rechtfertiger

newgedruckter büchern der hochgelert Doctor Jacobus ößler von Tübingen — ausgefertiget hat. Geben zu Straßburg vff sambstag vor Bartholomee Anno domini M. CCCCC xvii. Die Holzschnitte sind schön. Ist in 2 Columnen gedruckt.

885. b. Kayserlicher Maiestat Einreitung vnnd ander geschichten so zu Brüssel vñ anderßwo in Brabandt ergangen sind klärlichen vffgezeichnet vñ begriffen wie hiernach volget. Conterfetung des Ellends, so zu Brussel in des aller christenlichisten künig Karolus von Hispanien thiergarten gesehen ist. Das Thier in einem Holzschnitt. Am Ende: Gott hab Lob (1517). In Quart.

Ist 3 Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg.

887. b. Practica Deutzsch meyster Hansen Virdung von Haßfurt vff das. M. CCCCC. xvii jaer, gemacht zu eren dem durchleuchtigen hochgeborñ Fursten — Ludtwigen. Pfaltzgrauen bey Rhein Hertzogen in Bayern. deß heyligen Römischen Reichs Ertzdruchsessen vnd kurfürsten. In Quart.

Unter dem Titel ein räthselhafter Holzschnitt. Ist 2½ Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg.

Jahr MDXVIII.

888. b. Die Sieben bußpsalm mit deutscher außlegung nach dem schriftlichen synne tzu Christi vnd gottes gnaden, ueben seyns selben, ware erkentniß, grundlich gerichtet. Am Ende: Gedruckt tzu Leyptzk durch den vorsichtigen man Jacobum Thanner Nach Christ geburt Tausent fünfhundert vnd ym achtzehenden yare. Das Thannerische Drückerzeichen. In Quart.

Diese Ausgabe stimmt in der Hauptsache mit der in diesem Supplemente S. 141, No. 862. b. unter dem Jahre 1517 angezeigten Ausgabe überein. Unter obigem Titel steht ein großer Holzschnitt, der den vor Gott knienden und auf der Harfe spielenden David vorstellt. Unter der Vorrede steht: F. Martinus Luder Augustiner zu Witnenberg 1518. Sie ist 10¼ Bogen stark. S. Entwurf u. s. w. S. 4, No. 2. Die dort unter No. 1 angezeigte Ausgabe ist die nämliche.

889. b. Daß ist der passion so der durchleuchtig herr Johann Geyler von Kaiserspergk, doctor vnd Predicant der loblichen Statt Straßburg seinen kinden doselbs, hat geprediget. In form, ains gerichtshanndels u. s. w. Am Ende: Gedruckt zu München durch Hannsen Schobsser 1516. In Folio.

Ist ein Nachdruck der Ausgabe von 1516, (S. dieses Supplement S. 135, No. 832. c.) und hat ebenfalls Holzschnitte.

Digitized by Google

895. b. Der übertreflichſt weg zur Säligkeit von dem S. Paulus redt zu den Korinthern — Am Ende vor dem Regiſter: Säligklichen iſt vollendet diſſ büchlin genent der übertreflich Weg der Säligkeit in wölchem ein yeder Menſch erlernen, wie er Gott über alle Ding ſoll lieb haben, vnd zu guten vnd götlichen tugenden kommen mag ꝛc. gedruckt zu Augſpurg von Silvano Otmar bey Sct. Urſulen Kloſter zu dem 29 tag des Mayen deſſ Jars do man zelet nach Chriſti geburt 1518. In Quart.

Hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 113, No. XXXII angezeigt. Gabriel (Biel) Spirenſis hat die Vorrede gemacht.

896. b. Auſlegūg vnd Deutūg. des heyligen vater vnſers durch den Erwyrdigen vnd hochgelartē herñ Martin Lutther, der heiligē ſchrift Doctorñ, einſidler reformirter Auguſtiner Ordēs, in ſachßen Vicarius, zu Wittembergk. Im. M. D. vñ xvii Jar gepredegeth, in der faſten, vnd ſeyner ſchuler eynen, czu ſammen geſaczt. Am Ende: Gedruckt tzu Leiptzick durch Valten Schumann, als mann tzalt nach Chriſti geburt Tauſenth fünffhundert vnd achttzehen Jar. In Quart.

Der Titel ſteht in einer Einfaſſung. Auf der Rückſeite dieſes 1. Blattes Johann Sneiders an Chriſtoph Plank gerichtete Zueignungsſchrift. Sie iſt datirt: Witēberge idibus Januariis 1518. Dieſer Johann Sneider war ein Schüler Luther's und gab dieſe Auslegung, ohne Vorwiſſen deſſelben heraus, wobey er diejenige Auslegung, welche Luther 1517 in der Faſten über das Vater Unſer geprediget, zum Grund legte. Allein Luther beſorgte in eben dieſem Jahre eine von ihm umgearbeitete Ausgabe. Die gegenwärtige iſt 6 Bogen ſtark und findet ſich in meiner Sammlung. Unter der am Ende ſtehenden Anzeige des Druckortes u. ſ. w. iſt ein großer und ſchöner Holzſchnitt, der eine ſtehende und in einem Buche leſende Heilige vorſtellt, die ich nicht kenne. Auf dem letzten Blatte ſteht der heil. Chriſtoph im Waſſer mit dem Kindlein Jeſu. S. Entwurf u. ſ. w. S. 9, No. 1. Davon kamen noch folgende zwey Ausgaben heraus.

896. c. Auſlegūg vnd Deutūg. des heyligē vater vnſers. durch den Erwirdigen vnd hochgelarten hern Martin Lutther — vnd ſeyner ſchuler einen. tzuſammen geſatzt. Hat gedruckt Melchiar Lotther tzu Leiptzk. M. D. xviii. Am Ende: Gedruckt tzu Leiptzick Melchiar Lotther im Tauſent funfhundert vnd achttzehenden iar. In Quart.

Der Titel ohne Einfaſſung. Iſt 6¼ Bogen ſtark und findet ſich in meiner Sammlung. S. Entwurf u. ſ. w. S. 10, No. 2.

896. d. Auſlegūg vnd Deutūg. des heyligē vater vnſers. durch — Martin Lutther — vnd ſeyner ſchüler eynen, zuſamengeſatzt. Am Ende: Getruckt tzu Leiptzick Im Tauſenth funfhundert vnd achttzehenden Jar. In Quart.

Ist ohne Titeleinfassung und ohne Bemerkung des Druckers erschienen, und 6½ Bogen stark. Noch soll eine Leipziger Ausgabe von 1519. 4. vorhanden seyn. S. Entwurf u. s. w. S. 10, No. 3.

896. e. Auslegung deutsch des vater vnnser fuer dye einfeltigen leyen Doctor Martini Luther Augustiner tzu Wittēbergk. Nicht für die gelerten. Aus Melchiar Lotters Druckerey tzu Leyptzk. (1518). In Quart.

Dieses ist die erste Ausgabe von der Auslegung des Vater Unsers, welche Luther selbst besorgte. In der kurzen Vorrede, welche auf der Rückseite des Titelblattes befindlich ist, wird von Luther die Veranlassung angezeigt, dis Pater noster vorhyn durch meyne gutte freundt außgangen, widerumb außtzulassen. Ist 9 Bogen weniger 1½ Seite stark. S. Entwurf u. s. w. S. 10, No. 1.

896. f. Auslegung des hundert vnd neundten psalmen. Dixit Dominus Domino meo, Doctor Martini luther Augustiner zu Wittenberg, zu herr Hieronymus Ebner Losunger zu Nürnberg. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch Siluanū Otmar, am abent vnser lieben frawen geburt. Anno Fünfzehenhundert vnd im achtzehenden jare. In Quart.

Nicht Luther selbst, sondern Spalatinus, der sich damals nämlich 1518 nebst dem Kurfürsten von Sachsen, Friedrich, auf dem Reichstage zu Augspurg befand, ließ die Auslegung dieses Psalms daselbst drucken. Eben derselbe eignete sie dem Hieronymus Ebner zu, als dem zu Ehren und zu Gefallen Luther diese Auslegung gemacht hatte. Der Titel steht in einer zierlichen Einfassung. Am Schlusse der Zueignungsschrift steht: Datū zu Augspurg am Sontag dem achten der hymmelfart der gebenedeyten mutter gottes vnd ewigen junckfraw Marie, nach Christi vnsers hailmachers geburt Tausend, fünffhundert, vnd im achtzehenden jar. Auf dem 3. Blatte steht der Psalm erstlich Lateinisch, dann folgt die Deutsche Uebersetzung und sodann die Auslegung. Ist 4½ Bogen stark und findet sich in meiner Sammlung. S. Entwurf u. s. w. S. 13.

896. g. Auslegung des hundert vnd neundtē psalmē. Dixit Dominus u. s. w. Am Ende: Hat gedruckt Melchior Lotther zu Leiptzick im funfzehenhundertē vnd xviii. iar. In Quart.

Dieser Nachdruck obiger Original-Ausgabe ist 4½ Bogen stark. S. Entwurf u. s. w. S. 13, No. 1.

896. h. Eynn Sermon von dem Ablaß vnnd gnade, durch den wirdigen doctorn Martinū Luther Augustiner tzu Wittenbergk. Am Ende: Gedruckt tzu Wittenberg durch Joannē Grunenbergk. Nach Christ geburt Tausent funffhundert vnd ym achtzehenden yar. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

896. i. Ein Sermon von dem Ablaß vnd gnade durch den würdigen doctorn Martinum Luther Augustiner zu witenberg

gemacht. Am Ende: Getruckt nach Christi geburt Tausent fünffhundert vnnd ym achtzehenden iar. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

896. k. Eyn Sermon von dem Ablaß vnd guade, durch den wirdigen doctorn Martinn Luther Augustiner zu Wittenbergk gemacht. Am Ende: Getruckt Nach Christ geburt Tausent fünffhundert vnd ym achtzehenden Jar. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

896. l. Ein Sermon oder Predig von dem ablaß vnd gnade — gemacht vnd gepredigt. Am Ende: Getruckt nach Christ geburt Tausent fünffhundert vnd ym achtzehēden Jar. In Quart.

Unter dem Titel steht ein Geistlicher mit dem Rosenkranze in der Hand vor einer Kirche. Auf der letzten Seite die Abnehmung Christi vom Kreuze. Ist 1 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

896. m. Eyn Sermon von dem Ablaß vnd Gnade durch den wirdigen Doctorn Martinn Luther Augustiner zu Wittenbergk gemacht. I. F. Gedruckt 1518. In Quart.

S. Catal. Bibl. *Schadel.* P. I, p. 150.

896. n. Eyn Freyheyt deß Sermons Bebstlichen ablaß vnd gnad Belangend Doctoris Martini Luther Wider die vorleguug, ßo tzur schmach seyn, vnd desselben Sermon Ertichtet. Am Ende: Ich vormiß mich nit, vber die hohen tannen zu flihen, Vortzweiffel auch nit, ich mūg vbir das dorre graß kriechen. M. L. 1518. In Quart.

Diese Schrift ist wider den bekannten Ablaßkrämer Tetzel gerichtet, der Luther's Sermon vom Ablasse zu widerlegen suchte. Unter dem Titel ein Holzschnitt, den heil. Augustin vorstellend, welcher an einem Tische sitzt, und ein Kind betrachtet, das mit einem Löffel Wasser schöpft. Ist 2 Bogen stark und in meiner Sammlung.

896. o. Eyn Freyheyt deß Sermons Bebstlichen ablaß vnd guad belangend Doctoris Martini Luther widder die vorlegung, ßo tzur schmach seyn, vnd desselben Sermon ertichtett. Am Ende: Ich vormiß mich nit — M. L. 1518. In Quart.

Der Titel steht in keiner Einfassung. Ist 2 Bogen stark und in meiner Sammlung.

896. p. Ein freyheyt des Sermons Bebſtlichen ablaß vñ gnad belangend — Am Ende: Ich vermiß — vber das dürre graß kriechen. M. L. 1518. In Quart.

Iſt 1¾ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

896. q. Eyn Freyheyt Deß Sermons Bebſtliche ablaß vnd gnad belangend — Am Ende: Ich vormiß mich nit — vber das dorre graß kriechen. M. L. 1518. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Unter demſelben wird Chriſtus, den Jüngern die Füße waſchend, vorgeſtellt. Iſt 2 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

896. r. Eyn Freiheyt deß Sermons Bebſtlichen ablaß vñ gnad belangend — Am Ende: Ich vormiß mich nit — M. L. 1518. In Quart.

Iſt 1¾ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

896. ſ. Ain gutte troſtliche predig Von der wirdigen berayttung zu dem hochwirdigen Sacrament. Doctor Marini (ſic) Luther Auguſtiner zu Wittenberg ꝛc. Item wie das leiden Chriſti betrachtet ſoll werden M. D. XVIII. Am Ende: Gedruckt zu Auſpurg durch Siluanum Otmar, bey ſant Vrſula cloſter, am ſechtzehenden tag Nouembris Anno ꝛc. im Achtzehenden. In Quart.

Der Titel ſteht in einer Einfaſſung. Auf der Rückſeite lieſt man Luther's kurze Vorredt. Iſt in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

901. Hymelwagen — Hellwagen — Das iſt die materi vnd innhalt diß büchlins. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg — Anno ꝛc. im Achtzehenden. Laus Deo. In Quart.

Der Verfaſſer dieſer Schrift iſt Hans von Leonrodt. Auf der Rückſeite ſteht ein Holzſchnitt. Rechts ſitzt Fridrich Marggrav zu Brandenburg, unten mit dem Wapen; vor demſelben kniet dieſer Hans von Leonrodt und überreicht ihm ſein Buch. Ueber demſelben ſteht das Leonrodtiſche Wapen. Auf der 1. Seite des 2. Blattes fängt die Zueignungsſchrift an denſelben an, die auf der folgenden Seite zu Ende geht, worauf ſo gleich die Vorrede anfängt. Die Holzſchnitte ſind von Hans Schäufelein. Ich beſitze dieſe Ausgabe ſelbſt.

906. b. Ettlich nottürftig freihait brief Vñ ordnung über das landtgericht Hirſperg Anno M. D. XVIII. In Folio.

Unter dieſem Titel ſteht das Hirſchbergiſche Wapen. Voran lieſt man die Verordnung der Herzoge in Bayern, Wilhelm und Ludwig, auf deren Befehl dieſe Ordnung gedruckt wurde. Sie iſt datirt: München auf den zehenden tag Aprilis fünfzehenhundert vnd im Achtzthenden jare. Iſt 22 Bl. ſtark. In der Joſchiſchen Sammlung.

Digitized by Google

907. Spiegel der Artzny des geleichen vormals nie vō keine doctor in tütſch vßgangē iſt nützlich vñ gut allē denen, ſo der artzet radt begerēt, auch den geſtreiffelten leyē, welche ſich vnderwinden mit artzney vmb zegon. In welchen du findeſt bericht aller hendel der artzney, gezogē vß den fürnēſtem büchern d' alten, mit ſchönē bewertē ſtücken vñ kurtzwygen reden, gemacht von Laurentio Phryſen vō Colmar, d' Philoſophy vnd Artzney Doctor. Cum gratia et Priuilegio Imperiali. Am Ende: Getruckt vñ vollendet in der Keiſerlichē ſtat Straßburg vō Johannes Grieninger vff ſant Gilgen tag im iar nach Chriſti geburt M. CCCCC xviii. In Folio.

Obiger Titel ſteht in einer zierlichen roth und ſchwarz abgedruckten Einfaſſung. Zugeeignet hat der Verfaſſer ſein Werk dem erbern und beſcheidnen meiſter Johannſen Dingler Burger zu Schletſtat. Voran zwey große Holzſchnitte, welche die innere und äußere Anatomie des menſchlichen Körpers vorſtellen. Im Werke ſelbſt ſtehen einige kleinere. Iſt 184 Bl. ſtark und in meiner Sammlung.

910. b. Eyn bewert Receept wie man das Holz Gnagacā (ſic) für die Frantzoſen brauchen ſol. Zu Anfang ſteht: Jeſus. 1518. Adi. 24 Decēbris am Sambſtag am Chriſtabent. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

910. c. Ain recept von ainem holtz zu brauchen für die krankheit der Franzoſen vnnd ander flüßig offen ſchäden aus hiſpaniſcher ſprach zu teutſch gemacht, darzu das Regiment, wie man ſich darinn halten vnd auch darzu ſchicken ſoll. Am Ende: Gedruckt vnd volendt in der Kaiſerlichen Statt Augſpurg an dem erſten tag des Monadts Decembris des jars nach der geburt Criſti vnſers herrn Tauſent fünfhundert vnd achtzehen jare. In Quart.

Iſt von Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 105, No. VI angezeigt worden.

910. d. Tractat von der Peſtilenz Johanni Engel, der freyen künſten vnd artzney Doctor auß der leer der Doctorn der artzney vnd Aſtronomey gezogen. Am Ende: Gedruckt vnd voleñdet in der Kayſerlichen ſtatt Augſpurg, nach Chriſti gepurt Tauſent fünffhundert vnd achtzehen jar am vierdten Tag des Monats Novembris. In Quart.

Iſt von Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 107, No. XV angezeigt worden. Von dem Verfaſſer S. Denis Wiens Buchdruckergeſchichte S. 80, ingleichen Sebaſt. Seemiller's Comment. de vita et ſcriptis *Joh. Angeli* etc. Ingolſtad. 1791. maj. 4.

Digitized by Google

915. b. Bäbſtlicher heilikeit ſampt Römſcher Keiſerlicher Maieſtat auch anderer kriſtlichen Künig vñ Fürſtē botſchaftē anſchlag wider die Türcken. Ein Holzſchnitt, den Kaiſer mit einer Fahne vorſtellend. Darunter: Cum Priuilegio ad Menſem. Am Ende: Getruckt vnd außgangen vff den abent Philippi vnd Jacobi. In Quart.

Iſt 4 Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg.

916. Tracktat von baiden Sarmatien u. ſ. w. In Quart.

Der Ueberſetzer Joh. Mair von Eckh iſt niemand anders, als der bekannte Dr. Eck, der ſich von ſeinem Geburtsorte Eck bey Memmingen Eck nannte, und ſeinen Zunamen Mair in der Folge wegließ.

921. Die X. alter dieſer Welt u. ſ. w. In Quart.

Von dieſem Gedichte iſt in den Annalen S. 431, No. 959 noch eine Ausgabe angezeigt worden. Es iſt aber auch noch eine dritte, ohne Anzeige des Druckjahrs vorhanden. Am Ende derſelben ſteht: Pamphilus Gengenbach. Hie enden ſich die zehen alter, welche ſind zuſamē geſucht vnd in rymē geſatzt durch Pamphilum Gengenbach, zu lob vnd eren den Erſamen Burgern einer löblichen ſtat Baſel. S. R. F. In Quart. Sie iſt 4 Bogen ſtark und hat die nämlichen Holzſchnitte.

924. Eyn wolgeordent vnd nützlich büchlin, wie man Bergwerck ſuchen vñ finden ſol, von allerley Metall, mit ſeinen figuren, nach gelegenheyt des gebirgs artlich angezeygt, Mit anhangenden Berckmamen, den anfahenden bergleuten vaſt dinſtlich. Am Ende: Getruckt zu Wormbs bei Peter Schöfern, vñ voleudet am fünften tag Aprill. M. D. XVIII. In Octav.

Dieſes Werkchen hat einige Holzſchnitte, iſt 3 Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg.

924. b. In dieſem biechlin ſeind diſe Rechnung geſezt, vnd wehrt die erſt von eim halben gulden gelts an, vnd weret biß vff hundert gulden — Als vff Straßburger werung zu verſton. Seind vormals nie alſo getruckt. Am Ende: Hie enden ſich dieſe vier Rechnung — Getruckt zu Straßburg durch Johannem knoblouch Nach Chriſtus geburt Im funffzehenhunderſten vnd achtzehenden jar. In Quart.

Iſt im Herrn Zapf's Sammlung.

924. c. Ain neu geordnet Rechenbüchlein mit den zyffern. Den angenden ſchülern zu nutz Inhaltent die ſiben ſpecies Algorithmi mit ſampt der Regel de try, vnd ſechs regelen der prüch vnd der regel Fiſti mit

vil andern guten fragen den kindern zum anfang nutzbarlich durch Johann Böschensteyn von Eßlingen priester neulich außgangen vnd geordnet. Gedruckt in der Kayserlichen statt Augspurg 1518. In Quart.

Diese Ausgabe, welche mir Herr Motzler anzeigte, blieb Herrn Zapf unbekannt. Ist 5 Bogen stark.

925. b. Der Römisch Kalender, Von dem Hochgelerte der Astronomei: Herren Johan Stofflern võ Justingẽ In der hohen Schule zu Tübingẽ Lerer. Cristlicher Kirchen zu Ere, Vñ dem Großmechtigsten Maximiliano Römischen Keyser ꝛc. zu Ewiger gedechtnus, Auch Gemeynem Volck zu Vnderrichtung, Gerechnet vnd geordent, volgt hernach. Zu dem Leser: Der Römisch Kalender ist gemacht, Vnd wie nachuolgt mit fleis bedacht u. s. w. Sodann das Priuilegium auf fünff Jahr, und darunter: Gedruckt zu Oppenheym 1518. Am Ende: Hie ist: das Fürtreffliche Werck, diß Kalenders von dem Hochgerümten Astronomo Johannes Stofflern von Justingen volendet, Vnd von Jacob Köbeln, Statschreibern zu Oppenheym getruckt Am 24 tag des Mertzen. Im Jar Christi Vnsers Seligmachers 1518. In Folio.

Ist eine so genaue Uebersetzung des Lateinischen Kalenders, daß so gar Ort, Jahr und Tag des Druckes damit überein stimmen. Doch sind bey der Deutschen Ausgabe die Vorrede und die Lobgedichte verschiedener Gönner weggelassen worden. Das Ganze beträgt also, nach Abrechnung derselben, genau wie im Lateinischen 50 Bl. Ist in der Joschischen Sammlung. Im Jahr 1522 wurde eben dieser Abdruck der Erklärung und Auslegung des großen Kalenders, die unter dem Titel: Der Newe groß Römisch Calender u. s. w. zu Oppenheym heraus kam, wieder beygefügt.

925. c. Practica deutsch meyster Hansen Virdung von Haßfurt vff das. M. CCCCC. xviii. Jaer, gemacht zu Eren dem durchleuchtigen Hochgeporñ Fürsten vnd herñ — Ludtwigen. Pfaltzgrauen bey Rheyn — Churfürsten. In Quart.

Unter obigem Titel ein Holzschnitt, den Mars und Saturnus vorstellend. Ist 2¼ Bogen stark und in der Schwarzischen Bibliothek zu Nürnberg.

Jahr MDXIX.

926. b. Die Sieben bußpsalm mit deutscher außlegung nach dem schriftlichen synne tzu Christi vnd gottes gnaden, neben seyns selben. ware erkentniß. grundlich gerichtet. Am Ende: Gedruckt zu Leyptzk durch den vorsichtigen man Jacobum Thanner Nach Christi geburt Tausent fünfhundert vnd ym newtzehenden yare. Des Druckers Zeichen. In Quart.

Digitized by Google

Iſt ein Nachdruck der unter dem Jahre 1518 in dieſem Supplemente, S. 144, No. 888. b. angezeigten Ausgabe. Auf dem Titel ſteht der nämliche Holzſchnitt. Iſt 10¼ Bogen ſtark. S. Entwurf S. 5, No. 4. Die dort unter No. 3 bemerkte Ausgabe iſt die nämliche. Auf der Rückſeite ſteht Luther's Vorrede und darunter: F. Martinus Ludtr Auguſtiner tzu Wittenberg. 1519. In meiner Sammlung.

926. c. Die ſyben Bußpſalmē Mit teutſcher außlegung, Nach dem ſchriftlichen ſynne zu Chriſti vnd Gottes gnaden, nebē ſeins ſelbē. ware erkantnüß, grundtlich gerichtet. Durch den Hochgelerten Doctorē Martinū Luther Auguſtiner zu Wittemberg. Am Ende: Getruckt zu Straßburg durch Johannem Knoblouch. Als man zalt nach Chriſti vnſers herrē geburt. 1519. In Quart.

Iſt ebenfalls, die Rechtſchreibung ausgenommen, ein genauer Nachdruck der vorher gehenden Ausgabe. Doch unterſcheidet ſie ſich dadurch, daß ſie den Namen Luther's nicht nur unter der Vorrede, ſondern auch auf dem Titel hat. Unter obigem Titel ſteht ein kleinerer Holzſchnitt, welcher den betenden David vorſtellt. Vor ihm liegt die Krone ſamt der Harfe. Zu Ende der kurzen Vorrede ſteht: F. Martinus Luther Auguſtinger zu Wittenberg. 1519. Sie iſt 8 Bogen ſtark und findet ſich in meiner Sammlung. S. Entwurf S. 5, No. 5.

926. d. Ein ſchon chriſtlich vormanung oder prediget des heiligen ſant Auguſtin, zu vormeyden die ſünde der trunckenhayt — aus dem Latein zu deutſch gebracht — Getruckt zu Leyptzgk durch Wolfgang Söckel (Stöckel) in der grimmiſchen gaſſen wonhaftig bey den Paulern. 1519. In Quart.

Iſt in Herrn Zapf's Sammlung.

926. e. Eyn auſzug etlicher Practica vnd Propheceyen. Sybille. Brigitte. Cirilli, Joachim des Abts, Methodii, Vnnd Bruder Reinhartz, witt werē noch etlich Jar. Vnd ſagt von wünderlichen dingen. Ein Holzſchnitt, einen Stern vorſtellend und darunter 1518. 1518. 1519. 1519. Am Ende: Hans Stainberger Buchfurer von Zwicke. In Quart.

Iſt 2 Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg.

931. b. Der troſt ſpiegel: wider vnuernüftigs trauren vmb die abgeſtorbenen fründ. Durch den wirdigen Doctor Joannem Gayler von Keyſertzberg, in Vnſer frawen Mynſter zum hohen ſtift Straßburg geprediget. Am Ende: Getruckt zu Straßburg. Durch Johannem Knoblouch, Als man zalt nach der geburt Chriſti vnſers lieben herren, tauſend fünffhundert vñ neuntzehen Jare. In Quart.

Unter obigem Titel iſt ein Holzſchnitt mit neun Spiegeln angebracht, deren jeder die Inſchrift eines der 9 Capitel hat, aus welchen das Werk beſteht. Iſt 20 Bl. ſtark und in der Joſchiſchen Sammlung.

Digitized by Google

932. b. Auſlegūg deutſch des Vater vnſer fuer die einfeltigen leyen Doctoris Martini Luther Auguſtiner tzu Wittenbergk. Am Ende: Gedruck tzu Leypſick durch Ualentin Schuman anno. M. D. xix. In Quart.

Dieſe und die folgenden beyden Ausgaben der Auslegung des Vater Unſers hat Luther ſelbſt beſorgt. Unter obigem Titel ein groſſer Holzſchnitt, Mariam mit dem Kinde Jeſus auf den Armen vorſtellend. Auf der Rückſeite des Titelblattes ſteht unter Luther's kurzer Vorrede ein kleiner Holzſchnitt, welcher vorſtellt, wie Chriſtus einem ſeiner Jünger die Füße wäſcht. Iſt 7¼ Bogen ſtark und findet ſich in meiner Sammlung. S. Entwurf u. ſ. w. S. 11, No. 1.

932. c. Auſslegung teutſch des Vatter vnſers für die ainfeltigen layen — zu Wittenberg. Nit für die gelerten. M. D. XIX. Am Ende: Seligklich iſt gedruckt vnnd vollendt diß Pater noſter. Durch Siluanum Otmar bey ſant Vrſulen cloſter, Auf den. xiiii tag Auguſti, des fünfftzehenhundert vñ neunzehenden Jars. In Quart.

Der Titel ſteht in einer Einfaſſung. Iſt in meiner Sammlung und 8½ Bl. ſtark. S. Entwurf u. ſ. w. S. 11, No. 3.

932. d. Vßlegung dutſch des Vatter vnſer für die einfeltigen leyen Doctor Martini Luther auguſtiner zu Wittenbergk. Getruckt zu Baſel durch Adā Petri. Am Ende: Getruckt zu Baſel durch Adam Petri. M. D. xix. In Quart.

Der Titel ſteht in einer Einfaſſung mit der Jahrzahl 1519. Iſt 9 Bogen ſtark. S. Entwurf u. ſ. w. S. 11.

932. e. Auſlegung deutſch des Uatter vnſer fuer dye einfeltigen leyen Doctoris Martini Luther Auguſtiner tzu Wittembergk. New Gemacht. Am Ende: Gedruckt tzu Leyptzck durch Martinum herbipolenſem In der Ritterſtraß 1519. In Quart.

Auf dem Titel die Beſchenkung des Kindleins Jeſu von den Weiſen aus Morgenland. S. Catalog. Biblioth. *Schadel.* I, p. 203.

932. f. Auſslegung des hundert vnd neundtē pſalmē. Dixit dñs domio meo. Doctorjs Martini Luther. Auguſtiner tzu Wittenberg. tzu herr Hieronymo Ebner Loſsunger tzu Nurnbergk. Am Ende: Hat gedruckt Melchior Lotther tzu Leiptzick im funftzehenhundertē vnd. xix. iar. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Voran ſteht Spalatini Zueignungsſchrift. Am Ende derſelben ſteht: Datum tzu Auſpurgk am Sontag den achten der hymmelfart der gebenedeytē mutter gottes vnd ewigenn iunckfrawen Marie, nach Chriſti vnſers heilmachers geburt Dauſent, fünffhundert, vnd im neuntzehenden iar. Iſt 4½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung. S. Entwurf u. ſ. w. S. 14, No. 3.

932. g. Auſlegung des hundert vnd neundten pſalmen — Am Ende: Gedruckt tzu Leyptzigk im funffzehenhunderten vnnd. xix Jar. In Quart.

Unter dem eingefaßten Titel kniet David vor Gott. Iſt 4½ Bogen ſtark. S. Entwurf u. ſ. w. S. 14, No. 2. Iſt vielleicht Valentin Schumann's Druck.

932. h. Eyn Sermon von dem Ablaß vnd gnade, durch den wirdigen doctorn Martinū Luther Auguſtiner zu Wittenburg gemacht. Das Stöckelſche Druckerzeichen. Darunter: Getruckt tzu Leyptzgk durch Wolffgang Stöckel in der grymmiſchen gaſſen. 1519. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und findet ſich in meiner Sammlung.

932. i. Eyn Sermon von dem Ablas vñ gnade durch den wirdigē doctorñ Martinū Lutther Auguſtiner tzu Vuittēbergk gemacht. Am Ende: Getruckt nach Chriſt geburt Tauſent funffhundert vñ ym neuntzehenden Jar. In Quart.

Unter dem eingefaßten Titel wird die Haltung einer Meſſe vorgeſtellt. Iſt 1 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

932. k. Ein Sermon oder predig von dē Ablas vñ gnade, durch den wirdigē Doctorē Martinum Luther Auguſtiner zu Wyttenbergk gemacht vñ geprediget. Gedruckt zu Baſel durch Adam Petri. Anno 1519. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. S. Catal. Bibl. *Schadel.* I, p. 152.

932. l. Eyn gutte troſtliche predig vō der wirdigen bereytung, zu dem hochwyrdigen Sacrament. Doctor Martini Luther Auguſtiner zu Wittenberg. Item wye das leyden Chriſti betrachtet ſol werden. Am Ende: Gedruckt tzu Leyptzik Im Thauſent funffhundert vñ neuntzehenden Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Unter demſelben Chriſtus am Kreuze; eben dieſe Vorſtellung am Ende. Auf der Rückſeite des Titelblattes iſt Maria mit dem Kinde abgebildet. Iſt 2 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

932. m. Ein gut troſtliche predig von der wyrdigen bereytung zu dem hochwirdigē ſacramēt Doctor Martini Luther Auguſtiner zu Wittenberg. Item wie das leydē Chriſti betrachtet ſol werden. Am Ende: Gelert vnd beſchriben durch den hochgelertē Martinū Luther zu Wittenberg. Vnd getruckt in der

Digitized by Google

loblichen ſtatt Baſel durch Adam Petri, nach Chriſti geburt im iar M. D. vñ xix. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung unten mit der Jahrzahl 1519. Vor der beygefügten kurzen Abhandlung, wie das Leiden Chriſti ſoll betrachtet werden, ſteht ein Holzſchnitt, der Chriſtum am Kreuze vorſtellt. Iſt 2¼ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

932. n. Eyn Sermon von dem Sacrament der puß D. M. L. Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg, nach Chriſt gepurt Tauſentfunffhundert, vnd jm neunndtzehenden Jar. In Quart.

Zugeeignet hat Luther dieſe Schrift der Durchleuchten vnd Hochgepornen Furſtinnen vnd Frawen, frawen Margarethē geborne von Rechberge, Hertzogin zu Brunſwigk vnd Luneburgk u. ſ. w. Iſt 2 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

932. o. Eyn Sermon von dem ſacrament der puſz D. M. Lu. Aug. tzu Vuittē. Am Ende: Gedruckt czu Leipſick Melchior Lotther Nach Chriſti geburt. Tauſent funffhundert. im neunczehēden iar. In Quart.

Der Titel ſteht in einer zierlichen Einfaſſung. Iſt 2 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

932. p. Ein Sermon von dem Sacrament der puß D. M. L. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johannem Grünenberg 1519. In Quart.

S. Catalog. Bibl. *Schadel.* I, p. 153.

932. q. Ein Sermon von dem elichen ſtandt Doctoris Martini Lutter. Auguſtiner zu wittenburgk gepredigt im tauſent funfhundert vñ neuntzehenden Jar. Das Druckerzeichen. Am Ende: Getruckt zu Leyppßgk durch Wolffgang Stöckel in der Grymiſchen gaſſen 1519. In Quart.

Aus der den folgenden Ausgaben beygefügten Vorrede Luther's erhellt, daß dieſe ſeine Predigt, ſo wie ſie hier abgedruckt worden iſt, ohne ſein Wiſſen und wider ſeinen Willen abgedruckt worden ſey. Sie iſt 1 Bogen ſtark und findet ſich in meiner Sammlung.

932. r. Eyn Sermon von dem elichē ſtant Doctoris Martini Lutter Auguſtiner zu Wittenburgk geprediget im tauſentfunffhūdert vñ neuntzehendē Jar. Maria mit dem Kinde. In Quart.

Iſt ein Nachdruck der vorhergehenden Ausgabe. Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 1 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

932. ſ. Ein Sermon von dem Elichen ſtandt vorendert vnd corrigiret. durch D. Martinū Luther Auguſtiner tzu Wittenbergk.

Vorrhede. Es iſt eyn Sermon vom Elichenn ſtand außgangeñ vnnter meynem namen, das myr vill lieber nit geſcheen were, dan wye wol ich mir bewuſt, das ich von der matery geprediget, ſo iſt es doch nit, yn dye feddern bracht, als woll gleich were. Darumb ich mir vrſucht, den ſelbenn zu endern, vnd ſo vill myr muglich, tzu beſſern u. ſ. w. Am Ende: Gedruckt zu Wittenburgk Nach Chriſt geburt Tauſentfunffhundert vnd im Neunzehenden iar. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark. In meiner und der Schwarziſchen Sammlung. Iſt eine zweyte Wittenbergiſche Ausgabe von dieſem Jahre.

932. t. Ein Sermon von dem Elichen ſtandt vorendert vnd corrigiret durch Doctorem Martinū Luther Auguſtiner zu Wittemburg. Vor rede. Es iſt ein Sermon vom Elichenn ſtand außgegangen vnter meinē namen u. ſ. w. Getruckt zu Leipßgk durch wolffgang Stockel im iar. M. D. xix. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

932. u. Ain Sermon von dem Eelichen ſtand verendert vnd corrigiert. durch D. Martinū Luther Auguſtiner zu Wittenberg. Vorred. Es iſt ain Sermon vom Eelichen ſtand außgegangen u. ſ. w. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg durch Siluanum Ottmar bey ſant Vrſula cloſter am Lech. am XXII tag Junii, im Tauſent Fünffhundert vnd Neuntzehenden jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 1¼ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

932. x. Ein predig von dē Eelichen ſtand: verendert vnnd corrigieret durch D. Martinum Luther zu Wittenbergk. Am Ende: Getruckt zu Baſel durch den fürſichtigen Adam Peter Als man zalt nach der geburt Chriſti Tuſent funffhundert vnnd nünzehen jar. In Quart.

Die bey den vorhergehenden Ausgaben auf dem Titel ſtehende Vorrede findet man hier auf der Rückſeite des Titelblattes, und unter derſelben Adam und Eva unter dem Baume, dann wie ſie aus dem Paradieſe vertrieben werden. Der Titel hat eine Einfaſſung. Iſt 1¼ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

932. y. Ein Sermon von dem Elichen ſtandt vorendert vñ corrigiret durch D. Martinū Luther Auguſtiner ordens zu Wittenbergk. Am Ende: Getruckt zu Straßburg durch Johannes knobloch, nach Chriſt geburt Tauſent fünff hundert vnnd im Neuntzehenden Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 1½ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

Digitized by Google

932. z. Eyn Sermon von dē Wucher D. M. L. Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg nach Christ gepurt 1519. In Quart.

Ist der kleinere oder kürzere Sermon. Unter dem Titel ein Jude mit einer Brille vor den Augen, und daneben die Worte: betzall, oder gibd tzinß. Ist 1 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

932. aa. Eyn Sermon von dem wucher. D. M. L. Am Ende: Hat lassen drucken tzu Leiptzk Ualten Schuman Nach Christi geburt. Tausent fünffhundert vnd ym neuntzehenden iar. Druckerzeichen. In Quart.

Unter obigem Titel ein Jude ohne die Brille, mit einem Prügel in der rechten Hand und den Worten: Betzal, odder gib tzinß. Unten ein Hund mit einem Stück Essen im Maule. Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

932. bb. Ein Sermon von dem wucher. D. M. L. Am Ende: Gedruckt vnd volendt durch Martinū Flach Nach Christus geburt. Tausent fünff hundert, vñ in dem zweintzigsten Jar. In Quart.

Unter dem Titel unterrichtet ein Prediger seine Zuhörer. Unter diesem Holzschnitte steht: Bezal, oder gib zinß. Ist 1½ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

932. cc. Eyn Sermon von der Bereytung zum Sterbenn. M. L. A. Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg Nach Christ geburt xv. C. vnd im xix. In Quart.

Der Titel mit einer Einfassung. Ist 2 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf. Dieser Sermon kam auch zu Leipzig, ex officina *Melchioris Lotzberi* Anno salutis. M. D. XX. Lateinisch heraus.

932. dd. Ein Sermon geprediget tzu Leipßgk vffm Schloß am tag Petri vñ Pauli im xviiii Jar, durch den wirdigen vater Doctorem Martinū Luther augustiner zu Wittenburgk, mit entschuldigung etzlicher artickel szo ym von etzlichen seiner abgunstigen zugemessen seyn, in der tzeyt der Disputacion tzu Leypßgk gehalten. Getruckt zu Leypßgk durch Wolffgāg Stöckel im iar 1519. Am Ende: Laus deo et honor. In Quart.

Unter obigem Titel steht Luther's Brustbild in Mönchshabit, in Form einer Medaille. Unten ist das Wapen, nämlich die Rose. Die Umschrift mit verkehrten Buchstaben heißt: DOCTOR. *MARTINVS. LUTTER.* AUGUSTINER: WITTENB. Unter den in der Folge erschienenen fast unzähligen größern und kleinern Bildnissen Luther's ist das gegenwärtige das allererste, und eben deßwegen auch das seltenste. Den Anfang macht eine Vorrede, worin Luther die Ursachen anzeigt, welche ihn bewogen haben, diese Sermon drucken zu lassen. Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

Digitized by Google

932. ee. Eyn ſermon geprediget zu Leyptzigk auf dem Schloß am tag Petri vnnd Pauli im xix Jar, durch den wirdigen vater Doctorem Martinū Luther Auguſtiner zu Wittenbergk — zu Leyptzigk gehalten. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

932. ff. Ein ſermon geprediget zu Leiptzigk auf dem Schloß am tag Petri vñ Pauli. im xix. Jar durch den wirdigē vater Doctorē Martinū Luther Auguſtiner zu Wittenberg — zu Leyptzigk gehalten. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 1¼ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

932. gg. Ain Sermon geprediget zu Leiptzigk auff dem ſchloß am tag Petri vnnd Pauli im xix Jar, durch den wirdigen vater Doctorem Martinum Luther Auguſtiner zu Wittenbergk, zu Leyptzigk gehalten. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

932. hh. Doctor Martinus Luther Auguſtiners Vnterricht auf etlich artickel die im von ſeynen abgünnern auffgelegth vnd tzu gemeſſen werden. Am Ende: Getruckt zu Leipßgk durch Wolffgang Stöckel 1519. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Voran ſteht eine kurze Vorrede. Dann folgen die Artikel, über welche ſich Luther erklärt. Dieſe ſind: Von der liebē heiligē furbitt. Von dem fegfeur. Von dem ablaß. Von den geboeten der heiligen kirchen. Von den guten wercken. Von der Römiſchen kirchen. S. Bibl. *Schadel.* I, p. 151.

932. ii. Doctor Martini Luter Auguſtiners vnderrichtung: vff etlich artickel die im vō ſynē miſzgünnern vff gelegt vñ zugemeſſen werden. Gedruckt zu Baſel durch Adam Petri. M. D. xix. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

932. kk. Doctor Martinus Luther Auguſtiners Vnterricht auff etlich artickel dye im vō ſeynen abgunnern auff gelegt vnd tzu gemeſſen Werden. 1519. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

Digitized by Google

932. ll. Doctor Martini Lutther Auguſtiners vnderricht, auff etlich Artikel die jm von ſeinē mißgünnern auffgelegt vnnd zugemeſſen werden. M. D. XIX. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 1 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

932. mm. Ein kurtz vnderweiſung :wie man beichten ſol: auß Doctor Martinus Luther Auguſtiners wolmeinung getzogen. Am Ende: Getruckt tzu Leyptz auß vordrung Melchior Lotthers. Im tauſent funfhundert vnd newnzehen Jar. In Quart.

Am Ende iſt das Gebet Manaſſe beygefügt. Iſt 1¾ Bogen ſtark. S. Entwurf S. 19.

932. nn. Ein Kurtze vnderweyſung wie man bychtē ſol. gezogen vß der wolmeinūg Martini Luther. Gedruckt zu Baſel durch Adam Petri, als man zalt. M. D. vnd xix. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 1½ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

932. oo. Eyn Sermon von der betrachtung des heyligen leydens Chriſti D. Martini Luther zu Wittenberg. Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg Nach Chriſt geburt Funffzenhūdert vñ im neunzehendē jar. In Quart.

Unter dem Titel ein großer Holzſchnitt, Chriſtum am Kreuze nebſt Maria und Johannes vorſtellend. Iſt 1¼ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung.

932. pp. Eyn Sermon von der Betrachtung des heyligen leydens Chriſti D. Mar. Luther zu Wittēberg. Am Ende: Gedruckt czu leypezygk Nach Chriſt geburt Funffzenhūdert vñ im neuzehenden iar. In Quart.

Unter dem Titel ein Holzſchnitt, Chriſtum mit der Dornenkrone auf dem Haupte ſitzend mit aufgeſtütztem Arme vorſtellend. Iſt 1½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

932. qq. Eyn Sermon vō der betrachtūg des heyligen leydēs Chriſti D. Martini Luther tzu Vuittenbergk. Am Ende: Gedruckt zu Leyptzick yn Melchior Lotters truckerey im Tauſent funffhundert vñ neuntzehenden iare. In Quart.

Unter dem Titel Chriſtus am Kreuze, und daneben Maria und Johannes. Iſt 1¼ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

932. rr. Ain Sermon oder predig von der betrachtung des heyligen leydens Chriſti. Doctor Martini Luther zu Wittenberg. Am

Ende: Gedruckt vnd volenndet in der Fürſtlichen Stat München durch Hannſſen Schobſſer. Am̃ Montag vor Bartholmei. Anno ꝛc. xviiii. Got ſey lob. In Quart.

Iſt eine ganz vorzügliche Seltenheit. Der Titel in einer Einfaſſung und unter demſelben Chriſtus am Kreuze, vor welchem eine kleine Perſon kniet. Iſt 1½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung. S. Schelhorn's Ergötzlichkeiten Bd. II, S. 276.

932. ll. Ein predig vō der betrachtung des heyligen leyden Chriſti D. Martini Luther. Am Ende: Gedruckt zu Baſel durch Adam Petri, als man zalt. M. D. vnd. xix. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Unter demſelben ſtehen Maria und Johannes vor dem gekreuzigten Chriſtus. Iſt 1½ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

932. tt. Eyn Sermon von dem Hochwirdigen Sacrament, des heyligen waren Leychnamß Chriſti. Vnd von den Bruderſchaften. D. M. L. A. [Doctor Martin Luther Auguſtiner] Für die Leyen. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johannem Grunenberg Nach Chriſt geburt Tauſent Fünffhundert vnd Neunzehēden Jar. In Quart.

Der Titel iſt roth gedruckt. Unter demſelben ſteht die Abbildnng einer Monſtranz und unter derſelben: Für die Leyen. Eine gröſſere füllt die zweyte Seite. Der Sermon ſelbſt fängt auf der 1. Seite des 2. Blattes an. Iſt 2¾ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

932. uu. Eyn Sermon von dem heyligen hochwirdigen Sacrament der Tauff. D. M. L. [Doctor Martin Luther] Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg durch Joannē Grunenberg. Nach Chriſt geburt. Funfftzehenhundert, vnd im Neunzehenden iar. Am Mittwoch vor Martini. In Quart.

Auf der Rückſeite ein Holzſchnitt, einen Biſchof vorſtellend. Iſt 2 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

932. xx. Eyn Sermon von dem gepeet vnd proceſſion yn der Creutz wochen. M. L. [Martin Luther] Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk nach Chriſt geburt Funffzenhūdert vñ im neunzehenden Jar. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

932. yy. Eyn Sermon von dem gepeet vnnd proceſſion. yn der Creutzwochen. Auch ſunſt von allem gebeet durch das gantz Jar, wie ſich der menſch dar ynn halten ſoll, allen chriſten

Digitized by Google

menſchen nützlich vnd ſelig zu wiſſen. Martinus Luther: Getruckt zu Leypßgk durch Wolffgang Stöckel. 1519. In Quart.

Unter dem Titel Chriſtus am Kreuze, und daneben Maria und Johannes ſtehend. Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

932. zz. Eyn kurtz form das Pater noſter tzu vorſteen vnd tzu bethen. fur dye Jungen kinder im Chriſtenglauben. M. L. [Martin Luther] Getruckt zu leipßgk durch Wolffgäg Stockel: xix. iar. Am Ende: Getruckt zu Leyſigk durch Wolffgang Stöckel in der Grimiſché gaſſen. 1519. In Octav.

Scheint die Original-Ausgabe zu ſeyn. Iſt 10 Blätter ſtark und in meiner Sammlung.

934. Formulare vnd teuſch Rethoric u. ſ. w. In Quart.

In der Joſchiſchen Sammlung findet ſich eben dieſe Ausgabe mit dem Unterſchiede, daß bey derſelben der Titel kürzer iſt, und bloß folgende kurze Aufſchrift hat: Formulare vnd teutſch rethorica. Alles Uebrige ſtimmt mit der obigen überein.

936. Spiegel der Artzny desgleiché vormals nie von keiné Doctor in tutſch vßgangé iſt — gemacht võ Laurentio Phryeſen von Colmar d' Philoſophy vñ Artznei Doctor. Am Ende: Getruckt vñ vollédet in der Keiſerl. ſtat Straßburg võ Johanni Grieninger vff ſant Gilgen tag im iar nach Chriſti geburt M. CCCCC. vñ xix. In Folio.

Hat etliche Holzſchnitte. Iſt in Breitkopf's Kataloge Thl. I. S. 317 angezeigt.

936. b. Dialogus, oder eyn geſprech Febris genañt durch den Ehrenveſten vnd hochberümten Ulrich von Hutten in latein beſchrieben, ietz durch gut gönner zu deutſch gemacht. Gedruckt zu Leypſyck durch Wolfgang Stöckel 1519. Am Ende der Zueignungsſchrift an Franz von Sickingen ſteht: Datum zu Stöckelberg auf den erſten Tag des Mertzen im jar M. CCCCC. vnd XIX. In Quart.

S. Ulrich von Hutten in litterariſcher Hinſicht S. 105 u. f., wo noch zwey andere Ausgaben von dieſer Schrift angezeigt werden.

936. c. Eyn Recept von ainem Holtz zu prauchen für die kranckheit der Franzoſen — aus Hiſpaniſcher Sprach zu teutſch gemacht. Gedruckt Augſpurg durch Hañß von Erffort Anno 1519. In Quart.

S. Herrn Schnitzer's ſechſte Anzeige S. 68.

936. d. Ulrichen von Hutten eines teutſchen Ritters von der wunderbarlichen Artzney des Holz Guaiacum genañt, vnd wie man die Franzoſen oder Blattern heilen ſoll. Zu herrn Albrechten, dem Churfürſten, Cardinalen vnd Erzbiſchoff von Mentz ein Buch beſchrieben durch den hochgelerten Herrn Thomas Murner der heiligen Geſchrift vnd beider Rechten Doctor gedeutſchet vnd verdolmetſchet. Straßburg 1519. In Quart.

Dieſe Deutſche Ueberſetzung hat Herr Meiners im Leben des Ritters von Hutten S. 145 angezeigt. S. auch Hutten in litterariſcher Hinſicht S. 97. Die Dedication ſo wohl, als die beyden Briefe von Riccius und Hutten ſind weggelaſſen worden.

936. e. Herrn Theophraſt von Hochenheym gründliche Heylung durch das Holtz Gvaiaco. Nürnberg durch Friedrich Peypus. Im Jar M. D. xix. In Quart.

Hat Herr Schnitzer in der ſechſten Anzeige S. 68 bekannt gtmacht.

946. b. Ein new geticht liedt von vnſers allerdurchleuchtigiſten Kayſer Maximiliani abſchiedt vnd todt. Im thon: Ich ſtunt an ainem morgen. M. D. XIX. In Folio.

Unter dieſem Titel zwey Holzſchnitte, wovon einer den Leichenzug Maximilian's, und der andere deſſen Portrait vorſtellt. Unmittelbar darauf folgt das Lied in 27 Strophen. Der Verfaſſer deſſelben iſt Jorig Pleyer. Alles dieß auf einer Folio-Seite ohne Unterſchrift. Iſt in der Joſchiſchen Sammlung.

947. Von der Chur vnnd Wal des großmächtigiſten Königs Karolum, wie Er yetz zu Franckfurt verſchinen, zu römiſchen König vnd künftigē Kayſer erwölt iſt worden, mit ſambt den Sendtbrieffen, ſo vō bäbſtlicher hailigkait an die ſchweytzer geſchickt ſint, auch von den Schweytzern an den babſt. Abbildung des Kaiſers. Am Ende: Gedruckt vñ vollenndt in der Fürſtlichen Statt München durch Hannſſen Schobſſer buchtrucker, in koſtumb des erbern hannſſen Haſelbergs aus der Reychen Aw Coſtenntzer Biſtumbs, jm̄ Tauſendt Fünffhundert vñ Neuntzehenden jar. Des zwaintzigiſten tags Septembris. In Quart.

Iſt 4½ Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg.

948. b. Verſchrybung vñ verwilligung des neuwen erwelten Römiſchen Königs Karoli gegen dem heyligen Reych. Darunter des Kaiſers Bildniß, ſtehend. Am Ende: Geben am dritten tag des Monats Julii nach Chriſti geburt Funftzehenhundert vnd im

Neuntzehendē vnsers Reichs des Römischen im erstē, vnd der Hispanischen im vierten Jahre. In Quart.

Ist 6 Bl. stark. Findet sich in der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg und ist von der vorhergehenden Ausgabe verschieden.

949. b. Der potschaftenn werbūg: der durchleuchtigisten Künig Karolus vō Hispania: vnd Künig Franciscus von Franckreich: an die Churfürsten zu Franckfurt: Im Monat Junii: in dem Jar XIX. ꝛc. beschehen. In Quart.

Ist 1½ Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg.

950. b. Der Wirtembergischen Landschaft warhaft Vnterricht vnd Entschuldigung nuerlich an gemeine Aidgnoßschaft ausgangen. (Datum D. post *Leonh.*) 1519. In Quart.

Von dieser beißenden Schrift wider den Herzog Ulrich s. Haller's Schweitzer-Bibliothek Thl. V, S. 122.

954. b. Doctor Martin ludders Underricht an Kurfürsten von Sachssen. disputation zu Leypszig belangent: vnnd D. Eckius briue von der selbigen. (1519) In Quart.

Diese seltene Sammlung enthält verschiedene Actenstücke, die Leipziger Disputation betreffend. Voran steht ein Brief, den Mayster Michael von Eck an Johann von Schwartzenberg dieser Disputation wegen schrieb, und ihm die folgenden Actenstücke überschickte. Das erste ist Joh. Eckens Brief an den Churfürsten von Sachsen, worin er den Luther und Carolstade anzuschwärzen sucht. Darauf folgt des Churfürsten Antwort an Ecken; und eine zweyte an denselben, worin er ihm berichtet, daß Luther und Carolstadt sich darüber erklärt hätten; welche Erklärung er ihm schicket. Den Beschluß macht endlich Dr. Eckens Beantwortung derselben. Diese Stücke hat Löscher in den Reformat. Act. T. III, S. 604 u. f. abdrucken lassen. Ist 6½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

954. c. Außlegung vnnd Lewterung etzlicher heyligenn geschriften, So den menschen dienstlich vnd erschießlich seint zu Christlichem lebē. kürtzlich berurth vnd angetzeichēt in den figurn vnd schriften der wagen. Insonderheit. Des creutzes, tzu welchem vnser goth vnd herr, den menschen beruft. Bediengung vnd vorwort. Romischer Christlicher kirchen, will ich in aller gutwilligkeit, alletzeit gewertig, gehorsam, vnd geuolgig sein. Laße mich auch, ein kindt weyszenn. Doch lawts vnd inhalts heyliger schrieft. Der ich mich in eydes craft verbunden, vnd mein pflicht auff gemeindschaft vñ gelupt Christlicher Sacramenten betewrt hab. Am Ende: Datum wittenberg Montags nach Palmarū Anno. xix. In Quart.

Es ist dieses eine von Carlstade's ersten Schriften, unter welche er zwar seinen Namen nicht gesetzt, aber in der Vorrede an Herrn Degenhart Pfeffinger, Ritter und Erbmarschalck in Nieder

Bayern, die datirt ist: Wittenberg am Sontag Letare im M. D. xix. iar, sich unterschrieben, hat Andreas Bodenstein von Carolostadt, Doctor vnnd Archidiacon zu Wittebergk. Er gab 1518 zwey in Holz geschnittene Figuren heraus, die zwey Wagen vorstellen sollten, deren einer den rechten Weg zur Seligkeit, der andere den falschen Weg der Scholastischen Theologen vorstellen sollte. Dieses erklärt er nun in dieser Schrift weitläufig, und versichert insonderheit, daß der auf dem letzten Wagen stehende Münch Niemand zum Schimpf hingesetzt sey, ungeachtet Dr. Eck glaubte, er habe ihn damit schimpfen wollen. S. Löscher's Reformations-Geschichte Bd. II, S. 104 u. f. Recensirt ist diese Schrift in den Unschuldigen Nachrichten 1707, S. 485. Sie ist 6½ Bogen stark und in meiner Sammlung. Eine fast vollständige Anzeige der Schriften Carolstadt's findet man in Riederer's Abhandlungen S. 473 u. f. Ingleichen in Masch'ens Beyträgen S. 601 u. f. S. auch Joh. Friedr. Köhler's Beyträge zur Ergänzung der Deutschen Litteratur Bd. I, S. 1 u. f. Bd. II, S. 239 u. f.

957. b. EIn gar schöne liepliche vnd kurtzweilige History von dem Edelen herren Wigoleis vom Rade. Ein Ritter von der Tafelronde. Mit seinen schönen hystorien vnd figuren. Wie er geborn, vnd sein leben von seiner jugent an biß an sein ende gefürt vnd vollbracht hat. Am Ende: Getruckt zu Straßburg durch Johannem knoblauch, nach der geburt Christi M. D. XIX. In Quart.

Unter obigem Titel ist dieser Ritter geharnischt zu Pferde sitzend mit einer Fahne abgebildet zu sehen. Diese Rittergeschichte, welche 55 Bl. stark ist und Holzschnitte hat, besitzt Herr Motzler in Freysing.

958. b. Die geuerlicheiten Vnd eins teils der geschichten des loblichē streitbaren vnd hochberümbten helds vnd Ritters tewerdannckhs. Am Ende: Gedruckt in der Kayserlichen Stat Augspurg durch den Eltern Hansen Schönsperger im Jar tausend fünffhundert vnd im Neuntzehenden. In Folio.

Diese bisher unbekannt gebliebene dritte Original-Ausgabe unterscheidet sich von der zweyten des nämlichen Jahres, dem äußeren Ansehen nach, so wenig, und die Exemplare beyder Ausgaben sind so selten, daß man sich über diese ziemlich späte Entdeckung eben nicht wundern darf. Am meisten fällt die Beschaffenheit der Holzschnitte in dieser dritten Ausgabe auf. Sie sind merklich abgenutzter, als in der ersten und zweyten. Die Zeilen sind (wiewohl fast unmerklich) enger zusammen gerückt, und eine nähere Untersuchung zeigt eine Menge von Abweichungen in der Rechtschreibung, in den Verzierungen der Buchstaben, ja selbst in den Absätzen der Zeilen bey den Aufschriften der Kapitel. Den Liebhabern zu Gefallen, welche die eine oder die andere von den zwey Ausgaben des Jahres 1519 besitzen, will ich einige Verschiedenheiten derselben bemerken, und die erste Ausgabe dieses Jahres mit A., die zweyte aber mit B. bezeichnen. Nach dem 4. Holzschnitte, auf der 4. Seite, Zeile 24 liest A „genöttig" B hingegen „genedig". Nach dem 5. Holzschnitte, auf der 1. Seite, Zeile 17 A „Gemahel" B „Gemahal". Die Signatur b iiii in A über der letzten Zeile; in B mit der letzten Zeile fast auf einer Linie. Die erste Zeile der Aufschrift des 6. Holzschnitts endigt sich in A mit Edlen Held; in B aber mit „Edlen" und setzt „Held" in die nächste Zeile. X. Holzschnitt S. 7, Z. 21 A „Sein gelauben vnnd trawen pricht" B „Sein gelauben vnnd trawren pricht". XI. Holzschn. S. 2, Z. 17 A „tuguntlichen" B „tugenntlichen". XII. Holzschn. S. 5, Z. 2 A „Mit speis" B „Mit fleys". XIII. Holzschn. S. 4, Z. 24 A „zuewürckt" B „zurwückt". XIV. Holzschn. S. 3, Z. 24 A „Wunscht" B „Wunst". XV. Holzschn. S. 4, Z. 12 A „empfieng" B „empieng". XVI. Holzschn. S. 3, Z. 15 A „den löwen" B „dem löwen". Beyde Ausgaben besitzt Herr Hofcammerrath Josch, dem man auch diese Entdeckung zu verdanken hat.

Digitized by Google

963. b. Von Dil Eulenſpiegel. Straßburg 1519. In Quart.

Wird im Wenkerſchen Cataloge, Straßburg 1783. 8. S. 215, No. 3175 angezeigt. Vermuthlich iſt dieſes die Ausgabe, welche Thomas Murner beſorgte, und die unter die vorzüglichen Seltenheiten gehört. Denn daß derſelbe den Eulenſpiegel heraus gegeben habe, bezeugt der Verfaſſer des Dialogus zwiſchen einem Pfarrer und Schultheiß, welcher in der Folge (1521) angezeigt werden wird.

963. c. Ein hübſch faßnacht ſpil von einer gar pewriſchen pawren heyrat ſeer kurtzweylig vnd gut zu lachen. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Jobſt Gutknecht Auno. M. CCCCC. XIX. In Octav.

Der Verfaſſer dieſer Deutſchen Reimerey iſt Hans Folz, Barbierer. Unter dem Titel ein Holzſchnitt, eine durch einen Bauer verrichtete Copulation von Bauern vorſtellend. Iſt 6 Bl. ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg.

963. d. Ein hübſch lied von einer junckfrawen die da trew iagt, vnd von einem iungen geſellen, einem ieger vnnd einem waldbrüder. Im thon: Es wonet lieb bey liebe. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Jobſt Gutknecht. Anno. M. CCCCC Xix. In Octav.

Der unter dem Titel ſtehende Holzſchnitt ſoll die Perſonen, welche ſich hier mit einander unterreden, vorſtellen. Die Jungfrau jagt nach Treue auf Erden, ſie kann aber keine finden — ſie keret ſich alſo zu Gott, vnd zu Maria der junckfrau fein, das ſy an vnſerem ende, wöll vnnſer furſprecherin ſein. Iſt 4 Bl. ſtark.

963. e. Kauff vnd liß mich | waß ich warn dich | Von dem das ich | lid ieẽerlich | Hab mich in hut | dein kinden zu gut | Das nit die rut | verſere jr plut. Geſchehen zu Amberg. 1519. In Octav.

Iſt die reimweiſe erzählte Geſchichte eines Mörders, welcher ſich für einen Schatzgräber ausgab, unter dieſem Vorwande drey Menſchen ermordete, und dann jämmerlich hingerichtet wurde. Iſt 6 Bl. ſtark.

963. f. Das gulden Schleſſlin. Gedruckt zu Baſel durch Nicolaus Lamparter 1519. In Quart.

Iſt in der Bibliothek zu Pollingen.

967. b. Sphaera materialis Johannis de Sacro buſto gedeutſcht durch Meiſter Conrad Heynfogel von Nürnberg Kai. Maj. Capellans ein Anfangk oder Fundament derghenen die da Luſt haben zu der Kunſt der Aſtronomy. Gedruckt zu Cöln durch Arnd von Aych. 1519. In Quart.

Iſt in Hirſchens Millen. III, p. 19 angezeigt worden.

967. c. Der Schapherders Kalender. Ein sere schone unde nutthe Boek myt velen fruchtbaren materien, so tho rügge düsses Blades klarliken gefunden wirt. Item tho Ende düsses Boeks vyndet men de kleyne Physonomie, uth welferer des mynschen Complexie unde toneghynge der natur klarlich to erkeñen wirt. Am Ende: Hyr endiget sick de Nyge Calender. Gedruckt in der keyserlichkken stadt Lübeike. In der Druckerye Steyhan Arndes. In dem yare na der Bort Cristi unsers Heren. Alse me schrefft dusent. Vyff hundert im negenteyn Am Avende unser leven Vrouwen Hemelvart. In Quart.

Diesen Kalender führt Ballenstede in den Braunschweigischen Anzeigen vom Jahre 1746, S. 138—139, ingleichen Beckmann in den Beyträgen zur Geschichte der Erfindungen Bd. I, S. 113 an. Derselbe ist 21½ Bogen stark.

Jahr MDXX.

968. b. Die Sieben Bußpsalm mit deutscher außlegung nach dem schriftlichen synne tzu Christi vnd gottes gnaden — grundlich gerichtet. Am Ende: Gedruckt tzu Leyptzck durch den vorsichtigen mann Jacobum Thanner. Nach Christ geburt Tausent fünfhundert vnd ym xx. yare. Das Thannersche Druckerzeichen. In Quart.

Diese Ausgabe stimmt mit der unter dem Jahre 1518 in diesem Supplemente, S. 144, No. 888. b. angezeigten Ausgabe, welche aus der Thannerschen Presse kam, vollkommen überein. Zu Ende der Vorrede steht: F. Martinus Luder Augustiner tzu Wittenberg. Ist 10¾ Bogen stark und in meiner Sammlung. S. Entwurf S. 6, No. 6.

968. c. Das ist der Passion So der hochgelert herr Johann Geyler von Kayserspberg, Doctor vnd Predicant der Stat Straßburg, seinē kinden daselbs hatt geprediget. In formē ains gerichts handels, dariñ missiuen, Kauff brieff, Vrtailbrieff, vnd anders gestellt sein, gar nützlich zelesen den menschen. Darunter ein Holzschnitt, Christum am Kreuze vorstellend. Am Ende: Getruckt durch Johann Weyssenburger in der Fürstlichen Stat Landßhut Am Erichtag nach Kiliani. D. V. vnd. xx. jar. In Quart.

Ist 18 Bl. stark und hat Holzschnitte. Voran steht eine Vorrede, welche Johannes adelphus Phiscus an Herrn Jacoben Mennel, baider recht Doctor, Cantzler des orden sancti Johannis, per Germaniam gerichtet hat. In meiner Sammlung.

968. d. An dem Ostertag hat der hochgelert Doctor Keisersperg geprediget von den dry marien wie sie vnsern herrn iesum cristum wolten salben. Vnd von den mücken die vns die Salben

verderben. Straßburg gedruckt von Johann Grieninger 1520. In Folio.

Wird in dem Bünauiſchen Kataloge T. III, Vol. I, p. 1091 angezeigt.

971. b. Vō der liebe gottes ein wūder hübſch vnderrichtung, beſchriben durch D. Johan Staupitz, bewirt vnnd approbiert durch D. Martinum Luther, beyde Auguſtinerordens. Am Ende: Getruckt zu Baſel durch Adam Petri, Anno M. D. xx. In Quart.

Unter dem Titel, welcher in einer Einfaſſung ſteht, iſt die Dreyfaltigkeit vorgeſtellt, übrigens 4½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

971. c. Der Spiegel der Seelen., Am Ende: Dyt ſpegel der ſieben dat dair ys eyn ſeer nuitzberlich boich, Die ewige ſalicheit tzo erlangen. ys gedruckt mit vil ſchoner figuren vnd mit groeſſen vlyß bynnen Coelen in des eyrſamen burgers huyß Peter quentells by de doem. In dem iare vnſes heren M. ccccc. ind. XX. in dem Mertzen. da van gewefft moet ſyn got almechtig Amen. In Quart.

Dieſe Ausgabe iſt 12 Bogen ſtark und hat Holzſchnitte. Angezeigt hat dieſelbe Herr Kinderling in Meuſel's hiſtor. litter. bibliogr. Magazin Stck. IV, S. 183, ingleichen in Seiner Geſchichte der Niederſächſiſchen Sprache S. 383 ff.

971. d. Ermanung vnd Vnderweiſung zu einem tugenhaften Wandel (Nürnberg 1520). In Quart.

Dieſe Schrift hat der Verfaſſer, Lazarus Spengler, Rathſchreiber in Nürnberg, ſeinem guten Freunde, dem berühmten Albrecht Dürrer zugeſchrieben. Das Exemplar, welches ich beſitze, hat keinen Titel; dagegen ſteht mit Dürer's eigener Hand geſchrieben: Von laſſerus Spengler Radſchreyber außgangen vnd mir geſchankt Im 1520 Jar. Iſt 17 Bl. ſtark.

972. c. Bernhard Klinglers zu Enßheim in einer Stadt in dem Suntgaw gelegen, Gülden Paradieß Apfel mit dem Vall Adam vnd Eva, vnd giebt eine ſchene Vnderweiſunge von den Stammen des heiligen Creutz daran Gott dot vnd Marter leid, mit ſchönen Hiſtorien vnder zogen intz Reimen. Gedruckt zu Straßburg durch Martin Flach M. D. vnd XX. In Quart.

Iſt in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

973. b. Außlegunge deutſch des vater vnnſer fuer dye eynfeltigen leyen Doctoris Martini Luther Auguſtiner tzu wittenbergk. Am Ende:

Digitized by Google

Soli deo honor et gloria. Gedruckt tzu Leyptzk Melchior Lotther, Nach Christi geburt Tausent funffhundert vnd tzweyntzigk. In Quart.

Der Titel steht in einer zierlichen Einfassung. Ist 9½ Bogen stark und findet sich in meiner Sammlung. S. Entwurf S. 12, 6.

973. c. Außlegunge deutsch des vater vnnser fuer dye eynfeltigen leyen Doctoris Martini Luther Augustiner tzu wittenbergk. Getruckt Melchior Lotther tzu Leyptzk. Anno dñi M. D. XX. Am Ende: Soli deo honor et gloria. Gedruckt tzu Leyptzk Melchior Lotther, Nach Christi geburt Tausentfunffhundert vnd tzweyntzigk. In Quart.

Der Titel steht in der nämlichen Einfassung. Ich besitze diese Ausgabe, welche von der vorhergehenden hauptsächlich in Ansehung des Titels unterschieden ist, selbst. Ist 9½ Bogen stark.

973. d. M. D. XX. Aufslegunge des hayligen vatter vnsers — Doctor Martini Luthers — zu Wittenberg ꝛc. Item ain kurtze nützliche außlegung des Vatter vnsers, fürsich vnd hindersich. Nicht für die gelerten. Am Ende: Seligklich ist gedruckt vnd vollendt diß Pater noster zu Augspurg durch Siluanum Otmar bey sant Vrsulen closter, auff den xxiiii. tag des Jenners, im fünftzehendenhundert vnnd zwayntzigisten Jar. In Quart.

Diese und die folgenden Ausgaben der Auslegung des V. U. hat Luther bekannter Maßen selbst besorgt. Ist 8¾ Bogen stark und der Titel steht in einer Einfassung. S. Entwurf u. s. w. S. 11, No. 4.

973. e. M. D. XX. Aufslegunge des hayligen Vater vnsers — Doctoris Martini Luther — zu Wittemberg. Item ain kurze — Nit für die gelerten. Am Ende: Seligklich ist getruckt — zu Augspurg durch Siluanum Ottmar bey sant Vrsulen closter auf den xiii tag des Heumons im Fünftzehenhundert vnd zwaintzigisten Jar. In Quart.

Der Titel steht in einer Einfassung und ist 8¾ Bogen stark. S. Entwurf u. s. w. S. 12, No. 5.

973. f. Außlegung des hündert vnd neundten psalmen. Dixit dñs domino meo. Doctoris Martini Luther Augustiner zu Wittebergk. zu herr Hieronymo Ebner Losunger zu Nürnbergk. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johän Grunenbergk Nach Christ gepurt. 1520. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung und 3¾ Bogen stark. S. Entwurf S. 14, No. 4.

Digitized by Google

973. g. Außlegung des hundert vnd neundten pſalmen. — Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg durch Jörgen Nadler bey barfuſſer Dor Nach Chriſti geburt 1520. Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Unten kniet David vor Gott. Iſt 3½ Bogen ſtark. S. Entwurf S. 14, No. 5.

973. h. Eyn Sermon von dem Ablas vnd gnade, durch den wirdigen Doctorem Martinum Luther, Auguſtiner zu Wittenburg, gemacht. Ein Holzſchnitt, einen wilden Mann vorſtellend, der das Stöckelſche Druckerzeichen hält. Darunter: Getruckt zu Leypßgk durch Wolffgang Stöckel 1520. In Quart.

Iſt 3 Bl. ſtark und in meiner Sammlung.

973. i. Ein Sermon von dem Ablaß vnd gnade: durch den wirdigen Doctorn Martinum Luther Auguſtiner zu witteuberg gemacht. Am Ende: Getruckt Nach Chriſti geburt M. CCCCC vñ im xx Jar. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

973. k. Eyn Sermon von dem ſacrament der puſz D. M. Lu. Aug. tzu Vuittē. Am Ende: Getruckt tzu Leyptz Melchior Lotther M. D. xx. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 2 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

973. l. Eyn Sermon von dem ſacrament der puß D. M. Lu. Auguſt. zu Wittenburgk. Am Ende: Getruckt tzu Leypßgk durch Wolfgang Stöckel. Nach Chriſti gepurt. Tauſent funffhundert, vnd ym tzwentzigſten Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 2 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

973. m. Ain Sermon von dem Sacrament der pußs Doctor Martini Luthers. Am Ende: Getruckt zu Augſpurgt (ſic) durch Jörgen Nadler M. D. xx. In Quart.

Unter dem eingefaßten Titel beichtet eine Nonne kniend vor einem Prieſter. Iſt 2 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

973. n. Ein Freihait des Sermons Bebſtlichen ablas vnnd gnad belangent Doctoris Martini Luther wider die vorlegunng, ſo zur ſchmach ſein vnd deſſelbē Sermon erdichtet. Am Ende:

Ich vermiß mich nit — kriechē. Gedruckt zu Augſpurg durch Jörgen Nadler bey Barfuſſer Dor im M. D. vñ XX. Jar. In Quart.

Der Titel ſteht in einer Einfaſſung. Iſt 1½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

973. o. Eyn Sermon von dem Ablas vñ gnad. durch den Wirdigē Doctorē Martinū Luther Auguſtiner tzu Wittenbergk. Eyn Freyheyt des Sermons Bebſtlichen Ablas vñ gnad belangend. Doct. Martini Luther widder die vorlegung. ſzo zur ſchmach ſein. vnd deſſelben Sermō ertichtet. Am Ende: Hilff Gott der warheyt alleyn vnd ſonſt niemandt AMEN. Gedruckt tzu Wittenbergk. nach Chriſt geburt Tauſent Funff hundert vnd zwentzigſten iar. In Quart.

In dieſer Ausgabe ſind beyde Schriften über den Ablaß zuſammen gedruckt worden, zum Beweiſe, daß Lueher das Licht nicht geſcheuet, und daß er das, was er behauptete, auch zu vertheidigen gewußt habe. „Hie byn ich zu Wittenberg Doctor Martinus Lueher Auguſtiner, ſagt er in ſeiner Schutzſchrift — vnd iſt etwo ein ketzermeyſter, der ſich eyßen zu freſſen, vnd felßen zu reyſſen vordunckt, den laß ich wiſſen, das er hab ſicher geleydt, offene thor, frey herberg, vnd koſt darynnen, durch gnedige Zuſagung, des löblichen vnd Chriſtlichen Fürſten Hertzog Fridrich Churfürſten zu Sachſen u. ſ. w.“ Dieſe merkwürdige Schrift iſt 2¾ Bogen ſtark und findet ſich in meiner Sammlung.

973. p. M. D. XX. Ain gute troſtliche predig: von der wirdigen beraitung zu dem hochwirdigen Sacrament Doctor Martini Luthers Auguſtiner zu Wittenberg ꝛc. Item wie das leiden Chriſti betrachtet ſoll werden. Am Ende: Gedruckt zu Auſpurg durch Siluanū Ottmar, bey ſant Vrſula cloſter, am neundten tag May. Anno ꝛc. im Zwaintzigſten. In Quart.

Der Titel ſteht in einer Einfaſſung und oben die Jahrzahl: M. D. XX. Iſt 1¾ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

973. q. Eyn Sermon von dem Elichen ſtädt voreudert vñ corrigiret durch D. Martinum Luther Auguſtiner zu Wittenbergk. Vorrhede. Es iſt eyn Sermon vom Elichen ſtandt auß gegangen u. ſ. w. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johannē Grünenbergk Nach Chriſt gepurt Tauſentfunffhundert vnnd zwentzigſten iar. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

973. r. Ain Sermon von dem Eelichen ſtand verendert vnd corrigiert. durch D. Martinū Luther Auguſtiner zu Wittenberg. Vorred. Es iſt ain Sermon vom Eelichen ſtand außgegangen

Digitized by Google

u. ſ. w. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg, durch Siluanum Ottmar (ſic) beyſant Vrſula Cloſter am Lech. Am XXVI. tag Aprilis, im Tauſent Fünffhundert vnd Zwaintzigſten jar. In Quart.

Iſt 1½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

973. l. Ain Sermon von dem Eelichen ſtand u. ſ. w. Vorred — Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg, durch Siluanū Ottmar bey ſant Vrſula Cloſter am Lech. Am andern tag Octobris im Fünffzehenhundert vnd zwaintzigſten jare. In Quart.

Iſt 1½ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

973. t. Ain predig vō dem Eelichen ſtand. verendert — Am Ende: Gedruckt in der kaiſerlichen ſtat Augſpurg durch Jörgē Nadler bey dem Parfuſſer Dor. Als man zalt nach der geburt Chriſti Tauſent fünffhunndert vnnd zwainzig Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung mit der Vorſtellung Adam's und Eva's unter dem Baume. Iſt 1½ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

973. u. Eyn Sermon von dem Wucher. Doctoris Martini Luther Auguſtiner zu Wittenbergk. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk, durch Joan. Grünenbergk Nach Chriſt gepurt tauſent funff hundert vñ zwentzigſten Jar. In Quart.

Iſt der größere Sermon, ſo wie auch die folgenden Ausgaben. Unter obigem Titel ein Jude, rechts gekehrt, und dabey die Worte: „Bezal odder gib zinß. Dañ ich begere gewinß.“ Iſt 4 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

973. x. Ain Sermon von dem wucher, Doctor Martini Luthers Auguſtiner zu wittemberg. Bezal oder gib zinß, dañ ich beger gewinß. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg, durch Siluanum Ottmar bey ſant Vrſulackoſter (ſic) Anno ꝛc. im zwaintzigſten. In Quart.

Unter dem Titel ein Holzſchnitt, einen Bauer und einen Wucherer, wie es ſcheint, vorſtellend. Iſt 4½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

973. y. Ain Sermon von dē wucher. Doctor Martini Luthers Auguſtiner tzu Wittenberg. Bezal oder gib tzinß, dañ ich beger gewinß. Ah lieber herr, beyten mir leuger. Am Ende: Gedruckt tzu Augſpurd (ſic), durch Jörg Nadler, Als man tzalt nach der gebört Chriſti. M. D. vnd im tzwaintzigſten. In Quart.

Digitized by Google

Unter dem Titel ein Bauer demüthig vor einem Wucherer stehend. Ist 4 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

973. z. Ein mercklich nütz predig wie man on verschuldūg mit zeytlichē gut vmb gan sol. Item von dem Zinßkauff oder järlicher gülte, auch vō dem wucher. Durch D. Martinum Luther beschriben. Am Ende: Gedruckt zu Basel, durch Adam Peter MDXX. In Quart.

Unter dem eingefaßten Titel zwey Personen an einem Tische sitzend, auf welchem eine Rechnung und Bücher liegen. Ist 4½ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

973. aa. Eyn Sermon von der bereytung zum sterben Doctoris Martini Luther Augusti. Am Ende: Getruckt zu Leypßgk durch Wolffgang Stöckel. 1520. In Quart.

Ist 2 Bogen stark. Der Titel in einer Einfassung. In meiner Sammlung.

973. bb. Eyn Sermon von der bereytung zum Sterben Doct. Martini Luther Augustiner zu Wittenbergk. Wittenbergk ANNO M. D. XX. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johannem Grünenbergk nach Christ gepurt 1520. In Quart.

Ist 2 Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg.

973. cc. Ain sermon vō der Beraitung zum sterbē, Doctor Martini Luther Augustiner ꝛc. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg, durch Jörgen Nadler bey Parfusser Dor im M. D. vnd xx. Jar. In Quart.

Unter dem Titel stehen drey Holzschnitte, von denen der größere einen Sterbenden vorstellt, aus dessen Munde eine kleine nackende Figur, vermuthlich die Seele, heraus fährt, welche ein Engel so gleich in Empfang nimmt. Eine Weibsperson giebt dem Sterbenden eine brennende Kerze in die Hand. Darunter noch zwey kleinere. Ist 2½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. dd. Ein nützlich vnd fast tröstlich predig oder vnderrichtung, wie sich ein christen mensch mit freuden bereyten sol zu sterben, Beschriben durch Doctor Martinū Luther Augustiner. Am Ende: Getruckt in der loblichen stat Basel durch Adam Petri. Anno. M. D. xx. In Quart.

Unter dem Titel wird ein Kranker vorgestellt, zu welchem Christus mit seinen Jüngern kommt. In der Predigt selbst sind verschiedene kleine Holzschnitte angebracht worden, die sich auf den Inhalt des Sermons beziehen. Ist 3 Bogen stark und in meiner Sammlung.

Digitized by Google

973. ee. Ein Sermon geprediget zu Leipßgk vffm Schloß am tag Petri vnd Pauli ym xviiii. Jar, durch den wirdigen vater Doctorem Martinum Luther augustiner zu Wittenbergk mit entschuldigung etzlicher artickel ßo ym von etzlichen seiner abgunstige zugemessen seyn, in der tzeyt der Disputacion tzu Leypßgk gehalten. Getruckt zu Leypßgk durch Wolffgäg stöckel im iar. 1520. In Quart.

Unter obigem Titel das nämliche Bildniß Luther's, welches schon bey der ersten Ausgabe von 1519 in diesem Supplemente, S. 157, No. 932. dd. beschrieben wurde. Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. ff. Doctor Martini Luther Augustiners vnderrichtung auff etlich artickel die im von seinen mißgunnern auffgelegt vnd zugemessen werden. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch Jörge Nadler im xx. In Quart.

Unter dem Titel ist die Leidensgeschichte in 9 kleinen Abtheilungen abgebildet. Ist 1 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

973. gg. MDXX. Ain kurtze vnderweysung wie man beichten sol. auß Doctor Martinus Luthers Augustiners wolmainung getzogen. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 1½ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

973. hh. Ein kurtze vnderwisung Wie man beichte sol. Auß Doctor Martinus Luthers, Augustiner wolmeinunge gezogen, zu Wittemburck. Anno M. D. xx. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung und unter demselben eine Nonne, welche kniend beichtet. Ist 1½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. ii. Ein heilsams Büchlein von Doctor Martinus Luther August. von der Beycht gemacht, durch Georgium Spalatinū geteutscht. MDXX. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Am Ende sind vor und nach dem Gebet Manasse Holzschnitte. Ist 3¾ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

973. kk. Ain hailsams büchlin Doctor Martin Luthers Augustiner, von der Beicht, durch Georgium Spalatinum geteutscht. Anno M. D. XX. Am Ende: Finis.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 2¾ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

Digitized by Google

973. ll. Eyn Sermon von der Betrachtung des heiligenn leydens Christi D. Martini Luther tzu Wittenberg. Gedruckt tzu Wittenberg. Am Ende: Getruckt tzu Wittenberg Nach Christ geburth Funftzenhūdert vnd im xx. iar. In Quart.

Auf dem Titel Christus am Kreuze abgebildet. S. Catal. Bibl. *Schadel.* P. I, p. 205.

973. mm. Eyn Sermō von dē Hochwirdigen Sacramēt, des heyligen waren Leychnamß Christi. Und vō den Bruderschaften. D. M. L. A. [Doctor Martin Luther Augustiner] Am Ende: Hat lassen drucken tzu Leyptzick Ualentin9 Schuman. Im Tausent funffhunderten vnd ym tzwentzigsten iare. Das Druckerzeichen. In Quart.

Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt, welcher die sieben Sacramente vorstellt. Ist 2¾ Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. nn. Ain Sermon von dem hochwirdigen Sacrament, des hailigen waren leichnams Christi. Vnd von den Bruderschaften Doctor Martini Luthers Augustiner zu Wittenberg. Für die Layen. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch Siluanum Ottmar bey sant Vrsula closter, am dreytzehenden tag Hornung, nach der geburt Christi Fünfftzehenhundert vnd im zwaintzigisten jar. In Quart.

Unter dem Titel halten zwey Engel kniend eine Monstranz. Ist 3¼ Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. oo. Ain Sermon von dem hochwirdigen Sacrament des hailigen waren leichnams Christi. Vnd von den Brüderschaften Doctor Martini Luthers Augustiner zu Wittenberg. Für die Layen. Am Ende: Gedruckt in d' kaiserliche stat Augspurg durch Jörgen Nadler. Als man zalt nach Christi geburt M. CCCCC vñ zwaintzigistē Jar. In Quart.

Ist 3¼ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

973. pp. Eyn Sermon von dem Hochwirdigen Sacramēt, des heyligen waren Leychnamß Christi. Vnd von den Bruderschaften. D. M. L. A. Anderweyt gecorrigirt. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johannem Grünenbergk. Nach Christ gepurt Tausent funffhundert vnd zwentzigsten iar. In Quart.

Unter dem Titel eine Monstranz und darunter: Für die Leyen. Auf der Rückseite des Titelblattes eine grössere, die ganze Seite einnehmende Monstranz. Auf der ersten Seite des letzten Blattes ist in dieser

Ausgabe ein kleiner Zuſatz hinzu gekommen, die Austheilung des heiligen Abendmahls in beyder Geſtalt betreffend. „Es ſeyn eelich," ſagt Luther, „die diſen Sermon, on alle nott, furworffen haben, drumb das ich ym dritten Artickell geſagt hab. Es dunckt mich ſeyn, wo ein Chriſtlich Concilium verordenete, beyde geſtalt, yderman zu geben. Haben auch das maull ſo weyt auff than, das ſie ſagen. Es ſey eyn yrthum vnd ergerlich. Das erbarm gott ym hymell, das wir die zeyt erlebt, do Chriſtus der edle herr vnd Gott, von ſeynem eygen volck ſo offentlich, geſchmecht vnd geleſtert wird, das ſeyn ordenung, eyn yrthum geſcholten wirt u. ſ. w." Sie iſt 3 Bl. ſtark und findet ſich in meiner Sammlung.

Noch ausführlicher hat ſich Luther über dieſen Punct in einer kleinen Schrift erklärt, welche um eben dieſe Zeit, ohne Anzeige des Druckortes und Jahres erſchien, und die ich eben deßwegen, weil ſie zur vorhergehenden Schrift gehört, hierher ſetzen will. Es ſind von derſelben folgende Ausgaben erſchienen:

973. qq. Erklerung Doctor Martini Luthers etlicher Artickel in ſeinem Sermon von dem hailigen Sacrament. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

973. rr. Erklerung Doctoris Martini Luther etlicher Artickel in ſeinem Sermon. von dem heyligen Sacrament. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

973. ſſ. Vorclerung Doctoris Martini Luther etlicher Artickell. yn ſeynem Sermō von dem heyligē ſacrament. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

973. tt. Vorclerung doctoris Martini Luther etlicher Artickel. ynn ſeynem Sermon von dem heyligenn ſacrament. In Quart.

Unter dem Titel iſt Johannes der Täufer abgebildet, übrigens 1 Bogen ſtark und in der Schwarzſchen Sammlung zu Altdorf.

973. uu. Doctor Martinus Luthers antwort auff die tzedel, ſzo vnter des Officials tzu Stolpen ſigel iſt ausgangen. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 1 Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Sammlung zu Nürnberg. Sie betrifft Luther's Sermon vom heil. Sacrament; und gehört alſo zu den vorhergehenden Schriften Luther's.

973. xx. Ein Sermon von dem heiligen hochwirdigen Sacrament der Tauffe doctoris Martini Luther Auguſtiner. Am Ende: Getruckt zu Leypßgk durch Wolffgang Stöckel. 1520. In Quart.

Unter dem Titel ein Holzſchnitt, der eine Taufhandlung vorſtellt. Iſt 2 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

973. yy. Ein Sermon von dem heiligen hochwirdigen Sacrament der Tauffe Doctoris Martini Luther Auguſtiner. Am Ende: Getruckt zu Leibßgk durch wolffgang Stöckel 1520. In Quart.

Unter dem Titel ein Holzschnitt, die sieben Sacramente vorstellend. Ist 2 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung.

973. zz. Ein Sermon von dem heiligen hochwirdigen Sacrament der Tauffe Doctoris Martini Luther Augustiner. Am Ende: Getruckt zu Leyppzgk durch Wolffgang Stöckel. 1520. In Quart.

Unter dem Titel die nämliche Vorstellung. Ist 2 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

973. aaa. Ein Sermon von dem Heiligen hochwirdigen Sacramēt der Tauffe, Doctoris Martini Luther, Augustiner zu Wittemburg. Am Ende: Getruckt zu Straßburg. ꝛc. Anno dni. M. d. xx. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 2¼ Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. bbb. Ain Sermon von dem hailigen hochwirdigen Sacrament der Tauff Doctor Martini Luthers Augustiner zu Wittenberg. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg, durch Siluanum Ottmar bey sant Vrsula closter, am vierdten tag May, des funffzehenhundert vnd zwaintzigsten jars. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 2¼ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

973. ccc. Ain Sermon von dē hayligē hochwirdigen sacrament der Tauff, Doctor Martini Luther Augustiner zu Wittenberg. M. D. xx. Am Ende: Gedruckt tzu Augspurg durch Jörg Nadler, Als man tzalt nach der geburt Christi M. D. vnd im tzwaintzigisten. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung, unter demselben Johannes mit dem Kelche und der Schlange darauf abgebildet. Ist 2 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. b. Eyn Sermon von dem gepeet vñ processiō. in der Creutzwochen. Doctoris Martini Luther Augustiner zu Wittenbergk. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Joan. Grünnenbergk, nach Christ gepurt Tasent (sic) funffhundert vnd zwenzigsten Jor. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. c. Eyn Sermon von dem gepeet vnnd processiō. yn der Creutzwochen. Auch sonst von allem gebeeth durch das gantz Jar,

wie ſich der menſch dar ynn halten ſoll, allen chriſten menſchen nützlich vnd ſelig zu wiſſen. Martinus Luther. Getruckt zu Leyppzgk durch Wolffgang Stöckel 1520. In Quart.

Unter dem Titel Chriſtus am Kreuze, darneben Maria und Johannes. Iſt 1 Bögen ſtark und in meiner Sammlung.

974. d. Eyn Sermon von dem bann Docto. Martini Luther Auguſtiner tzu Vuittenbergk. Am Ende: Getruckt tzu Leyptk (ſic) Melchior Lotter. Als man tzelt Tauſent funffhündert vnd tzweyntzig iar. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 2¼ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. e. Eynn Sermon vonn dem Ban. Doctor. Martini Luther Auguſtiner tzu Wittenbergk. Am Ende: 1520. Gedruckt zu Leyptzick durch Ualten Schuman. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 2 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. f. Ain Sermon von dem Bañ Doctor Martini Luthers Auguſtiner zu Wittenberg. M. DXX. Am Ende: Finis.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 2½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. g. Ain Sermon von dem Bann Doctor Martini Luthers Auguſtiner zu Wittenberg. Am Ende: Gedruckt tzu Augſpurg, durch Jörg Nadler, Als man tzalt nach der geburt Chriſti M. D. vn im tzwaintzigiſten Jar. In Quart.

Der Titel hat eine Einfaſſung. Unter demſelben kniet vor dem heil. Auguſtinus ein kleiner Mönch. In meiner Sammlung.

974. h. Eyn Sermon von dem Banñ Doct. Martini Luther Auguſtiner tzu Wittenbergk. Am Ende: Finis 1520. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 2 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. i. Von dē Bañ ein faſt nutzlich predig. Durch D. Martinū Luther beſchriben vnd vil wytlauffiger erklert weder ſy vorhin im latin oder tütſch geweſen iſt. Gedruckt zu Baſel durch Adam Petri M. D. XX. Am Ende: Got ſey lob. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 2½ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

Digitized by Google

974. k. Die zehen gebot gotes, mit ainer kurtzen außlegung irer erfüllung vñ übertretung, von Doctor Martino Luther Augustiner gemacht. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch Siluanum Ottmar bey sant Vrsula closter, am sibenden tag Mey, des Funfftzehenhundert vnd zwaintzigsten jars. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 8 Bl. stark und in meiner Sammlung.

974. l. Eyn kurtze Form das Pater noster zu verston, vnd zu betten. Für die iungen Kinder im Christen Glauben, durch Doctor Martinum Luther, Augustiner Ordenns zu Wittemberg. Pater noster. Am Ende: Hie endet sich das Pater noster Außgelegt durch den Hochgelerten Doctorē Martinū Luther zu Wittēberg Getruckt im Jar Christi. M. D. ĿĿ. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 1½ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. m. Eyn kurcz form der zcehen gepott D. M. L. Eyn kurcz form des Glaubens. Eyn kurcz form deß Vatter vnßers. ANNO, M, D, XX. Am Ende: Gedruckt czu Wittenbergk durch Johannem Grünenbergk nach Christ gepurt tausent funff hündert vñ zwenczigstem Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Auf der Rückseite des 1. Blattes Luther's Vorrede. Ist 3½ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. n. Eyn kurcz Form der tzehen gepott D. Martini L. Eyn kurcz form deß Glaubens. Eyn kurcz form deß Vatter vnszers. ANNO A NATALI CHRISTIANO M, D, XX, Am Ende: Gedrukt tzu Wittenbergk durch Johannem Grünenbergk, Nach Christ gepurt Tauseut funff hundert vnd Zwentzigsten iar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 3½ Bogen stark und in meiner Sammlung. S. Entwurf u. s w. S. 17. a.

974. o. Eyn kurcz form der czehen gepot D. Martini Lutteri. Eyn kurtz form desz Glaubens. Eyn kurcz form desz Natter vnszers. Am Ende: Gedruckt tzu leyptzck, Nach Christ gepurt Tausēt funffhundert vn Zwentzigsten iar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung unten mit dem Leipziger Stadtwapen. Ist 3 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. p. Eyn kurtz form der czehen gepot D. M. L. Ein kurtz form des Glaubens. Eyn kurtz form deß Vater vnsers. ANNO,

Digitized by Google

M, D, XX, Am Ende: Gedruckt zu Nürmbergk durch den Erßamen Friderichen Peypus in dem jar, als man zelt nach Christi gepurt. M. D. vnd. XX. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 3¼ Bogen stark und in meiner Sammlung. S. Entwurf u. s. w. S. 19, No. 4.

974. q. Ain kurtze form der zehen gebot. D. M. L. Ain kurtze form des Glaubens. Ain kurtze form des vater vnsers. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg, durch Siluanum Ottmar bey sant Vrsula kloster, am sibenund zwaintzigsten tag Junij. M. D. XX. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 3¼ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf. S. Entwurf u. s. w. S. 19, No. 5.

974. r. Der. x gebot ein nutzliche erklerung Durch den hochgelerten D. Martinū Luther Augustiner ordens beschriben vnd gepredigt, geistlichen vnd weltlichen dienende. Item ein schöne predig von den. vii. todsünden, auch durch jn beschriben. Am Ende: Enden sich hie die fast nützliche predig von den. x. geboten — In tütsch zu ersten getruckt in der loblichen stat Basel, durch den fürsichtigē Adam Petri, im iar als man zalt nach der geburt Christi M. D. XX. In Quart.

Unter dem Titel ein grosser Holzschnitt, die Gesetzgebung auf dem Berge Sinai vorstellend. Auf der Rückseite steht: Vorred P. S. M. In derselben wird gesagt, daß diese Erklärung aus dem Latein in das Deutsche übersetzt worden sey. Ist 29 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. s. M. D. XX. Der zehen gebot gotes ain Schöne nutzliche Erklerung, durch Doctor Martinum Luther Augustiner zu Wittenberg, beschriben vñ gepredigt, gaistlichen vnd weltlichen dienende. Item Ain Predig von den Siben todsünden. D. M. L. ꝛc. Am Ende: Got zu lob vnd allen Christglaubigen menschen zu geistlichen nutz, ist diß wunderschön buchlin der zehen gebot, durch Doctor Martinū Luther Augustiner zu Wittenberg, beschriben vnd gepredigt, vnd durch Siluanū Ottmar zu Augspurg bey sant Vrsula closter gedruckt, vñ vollendt auf den xxiii tag brachmonats Anno ꝛc. M. D. XX. In Quart.

Der zum Theil roth gedruckte Titel steht in einer Einfassung. Am Ende die Vorstellung des jüngsten Gerichts. Ist 26¾ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. t. Predigt des ehrwürdigen und from̃en Vaters Martin Luthers über die zehn Gebote Gottes, die er dem gemeinen Volke

öffentlich in der Stadt Wittenberg gepredigt hat. Am Ende: Gedruckt und volendet zu Prag. Den Freytag vor dem heiligen Martinus: Im Jahre ein tausend fünfhundert zwanzig. Das Prager Stadtwapen. In Quart.

Diese in das Böhmische übersetzte Predigt ist 37 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. u. An den Christlichen Adel deutscher Nation: von der Christlichen standes besserung D. Martinus Luther. Getruckt zu Leipzgk Wolffgang Stöckel. 1520. In Quart.

Zugeeignet hat Luther diese Schrift Nicolao von Amsdorff, der heiligen schrift Licenciat vnd Tumhern zu Wittenberg. Auf der 1. Seite des 2. Blattes fängt diese wichtige Schrift selbst an. Sie hat folgende Ueberschrift: Der allerdurchlauchtigsten grosmechtigsten Keiserlichen Maiestet, vnd Christlichen Adel deutscher Nation. Sie ist 9½ Bogen stark und findet sich in meiner Sammlung.

974. x. An den Christlichenn Adel deutscher Nation: von des Christlichen standes besserung. D. Martinus Luther. Durch yhn selbs gemehret vnd corrigirt. Vuittemberg. Am Ende: Zu Wittemberg, Im Jar. M. D. xx. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung; unten des Druckers Melchior Lotter's Zeichen. Ist 12½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. y. An den Cristlichen Adel deutscher Nation: von des Christlichen stands besserung D. Martinus Luther. Vuittenberg. Am Ende: Zu Wittemberg Im Jar. M. D. XX. Durch jn selbs gemeret vnd corrigiert. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 11¼ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. z. Ain Schöne Predig von Zwayerlay gerechtigkait Doctor Martini Luthers Augustiner zu Wittenberg. M. D. XX. Am Ende: Got sey lob. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Zugeeignet hat diese Schrift M. G. S. [M. Georg Spalatinus] der dieselbe aus dem Latein übersetzte — dem Ernuesten Gestrengen Herrn Hansten von Sternbergk, Ritter. Ist 2 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. aa. Eyn sehr gute Predig Doct. Martin9 Luther Augusti. von czweyerley Gerechtickeyt. Wittenbergk. ANNO DOMINI M. D. XX. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johann Grunenbergk nach Christ gepurt 1520. In Quart.

Ist 2 Bogen stark und in meiner Sammlung.

Digitized by Google

974. bb. Eynn ſehr gute Predig Doct. Martinus Luther Auguſt. vō czweyerley gerechtickeyt. Am Ende: Gedruckt tzu Leypczig durch Ualtē Schumañ nach Chriſti geburt. 1520. In Quart.

Unter obigem Titel ein Holzſchnitt, ein Ecce Homo vorſtellend. Iſt 2 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. cc. Von den guten werckenn: D. M. L. (Doctor Martin Luther) Vuittenberg. Am Ende: Getruck (ſic) zu Wittenberg bey dem iungen Melchior Lotther Im Tauſent funffhundert vnd tzweyntzigſten Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Unten des Druckers Zeichen. Zugeeignet hat Luther dieſe Schrift dem durchleuchtigen hochgebornen furſten vnd herren, herren Johanſten hertzog tzu Sachſen u. ſ. w. Auf der 1. Seite des letzten Blattes Chriſtus am Kreuze; unten Johannes und ſeine Mutter, nebſt mehrern Perſonen. Iſt 14½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. dd. Von den guten Wercken: D. M. L. Vuittenberg. Am Ende: Getruckt tzu Wittenberg bey dem iungen Melchior Lotther, Im tauſent Funffhundert vnnd tzwentzigſten iar. In Quart.

Der Titel in der nämlichen Einfaſſung; und am Ende auch derſelbe Holzſchnitt. Iſt 14½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. ee. Von den gutē wercken: Doctor Martinus Lutther Auguſtiner zu Wittenburgk. Am Ende: Gedruckt zu Nürmbergk durch den Erſamen Friderichen Peypus in dem jar, als man zelt nach Chriſti gepurtt. M. D. vnd XX. Das Druckerzeichen. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung, welche oben das Nürnbergiſche Stadtwapen hat. Auf der 1. S. des letzten Blattes ein Holzſchnitt, der Chriſtum am Kreuze vorſtellt. Oben ſteht: Adoramus te *Chriſte* et benedicimus tibi Quia per ſanctā crucem ruam redemiſti mundū. Unten: Qui pro me tantos voluiſti ferre dolores Sis mihi propicius o Nazarene *Jeſu*. Iſt 11½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. ff. M. D. XX. Von den guten wercken Doctor Martini Luthers Auguſtiner zu Wittenberg. Am Ende: Finis.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 12½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. gg. Von den guten werken, ain gantz nützlich büchlin dem layen zu leßen, durch D. Martinum Luter zu Wittenberg gepredigt. Am Ende: Getruck (ſic) zu Hagenaw durch Thoman Anßhelm in dem Augſtmonat. Nach der gepurt vnſerr hern Jeſu Chriſti. Tauſent fünff hundert vnd zwentzigſten Jar. Das große Anſtelmiſche Zeichen. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 14½ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

Digitized by Google

974. hh. Ein fruchtbare vnderrichtung von den guten wercken, so durch die menschen beschehen, durch Martinum Luther beschriben. Am Ende: Endt diſes byechlins von der übung guter werck — Getruckt zu Baſel durch Adam Petri, nach der geburt Chriſti. M. D. xx. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 14½ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. ii. Ein Troſtlichs buchlein Doct. Martini Lutheri Auguſtiners. in aller widerwertigkeyt eynes yeden Chriſtglaubigē menſchē. newlich geteutſcht. durch Magiſtrū Georgium Spalatinum 1520. Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg durch Johan. Grünnenberg nach Chriſt gepurt Tauſent funffhundert vnd zwentzigſten Jar. In Quart.

Zugeeignet hat dieſe Schrift Luther dem Churfürſten von Sachſen Friedrich. Der Titel ſteht in einer Einfaſſung. Iſt 7¼ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. kk. M. D. XX. Ain troſtlichs büchlein Doc. Martini Luthers Auguſtiner, in aller widerwertigkait ains yeden Chriſtglaubigen menſchu neulich geteutſcht durch Magiſtrum Georgium Spalatinum. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg durch Siluanū Ottmar bey ſant Vrſula cloſter Nach der geburt Chriſti Tauſent Fünffhundert vnd im Zwaintzigſten jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 8 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. ll. M. D. XX. Ain troſtlichs büchlein Doct. Martini Luthers — geteutſcht durch Magiſtrum Georgium Spalatinum. Am Ende: Getruckt zu Augſpurg durch Siluanū Ottmar — Tauſent Fünffhundert vnd im zwaintzigſten jar. In Quart.

Der Titel in der nämlichen Einfaſſung. Auf der letzten Seite erſcheint Chriſtus zum jüngſten Gericht. Iſt 8¼ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. mm. Ain troſtlichs buchlein Doc. Martini Lutheri Auguſtiner, in aller widerwertikait ains ieden Chriſtglaubigen menſchen neuliche geteutſcht durch Magiſtrum georgium Spalatinum. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg durch Jörgen Nadler bey barfüſſer Dorr M. D. vnd xx Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 6½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. nn. Eyn troſtlichs buchlein Doc. Martini Lutheri Auguſtiners: in aller widerwertigkeyt — Am Ende: Getruckt tzu Leyptzk

Digitized by Google

Melchior Lother, Als man tzalt nach Chriſti gepurt Tauſend funffhundert vnnd tzweintzig iar. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. S. Catal. Bibl. *Schadel.* P. I, p. 204.

974. oo. Von den newen Eckiſchenn Bullen vnd lugen D. Martini Luther Vuittemberg. Am Ende: M. D. XX. In Quart.

Iſt 2 Bogen ſtark und eine beißende Schrift wider Eck und ſeine Bullen, welche er von Rom mitgebracht hatte. Uebrigens in meiner Sammlung.

974. pp. Uō dē neuwen Eckiſchen Bullen vnnd lugen D. Martini Luther. Vuittemberg. Am Ende: M. D. XX. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 2 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. qq. Von den newen Eckiſchū Bullen vñ lugen. D. Martini Luther. Wittenberg. Am Ende: M. D. XX. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 1¼ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. rr. Widder die Bullen des Endchriſts: Doctor Martinus Luther. Vuittembergk. Im Jar. M. D. XX. In Quart.

Auch dieſe beißende Schrift iſt wider Ecken und die von Rom mitgebrachte Bulle gerichtet. Sie iſt 2½ Bogen ſtark und findet ſich in meiner Sammlung.

974. ss. Doctoris Martini Luther Appellation odder beruffung an eyn Chriſtlich frey Cōciliū von dem Bapſt Leo vnd ſeynem vnrechten freuell vorneweret vnd repetiret. Wittemberg. M. D. xx. Am Ende: Maledicent illi, Et tu benedices. p̄s 08 (ſic) Verum eſt. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. tt. Doctoris Martini Luther Apellation odder beruffung an eyn Chriſtlich frey Cōciliū von dem Bapſt Leo — wittemberg M. D. XX. Am Ende: Maledicent illi, Et tu benedices. p̄s. 108. Verum eſt. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. uu. Doctoris Martini Luther Apellation odder beruffung an ain Chriſtlich frei Conciliū von dem Bapſt Leo vnd ſeinē vnrechtē freuel vorneweret vnd repetiret. Wittembergk M.

D. xx. Am Ende: Maledicent illi, Et tu benedices p̄s 108. Verum eſt. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. xx. Doctoris Martini Luther Appellation odder beruffung an ein Chriſtlich frey Concilij̄ von dem Bapſt Leo vnd ſeinē vnrechtē freuel vorneweret vnd repetirt. Vuittemberg [1520]. Am Ende: Maledicent illi, Et tu benedices. Pſal. c. viii. Verum eſt. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. yy. Doctor Martin Luthers apellation oder beruffung an ain Chriſtelich frey Concilij̄ von dem Bapſt Leo vnd ſeinem vnrechten freuel erneuwert vnd repetiert. (1520). Am Ende: Maledicent illi, et tu benedices. Pſal. 108. Verum eſt. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. zz. Grund vnnd vrſach aller Artickel D. Marti. Luther: ſo durch Romiſche Bulle vnrechtlich vordampt ſeyn. Vuittemberg (1520). In Quart.

Der Titel ſteht in einer Einfaſſung; unten das Lotterſche Druckerzeichen. Iſt 14 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. aaa. Grund vñ vrſach aller Artickel Doct. Marti. Luther ſo durch Romiſche Bulle vnrechtlich verdampt ſeyndt. (1520). In Quart.

Unter dem Titel Luther's Bruſtbild in Mönchshabit ohne Unterſchrift. Iſt 11¼ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. bbb. Warumb des Bapſts vnd ſeyner Jungerñ bucher von Doct. Martino Luther vorbrāt ſeynñ. Laß auch anczeygen wer do wil. warumb ſie D. Luthers bücher verprennet habeñ. Wittembergk. M. D. xx. Am Ende: Gedruckt zu Wittembergk Nach Chriſt gepurt, 1520. JAR. In Quart.

Iſt 1¼ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. ccc. Warumb des bapſts vnd ſeyner Jüngerñ bücher von Doct. Martino Luther vorbrãt ſeynẽ — Wittembergk D. M. xx. (ſic) Am Ende: Gedruckt zu Wittembergk Nach Chriſt gepurt, 1520. JAR. In Quart.

Iſt 1¾ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. ddd. Warumb des Bapſts vnd ſeyner Jüngerñ bücher von Doct. Martino Luther vorbrãt ſeynẽ. Laß auch antzeygẽ wer do wile warumb ſie D. Luthers bucher vorprennet haben. Wittembergk D. M. xx. (ſic) Am Ende: Gedruckt zu Wittembergk Nach Chriſti gepurt, 1520. JAR. In Quart.

Iſt 1¾ Bogen ſtark und in meiner Sammlung. Die Buchſtaben, womit der Titel gedruckt iſt, ſind ſehr unförmlich und das Ganze ſcheint in Holz, aber ſchlecht geſchnitten zu ſeyn.

974. eee. Vñe wat ſake vnde ſtucke des Paweſtes vnde ſiner boke van Doctore Martino Luther vorbraut ſyn. Oek wolde Doctor Martin9 Luther gerne weté wor vñe ſine boke vorbraut ſin worden. Am Ende: Jñ yare. M. CCCCC. xx. D. M. L. In Quart.

Auf dem Titel Dr. Luther's Bruſtbild in Mönchshabit. Unten die Buchſtaben: D. M. L. und oben der heil. Geiſt in Taubengeſtalt. Iſt 2 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. fff. Das Teutſch Requiem über die verbränte Bull, vnnd das Bäpſtlich Recht. (1520) Am Ende: Mein lieber Leſer, diß hab ich eylends zuſamen gepracht, derhalben bitt ich dich, du wolleſt für gut nemen u. ſ. w. In Quart.

Iſt eine bittere Satyre, nur 3 Bl. ſtark und in meiner Sammlung.

974. ggg. Von dem Papſtthumb zu Rome: wider den hochberumpten Romaniſten zu Leuptzig Doctor Martinus Luther Auguſtiner zu wittenberg. (1520) Am Ende: Allein got ſey eer vnd lob in ewigkeit. Amen. In Quart.

Iſt 5¼ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. hhh. Von dem Papſthumb zu Rome: wider den hochberumpten Romaniſten zu Leyptzig Doctor Martinus Luther Auguſtiner zu Wittenberg. (1520) Am Ende: Allein Got ſey eer — Amen. In Quart.

Iſt 6¼ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. iii. Von dē Bapſtum zu Rom Wider den Hochberümpten Romaniſtē zu Leipzik D. Martinus Luther Auguſtiner zu Wittenberg (1520). Am Ende: Allein Gott ſey eer — Amen. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 7¼ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. kkk. Von dem Bapſtum zu Rome: widder den hochberumpten Romaniſten zu Leipzick D. Martinus Luther Auguſt. Vuittenberg (1520). Am Ende: Allein got, ſey ehr vnd lob in ewickeit, Amen. In Quart.

Iſt 7¼ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. lll. Von dem Bapſtum tzu Rome: wider den hochberumpten Romaniſten tzu Leipzk D. Martinus Luther. Auguſt. Vuittenbergk. (1520). Am Ende: Allein got ſey ere — Amen. In Quart.

Iſt 7½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. mmm. Von dem Bapſtum zu Rome: wyder den hochberümpten Romaniſten zu Leipzck. D. Martinus Luther Auguſtiner. Wittenburgk. (1520) In Quart.

Iſt 6 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. nnn. Von dem Babſtum zu Rom, wider den hochberümpten Romaniſten zu Leipzick. D. Martinus Luther Auguſtiner. (1520) In Quart.

Iſt 7¼ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. ooo. Von der Babyloniſchen gefencknuß der Kirchen, Doctor Martini Luthers. Darunter Luther's Bildniß in Mönchshabit. Oben die Jahrzahl 1520. Am Ende: Finis.

Eben dieſe Schrift kam auch, vermuthlich zu gleicher Zeit, unter dem Titel: De captiuitate babylonica eccleſiae. Praeludium *Martini Lutheri* — Lateiniſch heraus. Beyde hat Luther dem Hermann Tulich zugeeignet. In der Zueignungsſchrift ſagt Luther: „Von dem Abloß hab ich vor zweyen joren geſchrieben.“ Dieſem zu Folge müßte die gegenwärtige Schrift ſchon im Jahre 1519 heraus gekommen ſeyn. Sie iſt 16 Bogen ſtark und findet ſich in meiner Sammlung.

974. ppp. Von der Babyloniſchen gefengknuß der Kirchen, Doctor Martin Luthers. (1520) In Quart.

Unter obigem Titel ſteht Luther's Bildniß in Mönchshabit. Auf der Rückſeite des letzten Blattes ſind zwey Hunde abgebildet, die einander beißen. Ueber denſelben ſteht: „R. S. M. Mit gwalt man gwalt

vertriben ſol | Das ſchint an diſſen hunden wol. | Bey gwalt vernunft hat keinen platz. | Chriſtus macht frid, der teufel hatz' Unter denſelben ſteht: „Herodes o vnmilter findt | Was förchſt Chriſtus dir kum zugſchwindt? | Nit nimpt er an die tödtlicheit | Der gibt das rych der ſeligkeit.“ Iſt 18 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. qqq. Eyn ſendbrieff an den Bapſt Leo. den tzehenden. D. Martinus Luther auſz dem lateyn yuß deutſch vorwandelt. Wittembergk. 1520. In Quart.

Lateiniſch kam dieſer Brief heraus, unter dem Titel: Epiſtola *Lutheriana* Ad *Leonem* Decimum Summum Pontificem. Tractatus de Libertate chriſtiana. Vuittembergae. Beyde ſind datirt: Zu Wittenbergk Sexta Septembris 1520. Iſt 1¾ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. qqq. Ein ſendbrieff an den Bapſt Leo den tzehenden D. Martinus Luther auſz dem latein inſz deutſch vorwandelt. Wittembergk 1520. In Quart.

Iſt 1¾ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. rrr. Von der freyheyt eynes Chriſten menſchen. Martinus Luther. Czu Vuittenbergk. Im XX iar. In Quart.

Zugeeignet hat Luther dieſe Schrift dem fürſichtigen vnnd weyſen hern Hieronymo Mulphord, Staduogt tzu Zwickaw. Der Titel ſteht in einer Einfaſſung. Iſt 4 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. fff. Von der Freyhayt Aines Chriſten menſchen. Martinus Luther. Vuittenbergae Anno Domini. 1520. In Quart.

Der Titel ſteht in einer Einfaſſung. Iſt 3 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. ttt. Von der Freyheyt eyniß Chriſten menſchen. Martinus Luther. Vuittembergae. Anno Domini 1520. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 3 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. uuu. Von der freihaitt Aines Chriſten menſchen. Martinus Luther. Vuittembergae Anno dni. 1520. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung und unter demſelben ein Mönch mit einem Roſenkranze. Iſt 3 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. xxx. Ein troſtlich predig von der gnaden gottes vnd fryen willen. Vnd von dem gewalt der ſchlüſſel ſant Petri. Beſchriben durch D. Martinum Luther. (Ein Holzſchnitt, Petrum und Paulum vorſtellend). Am Ende: Gedruckt zu Baſel, durch Adam Petri M. D. XX. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. yyy. Eyn Sermon von dem newen Teſtamẽt. das iſt von d' heyligen Meſſe Doct. Mar. L. Aug. Wittenbergk. Anno. M. D. xx. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johan. Grünenberg Nach Chriſt geburt tauſentfunffhundert vnd zwentzigſten JAR. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 4 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. zzz. Eyn Sermon von dem newen Teſtamẽt. das iſt von d' heyligen Meſſe Doct. Mar. L. Aug. Wittenbergk. Anno. M. D. XX. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johänem Grunenbergk. Nach Chriſt geburt tauſent funffhundert vnd zwentzigſten Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 4 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. aaaa. Eyn Sermon võ dem newen Teſtamẽt. das iſt von der heyligẽ Meſſe Doct. Mar. L. Aug. Wittenbergk. Am Ende: Gedruckt tzu Wittenburgk Melchior Lotther der iung, Nach Chriſti geburt Tauſent funffhundert, vnnd im tzwentzigſten iar. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 5 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. bbbb. Ain Sermon von dem neuwen Teſtament, das iſt Von der hailigen Meſſe Doctor Martini Luthers Auguſtiner zu Wittenberg. M. D. XX. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg durch Siluanũ Ottnar, bey ſant Vrſula cloſter, am ain und zwaintzigſten tag Auguſti. Anno ꝛc. im zwaintzigſten. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 4½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. cccc. Ain Sermon von dem neuwen Teſtament, das iſt Von der hailigen Meſſe Doctor Martini Luthers Auguſtiner zu Wittenberg. M. D. XX. Am Ende: Got ſey lob.

Iſt die nämliche Ausgabe; nur ohne Anzeige des Druckers. Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 4½ Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. dddd. Ein Sermon von dem newen Teſtament. das iſt von der heyligen Meſſe Doct. Mar. Luther. Aug. Wittenburgk. Am Ende: Gedruckt zu Nürmbergk durch den Erßamen Friderichen Peypus in dem jar, als man zelt nach Chriſti gepurt. M. D. vnd. XX. Das Druckerzeichen. In Quart.

Digitized by Google

Der Titel in einer Einfaſſung unten mit dem Druckerzeichen. Auf der 1. Seite des letzten Blattes ein Holzſchnitt, das Halten einer Meſſe vorſtellend. Iſt 4 Bogen ſtark und in meiner Sammlung. Ich beſitze noch ein Exemplar, das mit dem gegenwärtigen vollkommen überein ſtimmt. Nur der am Ende befindliche Holzſchnitt, die Meſſe vorſtellend, iſt ganz verſchieden.

974. eeee. Ein Sermon von dē nüwen Teſtament: das iſt vō der heiligē Meß. Doctor Martinus Luther Auguſtiner. zu Wittenbergk. Wittenbergk. Anno M. D. XX. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 5 Bogen ſtark und in der Schwarziſchen Sammlung zu Altdorf.

974. ffff. Martini Luthers der waren göttlichen ſchrift Doctors, Auguſtiner zu Wittenbergk, mancherley büchlin vnd tractetlin. In welchen ein yegklicher auch einfaltiger lay, vil heylſamer Chriſtlicher lere vnd vnderweiſung findet, ſo not ſeind zu wiſſen eynem yegklichen Chriſtē mēſchen, der nach Chriſtlicher ordnūg (als wir alle ſöllen) leben will. Deren büchlin namen findeſt du am andern blatt, mit zale der blättern, in welchem yegklichs eyentlich anfahet. Item Apologie: das iſt ein ſchirmred vnd antwort gegē etlicher einrede, ſo geſchehen wider D. Martinum Luthern vnd ſeine ewangeliſche lere, mit faſt ſchönen wolgegrünten bewerungen, das ſein leere, als warhaftig, Chriſtlich, vnd götlich anzunemen ſey. Am Ende: Geendet im Meyen: als man zalt Tuſent funff hundert vnd zwenzig jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfaſſung. Iſt 45¼ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

974. gggg. Martin Luthers der waren göttlichen ſchrift Doctors Auguſtiner zu Wittenbergk mancherley büchlin vnd tractetlin — Am Ende: Vollendet im October, Als man zahlt von Chriſtus geburt Tauſent fünfhundert vnnd zwenzig jar. In Quart.

Iſt eine vermehrte Ausgabe, welche noch die Schrift von den guten Wercken geteylt in die zehen Gebott enthält. Sie iſt 56¼ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

976. b. Eraſmi Roterodami. Paracleſis. wie ein — vnaußſprechlicher ſchatz vnd Cleinot, das Euangelium vnd heilig wort Gottes. Am Ende: Gedruckt vnd vollendet in dem Jar nach Chriſtus geburt als man zalt M. D. vnd zwenzig Jar. In Quart.

In Herrn Zapf's Sammlung.

978. b. Des allerſeligſten Johannis Chriſoſtomi ain troſtlicher Tractat von widerbringung des ſünders. M. D. XX. Am Ende:

Digitized by Google

Getruckt zu Augſpurg durch Doctor Sigiſmund Grimm vnd Marx Wirſing M. DXX. In Quart.

Hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 138, No. XXI angezeigt.

979. b. Die Straß zu ſant Jacob, in warheyt ganz erfaren, gemacht durch Hermanns Künig von Vache. Gedruckt zu Nürnberg durch Jobſt Gutknecht 1520. In Octav.

In der Bibliothek zu Pollingen.

979. c. Cronica ſant Eliſabet ztu deutſch beſagen ire heyliges Leben Vnnd wie ſie in Düringer Landt iſt kum̃en mit vilen wunderlichen gottlich wirkung in iren leben vnnd nach irem tode geſchehn auß vil andern Hiſtorien Cronicken ſchriften auf das kurtzſte gezogen ſere luſtberlich vnnd kurtzweyligk zu leſen. Am Ende: Gedruckt vnd volendet in der loblichen ſtadt Erffordt durch Matthes Maler wonhaftigk ztum ſchwartzē horn vor der kramer brücken. M. CCCCCxx. In Quart.

S. Elisabeth, die Heilige von Juſti. Vorr. S. X u. f. Hat auch Holzſchnitte.

981. b. Des heiligen Concilii ztu Coſtentz, der heylgen Chriſtenheyt, vnd hochlöblichen keyßers Sigmunds, vñ auch des Teutzſchen Adels entſchuldigung, das in bruder Martin Luder, mit vnwarheit, auffgelegt, Sie haben Joannem Huß, vnd Hieronymū von Prag wider Babſtlich Chriſtlich, Keyſerlich geleidt vnd eydt vorbrandt, Johan von Eck Doctor. Am Ende: Datum Lipſiae an Sant Michaels tag Anno M. D. xx. Allein Gott ſey eere vnd glory. In Quart.

Iſt 1¾ Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Sammlung zu Nürnberg.

983. b. Wie bebſtlich geſchickte botſchaft yre werbung gethan: haben an denn durchleuchtigen vnd hochgebornen Fürſten vnd hern Fryderichen herzog zu Sahſſen vnnd Kurfürſt von wegen des hochgelarten Doctor Martini Luther, vnnd ſeyner Curfürſtlichen gnaden Antwort denn geſchickten als hernachvolgt. Am Ende: 1520. In Quart.

In Herrn Zapf's Sammlung, in welcher ſich noch eine zweyte von der obigen verſchiedene Ausgabe findet.

984. b. Die verdeutſcht antwort, der, die Doctor Eck in ſeinen Sendbrieff an den Biſchoff zu Meyſſen hat die vngelarten

Lutherischen Thumhern genandt. ANNO M. D. XX. Am Ende: Soli deo honor et gloria. In Quart.

Lateinisch kam diese Schrift Oecolampad's unter dem Titel: Canonicorum indoctorum *Lutheranorum* ad *Joh. Eccium* Responsio heraus. Die gegenwärtige Deutsche Uebersetzung derselben ist sehr selten. Am Schlusse ist noch eine im Lateinischen nicht stehende kurze Anrede — unter dem Titel: Dem leßer dißes büchleins Seligkeyt inn Christo Jhesu Vnserm herrn — hinzu gekommen; übrigens 2 Bogen stark und in meiner Sammlung.

985. b. Die verteutscht clag Vlrichs vō Hutten an Hertzog Fridrichē zu Sachsen: des heiligen Rō. Reichs Ertzmarschalck vñ Churfürsten: Landtgrauen in Türingen: vnd Marckgrauen zu Meissen (1520). In Quart.

S. Ulrich von Hutten in litterarischer Hinsicht S. 135 u. f., wo diese Schrift nebst zwey andern Ausgaben derselben von mir beschrieben worden ist.

988. b. Von Bepstlicher heylickeit: Andres Bodenstein von Carolstat Doctor. Disses buchlin beschleust durch heylige schrift, das Bepstliche heylickeit altzu viel yrrun, sundigen, vnnd vnrecht thun kan. Wer das nit glaubt, der ist ein boßer vnchrist. Vuittemberg. Am Ende: Datum Wittemberg an den xvii tag Octobris, In dem Tausent Funffhundert vnd zwentzigsten Jar. In Quart.

Ist Neythart vō Thungen zu Sodenberg Ritter ꝛc. dedicirt. S. Riederer's Abhandlungen S. 485, No. 23. Recensirt ist diese Schrift in den Unschuldigen Nachrichten 1714, S. 759. Uebrigens 7½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

988. c. Von vormugen des Ablas. wieder bruder Franciscus Seyler parfuser ordens Andres Carolstat Doct. Am Ende: Gedruckt zu Wittembergk durch Johann Grünenberg 1520. Geschrieben an Laurentii. In Quart.

S. Riederer's Abhandlungen S. 485, No. 24. Unschuldige Nachrichten 1714, S. 1050 u. f. Ist 2 Bogen stark.

988. d. Von vermügē des Ablas: wider Bruder Franciscus Seyler Barfusser ordēs Andres Carolstatt Doctor ꝛc. Am Ende: Datum ꝛc. In dem funfftzehen hundersten vnd zwentzigstē jar. In Quart.

S. Catal. Biblioth. *Schadel.* P. I, p. 375.

988. e. Von geweychtem Wasser vnd salz Doct. Andreas Carlstat. wider den vnuordienten Gardian Franciscum Seyler. Getruckt tzu Leipßgk durch Wolffgang Stöckel 1520. In Quart.

Digitized by Google

Iſt dedicirt Heinrichen von Konitz, heuptman, in Sant Joachims tall. S. Riederer's Abhandlungen S. 485, No. 25. Iſt 3 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

988. f. Von geweychtem Waſſer vnd ſaltz Doct. Andreas Carlſtat. wider den vnuordiēten Gardian Franciſcus Seyler. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johan. Grünenberg. 1520. Des Druckers Zeichen. In Quart.

Iſt 3 Bogen ſtark. S. Riederer's Abhandlungen S. 485, No. 25. In meiner Sammlung.

988. g. Von geweychten waſſer vñ ſaltz Doct. Andreas Carlſtat wider den vnvordienten Gardian Franciſcus Seyler. Am Ende: 1520. In Quart.

S. Riederer's Abhandlungen S. 485, No. 25. Catal. Bibl. *Schadel.* P. I, p. 37. Catal. Bibl. *Bünau.* T. III, Vol. III., wo eine zweyte dergleichen Ausgabe angezeigt wird.

988. h. Appellation: Andres Bodenſtein von Carolſtad zu dem allerheyligiſten gemeynē Cōcilio Chriſtlicher vorſtendiger vorſamelung. Vnittemberg. Iſt datirt: Im Jar von der geburt vnßers hern, Tauſent funff hundert zwentzig — Am neuntzehenden tag Octobris. In Quart.

S. Riederer's Abhandlungen S. 485, No. 26. Unſchuldige Nachrichten 1719, S. 572. Abgedruckt iſt dieſe Appellation eben daſelbſt S. 5—18. Uebrigens 1½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

988. i. Welche bucher Bibliſch ſeint. Diſſes buchlin lernet vnterſcheyd zwueſchen Bibliſchen büchern vnd vnbibliſchen, darynnen viel geyrret haben, vnd noch yrren, Dartzu weyſzet das buchlin, welche bucher, in den Biblien, orſtlich ſeint zu leßen. Andres Bodenſtein von Carolſtadt Doctor Vnittembergk. Am Ende: Im Jar M. D. XX. In Quart.

Iſt Wolfgang Seurtzen, Bergmeyſter im Joachimsthal zugeeignet. S. Riederer's Abhandlungen S. 486, No. 27. Uebrigens 3 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

988. k. Miſſive vonn der allerhochſtē tugent gelaßenheyt Endres Bodenſtein von Carolſtat. Doctor. Wittenbergk. Am Ende: Datum eyling Wittenbergk Dornſtag am xi. Octobris. Im xx. jar Gedruckt zu Wittenberg nach Chriſti Geburt 1520. In Quart.

Iſt recenſirt in Weller's Altem und Neuem u. ſ. w. Bd. II, S. 710. Zugeeignet hat dieſe Schrift Carolſtadt ſeiner lieben Mutter und allen ſeinen Freunden; er erklärt ſich in derſelben, daß er bey allen dem, was ihm bevorſteht, gelaſſen ſeyn wolle. So dachte er damals, ob er aber auch in der Folge immer bey dieſem Entſchluſſe geblieben ſey, daran möchte man faſt zweifeln, wenn man die Händel bedenkt, die ihm ſelbſt ſo manche Unannehmlichkeiten zugezogen haben.

Digitized by Google

988. l. Bedingung: Andres Bodenſtein von Carolſtat: Doctor vnd Archidiacon zu Vuittemberg. Vuittemberg. Am Ende: Dat. Wittemberg, Jn Doctor Carolſtats Hauß, Jm Tauſent fünf hundert, vnd xx. Jar. In Quart.

Carlſtadt erklärt ſich, unter welchen Bedingungen er ſeine Lehre vertheidigen wollte. S. Weller's Altes und Neues u. ſ. w. Bd. II, S. 709. Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

988. m. Schutzrede vnd Chriſtenliche antwort. Eins Erbarn libhabers gotlicher warheit, der heiligen geſchrifft, auff etlicher wyderſprechenn, mit antzeygung, Warumb, Doctor Martini Luthers lere, nit ſzam vnchriſtenlich verworffen, Sünder meher, als Chriſtenlich gehalten werden ſolle. Apologia. Am Ende: Hat laſſen drücken Melchior Lotther d' iung tzu Wittebergk im funfftzehendē hunderte vnd xx. iar. In Quart.

Iſt 2½ Bogen ſtark, und in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg.

992. b. Das buech der gemeine Landpot. landſordnung, Satzung vnd gebrench. des Furſtenthumbs. in obern vnd Nider Bairn. Jm Funftzehenhundert vnd Sechtzehenden Jar aufgericht. Auf der 1. Seite des 67. und letzten Blatts: Von neuem zudruckhen beuolhñ habñ, zu Münchñ an montag nach dem ſonntag Judica in der Vaſſtñ, jm̃ funffzehenhundert vnd zwaintzigiſtm̃ jare. In Folio.

Iſt eine von der, in den Annalen, S. 441, No. 992. angezeigten verſchiedene Ausgabe. Auf dem Titel der nämliche Holzſchnitt. Iſt in der Joſchiſchen Sammlung.

993. b. Gerichzordnung Jm̃ Fürſtenthumb. Obern vnd Niedern Bayrn. Anno 1520. aufgericht. Am Ende: zu München an ſaundt Jorgen tag, des Jars alls man zallte von Chriſti Vnnſers lieben herren gepurt, Funffzehenhundert vnnd jm̃ Zwaintzigiſten. In Folio.

In dieſer, von der, in den Annalen, S. 441-442, No. 993. angezeigten verſchiedene Ausgabe, iſt, außer obigem Titel, nichts roth gedruckt, dahingegen in der von mir dort beſchriebenen alten Aufſchrift und Titel durch das ganze Werk roth gedruckt ſind. Unter beyden Titeln ſteht der nämliche Holzſchnitt. Nur muß es in den Annalen, S. 441, Z. 1. v. u. heißen, an einem Tiſch ſitzen, ſtatt ſtehen. Iſt in der Joſchiſchen Samulung.

995. b. Wie der allerdurchleuchtigiſt — König Karl von Hiſpanien — erwelter Römiſcher Kunig vnd künftiger Kayſer ꝛc. von Hiſpanien abgeſchidē — erſtlich geſchifft nach Engellandt, nachmal fürter-

hin auffs Niderlandt gen Flyßingen in Flandern gelegen, mit was triumphierung vñ freuden yr Kay. Ma. emphangen worden ꝛc. In Quart.

Unter dem Titel iſt ein Holzſchnitt. Iſt 1 Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Sammlung zu Nürnberg.

995. c. Beſchreibung der einreittung Auch krönüg des Großmechtigſten Fürſten vñ Römiſcheu Königs Caroli des fünfftē, mit ſampt allen andern Fürſten vnd Herrn einreitten, jetz Neulich beſchehen Zu Ach in Niderlandt, jm Jar Chriſti Mcxx. In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg.

995. d. Römiſcher vnd Hiſpaniſcher Kunigklicher Maieſtat Einreytten, vñ Krönung, Zu Ach beſchehen. 1520. In Quart.

Unter dieſem Titel ein ſchöner Holzſchnitt, welcher faſt die ganze Seite einnimmt. Der Kaiſer ſitzt auf dem Thron; vor ihm ſtehen die ſieben Churfürſten, mit ihren Wapen. Iſt 1½ Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

995. e. Des allerdurchleuchtigiſten vnd grosmechtigiſtē Fürſten vnd Herren Herren Karls Romiſchen vnd Hyſpaniſchen Königs, auch künftigen Kayſers Einzug, yezt zu Ach am xxii. tag Octobris beſchehen, gantz luſtbarlich vñ kurtzweylig zu leſen. (1520.) In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

995. f. Die krönung des allerdurchleuchtigiſten — Herrn Karls Römiſchen vnd Hyſpaniſchen Konigs, auch erwelten Romiſchen Kayſers, yzuut zu Ach am xxiii tag Octobris beſchehen, gantz luſtbarlich vnd kurtzweylig zu leſen. (1520.) In Quart.

Unter dieſem Titel das kaiſerliche Wapen. Iſt 5 Bl. ſtark und in meiner Sammlung.

995. g. Kronung. Die kronung des allerdurchleuchtigiſten — Herren Karls — yetzt zu Ach. am. xxiii. tag Octobris beſchehen. gantz luſtparlich vñ kurtzweylig zu leſen. Getruckt zu Leypſyk durch Wolfgang Stöckel. (1520.) In Quart.

Iſt 1 Bogen ſtark und in meiner Sammlung.

995. h. An den großmechtigen Fürſten Karolum: Erwelten Römiſchen Kunig, Ertzhertzogen in Oſterreich, Kunig in Hyſpanien ꝛc. Ein gemaine klag von dem Adel, Kauffmann

Handtwercksleuten vñ Kramern. Ein hüpſcher ſpruch luſtig zu leſen. 1520. In Quart.

Unter dieſem Titel ein Holzſchnitt, welcher den Kaiſer ſitzend, und vor ihm verſchiedene Perſonen ſtehend, vorſtellt. Iſt 1 Bogen ſtark und in der Scheurlſchen Bibliothek zu Nürnberg. Es ſind deutſche Reime, vermuthlich von einem Nürnberger; denn gegen das Ende heißt es: der ſpruch geborn in Knoblauchs lanndt Gewandert in frembde landt u. ſ. w.

995. i. Ein auſzug ettlicher ſendbrieff den aller durchleuchtigiſten grosmechtigiſten — Herren Carl Römiſchen vnd Hyſpaniſchē König — durch ire verordent Hauptleut, von wegen einer newgefundē Inſelu, der ſelbē gelegenheit vnd jnwoner ſitten vñ gewonheitē inhaltend vor kurtzuerſchinen tagen zugeſandt. Am Ende: Gedruckt in der keiſerlichen Stat Nürmberg durch Fryderichen Peypus, vnd ſeligklich volend am 17. tag Marcii, des jars do man zalt nach Chriſti vnſers lieben Herren geburt M. D. xx. In Quart.

Unter dem Titel ein Holzſchnitt, ein Schiff, das landen will u. dgl. vorſtellend. Iſt 7 Bl. ſtark und in meiner Sammlung.

995. k. An den alerdurchleuchtigſten Grosmechtigiſten Fürſten vnd herren Herrn Carolum den fünften Römiſchen Keiſer vnnd Hyſpaniſchen. Auch der gantzen Welt Imperatoren, Kunigen vnd Regierer. In das leben vnd tugendtlichen geſchichten Keyſer Tyti Veſpaſiani des miltenn. Durch Sebaſtianum Brandt verteutſchet. Am Ende: Labor Sebaſtiani Brant. Ex Argentoraco. Anno XX ſupra M. D. Kalendis Auguſti. In Folio.

Unter obigem Titel ſteht des Kaiſers Portrait mit Wapen umgeben. Auf dem folgenden Blatte fängt die Vorrede Onophrii Brandt (Sebaſtian's Sohn), an den Kaiſer Carl an, worin gemeldet wird, daß Kaiſer Maximilian dem Seb. Brandt eigenbeweglich einen Beſtallungsbrief auf jährliche 50 Gulden rheiniſch Dienſtgelts und den Befehl ertheilet habe, das Leben K. Traian's und Titus zu ſchreiben, und ihm zu ſchicken. Brandt hatte nämlich, als ihn der Kaiſer nach Inſpruck berief, demſelben auf einem Zettel die Verſe überreicht: Fortunam Caeſar tibi det deus optimus illam, *Trajano* dederat quam prius atque *Tito*. Es wird ferner erzählt, daß ihm der Kaiſer Maximilian unter andern auch aufgetragen habe, zu den Heiligen und Heiliginnen aus ſeinem Geſchlechte, die er in den Catalogum und Calender ſetzen laſſen wollte, und die eine Anzahl von 130 betrugen, Antiphonen, Legenden, Verſikel und Collecten zu verfaſſen. Indeſſen ſey der Kaiſer, dem er dreyßig und mehrere Jahre, unermüdet gedient habe, geſtorben. Datirt iſt dieſe Vorrede: Straßburg den 10. Junii 1520. Das Ganze beträgt 20 Bl. Iſt in der Joſchſchen Sammlung.

995. l. Wie die mechtige Erb Künigreich vnd Fürſtenthumb Hiſpania, Hungern vnd Gelidern zu den löblichen Heuſern Oeſterreich vnd Burgunde kommen ſein biſſ auff vnſern allergnedigſten Herrn, Herrn Karl erwälten Römiſchen vnd Hiſpaniſchen ꝛc. Künigen ꝛc. als den rechten natürlichen Erbherrn derſelben Erbkünigreichen,

Digitized by Google

Am Ende: Gedruckt in der Kayserlichen Stadt Augspurg durch Johann Schönsperger Anno dni M. D. XX iar. In Folio.

Der Verfasser Walter Isenberg, eignete dieses Werk K. Karl V. zu. Hat Holzschnitte. S. Zapf l. c. Thl. II, S. 144, No. XLIII.

995. m. Vnser Hertzog Erichs zu Brunschwig vnd Lünenburg ꝛc. warhafftig vnterrichtung vnnd nottürftige glaubliche verantwurtunge: auff des bischoffs von Hildenßheim falsche: erdichte: lugenhafftige: vnd außgegangne schriffte. (1520). In Quart.

Ist 2 Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg.

999. VOrtzeichnus vnd Zceignug des hochlobwirdigen heiligthumbs der Stifftkirchen der heiligen Sanct Moritz vnd Marien Magdalenen zu Halle. Am Ende: Gedruckt yn der löblichen stadt halle u. s. w. In Quart.

Als ich in den Annalen, S. 444, diese vorzüglich große Seltenheit anzeigte, war ich nicht im Stande den eigentlichen Titel derselben anzugeben, da derselbe in meinem, übrigens wohlbehaltenen, Exemplare fehlt. Dieses scheint auch der Fall bey mehrern Exemplaren gewesen zu seyn, weil Niemand, der dieses Buch anführte, den eigentlichen Titel desselben bekannt machte. Ein glücklicher Zufall entdeckte mir endlich das, was ich bisher nicht ausfündig machen konnte. Ich hatte nämlich das Glück, den eben so schönen als seltenen Dürerschen Kupferstich des Erzbischofs Albrecht, der diese Sammlung von Heiligthümern gemacht hatte, meiner Sammlung einverleiben zu können. Da nun dieser aufgeklebt war, sucht ich ihn los zu machen — und siehe da, es erschien zu meiner großen Verwunderung, der oben angezeigte, herrlich mit großen Missalbuchstaben gedruckte Titel auf der Rückseite des Bildnisses. Und nun war ich im Reinen, welche Entdeckung vielleicht auch Andern, so diese Seltenheit besitzen, nicht unangenehm seyn möchte. Das Bildniß des Churfürsten selbst betreffend, so ist dasselbe links gekehrt. Oben zur rechten Seite steht das Brandenburgische Wapen. Links aber liest man: *ALBERTVS* MI. DI. SA. SANC. ROMANAE. ECCLAE. TI. SAN. CHRYSOGONI. PBR. CARDINA. MAGVN. AC. MAGDE. ARCHIEPS. ELECTOR. IMPE. PRIMAR. ADMINI. HALBER. MARCHI. BRANDENBVRGENSIS. Ganz unten heißt es:

SIC OCVLOS SIC ILLE GENAS SIC
ORA FEREBAT
ANNO ETATIS SVE XXIX.
M. D. XIX.

Dürer's Zeichen steht rechts am Ende, dem Halse gegen über. Auf der 1. S. folgt nun der von mir schon beschriebene Holzschnitt.

1001. b. Eyn fast guts vnd sittlichs büchlein Plutarchi von der vnderscheyde des freundts vnd schmeychlers, allen fürsten, herren, regirern dienstlich tutscht. Am Ende: Hie endet sich das büchlen Plutarchi, von dem vnderscheyde des freunds vnd schmeychlers. Getruckt im jar als man zalt nach Christi geburt. M. V. xx. In Quart.

In Herrn Zapf's Sammlung. S. Herrn Degen's Litterat. der deutschen Uebers. der Griechen II. B. S. 323, wo bemerkt wird, daß Georg Spalatin dieses Büchlein aus der lateinischen Uebersetzung des Erasmus ins deutsche übersetzt habe.

Digitized by Google

1001. c. Ein lobwirdige hyſtory von der demütigen vñ gehorſamen Frauw Gryſelde, die frauwen zu gedult vnd gehorſamkeit gegen jren egemaheln ziehende, auch menigklich gut vñ nützlich zuleſen Kauffs lyſes, du wirſts loben. Am Ende: Getruckt zu Straßburg do man zält nach Criſtus geburt M. D. vnd zweñtzig jar. In Quart.

Dieſe Ausgabe iſt 3½ Bogen ſtark, und hat eilf Holzſchnitte. Iſt mir von Herrn Veeſenmeyer bekannt gemacht worden.

1003. b. Das lied vō der künigin von Franckreich, die der falſch Marſchalck gegen dem künig vbergab do ſy nit wolt ſeines willen pflegen. In des Regenbogen langen thon. Am Ende: Gedrückt zu Nürnberg durch Jobſt Gutknecht. Anno M. CCCCC. XX. In Octav.

Der Marſchall verleumdet die Königin, aus Rache bey dem König. Ihre Unſchuld und die Bosheit des Verleumders wird entdeckt, wofür derſelbe mit dem Tode beſtrafe wird. Auf dem Titel ein ſchlechter Holzſchnitt, der einen Bezug auf dieſe Geſchichte hat. Iſt 1 Bogen ſtark.

1005. b. Karſchans mit vier Perſonen ſo vnder inen ſelbs ain geſprech vnd red Halten. Mercurius Murnar Studens Karſthans. und darunter ein Holzſchnitt dieſe vier Perſonen vorſtellend. (1520.) In Quart.

Eigentlich ſind es fünf Perſonen, welche ſich mit einander unterreden. Denn Lueher iſt auch dabey; Es iſt dieſes eine bittere Satyre auf Thomas Murner'n, wozu die Schrift deſſelben an den deutſchen Adel wider Luthern gerichtet, die Veranlaſſung gab. Man hat ſie dem Ulrich von Hutten zugeeignet. S. Ulrich von Hutten in litterariſcher Hinſicht S. 224. Am Ende heißt es: „Der Murnar iſt nit allein in dem ſpil | Zu Straßburg ich noch zwen nennen will | Der ſchulmaiſter Jeronimus genannt | Vnd doctor Peter auff dem ſtifft predicant.“ Daß dieſe Satyre im Jahre 1520 erſchienen ſey, erhellet aus der 1. Seite des 6. Blatts, wo es heißt: Weyters was wundrr iſt geſchehen in dieſem zwayntzigſten jar zu Mentz. In meiner Sammlung und 3¾ Bogen ſtark.

1005. c. Karſthans. (1520.) In Quart.

Iſt ein Nachdruck, vielleicht aber auch das Original der vorherigen Schrift. Auf dem Titel ſteht bloß das einzige Wort Karſthans. Beyde Ausgaben unterſcheiden ſich auch in Anſehung des Dialects. Iſt 3¾ Bogen ſtark, und in meiner Sammlung.

1007. b. Practica teutſch zu Leypzig aufgericht durch den magiſter Simon Eyſſenman von Dillingen auß dem einfluß des himels, zu ſonderlichen lob der hohen ſchul zu Leyptzigk auff das M. D. xx. iar. In Quart.

In Herrn Zapf's Sammlung.

Digitized by Google

1007. c. Ain New geordnet Rechen Biechlin den Linien mit Rechen pfenningen den Jungen angenden zu heyßlingen gebrauch vnnd handeln leychtlich zu lernen mit figuren vnd exempeln volgt hernach klärlicher angezaygt. Gedruckt in der kayserlichen Stat Augſpurg Anno dni 1520. iar. In Quart.

Dieſes Rechenbüchlein iſt mir von Herrn Motzler zu Freyſingen angezeigt worden. Herrn Zapf war es nicht bekannt. Uebrigens 6 Blatt ſtark.

Anmerkung. Zu S. 55. Nr. 220. b. Liber Collationum u. ſ. w. Das bey der Anzeige dieſer Seltenheit ſtehende Citat — Supplement S. 49. Nr. 180. b. — iſt falſch. Ich bemerke alſo hier nur, daß die von Folz ſelbſt beſorgte Ausgabe, in Herrn Fiſcher's Beſchreib. typogr. Seltenheiten zweyten Lieferung S. 53., aus einer in Sedez, ohne Anzeige des Druckjahrs, erſchienene Ausgabe, ganz abgedruckt worden ſey. Noch bemerke ich, daß von dieſes alten Reimers Leben und Schriften, im fünften Theil von G. A. Will's Nürnbergiſchen Gelehrten Lexicon, welchen Herr Pfarrer Mopitſch vor kurzem herausgegeben hat, ausführliche Nachricht zu finden ſey. Auch beſitze ich ſelbſt einen Band von Folzen's Gedichten, die derſelbe mit eigener Hand geſchrieben hat.

Digitized by Google

Register.

A.

Aderlaßtafel, Ulm, 1489. 65
Alanus, der Frauen Pſalter, Ulm, 1489. 64
Alberrus der Groſſe, von der Anhangung Gottes, 149. 70
— Buch der Verſammlung, Straßb. 1508. 109
Almanach, Nürnb. 1487. 61.
Alt, Georg, Gerichtshändel vor Gott u. ſ. w. Leipz. 1493. 73
Alten, die vier und zwanzig, s. a. 5. Strasburg, 1508. 108
Alter, die zehen dieſer Welt, Augſp. 1518. 150
Altväter, der heiligen, Leben. s. a. 4. Augſpurg, 1482. 45
Amor, die Lieb iſt es genannt. Straßb. 1499. 90
Andechs, Urſprung und Anfang, s. a. 15
— Chronick, s. a. 17. Weſſobrun s. a. 17
Angelrugend, die vier, s. a. 24
Angeſichte, von unſers Herrn, u. ſ. w. Erfurt, 1498. 86
Arch, die, Noe. 1517. 142
Ariſteas zu ſeinem Bruder Philocratem, Augſpurg, 1502. 95
Ars memorativa, s. a. 25
Artickel des chriſtl. Glaubens u. ſ. w. Ulm, 1483. 48. Ulm, 1484. 55
Artzneybuch, von allen gepraſte der Menſchen. Augſp. 1490. 67
Aſtronomie, Teutſch, s. a. 29
Augſpurg, Anfang und Urſprung. 1483. 50
— Reichstag daſelbſt, 1510. 119
S. Auguſtinus Pred. wider die Trunkenheit. Leipz. 1519. 152
Auffart Hertzog Ernſts, Erfurt 1500. 92
Auszug etlicher Practica und Prophezeyen, 1519. 152
— etlicher ſendbrieff an K. Carl. Nürnb. 1520. 195

B.

Baiern, Rechtbuch bayriſch, Augſp. 1484. 53
— Freyheiten, München 1514. 119
— Landrechtbuch, München 1516. 138. Ebendaſ. 1520. 193
— Handveſt, München 1516. 138
— Gerichtsordnung, München 1516. 138. Ebend. 1520. 193
— Landsfreyheit, Landsh. 1516. 138 139
Bamberg, Reformation des Gerichts der Dechaney des Thumſtiffts, 1488. 62
Bamberg, Auskuffung des Heiligthums, Bamberg 1493. 74. Bamb. 1509. 114
— Halsgerichtsordnung, 1510. 118
Baum und Ausleg. der Sypſchafft, Oppenh. 1515. 132
Beicht, eine gute, aus den zehn Geboten. s. a. 10. Augſp. 1504. 100
Beichtbüchlein, 1482. 48
Beichtſpiegel. Leipz. 1495. 79. Strasb. 1517. 142
Belial, das Buch, s. a. 3. Bamberg s. a. 21. Strasb. 1477. 37. Augſp. 1481. 44
Bergwerck, wie man die ſuchen und finden ſoll, Wormbs 1518. 150
Bergwerckordnung Hertzog Ernſts zu Sachſen, Leipz. 1509. 114
S. Bernhards Betracht und Gebet, Augſp. 1514. 127
Beſchwerung Wilhelms Landgr. zu Heſſen, s. a. 12
Betrachtung der Stund des Todes, Erf. 1505. 101
Bettlerorden, s. a. Augſp. 26. s. a. 26. s. a. 27
Bibel, die erſte Deutſche, s. a. 1. Die dritte s. a. 2. Die vierte, s. a. 2. Die achte, Augſp. 1480. 42. Die neunte, Nürnb. 1483. 4
Bibel der Armen, s. a. Bamberg 21. 1470. 31
S. Birgitte Offenbarungen, 1482. 46. Lübeck 1496. 82. Augſp. 1504. 99
Bock der Aſtedien, Lübeck 1484. 53
Bonaventurae, Marienpſalter, Nürnb. 1500. 91
— Spiegel der Zucht, Leipz. 1511. 120
Boners Sammlung von Fabeln, Bamb. 20. Bamb. 1461. 30
Botſchafft, bebſtliche, an den Churf. von Sachſen. s. l. 1520. 190
Brack, Wenceſl. Vocabularius rerum 1483. 51. 1487. 61. Straßb. 1489. 66. Strasb. 1491. 66. Strasb. 1492. 72. Strasb. 1495. 81. Augſp. 1495. 82
Brant, Sebaſtian, Narrenſchiff, Baſel 1494. 77. Augſp. 1495. 80. Straßb. 1497. 85. Straßb. 1512. 123
— Liber Faceti, Ulm 1497. 85. Augſp. 1501. 94. Nürnb. 1503. 99. Leipz. 1513. 126
— Traum, Pforzh. 1502. 96
— Leben Tyti Veſpaſiani, Argent. 1520. 195
Breitenbach, Bernh. von, heilige Reiſen, 1486. 58. Maynz 1491. 68
Bruderorden in der Schelmenzunfft, Strasb. 1506. 103.

Brun des Radts, Straßb. 1504. 99. Augſp. 1509. 117
Brunſwig, Jeronym, das Buch der vergifft. Peſtilenz, Strasb. 1500. 91
— Liber de arte diſtillandi, Straßb. 1509. 113
— Chirurgia, Strasb. 1513. 126
Buch der Natur, Augſp. 1482. 47. Augſp. 1499. 88
— der Weisheit der alten Weiſen, Augſp. 1484. 54. Strasb. 1501. 94
— der Bottſchafft göttlicher Gütigkeit, Leipzig 1505. 101
— von den zwölf Monaten, Augſp. 1487. 61
Büchlein vom ſterbenden Menſchen, s. a. 10. Nürnb. 1509. 111
— wie man eim itzlichen ſchreiben ſoll. s. a. 13
— der Titel und Uberſchrifft aller Brief. Leipzig 1501. 94
— von den edlen Steinen, Erfurt 1498. 87
— ſagt von der heil. Junckfr. S. Barbeln. Straßb. 1508. 108.
Bulle, die goldne, Venedig 1477. 37
Bußpſalm, die ſieben, S. Pſalter.
Byſpel der alten Wiſen. s. a. 22.

C.

Cantzleybüchlein, wie man ſchreiben ſoll, Straßb. 1513. 125. Augſp. 1514. 129. Augſp. 1515. 132
Carlen, Victor von, wie er zum chriſtl. Glauben kommen, 1508. 108
— von der unbefleckten Jungfrauſch. Mariae, Augſp. 1511. 120
Carl, Kayſers, Chur und Wahl, Münch. 1519. 162
— Verſchreibung gegen dem röm. Reich, 1519. 163
— Abſchied von Hiſpanien, s. a. 193
— Einreittung zu Ach, 1520. 194
— Einzug zu Ach, (1520) 194
— Krönung zu Ach, (1520) 194. Leypſyk (1520) 194
Carolſtadt, Andr. Bodenſtein von, Auslegung etl. heil. Geſchrifften, Wittenb. 1519. 163
— Von Bebſtlicher heylickeit, Wittemb. 1520. 191
— Von vermügen des Ablas, Wittemb. 1520. 191
s. l. 191.
— Von gewenchten Waſſer und Saltz, Leipz. 1520. 191. Wittenb. 1520. 192. s. l. 1520. 192
— Appellation zu dem allerheiligſt Concilio, Wittemb. 1520. 192
— Welche Bücher bibliſch ſeint, (Wittemb.) 1520. 192
— Miſſive von der allerhöchſten Tugendgelaſſenh. Wittemb. 1520. 192
— Bedingung, Wittenb. 1520. 193
Cato, s. a. Ulm 24
— tzu dütſch, s. a. Cöln 24
— teutonice expoſitus, Reutling. 1491. 68. Reutling. 1494. 74. Reutling. 1514. 130
— Diſticha moralia, Reutling. 1495. 81
— Carmen de moribus, Nürnb. 1503. 99
Cato, durch Seb. Brant geteutſcht, Leipz. 1512. 124
Chronica, s. a. Augſp. 14
Chronick, aus den Geſchichten der Römer, 1497. 85
— von allen kayſern, Augſp. 1476. 36. Augſp. 1487. 60
— von Kayſern und Päbſten, Augſp. 1487. 60
— von allen Königen und Kayſern, Straßb. 1499. 89
— des Kriegs gegen den röm. König, Surſe, 1500. 92
— der Sachſen, Maynz 1492. 71
— Venediger, s. a. 16
— die Wendiſche, s. a. 15
— von viel namhafften Geſchichten, 1515. 133
— von Sant Eliſabeth, Erfurt 1520. 190
Chryſoſtomus, Joh., Widerbringung des Sünders, Augſp. 1520. 189
Chyrurgici, wie ſich die gegen Verwundete halten ſollen, Cöln 1514. 129. Augſp. 1515. 133
Clag, Antwort vnd Vrteil, s. a. 12
Clement von Gracz, von den heiſſen Bädern, Brünn 1495. 80
Complexion, von der, des Menſchen, Augſp. 1513. 127
Concilium zu Baſel, s. a. 11
— zu Coſtenz, Augſp. 1483. 50
Craco, W. von, Practica. s. a. 29
Cracovia, Matth. de, Ars moriendi, teutſch, s. a. 10
Creſcentiis, Petrus de, zu teutſch, s. a. 14. 1493. 75
Curia Palacium, s. a. 27.
Cyprianus, von den Zwölff Misbreuchen der Welt, Reutling. 1492. 70

D.

Defenſorium Marie, s. a. 3
Diether, Churfürſt zu Maynz, Schrifft wider Adolph von Naſſau, Maynz 1462. 30
Doctrinal für die Layen, s. a. 10. Augſp. 1493. 75
Donatus Minor cum expoſ. s. a. 27
Dotentanz, der, s. a. 8. s. a. 9
Durchächtung der Chriſtenheit von den Türcken, 1486. 57

E.

Eck, Joh., von der Leipz. Diſputation, 1519. 163
— Entſchuldigung des Concilii zu Coſtnitz, 1520. 190
Ehe, wie ſich zwey Menſchen in derſelben halten ſollen, Augſp. 1481. 44
Einreitung Kaiſ. Maieſt. zu Brüſſel, 1517. 144
Einſiedel, Stifftung des Stiffts S. Peter daſelbſt, Ulm 1493. 74. Ulm 1494. 77
Elucidarius von den wunderbaren Sachen der Welt, Ulm 1497. 84
Emſer, Hieron. Satyra von der Straff des Ehebruchs, Leipzig 1505. 102
Engel, Dienſtbarkeit und Behütung derſelb. Augſp. 1498. 86
Engel, Johann, Tract. von der Peſtilentz, Augſp. 1518. 149
Enekriſts Leben u. Regierung (Straßb.) 1515. 136

Epiſteln vnde Evangelien, 1477. 37. S. Evangelienb.
Eraſmus Roterod. Paracleſis, 1520. 189
Ererbiecungen, dem Hochw. von Gurgk beſchehen, 1512. 122
Erfindung der neuen Inſeln u. Landen, Lpz. 1506. 104
Erichs, Herzogs, vnterrichtung vnnd verantwortunge auf des Biſch. von Hildenßheim ſchrifft (1520) 196
Ermanung aller Fürſten wider den Türcken, Pforzh. 1500. 9
Ernſts, Herzogs, Ausfart, Erfurt 1500. 92
Ertzney, der rechten, wol pflegen, s. a. 14
Eſopus, Leben und Fabeln, s. a. 19. Augſp. 1473. 50
Etterlin, Peterm. Kronica von der löbl. Eydtgnoſchafft, Baſel 1507. 107
Eulenſpiegel, Straßb. 1519. 165
Evangelien und Epiſteln mit der Gloß. Augſp. 1480. 42. Magdeb. 1484. 51. Ulm 1484. 51. Augſp. 1486. 56. Augſp. 1487. 59. Augſp. 1488. 62. Augſp. 1489. 64. Cöln 1489. 64. Augſp. 1495. 79. Straßb. 1498. 86. Augſp. 1503. 97. Cöln 1505. 100. Lübeck 1509. 110. Augſp. 1513. 124
Eybe, Albr. von, ob einem Mann u. ſ. w. s. a. 23. Nürnberg 1474. 32
Eychman de Calve, Jodoc. Vocabular. praedicant. 1482. 48. Nürnb. 1483. 51. Straßb. 1486. 58. 1488. 63. Augſp. 1489. 66
Eyſſenmann, Sim. Practica, Leipzig 1520. 197

F.

Fabeln, Sammlung, s. a. Bamb. 20
Faceti, Liber, S. Brant Sebaſt.
Faßnachtſpiel, Nürnb. 1519. 165
Fliſcus, Stephan, Synonyma, 1477. 39. 1487. 61
Flores Virtutum, Augſp. 1486. 58
Folz, Hanns, pehemiſch irrung, 1483. 49
— Liber collationum, Nürnb. 1484. 55
— von einem Puler, 1488. 63
— von den warmen Bädern, Straßb. 1504. 100
Formular und teutſch rhetorica, Augſp. 1483. 49. Augſp. 1484. 53. 1488. 63. Speyer 1492 71. Straßb. 1493. 75. Augſp. 1506. 104. Straßb. 1519. 161
Formulari, allerhand Brief, Augſp. 1483. 49. 1487. 59
Forſee von einem ſeligen Biſchoff, Augſp. 1507. 105
Frawenbüchlein, s. a. 22
Freydank, Straßb. 1508. 110. Augſp. 1513. 126
Fried, vom, und chriſtl. Verbündn. Augſp. 1505. 101
Friedrich, Kayſ. wie er Rom zerſtört, s. a. Leipz. 17
— Leichbegängniß zu Wien, Leipz. 1493. 75
Frieſterbüchlein, Bamb. 1487. 60. Bamb. 1497. 85
Fronica, in dem Briefbon, Nürnb. 1497. 84
Funegrub, die hymeliſch, s. a. 6. s. a. Leipz. 6. Leipz. 1497. 84. Augſp. 1501. 93. Erfurt 1505. 100. Augsb. 1512. 122

G.

Gebet, ſonntägliche, Ulm 1486. 57. 1486. 57
Gebetbuch, s. a. 6. s. a. 7. Lübeck 1497. 83
Gedichte von dem Römiſchen kunyge. s. a. 19
Geiler, von Keiſersberg, Joh. Seelenheil. s. a. (1489.) 7.
— Troſtſpiegel, Augſp. 1505. 101. Augſp. 1508. 108. Straßb. 1519. 152
— Predigten, Augſp. 1510. 117
— das Buch Granatapfel, Straßb. 1511. 120
— über die Fyer Evangelia, Straßb. 1512. 122
— Alphabet in XXIIII Predigten, Straßb. 1512. 122
— Troſtſpiegel, Augſp. 1513. 125
— Stuffenpſalmen, Straßb. 1515. 131
— Erklärung der Evangel. Straßb. 1516. 135
— Predigten über die Paſſion, München 1516. 135. München 1518. 144. Landsh. 1520. 166
— das Buch Granatapfel, Straßb. 1516. 136
— Emeis, Straßb. 1516. 136
— von den dry Marien, Straßb. 1520. 166
Gerichtsordnung Augſp. 1473. 32. Straßb. 1482. 46
Gersdorf, Hanns, Feldbuch der Wundartzney, Straßb. 1517. 143
Gerſon, Johann, von den Geboten, s. a. 10
Geſchichte, Bibliſche, von Joſeph, Bamb. 1462. 30
— des zu Trident ermordeten Kindes, Trient 1475 34
— von geyſtlichen Weibsperſonen, Olmütz 1501. 94. Straßb. 1505. 101
— von einer Seel, die geredt hat, 1504. 100
— von den Merckiſchen Juden, Nürnb. 1510. 121
— vom Ritter Tondalus, Leipz. 1513. 126
Geſta Romanorum, oder ſieben Meiſter, s. a. 23
Gregorius, Liber dialogorum, deutſch, Augſp. 1476. 36
Gril von Kyttelberg, Practica, s. a. 29
Griſel und Walther, von getreuer Gemalſchafft, Augſp. 1482. 47
Groſſe, Erhard, S. Doctrinal der Layen.
Grünbeck, Joſeph, vom Urſprung des böſen Franzos, 1496. 82

H.

Habich, wie man den erkennen ſoll, 1480. 43
Harpfen, die vier und zwanzig Gülden, s. a. Augſp. 7. Augſp. 1473. 31. Augſp. 1487. 59. Straßb. 1493. 73
Haßfurt, von, Practica, Leipz. 1493. 76. Straßb. 1503. 99. 117. 144. 1518. 151
Heiligthum, wie das alle Jahr in Nürnb. angeruffen wird, Nürnb. 1493. 73
— des Stiffts zu Bamberg, Bamberg 1493. 74. Bamb. 1509. 114
Helffede, Jungfrauen Cloſter, von wem es geſtifftet worden, 1503. 98
Herbarius zu teutſche, Augſp. 1493. 75. Augſp. 1508. 109. Straßb. 1515. 132
Hirſchberg, Freyheitbrief, 1518. 148
Hiſtorie von dem groſſen Alexander, Augſp. 1478. 4. Straßb. 1503. 98

Historie von dem schönsten Ritter Alexander, Nürnb. 1515. 134
— von der hylligen Moder Sunde Annen, Brunsw. 1507. 106
— des Königs Appolonii, Augsp. 1476. 36. Augsp. 1479. 42. Augsp. 1480. 43. Ulm c495. 79
— die Burgundisch, von Carl dem Kühnen, Straßb. 1477. 37
— Catherine von Senis. Augesp. 1515. 132
— von Cymon uß Cypern, Straßb. 1506. 139
— von sant Brandon, Basel 1481. 68
— von Herr Dietrich von Bern, Strasb. 1510. 118
— von den heil. drey Königen, s. a. 3
— Ernsts, Hertzogs in Baiern, s. a. 16
— vom Ritter Galmey aus Schottland, 1511. 122
— Hertzog Gottfried, wie er wider die Türcken gestritten, Augsp. 1502. 96
— von dem Graffen im Pflug, Erfurt 1495. 81
— Josaphat und Barlaam, s. a. Augsp. 4
— vom Kayser Karolus Sohn Loher, oder Lotarius, Straßb. c514. 129
— von vier Kaufleuten, Nürnb. 1498. 88. 1499. 90
— von den vier Ketzern Predigerordn. zu Bern, Bern 1509. 112. 113
— vom Marcolphus, Ulm 1496. 83
— von sant Marcins Leben, s. a. 4.
— von den sieben weisen Meistern, Augspurg 1488. 63
— Melibeus, Augsp 1480. 83
— von der Melusine, s. a. 23. 1478. 4
— von Philocamo vnd der schönen Eugenia, Nürnb. 1515. 133
— des Lebens und Sterbens, S. Sebalds, Nürnb. 1514. 128
— der Sigismunde, Tochter des Fürsten Tamredo, s. a. 24
— des Grafen von Soffay, Erfurt 1499. 89
— von einem Ritter Thorelle genannt, Straßburg s. a. 23
— von Tristrant und der schönen Isalden, Bern 1509. 112. 113
— von der Verstoringe der stat Troye, s. a. 16
— von der küniglichen stat Troy, Strasburg 1489. 65
— von Wigoleis vom Rade, Straßb. 1519. 164
— von der Frauw Gerfelde, Straßb. 1520. c97
Hortulus animæ, Straßb. 1509. 111
Horius Sanitatis, s. a. 13
Hutten, Ulrich von, Febris ein Gespräch, Leipzig 1519. 161
— von der wunderb. Artzney des Holtzes Guaiac, Straßb. 1519. 162
— Clag an den Churfürsten Friedr. zu Sachsen, s. l. 1520. 191
Hyginius von den zwölf Zeichen, Augsp. 1512. 124
Hymni und Lobgesang in Versen, Heidelb. 1497. 76

J.

Jngang der Himmel, s. a. 8
Instruction von wegen Philipps Herzogs in Oestr. Augsp. 1488. 62
— wider die Pestilentz, Memming. 1494. 77
Juden, Bewerung daß die Juden irren können, Nürnberg 1474. 33
— Geschichte zu Sternberg, 1492. 71
— Missive, warum die Juden so lang im Elend leben, Pfortzh. 1505. 101
— der Juden Benedicite, Frankf. 1502. 122

K.

Kalender, s. a. 29. Ulm 1474. 33. Ulm 1478. 42. Ulm 1481. 45. Straßb. 1483. 51. Ulm 1489. 66. Reutlingen 1490. 67. Augsp. 1492. 72. 1494. 79. Ulm 1498. 88. Ulm 1499. 90. Augsp. 1502. 96
— den Barbierern dienlich, Oppenh. 1516. 140
— die Schapherders, Lübeck 1519. 166
Kalw, Ulr. von, Regiment vor die Pestilenz, Leipz. 1507. 106
Karel von Burgund, maisterl. Spruch, s. a. 19
Karschans mit vier Personen, (1520) 197
Karsthans, (c520) 197
Kempis, Thom. a, S. Nachfolg. Christi.
Klag, ein gemaine, an den Fürsten Karolum, 1520. 194
Klingler, Bernh., gülden Paradießapfel, Straßb. 1520. 167
Kloster auf S. Jörgenberg, Anfang.
Köbel, Jacob, Rechenbuch, Augsp. 1516. 140
Krafft, Ulrich, die Arch Noe, 1517. 142
Kraeuter, Tugenden derselben, c483. 49
Küchenmeisterey, 1487. 61. Augsp. 1507. 107. Straßb. 1507. 107
Küngsperger, Johann, Temporal, s. a. Erfurt 29
— Kalender, Augsp. 1496. 83. Zürch 1508. 10. Augsp. c512. 124. Augsp. 1514. 131
Künig von Nache, Herm. die Straß zu S. Jacob, Nürnb. 1520. 190
Kunst, die, Perspectiva, 1509. 117
Kunstbüchlein, Erfurt 1499. 89

L.

Landesedict, Gräflich Oettingisch, 1509. 114
Landtagsbeschluß, Böhmischer, Prag 1497. 84
Landtfried, Cammergerichte, 1495. 79
Lauff der Welt, Lübeck 1509. 117
Leben und Legend der h. Frauen S. Anna, Straeb. 1509. 113
— der Königin Sant Catherine, Strasb. 1500. 91
— der zelygen Frawen Dorothea Marienburg 1492. 70
— Sant Fridolin. s. a. 5.
— der Heiligen, Nürnb. 14 5. 33. Augsp. 1477. 36. Augsp. 1478. 40 Augsp. 1480. 43. Augsp. 1496. 82. Augsp. 1499. 88. Augsp. 1501. 93. Augsp. 1507. 105. Straßb. 1508. 108. Straßb. 1517. 142

Leben Keyser Heinrichs, Nürnb. 1493. 73
— des heil. Hieronymus, Lübeck 1484. 52
— von Kaiser Karels streit, s. a. Nürnb. 19
— der h. Jungfr. Mechtildis und Gertrudis, Leipzig 1503. 97
— Sant Meinrat, Nürnb. s. a. 5. Basel s. a. 5.
— Sant Pauls, des ersten Einsiedlers, Straßburg 1498. 87
— des heiligen Rochus, Wien 1482. 46. Nürnb. 1484. 52
— Sophy, Künigs von Persien, Augsp. 1515. 133
— Sant Ulrich vnd Symprechts, Augsp. 1516. 137
— Sant Wolfgangs, 1516. 137
Lehenrecht, s. a. 12.
Leipzig, Gesetze über der Bürger Tracht u. s. w. Leipz. 1506. 103
Leonrode, Hanns von, Himmelwagen, Hellwagen, Augsp. 1518. 148
Licht der Seelen, gheten Lumen Animae, Lübeck 1484. 52
Lieb haben, wie wir sollen Gott, s. a. 8
Lieb der Welt, s. a. 8
Lied vom Hertzog Berchtold, s. a. 18
— von der Fronica, Nürnb. 1512. 128
— von einer Jungfrau, die da trew iagt, Nürnb. 1519. 165
— von der unbefleckten Empf. Mariae, 1509. 112
— von Kayf. Maximilians Abschied u. Tod, 1519. 162
— von einem Mörder, 1519. 165
— von einem Ritter auß der Steyermarck, Nürnb. 1507. 107
— von dem Rosenkrantz, wie man den beten soll, 1513. 125
Lorhart, Fr., Prognosticatio, s. a. 29
— von der künigin von Frankreich, Nürnb. 1520. 197
Lucians, goldner Esel, Straßb. 1506. 105. Straßb. 1509. 116
— Palinurus, Cöln 1512. 123
Lucidarius, Augsp. 1482. 47. Augsp. 1483. 49. Straßb. 1499. 88. Straßb. 1503 98
Luther, Martin,
— Auslea. u. Deutung des V. Unf. Leipz. 1518. 145
— Auslegung deutsch des V. Unf. Leipz. 1518. 146. Leipz. 1519. 153. Augsp. 1519. 153. Basel 1519. 153. Leipz. 1520. 167. Leipz. 1520. 168. Augsp. 1520. 168
— Auslegung des CIX. Psalmen, Augsp. 1518. 146. Leipz. 1519. 153. Leipz. 1519. 154. Wittenb. 1520. 168. Augsp. 1520. 168
— ein Sermon von dem Ablaß u. Gnade, Wittenb. 1516. 146. s. l. 1518. 146. Leipz. 1519. 154. Basel 1519. 154. Leipz. 1520. 169. Wittemb. 1520. 170
— ein Freyheit des Sermons Bebstl. Ablaß betr. s. l. 1518. 147. 148. Augsp. 1520. 169
— von der würdig. Bereit. zu dem hochw. Sacram. Augsp. 1518. 148. Leipz. 1519. 154. Basel 1519. 154. Augsp. 1520. 170
Luther, Mart. Sermon von dem Sacram. der Buß, Wittemb. 1519. 155. Leipz. 1519. 155. Leipzig 1520. 169. Augsp. 1520. 169
— Sermon von dem ehlichen Stand, Leipz. 1519. 155. s. l. 1519. 155
— Sermon von dem ehlichen Stand verändert, Wittemberg 1519. 155. Leipz. 1519. 155. Augsp. 1519. 155. Basel 1519. 155. Straßb. 1519. 155. Wittemb. 1520. 170. Augsp. 1520. 171
— Sermon von dem Wucher, Wittemb. 1519. 157. Leipz. 1519. 157. Strasb. 1519. 157. Wittemb. 1520. 171. Augsp. 1520. 171
— Sermon von der Bereitung zum Sterben, Wittemberg 1519. 157. Leipz. 1520. 172. Wittemb. 1520. 172. Augsp. 1520. 172. Basel 1520. 172
— Sermon am Petri und Paulitag, Leipz. 1519. 157. s. l. 1519. 158. Leipz. 1520. 173
— Unterricht auf etlich Artickel, Leipz. 1519. 158. Basel 1519. 158. s. l. 1519. 158. s. l. 1519. 159. Augsp. 1520. 173
— Unterweis. wie man beichten soll, Leipz. 1519. 159. Wittemb. 1520. 173
— Sermon von der Betracht. des h. Leidens u. s. w. Wittemb. 1519. 159. Leipz. 1519. 159. Münch. 1519. 159. Basel 1519. 160. Wittemb. 1520. 174
— Sermon von dem Sacram. des h. Leichn. Christi, Wittemb. 1519. 160. Leipz. 1520. 174. Augsp. 1520. 174. Wittemb. 1520. 174
— Sermon von dem Sacram. der Tauffe, Wittemb. 1519. 160. Leipz. 1520. 175. Leipz. 1520. 176. Straßb. 1520. 176
— Sermon von dem Gebet und Proceß in der Creutzwochen, Wittemb. 1519. 160. Leipz. 1519. 160. Augsp 1520. 176. Wittenb. 1520. 176. Leipz. 1520. 176
— Kurtz Form das V. U. zu verstehen, Lpz. 1519. 161
— Predig, wie man mit zeitl. Gütern umgehen soll, Basel 1520. 172
— Ein heils. Büchlein von der Beicht, s. l. 1520. 173
— Vorklärung etlicher Artickel der Serm. von dem h. Sacram. (1520) 175
— Antwort auf den Zettel des Offic. zu Stolpen, (1520) 175
— Serm. von dem Bann, Leipz. 1520. 177. Augsp. 1520. 177. s. l. 1520. 177. Basel 1520. 177
— die zehen Gebot mit Ausleg. Augsp. 1520. 178
— Ein Form das Pater noster zu verston, Wittenb. 1520. 178
— Ein kurtz Form der zehen Gebot u. s. w. Wittemb. 1520. 178. s. l. 1520. 178. Nürnb. 1520. 178. Augsp. 1520. 179
— der zehen Gebot, nützl. Erklär. Basel 1520. 179. Augsp. 1520. 179
— Pred. üb. die zeh. Gebot Böhmisch, Prag 1520. 179

Luther, Mart. von dem christl. Abel deutsch. Nation, Leipz. 1520. 180. Wittemb. 1520. 180
— von zweyerley Gerechtigk. Wittemb. 1520. 180. Leipz. 1520. 181.
— von den guten Wercken, Wittemb. 1520. 181. Nürnb. 1520. 181. Hagenau 1520. 181. Basel 1520. 182
— Trostbüchl. in aller Widerwärtigk. Wittemb. 1520. 182. Augsp. 1520. 182. Leipz. 1520. 182
— Von den neuen Eckischen Bullen, Wittemberg 1520. 183
— Widder die Bullen des Endchrists, Wittemberg 1520. 183
— Appellation an ein frey christl. Concilium, s. l. 1520. 183. Wittemb. 1520. 184
— Grund aller Artickel, so die rom. Bull unrechtl. verdammt hat, Wittemb. 1520. 184
— Warum des Bapsts Bücher verbrannt seyn, Wittemb. 1520. 184. Wittemb. 1520 185
— die deutsch Requiem über die verbrennte Bull, 1520. 185
— von dem Pabsthumb zu Rom, (Wittemb. 1520) 184. s. l. 1585.
— von der Babylonisch. Gefengnuß der Kirchen, (1520) 186
— Sendbrief an den Bapst Leo, Wittemb. 1520. 187
— Von der Freyheit eines Christenmensch, Wittemb. 1520. 187
— Pr. von der Gnade Gottes und den freyen Willen, Basel 1520. 187
— Sermon von dem N. Test. d. i. von der h. Messe, Wittemb. 1520. 188. Augsp. 1520. 188. Nürnb. 1520. 188. Wittemb. 1520. 189
— Mancherley Büchlein u. s. w. s. l. 1520. 189
Lyra, Nic. de, über den Psalter, s. a. 2

M.

Maria, die walfart, der allerh. Jungfr. Bas. 1489. 65
— Lob der gelyden Mariae, Ulm 1492. 70
— dat bok der Medelynghe Marien, Lübeck 1494. 76
Maximilian, Wahl und Krönung zum römisch König, 1486. 57
— Erledigung der königl. Maiestät, 1488. 63
— Handhabung auf der Franzosen erdicht Ausschreiben, 1492. 71
— Vertrag mit Herzog Albrecht von München, Bamberg 1492. 72
— Vereinigung mit den Königen von Ungern, Pohlen und Behem, 1515. 134
— Vertrag mit Francisc. Kön. v. Frankr. 1516. 137
Megersheymer, Joh. Unterrichtung der gemein. Franckh. Wirtzb. 1510. 118
Melber de Gerolzhofen, Joh. Vocabular. predicant. 1494. 78
Mensch, der alt und neu, Wittenb. 1516. 135
Menschen, von dem sterbenden, Memmig. 1497. 84
Meße, Auslegung des Amts, Nürnb. s. a. 2
— ein nützliche und löbliche, Ulm 1492. 70
Mirackel von ein Geist, Straßb. 1505. 101
Modus latinitatis, 1488. 63
Molitor, Ulr. von den Unholden und Hexen, 1489. 65. Augsp. 1508. 109
Montavilla, Johann de, von seltsamen Wundern, s. a. 16. Strasb. 1499. 89
Murner, Thom. Schelmenzunfft, Strasb. s. a. 139. 140.

N.

Nachfolge Christi, die wahre, s. a. 7. Lübeck 1489. 64. Magdeb. 1501. 93. Augsp. 1508. 106
Nider, Joh. S. Harpfen die 24 gülden.
Nürnberg, ein maisterlicher Spruch, s. a. 18
— ein loblicher Spruch, 1490. 67
— Ausruffung des Heiligthums, Nürnb. 1493. 73

O.

Oecolampadius, Joh. Antwort der ungelehrten Luther. Thumherrn, 1520. 191
Oestreich, der Fürsten Herkommen, s. a. 18
Ordnung zu reden, s. a. 12
— wie sich ieglicher halten soll vor den Rechten, Augsp. 1498. 87
— der Gesellschaft S. Christophs, s. l. 1517
— der Stadt Zwickau, 1517. 143
— und Erfindung der Rechten der Grafsch. Tyroll, Augsp. 1506. 103
Oreulus Anime, Straßb. 1509. 11
Orrus Sanitatis, s. a. 13
Otto von Passau. S. Aleen die vier und zwantzig.
Ovidius von der Lieb, Augsp. 1484. 54

P.

Paßion, nach dem Text der vier Evangelisten, Augsp, 1486. 57. Leipz. 1506. 103
— unsers Herrn Jesu Christi, Augsp. 1475. 34. Augsp. 1515. 131
— in Form eines Gerichtshandels, Straßb. 1514. 127
Passionel, d. i. der Heiligen Leben, Reutl. 1482. 45. 1487. 59. Lübeck 1488. 62
— von Jesu und Mariae Leben, Augsp. 1476. 35. Augsp. 1481. 44. Augsp. 1482. 43.
Pater noster, Auslegung, s. a. 6. Augsp. 1482. 46. Augsp. 1510. 118
Peinen der Sterbenden in Todtsünden, Straßburg 1506. 103
Penitenciarius s. a. 8
Petrarcha, Francisc. Gesch. der Grisel, s. a. Augsp. 22. Strasb. 1478. 41
Pfefferkorn, Joh. Judenspiegel, Nürnb. 1507. 106.
Pferd, wie man die aetzneyen soll, Strasb. 1511. 121
Phryssius, Laurenz. Spiegel der Artzney, Straßb. 1518. 149. Straßb. 1519. 161
Picus v. Mirand. Joh. Sendbrief, Strasb. 1509. 111

Planctus de ruina Ecclesie, s. a. 11. s. a. 12
Plenarium, deutsches, s. l. 1473. 32. s. l. 1474. 33. Augsp. 1478. 39. Straßb. 1481. 43. Augsp. 1481. 42
Pluiarchi sittlichs Büchlein, 1520. 196
Practica auf das Jahr 1501, Straßb. 1501. 95
— auf das Jahr 1502, Augsp. 1502. 96
— der Bauern, 1513. 127
Proles, Andr. von der Tauf der Kinder, Augspurg 1506. 103
Psalm, die sieben Buß-, Wittemb. 1517. 141. Lpz. 1518. 44. Leipz. 1519. 151. Strasb. 1519. 152. Leipz. 1520. 166
Psalter, lateinisch u. deutsch, s. a. 2. Cöln 1509. 110
— und Rosenkrantz unser L. Frauen, Augsp. 1492. 69. Ulm 1492. 69. Augsp. 1502. 195

R.

Raethselbuch, s. a. Straßb. 28
Recept wider die Franzosen, 1518. 149. Augspurg 1518. 149. Augsp. 1519. 161
Rechnung, behende, auf alle Kaufmannsch., Leipz. 1489. 66
Rechnungsbüchlein, Bamb. 1483. 50. Strasb. 1518. 150. Augsp. 1518. 150. Augsp. 1520. 198
Rechtsstreit zwischen Tod und Menschen, s. a. Bamb. 20. s. a. Bamb. 21
Reformation der Stadt Worms, Maynz 1508. 108
Regimen sanitatis, s. a. 13. Ulm 1482. 47. Straßb. 1506. 104. Straßb. 1513. 126. Nürnb. 1515. 132
Regiment wider die Pestilenz, 1502. 96
Region, von der neuerfundenen, Nürnb. 1505. 102
Reinigung der Seele und des Leibs, Augsp. 1510. 118
Reiß, der ritterlich Ludovico Vartoman, Straßb. 1516. 139
Reynecke de Vos, Lübeck 1498. 87
Ringen, Kunst und Art, s. a. 19
Ritter, der, von Turn, Augsp. 1497. 85
— der gekrönten Erwelung, s. a. 61
— Sant Jörgen, Bulle und Reformat. s. a. 12
— Verordnung und Vermanung zur Rittersch. S. Jörgen, Leipz. 1494. 77
Rom, wie es gebauet worden, 1481. 45
— Mirabilia Vrbis Rome. Rom 1481. 60. Rom 1500. 91
Rosengarten, von dem König Laurius, Straßb. 1509. 116
Rosenkrantz, vom Ursprung und Nutzen, s. a. Augsp. 7. s. a. Straßb. 7

S.

Sacro Busco, Hanns Sphera materialis, Nürnb. 1516. 140. Cöln 1519 165
S. Salome mit sieben Kinder, Cöln 1517. 142
Salomon Episc. Constant Glossarium, s. a. 27
Savonarola, Hieron. Auslег. des Psalm Miserere, Nürnb. 1498. 86
Schachspiel, Auslegung desselben, Costenz 1507. 107
Schachzabel, das Spiel, 1477. 37. Straßb. 1483. 48
Schatzbehalter, Nürnb. 1491. 67
Schiffarth, von dissem elenden Jammerth. Straßb. 1509. 111
Schlacht, geschehen dem Türcken, Augsp. 1514. 130
Schleßlin, das gülden, Basel 1519. 168
Schradin, Nicol. Chronigk des Kriegs u. s. w. Surse, 1500. 92
Schryck, Mich. von den ausgebrannten Wassern, Augsp. 1482. 47. Augsp. 1496. 83. Ulm 1500. 91
Schutzrede auf M. Luther, Wittenb. 1520. 193
Schydung U. L. Frawen, Nürnb. 1497. 84
Schynagel, Marx, Practica, 1491. 69
Seel, die verdammte, Augsp. 1497. 84
Seelentrost, s. a. 8. Augsp. 1478. 40
Seelenwürzgart, Augsp. 1484. 52. Augsp. 1488. 62
Sendbrief der Rittersch. zu K. M. Räthen, 1504. 100
Seneca de quatuor virtutib. cardin., s. a. 25. Leipz. 1499. 89. Leipz. 1509. 117
Sermonen vp die Evangelien, Cöln 1482. 45
Sibyllen Weissagungen, Oppenh. 1516. 137
Sickingen, Franz von, auf das Ausschreiben derer von Wormbs, 1515. 133
Silvins, Aen. Brief vom Hofleben, s. a. 24
— köstlich Historia, Augsp. 1473. 32
— Trübsal der Hofstetten, 1478. 41
Spengler, Laz. Ermanung zu einem tugendh. Wandel, Nürnb. 1520. 167
Spiegel der Brüdersch. des Rosenkr. Mariae, Leipz. 1514. 120
— menschlicher Behaltniß, s. a. 1. Basel 1476. 35
— der Dogede, Niederd. Leipz. 1485. 54
— der wahren retorick, Straßb. 1505. 102
— der Sachtmödigkeit, Lübeck 1487. 59
— der himlischen u. prophet Sehungen, s. a. Augsp. 29
— der Seelen, Cöln 1520. 167
— der sündigen Seele, Ulm 1487. 59
— der Sitten, Metz 1500. 92
— des Sünders, s. a. 10
Spruch, ein hübscher, von Hertzog Albrecht von Beyren, 1504. 100
— von einem peckenknecht, Nürnb. 1516. 139
Staeiones der Gnaden u. Ablaß, Nürnb. 1516. 136
Staupitz, Joh. von der Liebe Gottes, Bas. 1520. 167
Stoffler, Joh. der Romisch Calend. Oppenh. 1518. 151
Suchen, Peter von, Weg zu dem h. Grab, s. a. 15
Sünde, von der Erkenneniß derselben, Augsp. 1494. 77
Sweltermüller, Conrad, Regiment der Pestilentz, Cöln 1484. 54
Sytz, Alexand. Art und Ursach des Träumens, Landsh. 1515. 135.

T.

Tallat, Johann, Büchlein der Kräuter, 1498. 87. Augsp. 1502. 95

Digitized by Google

Tallat, Joh. Margarita medicine, Strasb. 1508. 109
Taſchenbüchlein, oder Gebetbuch, Augſp. 1512. 122
Tewerdank, Augſp. 1519. 164
Textor, Wilh. eyn Boexken genant Migrale, Cöln 1503. 97
Thauleri, Jac. Sermon, Leipz. 1498. 88
Theophraſt von Holzheym, Heilung durch das Holz Guaiaco, Nürnb. 1519. 162
Theramo, Jac. von, S. Belial.
Titel der Oberſchrifften aller Stende in Briefen, Straßb. 1507. 106
Tüchers, Hanns, Reiſe in das gelobte Land, Augſp. 1486. 58
Türcken, Anſchlag des Zugs wider dieſelben, Augſp. 1474. 33. 1518. 150

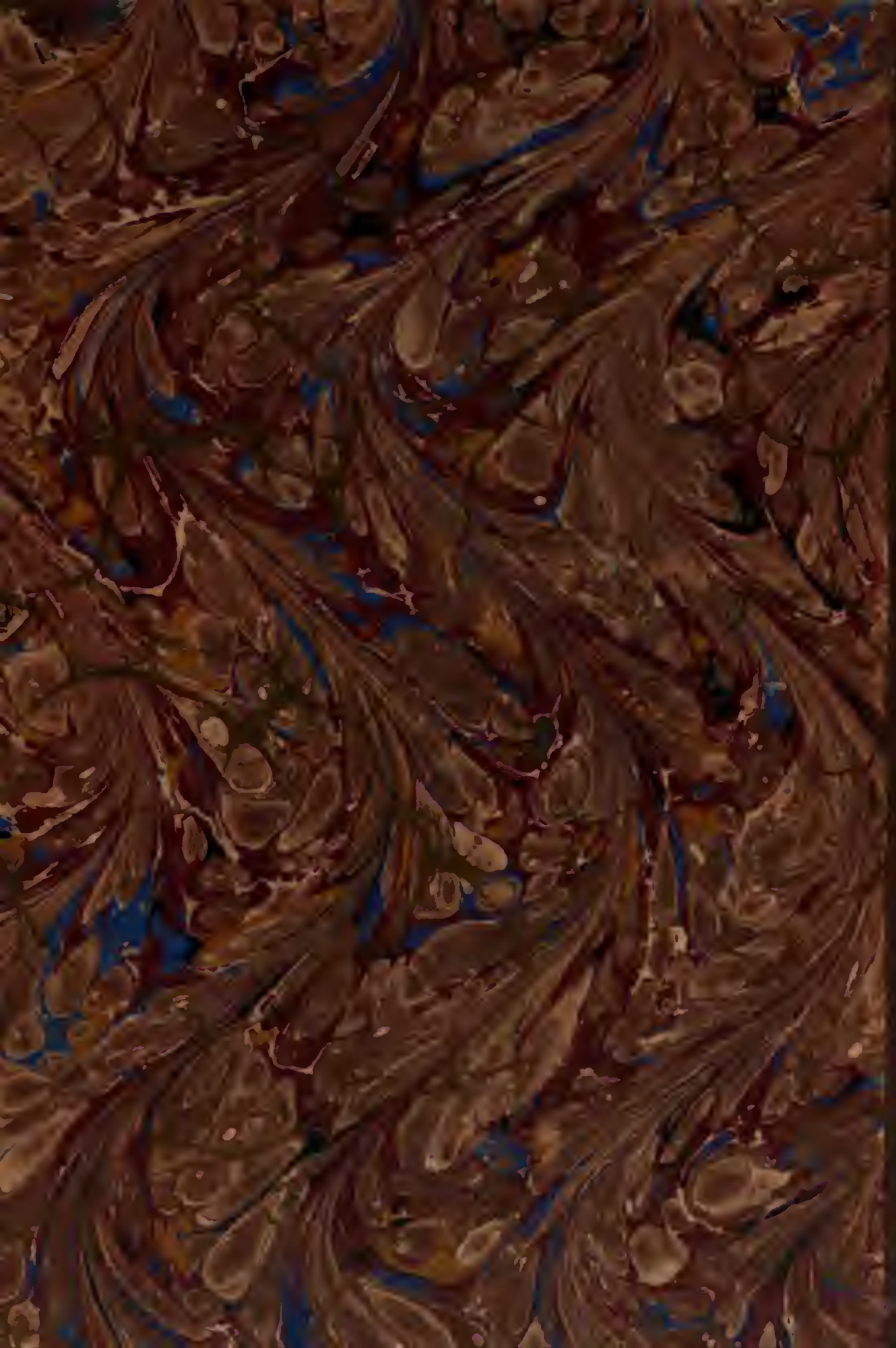
V.

Vagatorum liber, s. a. Augſp. 26
Valx, Joh. von, S. Juntgrub.
Vegetii Flav. vier Bücher der Ritterſch., Erfurt 1511. 121
Venedig, Händel mit dem K. Maximil. 1509. 115
Vereinigung der ſieben Orte der Eydgnoßſch. s. a. 12
Vermählung Friedr. des dritten mit Fr. Eleonora, 1503. 98
Verſehung, Leib, ſel, er und gut, s. a. 13. Nürnb. 1489. 65. Augſp. 1490. 67. Nürnb. 1509. 111
Vertrag Karl des achten mit Pabſt Alex. VI. 1495. 79
Villa Nova, Arnold de, von Haltung der Wein, s. a. 13
Virdung, Seb. Muſica getutſcht, 1511. 121
Unterweiſung, wie man ſein Haus regieren ſoll, s. a. 22. Lübeck 1485. 56
Vocabula pro iuvenibus, s. a. 27
Vocabularius, breviloquus, s. a. 28
— ſecundum ordin. alphabeti. Nürnb. 1479. 4
— italico-teutonicus, Bologna 1479. 43
— latino germanicus, s. a. 28. Nürnb. 1482. 47. Speyer 1482. 48
— rerum, 1487. 61
Vocabularius teutonicus ante latinum, s. a. 27. s. a. 28
— variloquus, s. a. 28
Uterſten, de veer, Hamb. 1510. 118
Verzeichnus des heiligthumbs der Halliſchen Stiftskirche, Halle (1520) 196

W.

Walfart zu den Einſiedeln, s. a. Nürnb. 5
Waſſer, von dem ausgebr. S. Schryck, Mich.
Weg zu dem h. Grab, s. a. 15
— zur Seligkeit, Augſp. 1518. 145
Wein, der geprant, wem er nutz ſey, Bamb. 1493. 75
Werbung der potſchaften u. ſ. w. s. l. 1519. 163
Wetter, von wahrer Erkenntniß deſſelben, Augſp. 1505. 102
Wetterbüchlein, Augſp. 1510. 119. Augſp. 1513. 127. Augſp. 1514. 130
Wie Hiſpania, Hungern und Gelldern zu Oeſterreich und Burgundr kommen ſein. Augſp. 1520. 195
Wirtemberg. Landſch. Unterricht, 1519. 163
Wirtzburg, das Heiligthum daſelbſt, Nürnb. 1485. 54
Wittemberg, Zeigung des Heiligthums daſelbſt. Wittemb. 1509. 114
Wörterbuch, ital. lat. u. teutſch, Veneb. 1499. 90
Worms. S. Reformation.
— Spruch zwiſchen gemeyner Prieſterſch. und der Stadt Worms, 1509. 114
— Ußſchreiben wider Fr. von Sickingen.
Wunderzeichen, geſchehen in Sicilien, Augſp. 1507. 106
Wyle, Nicol. von, Tutſchungen, (Eßling.) 1478. 40

Z.

Zeitglöcklein, Ulm 1493. 73
Zeitung, neue, von Padua, 1509. 115
— aus Welſchland, 1510. 119
— wie K. Maxim. zu Wien eingeritten, 1515. 134
Zudrinker und Praſſer Geſetze, s. a. Oppenh. 25
Zwitracht, zwiſchen den König in Hungern und ſeinem Volke, 1514. 129

Digitized by Google